

Stadt Ulm
Information

ulm

Ulmer Statistik 2012

Herausgeber

Stadt Ulm

Bürgerdienste
Sachgebiet Statistik und Wahlen
Kornhausplatz 4, 89073 Ulm

Tel. Auskunftsdienst 0731/161-3372

Nachdruck mit Quellenangabe gestattet

Inhaltsübersicht

Allgemeines

Übersichtsplan, Stadtteile	8
Verzeichnis der Stadtteile und Stadtviertel	9
Ulmer Stadtgeschichte in Stichworten	10
Chronik	11

01 Stadtgebiet, Naturverhältnisse 17

01 Lage und Größe der Stadt	21
03 Nutzung des Stadtgebiets	22
04 Wasserführung der Donau	23

02 Bevölkerungsstand 25

01 Bevölkerungsstand nach verschiedenen Quellen	30
02 Wohnbevölkerung nach Altersjahren, Staatsangehörigkeit und Geschlecht	32
04 Wohnbevölkerung und Ausländer in den Stadtvierteln	34
05 Wohnbevölkerung nach Stadtteilen, Geschlecht, Konfession und Familienstand	35
06 Haushalte nach Stadtteilen	35
07 Wohnbevölkerung nach ausgewählten Altersgruppen in den Stadtvierteln	37
08 Wohnbevölkerung nach Migrationshintergrund	39
09 Ausländische Wohnbevölkerung nach Staatsangehörigkeiten	40
10 Eingebürgerte Personen nach Geschlecht und Altersgruppen	44
11 Eingebürgerte Personen nach ihrer Herkunft	44

03 Bevölkerungsbewegung 45

01 Eheschließungen	49
06 Ehescheidungen nach Ehedauer	51
07 Ehescheidungen nach der Anzahl der minderjährigen Kinder	51
08 Geborene ortsansässiger Mütter	52
12 Gestorbene Ortsansässige nach Altersgruppen	53
13 Gestorbene Ortsansässige nach Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Altersgruppen	53
15 Bevölkerungsentwicklung langfristig und nach Stadtteilen	54
17 Wanderungen nach Herkunft und Ziel	55

04 Bau- und Wohnungswesen 57

01 Entwicklung des Wohnungsbestands (im jeweiligen Stadtgebiet)	61
02 Entwicklung des Wohnungsbestandes nach Stadtteilen	62
03 Wohnungsbestand im Stadtkreis nach der Zahl der Räume	63
04 Baugenehmigungen	64
05 Baufertigstellungen	65
06 Fertiggestellte Wohnungen in den Stadtteilen nach der Zahl der Räume	66
07 Bauüberhang	67

05	Preise und Preisindizes	69
01	Verbraucherpreisindex	73
03	Ulmer Einzelhandelspreise: Ausgewählter Waren in €	74
04	Entwicklung des Preisindex für Wohngebäude nach verschiedenen Basisjahren in Württemberg	Baden- 75
06	Versorgung und Entsorgung, Umwelt	77
01	Energieverteilung der Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH	81
02	Energieverteilungsanlagen	81
03	Fernwärmeversorgung der Fernwärme Ulm GmbH	82
04	Abwasserwirtschaft	82
05	Abfallwirtschaft - Überblick	83
06	Abfallwirtschaft - Abfallarten	83
07	Stadtreinigung	83
07	Landwirtschaft	85
01	Landwirtschaftliche Betriebe nach der Größenklasse der landwirtschaftlich genutzten Flächen	89
03	Viehhalter und Viehbestände	90
06	Schlachtungen	91
08	Beanstandungen bei der Schlachtier- und Fleischuntersuchung	92
08	Gewerbliche Wirtschaft	93
01	Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung	97
02	Umsätze der Ulmer Wirtschaft	98
03	Verarbeitendes Gewerbe	99
04	Betriebe und Beschäftigte im Verarbeitenden Gewerbe nach Beschäftigten-Größenklassen	100
07	Gewerbe: An- und Abmeldungen, gemeldete Betriebe	101
10	Bauhauptgewerbe: Ergebnisse der Totalerhebung	102
11	Handwerksbetriebe nach Handwerksgruppen	102
13	Tourismus: Gäste und Übernachtungen	103
14	Tourismus: Stadtführungen	105
17	Handelsregistereintragungen im Registerbezirk am Standort Ulm	106
18	Konkurs- und Vergleichsverfahren in den Amtsgerichtsbezirken Ulm und Ehingen	106
19	Zwangsvollstreckungen im Amtsgerichtsbezirk Ulm	107
09	Arbeitsmarkt	109
01	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer nach Wirtschaftsabteilungen	113
03	Arbeitslose und Kurzarbeiter im Arbeitsamtsbezirk Ulm	115
04	Offene Stellen im Arbeitsamtsbezirk Ulm	116
05	Arbeitslose und offene Stellen nach Berufsgruppen Arbeitsamtsbezirk Ulm	117
06	Vermittlung von Berufsausbildungsstellen im Arbeitsbezirk Ulm	118
07	Ausbildungsbetriebe, -verträge und neubegonnene Ausbildungsverhältnisse	119

10	Verkehr	121
01	Straßen	125
02	Radverkehrsanlagen	125
03	Öffentliche Stellplätze für Pkw im Bereich der Innenstadt	126
04	Verkehrsbetrieb der Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH	126
05	Fahrzeugbestand und Einwohner je Kfz	127
06	Bestand an schadstoffreduzierten Personenkraftwagen	128
06a	Bestand an schadstoffreduzierten Personenkraftwagen nach Umweltplaketten und Stadtteilen	128
07	PKW-Bestand in den Ulmer Stadtteilen und Stadtvierteln nach Nutzungsart	129
08	Straßenverkehrsunfälle	130
09	Straßenverkehrsunfälle nach Wochentagen und Tagesstunden	131
11	Soziales	133
01	Verteilung der Sozial- und Jugendhilfe nach Fallzahlen	137
02	Einnahmen und Ausgaben der Sozial- und Jugendhilfe	138
03	Hilfearten nach Fallzahlen und Bruttoausgaben	139
09	Kinder und Kindergärten nach Stadtteilen	140
13	Vormundschaften, Pflegschaften und Beistandschaften für Minderjährige	141
14	Jugendgerichtshilfe	141
15	Verfügbare Plätze in den Altenpflegeheimen der Stadt Ulm	142
16	Empfänger von Wohngeld	142
12	Sport	143
01	Mitglieder der Sportvereine	147
06	Ulmer Stadion: Sportveranstaltungen und Besucher	149
09	Öffentliche Spielplätze für Kinder und Jugendliche	150
13	Gesundheitswesen	151
01	Ärzte, Zahnärzte, Apotheken	155
02	Fachärzte nach Fachgebiet	155
05	Krankenanstalten: Betten, behandelte Personen, Pfl egetage	156
08	Universitätsklinikum Ulm: Einzugsgebiet	157
09	Durchimpfungsquote bei Einschulungskindern	158
10	Meldepflichtige Erkrankungen	158
11	Bestattungswesen	158
14	Schulwesen	159
01	Schulen und Schüler, Gesamtübersicht	163
02	Auswärtige Schüler	164
03	Ausländische Schüler nach Schulart und Staatsangehörigkeit	165
04	Schüler an allgemeinbildenden Schulen	165
05	Klassen, Unterrichtsräume und Lehrkräfte an öffentlichen allgemeinbildenden Schulen	167
06	Schüler nach Klassenstufen an allgemeinbildenden Schulen	168
07	Übergänge aus Grund- und Hauptschulen	169
08	Grund- und Hauptschulen	170
09	Behindertenschulen	171
10	Realschulen	172
11	Allgemeinbildende Gymnasien	172

14 Schulwesen Fortsetzung	
12 Reifeprüfungen	173
13 Schulabgänge	173
14 Berufsschulen	174
15 Berufsschüler in Ausbildungsverhältnissen nach Beschäftigungsort	174
16 Berufsfachschulen	175
17 Berufskollegien	176
18 Berufsbildende Gymnasien	177
19 Fachschulen	177
20 Universität und Fachhochschule: Studierende	178
21 Universität und Fachhochschule: Studierende nach Herkunft	179
22 Universität und Fachhochschule: Studierende nach Hauptfächern	180
15 Kulturelle Einrichtungen	181
01 Ulmer Volkshochschule: Veranstaltungen in gesamten Einzugsgebiet	185
03 Ulmer Volkshochschule: Alle Kursteilnehmer/-innen nach Alter	186
05 Familien-Bildungsstätte Ulm e.V.	187
07 Ulmer Theater: Vorstellungen und Besucher nach Kunstgattungen	188
08 Ulmer Theater: Vorstellungen in der Spielzeit	189
09 Stadtbibliothek: Bestände, Ausleihe und Besucher	190
10 Stadtbibliothek: Aufgliederung der Ortsausleihe	190
11 Ulmer Museum: Besucher und Ausstellungen	191
12 Museum der Brotkultur: Besucher	192
14 Aquarien- und Terrarienschau: Besucher	193
15 Naturkundliches Bildungszentrum der Stadt Ulm	193
16 Ulmer Münster: Besucher	193
16 Öffentliche Sicherheit	195
01 Straftaten in Ulm nach Deliktgruppen	199
01a Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht und Alter	200
02 Polizei	201
04 Tätigkeit der Feuerwehr	202
17 Steuern und Finanzen	203
01 Landes- und Bundessteuern: Steueraufkommen beim Finanzamt Ulm	207
03 Einkommensteuerpflichtige sowie deren Einkünfte	207
06 Gemeindesteuern: Steueraufkommen	208
07 Gemeindesteuern: Soll-Steueraufkommen nach Steuerart	209
08 Hebesätze für Realsteuern	209
09 Schulden aus Krediten	210
10 Haushaltsplan und Haushaltsrechnung des Verwaltungshaushalts	210
11 Gemeindefinanzstatistik: Verwaltungs- und Vermögenshaushalt nach Einzelplänen	211
18 Wahlen, Gemeinderat und Verwaltung	213
01 Europawahlen	217
02 Bundestagswahlen (Zweitstimmenergebnisse)	218
03 Landtagswahlen	220
04 Gemeinderatswahlen	221
05 Gemeinderatswahlen: Erreichte Zahl der Sitze	223
06 Oberbürgermeisterwahlen	225
07 Der Gemeinderat und seine beschließenden Ausschüsse	226
08 Personalstand der Stadtverwaltung	227

19	Ulm und Umland	229
01	Stadt Neu-Ulm: Einwohner nach Stadtbezirken, Staatsangehörigkeit und Altersgruppe	233
02	Gemeinden des Alb-Donau-Kreises: Wohnbevölkerung, Zusammensetzung nach der Gemeindereform	234
03	Gemeinden des Landkreises Neu-Ulm: Wohnbevölkerung, Zusammensetzung nach der Gemeindereform	237
20	Städtevergleich Baden-Württemberg	239
01	Wohnbevölkerung	243
02	Natürliche Bevölkerungsbewegung	243
03	Wanderungsbewegungen (Gewinn und Verlust)	244
04	Wanderungsbewegungen (Zuzüge, Wegzüge)	244
05	Altersstufen der Wohnbevölkerung	245
06	Entwicklung des Wohnungsbestands	246
07	Wohnungsbestand nach der Zahl der Räume	246
08	Bautätigkeit und Wohnungsbestand im Verhältnis zur Wohnbevölkerung	247
09	Übereignete Flächen und Baulandpreise	247
11	Bruttowertschöpfung	248
12	Steuerbarer Umsatz	249
13	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	250
14	Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten	251
15	Verarbeitendes Gewerbe	251
16	Lohn- und Einkommensteuerpflichtige	252
17	Tourismus	252
19	Berufstätige Ärzte	253
20	Schüler an den öffentlichen allgemeinbildenden Schulen	253
22	Steuereinnahmen und Schuldenstand	254
23	Gemeindegebiet und Nutzungsarten	255
24	Natur- und Landschaftsschutzgebiete	255

Zeichenerklärung

- s = geschätzte Zahl
- = nichts vorhanden bzw. Zahlenwert gleich null
- . = Zahlenwert unbekannt bzw. Fragestellung nicht zutreffend bzw. Datenschutz
- 0 = Zahlenwert nicht null, aber kleiner als die Hälfte der verwendeten Zählinheit
- () = eingeschränkte Aussagekraft

darunter = teilweise Ausgliederung einer Summe

davon = vollständige Aufgliederung einer Summe

Mögliche Differenzen in den Summen ergeben sich durch Runden der Zahlen

STADTKREIS ULM

Stadtteile und Stadtviertel



0 1 2 3 4 km

© Stadt Ulm, Abteilung Vermessung

STADTKREIS ULM: VERZEICHNIS DER STADTTEILE UND STADTVIERTEL

11 Mitte

- 110 Altstadt
- 111 Neustadt
- 112 Karlstraße
- 113 Michelsberg
- 114 Gaisenberg
- 115 Wilhelmsburg

12 Oststadt

- 120 Wielandstraße
- 121 Friedrichsau
- 123 Safranberg
- 124 Eberhardtstraße

13 Böfingen

- 130 Eichenplatz
- 131 Braunland
- 133 Böfingen-Gewerbegebiet
- 134 Böfingen Süd
- 135 Böfingen Mitte
- 136 Böfingen Ost
- 137 Obertalgingen
- 138 Böfingen Nord

14 Weststadt

- 140 Nördliche Wagnerstraße
- 141 Blaubeurer Straße-Gewerbegebiet
- 142 Schillerstraße
- 143 Südliche Wagnerstraße
- 144 Donaubastion
- 145 Galgenberg
- 146 Unterer Kuhberg
- 147 Sedanstraße
- 148 Saarlandstraße
- 149 Mittlerer Kuhberg

15 Eselsberg

- 150 Mähringer Weg
- 151 Eselsberg Mitte
- 152 Hetzenbäumle
- 153 Lehrer Tal
- 154 Universität
- 155 Hasenkopf
- 156 Am Weinberg
- 157 Wanne
- 158 Türmle
- 159 Häringsäcker

16 Söflingen

- 160 Alt-Söflingen
- 161 Sonnenstraße
- 163 Auf der Laue
- 164 Söflingen-Gewerbegebiet
- 165 Roter Berg-Alt
- 166 Harthausen
- 169 Roter Berg-Neu

17 Grimmelfingen

18 Wiblingen

- 180 Alt-Wiblingen
- 182 Erenlah
- 183 Wiblingen-Gewerbegebiet
- 185 Tannenplatz West
- 186 Tannenhof
- 187 Tannenplatz Süd
- 188 Tannenplatz Mitte
- 189 Eschwiesen

19 Donautal

- 190 Daimlerstraße
- 193 Riedhof

20 Jungingen

21 Unterweiler

22 Mähringen

23 Eggingen

24 Ermingen

25 Donaustetten

26 Göggingen

27 Einsingen

28 Lehr

ULMER STADTGESCHICHTE IN STICHWORTEN

um 5000 v.Chr.	jungsteinzeitliche Siedlung (bei Eggingen)
2./3. Jh.	römischer Gutshof am Kuhberg
4.-7. Jh.	alemannisches Gräberfeld (beim Bahnhof)
854	erste urkundliche Erwähnung Ulms als königliche Pfalz
1131/1134	Zerstörung Ulms; nach dem Wiederaufbau unter den Staufern entwickelt sich Ulm bis zur Mitte des 12. Jh. zur Stadt
1377	Grundsteinlegung zum Münster (Ulm zählt ca. 8 000 Einwohner)
1397	mit dem Großen Schwörbrief gibt sich Ulm eine Stadtverfassung; sie regelt die Beteiligung der Bürgerschaft am Stadtregiment
14.-15. Jh.	Entwicklung des Ulmer Gebietes zum damals größten aller deutschen Reichsstädte
1530	entscheidet sich die Bürgerschaft in namentlicher Abstimmung für die Einführung der Reformation
1543	Einstellung des Münsterbaus (Ulm zählt ca. 19 000 Einwohner)
1618-1648	der 30jährige Krieg zieht Ulm schwer in Mitleidenschaft; der Pest 1634/35 fallen zahlreiche Bürger und Flüchtlinge zum Opfer
1702	wird Ulm erobert und erhält eine bayerisch-französische Besatzung, deren Abzug die Bürgerschaft 1704 erkauft
1802/03	Verlust der Reichsfreiheit und Eingliederung in das Kurfürstentum Bayern als Provinzhauptstadt für Schwaben
1805	Schlacht bei Elchingen; die österreichische Besatzung kapituliert in Ulm vor Napoleon
1810	Ulm fällt an das Königreich Württemberg, die Donau wird Landesgrenze zu Bayern
1811	Albrecht Berblinger, der "Schneider von Ulm", scheitert beim Versuch die Donau zu überfliegen
1842-1859	Ausbau Ulms zur Festung des Deutschen Bundes
1844	Fortsetzung des Münsterbaus; 1890 wird der Münsterturm, der höchste Kirchturm der Welt, vollendet
1938	Ulm wird Stadtkreis
1944/45	schwere Zerstörung der Altstadt durch Luftangriffe
1955	Eröffnung der "Hochschule für Gestaltung" (HfG), die bis 1968 besteht
1960	Gründung der Staatlichen Ingenieurschule (seit 1972 Fachhochschule)
1967	Gründung der Universität Ulm
1971-1975	Eingemeindungen von Jungingen, Unterweiler, Mähringen, Eggingen, Ermingen, Donaustetten, Gögglingen, Einsingen und Lehr
1987	Ulm wird zur Wissenschaftsstadt
1993	Das Congress Centrum Ulm (CCU) und das von Stararchitekt Richard Meier geplante Stadthaus am Münsterplatz werden eröffnet
2007	Nach 5-jähriger Bauzeit wird, mit der Eröffnung der Kunsthalle Weishaupt, Ulms Neue Mitte vollendet.

Chronik der Stadt Ulm 2012

Januar

- 7 Der Ulmer Kuhbergverein feiert sein hundertjähriges Jubiläum. Die Chronik des Vereins reicht zurück bis 1906, als der damalige Oberbürgermeister Heinrich von Wagner das erste große Bauprogramm für den Kuhberg in Angriff nahm. Auf den zuvor landwirtschaftlich genutzten Flächen entstanden Arbeiterwohnhäuser. Fünf Jahre später planten 29 Männer des Kuhbergs die Gründung des Vereins, dessen Zweck die Förderung des Gemeinsinns und die Vertretung der Interessen der Kuhbergbewohner sein sollte. Bis zum heutigen Tag hat sich der Verein daran gehalten.
- 23 Für den neuen Forschungsbau Lebenswissenschaften von Universität und Universitätsklinikum Ulm an der Helmholtzstraße auf dem Oberen Eselsberg erfolgt die offizielle Schlüsselübergabe. Genutzt wird das Gebäude gemeinsam von Universität und Uniklinikum. Pharmazeutische Biotechnologie, Biomedizin und tierexperimentelle Forschung sind Schwerpunkte, mit denen sich die Wissenschaftler hier beschäftigen.
- 27 Die Stadtpolitik will das Zusammenleben zwischen Einheimischen und Eingebürgerten, Aussiedlern und Ausländern nachhaltig verbessern. In einer Klausurtagung bringt der Gemeinderat das Konzept "Ulm - internationale Stadt" einstimmig auf den Weg. Das Konzept beinhaltet zehn Handlungsfelder mit Handlungsempfehlungen, von denen einige aufgrund ihrer Bedeutung als Schlüsselprojekte herausgegriffen werden. Kernelemente sind die Entwicklung einer Willkommenskultur sowie die weitere Verbesserung der Bildungschancen für alle.

Februar

- 6 Die Aktion 100 000 und Ulmer helft stellt in ihrer 41. Saison einen neuen Spendenrekord von 715.906 Euro auf. Außer rund 1 700 Menschen in Not werden in der Region mehr als 100 soziale Einrichtungen unterstützt. Die Aktion 100 000 und Ulmer helft hat einen Wirkungsgrad von 100 Prozent. Jeder Cent wird unmittelbar an Bedürftige in Ulm, Neu-Ulm und in den angrenzenden Landkreisen weitergegeben. Manches soziale Projekt hätte ohne den Zuschuss der Aktion 100 000 und Ulmer helft weniger Gestaltungsspielraum, andere Initiativen existierten vielleicht nicht einmal.
- 25 Ernst Ludwig, von 1984 bis 1992 Ulmer Oberbürgermeister und Ehrenbürger der Stadt Ulm, feiert bei guter Gesundheit seinen 85. Geburtstag. Ludwig übernahm den Chefsessel im Rathaus in schwerer Zeit: Videocolor-Schließung, Krise in Fahrzeugbau und Elektro-Industrie, höchste Arbeitslosenquote im Land. Das Stadtoberhaupt erkannte die Notwendigkeit eines Strukturwandels, der in Ulm früher einsetzte als in anderen Industriestädten. Er dokumentiert sich im Ausbau zur Wissenschaftsstadt und in einem Stadtqualitätsprogramm, das Ulm das Stadthaus am Münsterplatz und das Congress Centrum am Valckenburgufer bescherte.

März

- 22 In Memmingen wird der "Schwabenbund - Verbund der Regionen Allgäu, Bodensee-Oberschwaben, Donau-Iller und der Schwäbischen Alb" feierlich gegründet. Ziel des Schwabenbundes ist es, eine stärkere Kooperation in den Themenfeldern Gesundheitswesen, Verkehr, ländlicher Raum, Tourismus, Bildung und Fachkräftesicherung zu entwickeln, um sich im Konkurrenzkampf mit anderen Metropolregionen besser zu positionieren. Gründungsmitglieder des Schwabenbundes sind: die Stadt Ulm, die Landkreise Alb-Donau, Neu-Ulm, Günzburg, Biberach, Oberallgäu und Unterallgäu, die Städte Memmingen und Kempten, der Regionale Planungsverband Allgäu und der Regionalverband Donau-Iller sowie die Industrie und Handelskammern Ulm und Schwaben.

- 26 Ulm wird Standort eines der zwölf neu zu schaffenden Polizeipräsidien und zählt damit zu den Gewinnern der Polizeireform. Mit dazu gehören der Alb-Donau-Kreis, Biberach, Göppingen und Heidenheim und mithin ein Gebiet, in dem fast 900 000 Menschen leben. Die neue Super-Behörde ersetzt die bisherigen vier Polizeidirektionen Ulm, Biberach, Heidenheim und Göppingen und wird im Neuen Bau angesiedelt.
- 30 Die "Kulturloge Ulm/Neu-Ulm/Alb-Donau-Kreis e.V." wird gegründet. Die Kulturloge hat das Ziel, die Teilhabe an Kunst und Kultur zu fördern, vor allem durch das Sammeln von Eintrittskarten für Menschen mit geringem Einkommen, die sich den Besuch eines Konzerts, einer Theateraufführung oder eines Kinofilms sonst nicht leisten könnten. Wer sich für Karten interessiert, kann sich bei einer sozialen Einrichtung anmelden, die den Bedarf prüft und die Anmeldung an die Kulturloge weiterleitet.

April

- 2 Der Tarifabschluss im Öffentlichen Dienst, 6,3 Prozent mehr Lohn und Gehalt, verteilt auf zwei Jahre, bedeutet für die Städte und Gemeinden zwar eine finanzielle Mehrbelastung, doch diese wird allgemein für verkraftbar gehalten. "Ein Prozent mehr bedeutet eine Million Euro Mehrkosten", sagt Oberbürgermeister Ivo Gönner. Das heißt, dass sich die Personalausgaben der Stadt in den kommenden zwei Jahren alles in allem um mehr als sechs Millionen Euro erhöhen werden.
- 5 Ausländische Studierende sind mit Ihrem Studium an der Universität Ulm in vielen Bereichen zufrieden. Mehr als drei Viertel würden die Uni Ulm weiterempfehlen, ergibt eine Befragung des Hochschulranking-Spezialisten "International Graduate Insight Group" für das "International Student Barometer". Besonders das Lebensumfeld der Uni Ulm und die Sicherheit am Hochschulstandort wurden von internationalen Studentinnen und Studenten positiv bewertet. Gute Beurteilungen erhielten auch die technische Ausstattung, Laboratorien sowie die Umweltfreundlichkeit der Universität.
- 9 Unter Vorsitz des Ulmer Oberbürgermeisters Ivo Gönner bringt der Rat der Donaustädte und -regionen in Bratislava die so genannte "Rivershow: Demokratie, Selbstverwaltung und Bürgerbeteiligung" auf den Weg. Hinter diesem Begriff verbirgt sich die Absicht, eine Expertengruppe auf Reisen zu schicken, die in verschiedenen Städten entlang des Flusses Akteure aus Politik und Verwaltung und Vertreter der Zivilgesellschaft über Inhalte und Chancen der EU-Strategie informieren und für institutionelle Kapazität sorgen soll.
- 17 Am Donauufer in Höhe der Adlerbastei haben die Vorarbeiten für den Bau des neuen schwimmenden Restaurants begonnen. Das alte Donau-Restaurantschiff war 2008 ausgebrannt. Das neue Restaurant soll auf rund 300 Quadratmetern 150 Gästen Platz bieten. Wie das Restaurant heißen soll, steht noch nicht fest, was auf die Speisekarte kommt aber schon: Es soll deutsche und mediterrane Küche geben.
- 25 Der Ulmer Gemeinderat votiert nach nichtöffentlicher Sitzung einstimmig dafür, Planung, Bau und Vermarktung der rund 18.000 Quadratmeter großen Einkaufsgalerie Sedelhöfe an die MAB Deutschland GmbH zu vergeben. Die Einkaufsgalerie entsteht in unmittelbarer Nähe zum neuen Citybahnhof. Im Bereich Bahnhofplatz, Keltergasse und Sedelhofgasse soll kein klassisches, abgeschlossenes Einkaufszentrum gebaut werden, sondern ein Stadtquartier mit mehreren Gebäuden unterschiedlicher Höhe und Größe, mit Gassen, Höfen und Passagen. Der Entscheidung war ein förmliches EU-Vergabeverfahren vorausgegangen, aus dem der Projektentwickler als bestplatziertes Bieter hervorging.

Mai

- 7 Die Bauarbeiten für den Neubau der ICE-Trasse von Wendlingen nach Ulm und den dreispurigen Ausbau der A8 zwischen Ulm-West und Hohenstadt werden mit einem feierlichen Spatenstich - ausgeführt von Vertretern von Bund, Land, Kommunen und Bahn - offiziell gestartet. Die Arbeiten an dem 22 Kilometer langen Autobahnstück zwischen Ulm und Hohenstadt sollen 2018 beendet sein.
- 10 Mit mehreren hundert Gästen, darunter der Baden-Württembergische Ministerpräsident Kretschmann, feiert das Universitätsklinikum Ulm die Einweihung des Neubaus der Chirurgie auf dem Oberen Eselsberg. Damit ist die größte Klinikumsbaustelle des Landes Baden-Württemberg nach vier Jahren Bauzeit fertig gestellt. Die wachsende Gesundheitsstadt am Oberen Eselsberg bietet den Menschen aus Stadt und Region ein Zentrum der universitären Spitzenmedizin und stärkt den Standort als Wissenschafts- und Gesundheitsregion.
- 17 Das Sommertagtraum-Festival in der Friedrichsau zieht mehr als 20.000 Musikfans an. Bei sonnigem, aber kühlem Wetter feiert das Publikum ab 11 Uhr insgesamt 17 DJs und Bands. Der Star des Abend ist DJ David Guetta. Als er gegen 21 Uhr die Bühne betritt ist die Menge nicht mehr zu bremsen und es wird ausgelassener denn je Party gemacht.
- 18 Die Präsidenten des Rats der Donaustädte und -regionen, Ulms Oberbürgermeister Ivo Gönner, und der Donau-Koordinator Peter Langer eröffnen in der baden-württembergischen Landesvertretung bei der EU in Brüssel das Kontaktbüro des Rats der Donaustädte und -regionen. Das Kontaktbüro hat die Aufgabe, kommunale und regionale Projekte im Donauraum in enger Abstimmung mit den nationalen Koordinierungsstellen der Donauländer zu koordinieren und soll Anlaufstelle für die EU-Kommission sein.

Juni

- 1 Die insolvente Drogeriemarktkette Schlecker wird zerschlagen. Diese Entscheidung trifft der Gläubigerausschuss. Es gebe keine Perspektive "für die wirtschaftlich vertretbare Fortführung von Schlecker" oder den Verkauf des Gesamtkonzerns, teilt der Insolvenzverwalter in Berlin mit. Damit verlieren rund 13 200 Mitarbeiter in Deutschland ihren Arbeitsplatz. Rund 2 800 deutsche Schleckermärkte schließen, in der Region Ulm sind rd. 80 Geschäfte betroffen.
- 10 Nach einer knappen 95:97-Niederlage bei den Baskets Bamberg ist der Traum von der Meisterschaft für die Basketballer von Ratiopharm Ulm endgültig vorbei. Mit 0:3 ziehen die Ulmer in der Finalserie klar den Kürzeren. Angesichts der gezeigten Leistung können die Ulmer die Halle aber erhobenen Hauptes verlassen.
- 14 Der angeschlagene finnische Handy-Produzent Nokia schließt sein Forschungszentrum in Ulm mit 730 Mitarbeitern. Alle Arbeitsplätze gehen verloren. Die internationale Belegschaft wird vom Management bei einer Betriebsversammlung über die gefallene Entscheidung zum Aus für den Standort im Science Park II informiert. Nokia hatte bis zuletzt beteuert, an dem Entwicklungs- und Testzentrum für einfachere Handys in Ulm festhalten zu wollen.
- 30 Schwere Gewitterstürme suchen Baden-Württemberg heim. Auch in Ulm braut sich von 20 Uhr an langsam das zusammen, was den ganzen schwül heißen Samstag über erwartet werden konnte: ein Gewitter, das sich gewaschen hat und das kurz nach 21 Uhr seinen Höhepunkt findet. Die Ulmer Feuerwehr rückt bis zum Sonntagmorgen über hundert Mal, vor allem wegen abgeknickter Äste und umgestürzter Bäume zum Einsatz aus.

Juli

- 18 Der Ulmer Gemeinderat stimmt für den Straßenbahnausbau und setzt damit ein 140 Millionen-Projekt endgültig aufs Gleis. Zunächst soll bis 2016 die Linie zur Wissenschaftsstadt auf den Oberen Eselsberg realisiert werden, dann bis 2018 der Schienenweg auf den Oberen Kuhberg, wo die Schulzentren erschlossen werden.
- 20 Der britische Weltstar Elton John gibt ein Konzert auf dem auf dem Ulmer Münsterplatz. Ein Chart-Hit jagt den nächsten während des fast zweieinhalbstündigen Konzerts des 65-jährigen und seiner Band. Der Aufwand ist enorm. Mehr als 100 Security-Mitarbeiter sind im Einsatz. Die Polizei hat nur ein kleines Kontingent abgestellt. Das Konzertpublikum, meist mittleren Alters, erweist sich jedoch von vornherein als unproblematisch.
- 26 Ein Warnstreik der Fahrer bei der SWU-Tochterfirma Schwaben Mobil führt zu erheblichen Behinderungen im öffentlichen Nahverkehr. Die SWU Verkehr GmbH, in deren Auftrag die Schwaben Mobil in Ulm und Neu-Ulm die meisten Buslinien fährt, wird von den Aktionen völlig überrascht. Mit den Streikaktionen will Ver.di durchsetzen, dass die 63 Schwaben Mobil-Fahrer künftig so viel verdienen wie ihre besser bezahlten 120 SWU-Kollegen.

August

- 1 Der Ulmer Maximilian Reinelt gewinnt mit dem Deutschland-Achter die Goldmedaille bei den Olympischen Spielen. Das Flaggschiff des Deutschen Ruderverbandes wird seiner Favoritenrolle gerecht und gewinnt nach einem packenden Rennen vor Kanada und Gastgeber Großbritannien. Maximilian Reinelt ist der erste Ulmer Olympiasieger seit Raimund Hörmann und Dieter Wiedenmann (Rudern - Los Angeles 1984).
- 3 Eine Ära in der Ulmer Industriegeschichte endet. Iveco schließt das traditionsreiche Lastwagen-Werk Ulm und verlagert die Produktion nach Madrid. Damit ist nach 96 Jahren die Lastwagen-Fertigung in Ulm nur noch Historie. Erhalten am Standort im Donautal bleiben das Entwicklungszentrum und die Fertigung von Brandschutzfahrzeugen.

September

- 27 Im Ulmer Hauptbahnhof kann bei Bedarf auch ein fünfter Bahnsteig zu einem späteren Zeitpunkt realisiert werden. Das ist das Ergebnis eines Spitzengesprächs zwischen der Deutschen Bahn, dem Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg, der Stadt Ulm, dem Regionalverband Donau-Iller, dem Kommunikationsbüro für das Bahnprojekt Stuttgart-Ulm und den Ulmer Landtagsabgeordneten. Ferner sollen die laufenden Planungen für eine Regio-S-Bahn Donau-Iller in eine Prüfung der Leistungsfähigkeit des Ulmer Hauptbahnhofes mit einbezogen werden.

Oktober

- 21 Sandro Cortese vom Ulmer Motorsport-Club feiert in Sepang (Malaysia) seinen vierten Saisonsieg und kann in den beiden noch ausstehenden Rennen in Australien und Spanien vom 1. Platz der WM-Wertung nicht mehr verdrängt werden. Sandro Cortese wird damit erster Moto3-Weltmeister in der Motorrad-WM-Geschichte.

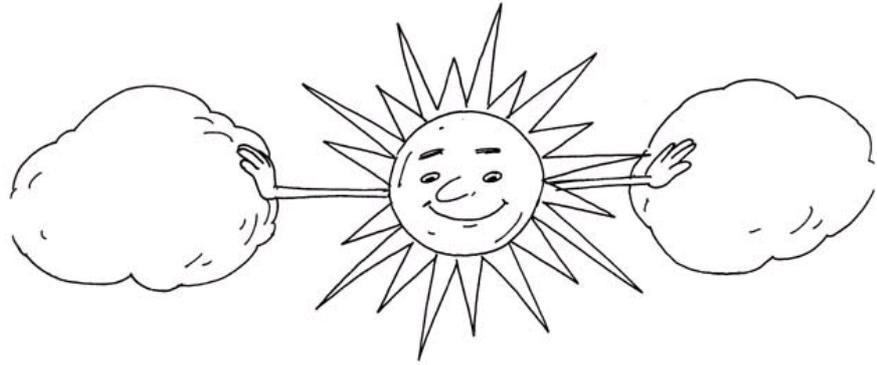
November

- 5 Im Ulmer Rathaus wird der "Rat der Religionen" offiziell gegründet. In ihm schließen sich Ulmer Christen, Muslime und Juden zusammen, um künftig enger zusammen zu arbeiten. Die Vereinbarung wird von sechs Vertretern von Kirchen und religiösen Vereinen unterzeichnet. "Das ist ein historischer Moment für diese Stadt", sagt Oberbürgermeister Ivo Gönner. Er nennt den Rat einen "gelungenen Beitrag zur Verständigung und zum friedlichen Zusammenleben der Menschen verschiedener Religionen in Ulm".
- 30 Nach neun Monaten ist die Sanierung des ersten Teils der westlichen Röhre des Westringtunnels beendet. Der langfristig terminierte Tag für die Fertigstellung konnte damit eingehalten werden. Die Gesamtkosten der Sanierung der Weströhre belaufen auf rund 19,5 Millionen Euro.

Dezember

- 2 74 Jahre nach der Zerstörung der Ulmer Synagoge durch die Nationalsozialisten wird im Beisein von knapp 400 Ehrengästen und einer großen Anzahl Ulmer Bürgerinnen und Bürger die neue Synagoge auf dem Weinhof eingeweiht. Die große politische Bedeutung des Tages unterstreicht der Besuch des Bundespräsidenten der Bundesrepublik Deutschland, Joachim Gauck. Den Neubau der Synagoge bezeichnet Oberbürgermeister Ivo Gönner als logische und naheliegende Entscheidung: "Wir haben den Platz für die neue Synagoge mit Bedacht gewählt, um damit das Zeichen zu setzen, dass jüdisches Leben nun an seinen angestammten und angemessenen Platz in der Ulmer Stadtgesellschaft zurückkehrt".

01 Stadtgebiet, Naturverhältnisse



01 STADTGEBIET, NATURVERHÄLTNISSE

Nr.		Seite
01	Lage und Größe der Stadt	21
03	Nutzung des Stadtgebiets	22
04	Wasserführung der Donau	23

01 Stadtgebiet

Erläuterungen

Siedlungsfläche

Die Siedlungsfläche ist die Summe aus Gebäude- und Freifläche, Betriebsfläche ohne Abbauland, Erholungs- und Verkehrsfläche und den Friedhöfen einer Gemeinde.

Gemarkungsfläche

Die Gemarkungsfläche, auch Katasterfläche ist die durch amtliche Vermessung festgestellte Gesamtfläche einer Gemeinde

Waldflächen

Flächen, die mit Bäumen und Sträuchern bewachsen sind und hauptsächlich forstwirtschaftlich genutzt werden. Hierzu gehören auch Gehölze, Waldblößen, Pflanzgärten, Wildäsungsflächen und dgl.

Gebäude- und Freiflächen, Betriebsflächen

Flächen mit Gebäuden und baulichen Anlagen sowie unbebaute Flächen (Freiflächen), die Zwecken der Gebäude untergeordnet sind. Unbebaute Flächen wie Vorgärten, Hausgärten (bis zu 10 Ar), Spielplätze oder Stellplätze gelten gewöhnlich als der Bebauung untergeordnet, wenn sie das 10fache der bebauten Fläche nicht überschreiten. Flächen bis zu 0,2 ha gelten bei obiger Nutzung als der Bebauung untergeordnet. Aus erhebungstechnischen Gründen sind hierin außerdem die Betriebsflächen enthalten. Betriebsflächen sind unbebaute Flächen, die vorherrschend gewerblich, industriell oder für Zwecke der Ver- und Entsorgung genutzt werden (nur soweit diese Flächen nicht in die Gebäude- und Freiflächen einbezogen werden können). Hierzu gehören insbesondere Abbauland (Steinbrüche, Kiesgruben und dgl.), Mülldeponien, Lager- und Stapelplätze.

Erholungsflächen

Unbebaute Flächen, die überwiegend dem Sport, der Erholung oder dazu dienen, Tiere und Pflanzen zu zeigen, wie zum Beispiel zoologische oder botanische Gärten und Wildgehege.

Verkehrsflächen

Flächen, die dem Straßen-, Schienen- und Luftverkehr dienen. Hierzu zählen auch Wege, sofern sie nach allgemeiner Auffassung als „Weg“ zu bezeichnen sind. Zu den als Straße nachzuweisenden Flächen gehören gewöhnlich auch die Trenn- und Seitenstreifen, Brücken, Gräben und Böschungen, Rad- und Gehwege, Parkstreifen und ähnliche Einrichtungen.

Landwirtschaftsflächen

Flächen, die dem Ackerbau, der Wiesen und der Weidewirtschaft, dem Gartenbau oder dem Weinbau dienen. Hierzu zählen auch Moor- und Heideflächen sowie Brauchflächen, die der Landwirtschaft dienen, aber offensichtlich seit längerem nicht mehr genutzt werden.

Wasserflächen

Flächen, die ständig oder zeitweilig mit Wasser bedeckt sind, gleichgültig, ob das Wasser in natürlichen oder künstlichen Betten abfließt oder steht. Hierzu gehören auch Böschungen, Leinpfade und dgl.

Flächen anderer Nutzung

Flächen, die nicht mit einer der vorgenannten Nutzungsarten bezeichnet werden können. Hierzu gehören insbesondere Übungsplätze (z.B. Truppenübungsplätze), Schutzflächen, historische Anlagen (sofern nicht vom Charakter der Anlage her die Zuordnung Gebäude- und Freifläche zutreffender ist), Friedhöfe und das Umland (z.B. Felsen, Steinriegel, stillgelegtes Abbauland).

Einwohnerdichte

Die Einwohnerdichte ist der Quotient aus dem Einwohnerbestand bezogen auf die Siedlungsfläche in km².

Einwohnerbestand

Der Einwohnerbestand ist die Anzahl der Einwohner mit Hauptwohnsitz in Ulm.

Bevölkerungsdichte

Unter Bevölkerungsdichte versteht man die Bevölkerung eines bestimmten Gebietes bezogen auf seine Fläche in Quadratkilometern.

0101 Lage und Grösse der Stadt

Geographische Lage Ulms (Münster Hauptportal)	48° 23' 58'' nördliche Breite 9° 59' 35'' östliche Länge
Differenz zwischen Ortszeit und mitteleuropäischer Zeit	- 20 Minuten 2 Sekunden
Tiefster Geländepunkt (Donau an der östlichen Stadtgrenze)	458,5 m über N.N.
Höchster Geländepunkt Eggingen (Gewann Salenhau)	645,8 m über N.N.
Höhenlage Stadtgebiet (Münster Hauptportal)	478,1 m über N.N.
Stadtgebiet am 31.12.2012	119,0 km ²
Größte Ausdehnung	
Nord-Süd	18,0 km
Ost-West	11,7 km
Gewässer	Länge im Stadtgebiet
- Donau	15,6 km
- Große Blau	5,7 km
- Kleine Blau	2,2 km
- Weihung (Wiblingen)	4,9 km
- Rötelbach (Einsingen)	4,0 km
- Grenzgraben (Donautal)	3,6 km
- Donau-Kanal (Donautal)	3,1 km
- Blau-Kanal (Söflingen)	3,8 km
Amtliche Einwohnerzahl am 31.12.2012	117.977
Einwohner pro km ²	991 Ew/km ²

0103 Nutzung des Stadtgebiets

Quelle: Stadtmessungsamt

Stand: jeweils 31.12. der Berichtsjahre

Nutzungsart	Fläche am Jahresende					
	2010	2011	2012	2010	2011	2012
	in ha			in %		
Gebäude und Freifläche	2.152,3	2.161,5	2177,6	18,1	18,2	18,3
Betriebsfläche	87,2	84,8	91,5	0,7	0,7	0,8
Erholungsfläche	314,6	318,5	315,8	2,7	2,7	2,7
Verkehrsfläche	1.223,8	1.228,6	1234,7	10,3	10,4	10,4
Landwirtschaftsfläche	5.301,9	5.267,1	5230,8	44,7	44,4	44,1
Wald	2.275,1	2.280,2	2289,9	19,2	19,2	19,3
Wasser	155,8	170,1	172,3	1,3	1,4	1,5
Flächen anderer Nutzung	358,1	358,0	356,2	3,0	3,0	3,0
Stadtkreis Ulm gesamt	11.868,8	11.868,8	11868,8	100,0	100,0	100,0

Lizenz: CC By 3.0: Stadt Ulm

0104 Wasserführung der Donau

Pegelmessung des Wasserwirtschaftsamts Donauwörth am Pegel Neu-Ulm;

Monat Jahr	Pegelstand									
	Tagesmittel				Monats- mittel- wert	Tage mit mittlerem Pegelstand von ... bis unter ... m				
	Höchstwert		Tiefstwert			unter 1	1 - 1,5	1,5 - 2	2 - 2,5	über 2,5
	cm	Datum	cm	Datum	cm					
Januar	295	22.01.	187	19.01.	236	-	-	4	18	9
Februar	203	01.02.	165	2x	178	-	-	27	2	-
März	213	04.03.	170	13.03.	189	-	-	27	4	-
April	216	30.04.	175	15.04.	187	-	-	28	2	-
Mai	209	13.05.	167	15.05.	187	-	-	26	5	-
Juni	259	13.06.	173	2x	199	-	-	18	11	1
Juli	207	2x	161	2x	177	-	-	28	3	-
August	232	26.08.	138	22.08.	167	-	3	26	2	-
September	236	01.09.	150	10.09.	176	-	1	26	3	-
Oktober	289	10.10.	160	2x	182	-	-	26	3	2
November	235	12.11.	166	26.11.	191	-	-	21	9	-
Dezember	308	24.12.	175	2x	230	-	-	14	3	14
2012	308	24.12.	138	22.08.	183	-	4	271	65	26
2011	387	14.01.	120	30.11.	173	-	54	261	41	9
2010	394	06.08.	133	18.02.	177	-	78	214	56	17
2009	320	24.06.	120	4.10.	165	-	147	164	49	5
2008	332	22.04.	119	02.10.	161	-	154	177	32	-
2007	325	30.05.	125	05.11.	171	-	81	236	44	4
2006	399	29.03.	123	02.12.	181	-	127	148	48	42
2005	543	24.08.	140	03.12.	183	-	71	205	63	26
2004	384	14.01.	119	20.09.	159	-	149	198	12	7
2003	311	03.01.	114	28.08.	155	-	176	159	24	6
2002	469	13.08.	142	20.01.	205	-	10	185	123	47
2001	344	23.03.	131	30.08.	186	-	80	166	92	27
2000	425	07.08.	148	31.12.	195	-	2	208	138	18

02 Bevölkerungstand



02 BEVÖLKERUNGSSTAND

Nr.		Seite
01	Bevölkerungsstand nach verschiedenen Quellen	30
02	Wohnbevölkerung nach Altersjahren, Staatsangehörigkeit und Geschlecht	32
04	Wohnbevölkerung und Ausländer in den Stadtvierteln	34
05	Wohnbevölkerung nach Stadtteilen, Geschlecht, Konfession und Familienstand	35
06	Haushalte nach Stadtteilen	35
07	Wohnbevölkerung nach ausgewählten Altersgruppen in den Stadtvierteln	37
08	Wohnbevölkerung nach Migrationshintergrund	39
09	Ausländische Wohnbevölkerung nach Staatsangehörigkeiten	40
10	Eingebürgerte Personen nach Geschlecht und Altersgruppen	44
11	Eingebürgerte Personen nach ihrer Herkunft	44
Abb. 1	Alterspyramide der Wohnbevölkerung der Stadt Ulm am 31.12. des Berichtsjahres	29
Abb. 2	Bevölkerungsentwicklung	31
Abb. 3	Haushalte in Ulm	36
Abb. 4	Ausländer nach Nationalitäten	43

02 Bevölkerungsstand

Erläuterungen

Einwohnerzahl

Die Fortschreibung der Bevölkerungsbewegungen erfolgt seit der Einführung neuer Meldegesetze im Frühjahr 1983 einheitlich nach dem Begriff der Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung. Seit der Volkszählung 1987 und der damit verbundenen Neubasierung der Bevölkerungsfortschreibung wird auch die (amtliche) Einwohnerzahl nach dem neuen Bevölkerungsbegriff ermittelt. Die kommunalen Melderegister durften gemäß Volkszählungsgesetz nach der Volkszählung 1987 nicht bereinigt werden. Die kommunale Einwohnerzahl weicht deshalb von der amtlichen Einwohnerzahl ab. Um den Unterschied zwischen amtlicher Einwohnerzahl und kommunaler Einwohnerzahl begrifflich zu verdeutlichen, wird die amtliche Einwohnerzahl **Bevölkerungs-** und die kommunale Einwohnerzahl **Einwohnerzahl** genannt.

Wohnbevölkerung

Zur Wohnbevölkerung einer Gemeinde zählen alle Personen, die dort ihre alleinige Wohnung haben. Personen mit mehreren Wohnungen werden statistisch der Gemeinde zugeordnet, von der sie zur Arbeit oder Ausbildung gehen; gehen sie weder zur Arbeit, noch zur Ausbildung, werden sie dort gezählt, wo sie sich überwiegend aufhalten.

Wohnberechtigte Bevölkerung

Alle Personen, die in der jeweiligen Gemeinde eine Wohnung oder Unterkunft besitzen, unabhängig davon, ob sie noch einen weiteren Wohnsitz haben und gleichgültig, von wo aus sie zur Arbeit gehen oder sofern sie weder berufstätig noch in Ausbildung sind, wo sie sich überwiegend aufhalten.

Ausländer/innen

Personen, die nicht die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen und in Deutschland melderechtlich erfasst sind.

Privathaushalt

Personengemeinschaften, die zusammen wohnen und eine gemeinsame Hauswirtschaft führen. Nicht zum Privathaushalt rechnen nur vorübergehend anwesende Besucher/innen und Gäste sowie häusliches Personal, das nicht in der Wohnung übernachtet. Wer allein wirtschaftet, bildet einen **Einpersonenhaushalt**, auch wenn er mit anderen Personen eine gemeinsame Wohnung hat.

Abb. 1 Alterspyramide der Wohnbevölkerung der Stadt Ulm

Stand: 31.12.2012



0201 Bevölkerungstand nach verschiedenen Quellen

Jahresende VZ (Volks- zählung 25.05.87)	Fortgeschriebene Einwohnerzahl				Auswertung der EDV-Datei Wohnbevölkerung	
	des Stat. Landesamts		der Stadt Ulm		insgesamt	Ausländer
	insgesamt	Ausländer	insgesamt	Ausländer		
Mai 1945 1)			28.585	.	.	.
VZ 1950	71.132	2.401	.	.	.	.
VZ 1960	88.951	1.650	.	.	.	.
VZ 1970	92.981	9.670	.	.	.	.
1980	100.671	13.583	100.382	15.374	104.347	14.340
1985	99.936	12.352	99.012	14.003	102.423	12.757
25.05.87	101.151	12.764	99.997	14.397	103.258	12.994
VZ 1987	103.494	13.349	.	.	.	.
1987	104.556	13.805	104.220	13.749	104.099	13.460
1990	110.529	15.800	108.785	14.900	108.824	14.910
1995	115.721	20.687	112.808	19.497	112.855	19.484
2000	117.233	20.406	112.972	19.213	112.972	19.213
2002	119.155	21.110	114.878	19.806	114.786	19.798
2003	119.807	21.065	115.238	19.697	115.173	19.686
2004	120.107	20.881	115.561	19.570	115.562	19.570
2005	120.625	20.717	115.948	19.379	115.770	19.331
2006	120.925	20.755	116.201	19.427	116.205	19.393
2007	121.434	20.765	116.524	19.394	116.528	19.394
2008	121.648	20.558	116.664	19.213	116.669	19.209
2009	122.087	20.558	117.081	19.308	117.090	19.302
2010	122.801	20.646	117.723	19.288	117.734	19.280
2011	123.672	21.066	118.510	19.705	118.521	19.692
VZ 2011 2)	116.761	17.789	.	.	.	.
2012	117.977	18.306	118.881	19.939	118.892	19.925

1) Nach Nahrungsmittelbevölkerung

2) Bis zum 09.05.2011 war das Volkszählungsergebnis von 1987 die Fortschreibungsbasis. Danach wurde das Ergebnis der Volkszählung 2011 zur neuen Basiszahl.

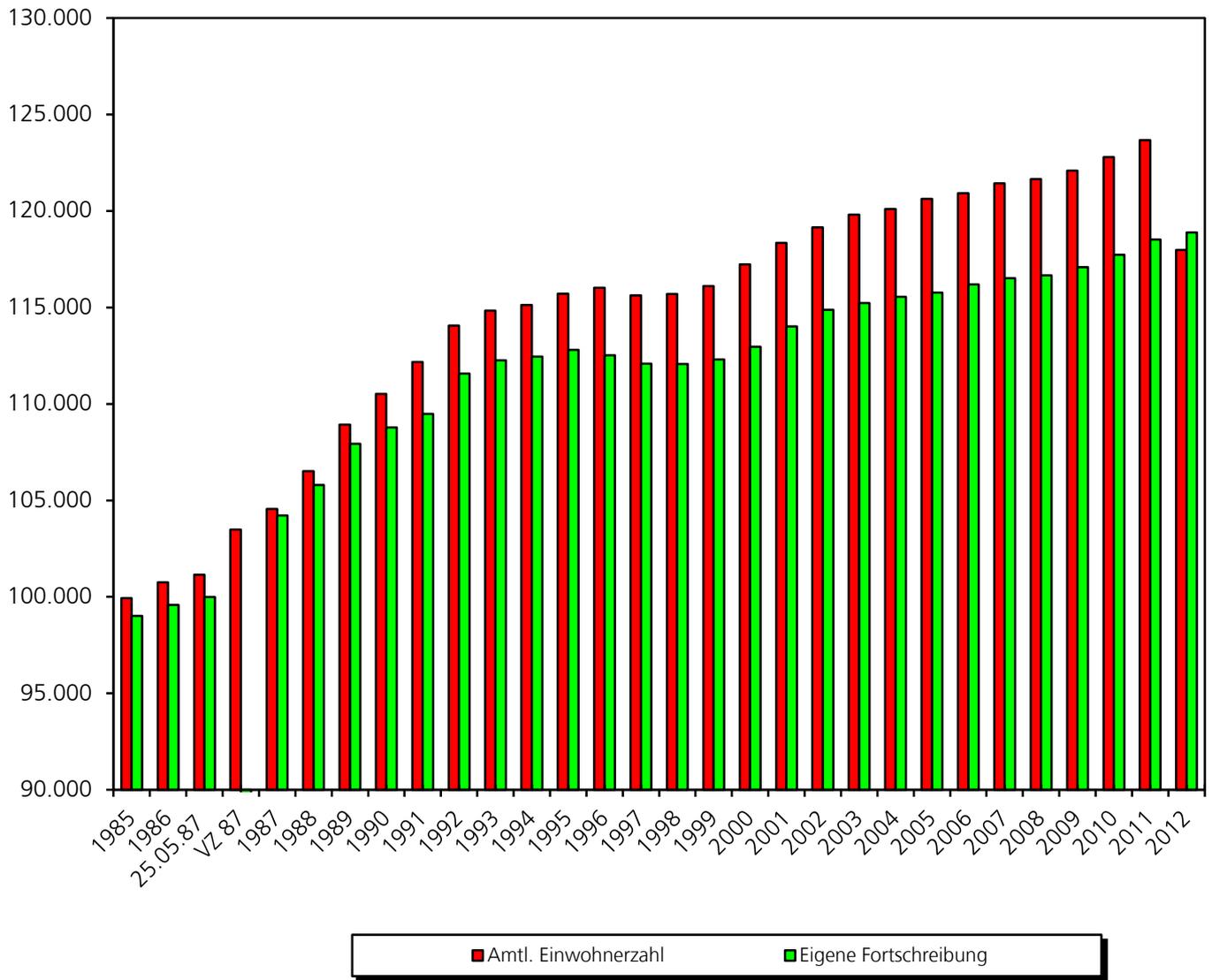
Anmerkung:

Die vorstehende Tabelle zeigt, abhängig von der zugrundegelegten Quelle, unterschiedliche Einwohnerzahlen Ulms. Ursache der Differenzen ist, dass die Einwohnerzahlen, wie auch in anderen Städten, nach unterschiedlichen Verfahren ermittelt werden.

- Da ist zunächst die vom Statistischen Landesamt ermittelte sogenannte amtliche Einwohnerzahl. Ihr liegt das Ergebnis der Volkszählung vom 25. Mai 1987 als neue Fortschreibungsbasis zugrunde. Diese Zahl wird seither kontinuierlich wie folgt fortgeschrieben:
 - positiv um Zuzüge in Ulm und Neugeborene von Ulmer Müttern
 - negativ um Wegzüge von Ulm (allerdings werden nur Wegzüge ins Ausland sofort abgezogen, andere Wegzüge aus Ulm erst dann, wenn die in Ulm weggezogene Person sich in einer anderen Gemeinde des Bundesgebiets angemeldet hat) sowie um verstorbene Ulmer.

'Amtlich' wird diese Einwohnerzahl deshalb genannt, weil sie immer dann herangezogen wird, wenn eine Rechtsvorschrift auf die Einwohnerzahl einer Stadt oder Gemeinde abhebt (z.B. im Wahlrecht, im Finanzausgleichsrecht).
- Die fortgeschriebene Einwohnerzahl der Stadt Ulm wird im Grundsatz wie beim Statistischen Landesamt ermittelt; allerdings werden alle Fortschreibungsfälle sofort berücksichtigt. Die eigene Fortschreibung ist notwendig, weil das Statistische Landesamt nur die Einwohnerzahl der Gesamtstadt und nicht auch für einzelne Stadtteile ermittelt.
- Die dritte Einwohnerzahl für Ulm ergibt sich aus der Zählung der Datensätze der städtischen Einwohnerdatei. Wie nahe diese Zahl den tatsächlichen Verhältnissen kommt, zeigt u. a. die Tatsache, dass sie im Jahr 1987 nur um 236 Personen unter dem Volkszählungsergebnis lag. Diese Zahl ist unverzichtbar, weil die beiden Fortschreibungen keine Zahlen nach Strukturmerkmalen (z.B. Alter, Familienstand, Staatsangehörigkeit, Religionszugehörigkeit) und in kleinräumiger Gliederung (Stadtviertel, Baublock, Baublockseite, Schulbezirk, Wahlbezirk usw.) liefern.

Abb. 2 Bevölkerungsentwicklung seit 1985



Volkszählung 1987: Positive Berichtigung um 2.343 Personen
 Zensus 2011: Negative Berichtigung um 6.085 Personen

0202 Wohnbevölkerung nach Altersjahren, Staatsangehörigkeit und Geschlecht

Quelle: EDV-Bestandsauswertung Duva

Stand: 31.12.2012

Alter von ... bis unter ... Jahre	Deutsche		Ausländer		Deutsche	Ausländer	Wohnbevölkerung		
	männlich	weiblich	männlich	weiblich			männlich	weiblich	insgesamt
0 - 1	543	482	30	30	1.025	60	573	512	1.085
1 - 2	536	531	45	39	1.067	84	581	570	1.151
2 - 3	530	488	32	36	1.018	68	562	524	1.086
3 - 4	490	471	31	35	961	66	521	506	1.027
4 - 5	511	501	39	38	1.012	77	550	539	1.089
5 - 6	480	511	42	38	991	80	522	549	1.071
6 - 7	476	504	36	35	980	71	512	539	1.051
7 - 8	442	465	47	51	907	98	489	516	1.005
8 - 9	501	423	41	49	924	90	542	472	1.014
9 - 10	489	454	31	38	943	69	520	492	1.012
10 - 11	491	422	52	63	913	115	543	485	1.028
11 - 12	447	485	58	50	932	108	505	535	1.040
12 - 13	447	453	54	62	900	116	501	515	1.016
13 - 14	502	409	94	95	911	189	596	504	1.100
14 - 15	467	438	104	95	905	199	571	533	1.104
15 - 16	440	413	112	110	853	222	552	523	1.075
16 - 17	447	475	99	108	922	207	546	583	1.129
17 - 18	464	379	83	106	843	189	547	485	1.032
18 - 19	486	478	106	107	964	213	592	585	1.177
19 - 20	590	637	111	103	1.227	214	701	740	1.441
20 - 21	668	678	118	130	1.346	248	786	808	1.594
21 - 22	666	799	165	127	1.465	292	831	926	1.757
22 - 23	739	773	188	152	1.512	340	927	925	1.852
23 - 24	778	797	218	172	1.575	390	996	969	1.965
24 - 25	757	731	222	191	1.488	413	979	922	1.901
25 - 26	774	747	226	178	1.521	404	1.000	925	1.925
26 - 27	747	766	186	190	1.513	376	933	956	1.889
27 - 28	771	831	207	180	1.602	387	978	1.011	1.989
28 - 29	768	771	228	206	1.539	434	996	977	1.973
29 - 30	721	783	220	207	1.504	427	941	990	1.931
30 - 31	764	750	236	214	1.514	450	1.000	964	1.964
31 - 32	763	708	232	254	1.471	486	995	962	1.957
32 - 33	697	655	246	213	1.352	459	943	868	1.811
33 - 34	672	641	253	224	1.313	477	925	865	1.790
34 - 35	603	616	251	232	1.219	483	854	848	1.702
35 - 36	587	558	223	231	1.145	454	810	789	1.599
36 - 37	608	568	246	233	1.176	479	854	801	1.655
37 - 38	585	554	274	217	1.139	491	859	771	1.630
38 - 39	546	544	235	202	1.090	437	781	746	1.527
39 - 40	537	527	239	203	1.064	442	776	730	1.506
40 - 41	606	578	217	199	1.184	416	823	777	1.600
41 - 42	659	581	209	166	1.240	375	868	747	1.615
42 - 43	688	586	202	190	1.274	392	890	776	1.666
43 - 44	720	680	186	160	1.400	346	906	840	1.746
44 - 45	725	753	172	168	1.478	340	897	921	1.818
45 - 46	715	687	169	133	1.402	302	884	820	1.704
46 - 47	788	684	175	151	1.472	326	963	835	1.798

Fortsetzung auf der nächsten Seite

Alter von ... bis unter ... Jahre	Deutsche		Ausländer		Deutsche	Ausländer	Wohnbevölkerung		
	männlich	weiblich	männlich	weiblich			männlich	weiblich	insgesamt
47 - 48	717	774	155	130	1.491	285	872	904	1.776
48 - 49	707	713	162	138	1.420	300	869	851	1.720
49 - 50	771	722	139	126	1.493	265	910	848	1.758
50 - 51	740	688	132	130	1.428	262	872	818	1.690
51 - 52	723	696	110	109	1.419	219	833	805	1.638
52 - 53	724	728	111	115	1.452	226	835	843	1.678
53 - 54	660	689	86	135	1.349	221	746	824	1.570
54 - 55	650	686	94	94	1.336	188	744	780	1.524
55 - 56	595	675	110	116	1.270	226	705	791	1.496
56 - 57	601	673	117	123	1.274	240	718	796	1.514
57 - 58	580	643	106	151	1.223	257	686	794	1.480
58 - 59	556	600	88	153	1.156	241	644	753	1.397
59 - 60	569	579	82	138	1.148	220	651	717	1.368
60 - 61	539	574	120	135	1.113	255	659	709	1.368
61 - 62	453	533	110	113	986	223	563	646	1.209
62 - 63	542	572	128	123	1.114	251	670	695	1.365
63 - 64	485	592	132	131	1.077	263	617	723	1.340
64 - 65	450	530	133	123	980	256	583	653	1.236
65 - 66	409	491	129	108	900	237	538	599	1.137
66 - 67	403	473	121	98	876	219	524	571	1.095
67 - 68	344	387	88	87	731	175	432	474	906
68 - 69	426	566	103	81	992	184	529	647	1.176
69 - 70	454	529	90	53	983	143	544	582	1.126
70 - 71	457	522	86	68	979	154	543	590	1.133
71 - 72	544	660	75	57	1.204	132	619	717	1.336
72 - 73	561	647	65	59	1.208	124	626	706	1.332
73 - 74	570	626	77	37	1.196	114	647	663	1.310
74 - 75	443	573	60	46	1.016	106	503	619	1.122
75 - 76	419	573	52	46	992	98	471	619	1.090
76 - 77	383	530	46	31	913	77	429	561	990
77 - 78	323	494	28	26	817	54	351	520	871
78 - 79	307	425	29	23	732	52	336	448	784
79 - 80	271	390	24	21	661	45	295	411	706
80 - 81	240	352	19	19	592	38	259	371	630
81 - 82	211	346	21	15	557	36	232	361	593
82 - 83	229	373	18	11	602	29	247	384	631
83 - 84	213	372	9	17	585	26	222	389	611
84 - 85	219	310	4	15	529	19	223	325	548
85 - 86	174	322	4	13	496	17	178	335	513
86 - 87	137	276	2	4	413	6	139	280	419
87 - 88	115	298	3	2	413	5	118	300	418
88 - 89	89	263	4	5	352	9	93	268	361
89 - 90	61	230	-	8	291	8	61	238	299
90 und älter	233	779	4	15	1.012	19	237	794	1.031
Insgesamt	47.728	51.239	10.266	9.659	98.967	19.925	57.994	60.898	118.892

0204 Wohnbevölkerung und Ausländer in den Stadtvierteln

Quelle: Bestandsauswertung Duva

Stand : 31.12.2012

Stadtviertel Stadtteil	Wohnbevölkerung			Stadtviertel Stadtteil	Wohnbevölkerung		
	insges.	Ausländer			insges.	Ausländer	
		abs.	%			abs.	%
0110 Altstadt	7.599	1.498	19,7	0160 Alt-Söflingen	3.296	550	16,7
0111 Neustadt	3.792	947	25,0	0161 Sonnenstraße	2.160	316	14,6
0112 Karlstraße	1.089	366	33,6	0163 Auf der Laue	4.188	359	8,6
0113 Michelsberg	1.877	230	12,3	0164 Söfl.-Gewerbegebiet	621	203	32,7
0114 Gaisenberg	339	37	10,9	0165 Roter Berg - Alt	326	22	6,7
0115 Wilhelmsburg	43	0	0,0	0166 Harthausen	82	6	7,3
				0169 Roter Berg - Neu	429	26	6,1
011 Stadtteil Mitte	14.739	3.078	20,9	016 Stadtteil Söflingen	11.102	1.482	13,3
0120 Wielandstraße	4.531	757	16,7	017 Stadtteil Grimmelfingen	1.170	112	9,6
0121 Friedrichsau	20	6	30,0	0180 Alt-Wiblingen	3.599	631	17,5
0123 Safranberg	1.986	344	17,3	0182 Erenlahu	3.692	777	21,0
0124 Eberhardtstraße	1.270	125	9,8	0183 Wibl.-Gewerbegebiet	55	20	36,4
012 Stadtteil Oststadt	7.807	1.232	15,8	0185 Tannenplatz West	2.475	461	18,6
0130 Eichenplatz	2.459	498	20,3	0186 Tannenhof	238	25	10,5
0131 Braunland	942	80	8,5	0187 Tannenplatz Süd	1.143	139	12,2
0133 Böfingen - Gewerbegebiet	58	6	10,3	0188 Tannenplatz Mitte	3.655	533	14,6
0134 Böfingen Süd	1.435	285	19,9	0189 Eschwiesen	668	69	10,3
0135 Böfingen Mitte	1.364	208	15,2	018 Stadtteil Wiblingen	15.525	2.655	17,1
0136 Böfingen Ost	1.906	305	16,0	0190 Daimlerstraße	243	156	64,2
0137 Obertalfigen	1.667	248	14,9	0193 Riedhof	23	16	69,6
0138 Böfingen Nord	1.059	105	9,9	019 Stadtteil Donautal	266	172	64,7
013 Stadtteil Böfingen	10.890	1.735	15,9	020 Stadtteil Jungingen	3.313	180	5,4
0140 Nördliche Wagnerstraße	3.045	846	27,8	021 Stadtteil Unterweiler	1.330	78	5,9
0141 Blaubeurer Str.-Gewerbegeb.	421	118	28,0	022 Stadtteil Mähringen	1.217	78	6,4
0142 Schillerstraße	2.035	623	30,6	023 Stadtteil Eggingen	1.380	50	3,6
0143 Südliche Wagnerstraße	4.220	1.205	28,6	024 Stadtteil Ermingen	1.215	45	3,7
0144 Donaubastion	1.974	565	28,6	025 Stadtteil Donaustetten	1.505	43	2,9
0145 Galgenberg	1.190	144	12,1	026 Stadtteil Göggingen	2.749	148	5,4
0146 Unterer Kuhberg	1.471	188	12,8	027 Stadtteil Einsingen	2.608	204	7,8
0147 Sedanstraße	1.029	132	12,8	028 Stadtteil Lehr	2.467	150	6,1
0148 Saarlandstraße	5.017	972	19,4				
0149 Mittlerer Kuhberg	1.973	325	16,5				
014 Stadtteil Weststadt	22.375	5.118	22,9				
0150 Mähringer Weg	1.268	405	31,9				
0151 Eselsberg Mitte	3.586	733	20,4				
0152 Hetzenbäumle	2.230	702	31,5				
0153 Lehrer Tal	1.004	183	18,2				
0154 Universität	73	69	94,5				
0155 Hasenkopf	2.106	267	12,7				
0156 Am Weinberg	1.693	178	10,5				
0157 Wanne	2.045	251	12,3				
0158 Türmle	823	176	21,4				
0159 Häringsäcker	2.406	401	16,7				
015 Stadtteil Eselsberg	17.234	3.365	19,5	Stadtkreis Ulm	118.892	19.925	16,8

0205 Wohnbevölkerung nach Stadtteilen, Geschlecht, Konfession und Familienstand

Quelle: Bestandsauswertung Duva

Stand: 31.12.2012

Stadtteil	Von der Wohnbevölkerung sind								
	männlich	weiblich	ev.	kath.	sonst.1)	ledig	verh.	verw.	gesch.
Mitte	7.247	7.492	3.595	4.730	6.414	7.799	4.722	944	1.274
Oststadt	3.821	3.986	2.046	2.517	3.244	3.975	2.727	511	594
Böfingen	5.191	5.699	3.084	3.518	4.288	4.254	5.071	763	802
Weststadt	10.882	11.493	5.016	6.785	10.574	10.616	8.691	1.266	1.802
Eselsberg	8.322	8.912	4.164	5.469	7.601	8.005	7.080	888	1.261
Söflingen	5.367	5.735	2.966	4.228	3.908	4.665	4.879	715	843
Grimmelfingen	565	605	478	322	370	555	532	35	48
Wiblingen	7.479	8.046	3.693	5.800	6.032	5.883	7.412	1.153	1.077
Donautal	197	69	27	73	166	110	114	8	34
Jungingen	1.651	1.662	1.430	1.000	883	1.324	1.668	177	144
Unterweiler	676	654	260	737	333	502	727	45	56
Mähringen	608	609	548	353	316	534	577	58	48
Eggingen	692	688	244	889	247	595	639	84	62
Ermingen	616	599	225	734	256	466	633	62	54
Donaustetten	770	735	314	866	325	617	757	73	58
Gögglingen	1.354	1.395	637	1.399	713	1.048	1.409	146	146
Einsingen	1.327	1.281	528	1.431	649	1.036	1.320	148	104
Lehr	1.229	1.238	1.016	758	693	1.037	1.199	135	96
Insgesamt	57.994	60.898	30.271	41.609	47.012	53.021	50.157	7.211	8.503
% aller Ulmer	48,8	51,2	25,5	35,0	39,5	44,6	42,2	6,1	7,2

1) Sonstige bzw. ohne Angabe

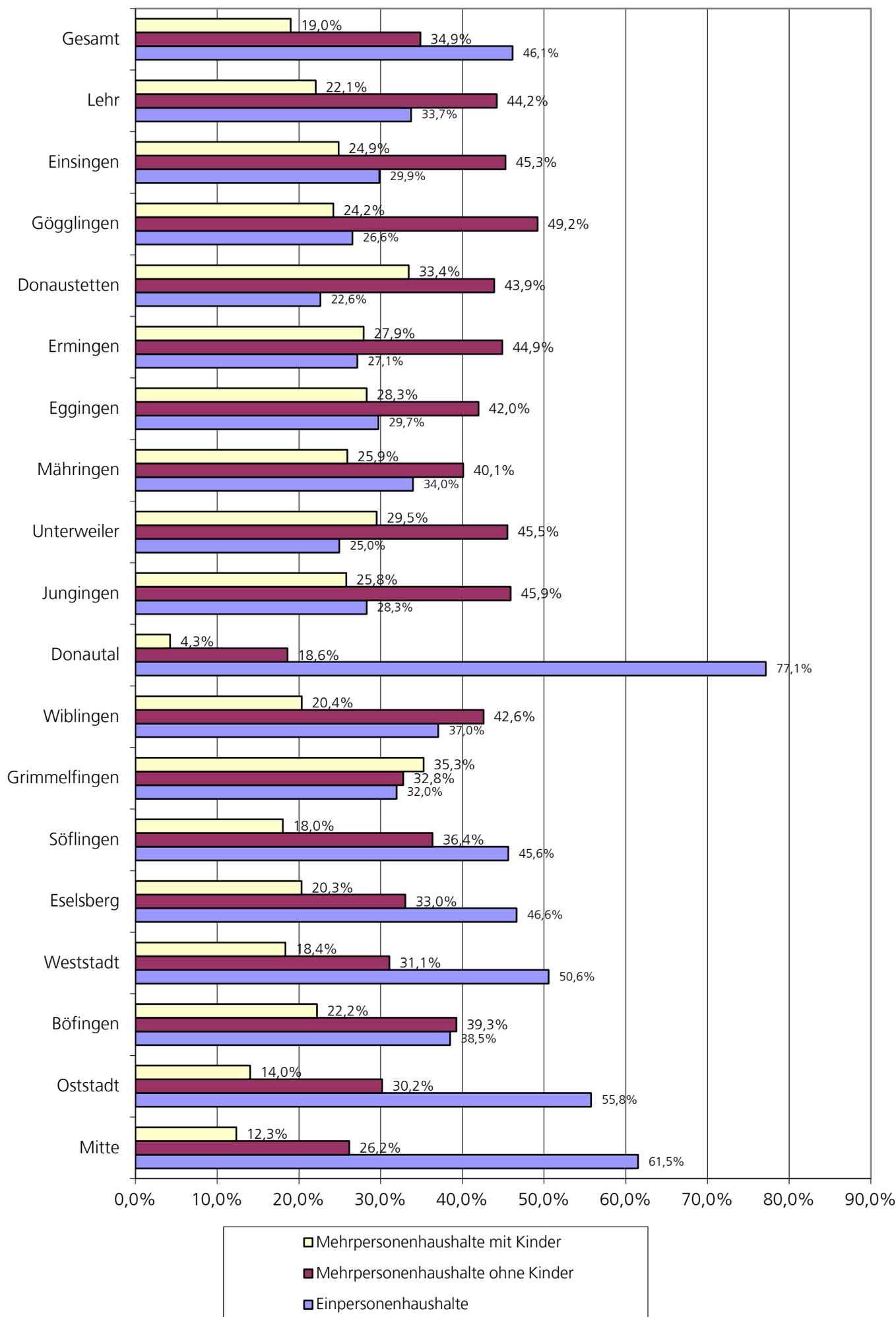
0206 Haushalte nach Stadtteilen

Quelle: Bestandsauswertung Duva

Stand: 31.12.2012

Stadtteil	Haus- halte insges.	Ein- personen- haus- halte	Mehrpersonenhaushalte							
			mit 2 Personen		mit 3 Personen		mit 4 Personen		mit 5 und mehr Pers.	
				darunter mit Kinder		darunter mit Kinder		darunter mit Kinder		darunter mit Kinder
Mitte	9.044	5.561	2.093	198	719	381	453	347	218	190
Oststadt	4.534	2.528	1.189	80	415	229	290	233	112	95
Böfingen	5.199	2.002	1.552	126	813	370	614	462	218	197
Weststadt	11.951	6.042	3.146	293	1.320	713	999	802	444	386
Eselsberg	8.835	4.121	2.413	208	1.053	551	915	731	333	306
Söflingen	5.713	2.606	1.646	125	693	312	528	391	240	202
Grimmelfingen	482	154	126	14	75	46	91	76	36	34
Wiblingen	7.361	2.727	2.425	176	1.109	451	751	560	349	311
Donautal	188	145	28	-	7	4	3	1	5	3
Jungingen	1.403	397	461	19	227	94	229	172	89	77
Unterweiler	525	131	155	6	89	36	104	74	46	39
Mähringen	536	182	154	7	75	29	99	81	26	22
Eggingen	562	167	161	14	84	27	101	80	49	38
Ermingen	501	136	151	9	91	34	91	71	32	26
Donaustetten	574	130	165	8	102	45	126	96	51	43
Gögglingen	1.156	307	369	19	231	89	179	115	70	57
Einsingen	1.102	329	332	14	185	65	188	140	68	55
Lehr	1.115	376	319	18	212	78	151	106	57	44
Zusammen	60.781	28.041	16.885	1.334	7.500	3.554	5.912	4.538	2.443	2.125

Abb. 3 Haushalte in Ulm



0207 Wohnbevölkerung nach ausgewählten Altersgruppen in den Stadtvierteln

Quelle: Bestandsauswertung Duva

Stand : 31.12.2012

Stadtviertel Stadtteil	ins- gesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren								
		0 - 3	3 - 5	5 - 6	6 - 15	15 - 18	18 - 45	45 - 60	60 - 65	65 u. älter
110 Altstadt	7.599	173	71	48	338	128	3.742	1.332	397	1.370
111 Neustadt	3.792	106	59	33	207	62	1.816	595	157	757
112 Karlstraße	1.089	34	18	10	72	24	619	179	43	90
113 Michelsberg	1.877	75	31	12	144	33	750	344	98	390
114 Gaisenberg	339	17	6	3	35	10	166	47	10	45
115 Wilhelmsburg	43	1	2	-	1	1	24	7	3	4
11 Stadtteil Mitte	14.739	406	187	106	797	258	7.117	2.504	708	2.656
120 Wielandstraße	4.531	135	69	31	280	107	2.219	882	216	592
121 Friedrichsau	20	1	-	-	1	1	12	5	-	-
123 Safranberg	1.986	66	31	14	132	40	921	356	80	346
124 Eberhardtstraße	1.270	17	8	3	41	18	379	209	74	521
12 Stadtteil Oststadt	7.807	219	108	48	454	166	3.531	1.452	370	1.459
130 Eichenplatz	2.459	83	58	37	238	83	1.008	466	109	377
131 Braunland	942	20	18	9	76	16	286	182	50	285
133 Böfingen - Gewerbegebiet	58	1	-	2	3	2	22	10	2	16
134 Böfingen Süd	1.435	35	23	22	117	40	481	316	102	299
135 Böfingen Mitte	1.364	26	17	8	96	43	355	261	82	476
136 Böfingen Ost	1.906	33	39	11	158	55	571	422	95	522
137 Obertalgingen	1.667	61	29	16	212	66	652	409	88	134
138 Böfingen Nord	1.059	30	14	12	67	25	304	252	113	242
13 Stadtteil Böfingen	10.890	289	198	117	967	330	3.679	2.318	641	2.351
140 Nördliche Wagnerstraße	3.045	83	63	22	227	80	1.569	510	120	371
141 Blaub. Str. -Gewerbegeb.	421	14	8	1	28	13	214	79	14	50
142 Schillerstraße	2.035	46	32	16	105	42	972	364	111	347
143 Südliche Wagnerstraße	4.220	151	82	48	237	90	2.010	742	205	655
144 Donaubastion	1.974	53	32	16	112	43	1.019	355	93	251
145 Galgenberg	1.190	37	19	12	107	26	478	260	57	194
146 Unterer Kuhberg	1.471	41	36	10	120	37	605	313	75	234
147 Sedanstraße	1.029	36	14	4	33	9	366	183	48	336
148 Saarlandstraße	5.017	132	86	43	481	188	1.862	1.051	240	934
149 Mittlerer Kuhberg	1.973	85	57	33	229	50	730	359	87	343
14 Stadtteil Weststadt	22.375	678	429	205	1.679	578	9.825	4.216	1.050	3.715
150 Mähringer Weg	1.268	48	27	11	84	32	522	247	68	229
151 Eselsberg Mitte	3.586	117	62	29	257	79	1.425	695	193	729
152 Hetzenbäumle	2.230	75	50	27	223	57	902	435	108	353
153 Lehrer Tal	1.004	26	24	11	83	31	434	168	47	180
154 Universität	73	1	-	-	-	-	48	21	2	1
155 Hasenkopf	2.106	66	35	16	182	61	980	434	95	237
156 Am Weinberg	1.693	46	23	19	134	46	554	351	113	407
157 Wanne	2.045	78	38	30	231	59	1.058	424	38	89
158 Türmle	823	20	23	2	71	29	297	163	46	172
159 Häringsäcker	2.406	66	40	14	185	95	1.203	530	106	167
15 Stadtteil Eselsberg	17.234	543	322	159	1.450	489	7.423	3.468	816	2.564

O207 Wohnbevölkerung nach ausgewählten Altersgruppen in den Stadtvierteln (Fortsetzung)

Stadtviertel Stadtteil	ins- gesamt	Davon im Alter von ... bis unter ... Jahren									
		0 - 3	3 - 5	5 - 6	6 - 15	15 -18	18 - 45	45 - 60	60 - 65	65 u. älter	
160 Alt-Söflingen	3.296	105	45	26	236	70	1.363	582	166	703	
161 Sonnenstraße	2.160	63	44	23	138	54	823	430	133	452	
163 Auf der Laue	4.188	102	74	37	372	117	1.313	965	300	908	
164 Söflingen-Gewerbegebiet	621	16	8	2	34	9	325	132	20	75	
165 Roter Berg - Alt	326	4	4	2	30	11	86	85	32	72	
166 Harthausen	82	2	3	1	11	1	20	26	3	15	
169 Roter Berg - Neu	429	4	6	4	31	8	91	75	51	159	
16 Stadtteil Söflingen	11.102	296	184	95	852	270	4.021	2.295	705	2.384	
17 Stadtteil Grimmelfingen	1.170	27	19	9	176	61	414	284	40	140	
180 Alt-Wiblingen	3.599	71	42	27	250	107	1.221	848	218	815	
182 Erenlah	3.692	110	92	51	387	118	1.229	691	226	788	
183 Wiblingen-Gewerbegebiet	55	-	-	-	4	2	26	12	3	8	
185 Tannenplatz West	2.475	70	53	23	199	59	740	472	193	666	
186 Tannenhof	238	2	-	-	1	1	60	116	29	29	
187 Tannenplatz Süd	1.143	24	13	10	102	26	334	238	99	297	
188 Tannenplatz Mitte	3.655	90	79	30	302	79	969	796	277	1.033	
189 Eschwiesen	668	14	13	7	84	44	251	195	23	37	
18 Stadtteil Wiblingen	15.525	381	292	148	1.329	436	4.830	3.368	1.068	3.673	
190 Daimlerstraße	243	3	1	-	6	4	149	53	7	20	
193 Riedhof	23	-	-	-	-	-	18	4	-	1	
19 Stadtteil Donautal	266	3	1	-	6	4	167	57	7	21	
20 Stadtteil Jungingen	3.313	92	77	45	320	115	1.103	735	190	636	
21 Stadtteil Unterweiler	1.330	41	27	17	153	47	429	281	94	241	
22 Stadtteil Mähringen	1.217	28	29	21	129	39	461	229	64	217	
23 Stadtteil Eggingen	1.380	37	25	15	142	71	456	329	76	229	
24 Stadtteil Ermingen	1.215	29	29	13	106	51	378	286	76	247	
25 Stadtteil Donaustetten	1.505	48	39	15	163	67	496	370	68	239	
26 Stadtteil Gögglingen	2.749	67	48	15	224	105	840	751	224	475	
27 Stadtteil Einsingen	2.608	77	55	29	209	88	890	627	167	466	
28 Stadtteil Lehr	2.467	61	47	14	214	61	920	541	154	455	
Stadtkreis Ulm insgesamt	118.892	3.322	2.116	1.071	9.370	3.236	46.980	24.111	6.518	22.168	
Ausländer	19.925	212	143	80	1.055	618	10.665	3.778	1.248	2.126	
2011	Insgesamt	118.521	3.330	2.180	1.065	9.404	3.193	46.952	23.950	6.357	22.090
	Ausländer	19.692	201	151	68	1.176	589	10.532	3.721	1.258	1.996
2010	Insgesamt	117.734	3.276	2.158	1.004	9.533	3.226	46.854	23.385	6.390	21.908
	Ausländer	19.280	182	149	90	1.277	582	10.272	3.599	1.290	1.839
2005	Insgesamt	115.770	3.306	2.147	1.052	9.978	3.624	46.517	21.949	6.450	20.747
	Ausländer	19.331	257	210	120	1.869	717	10.046	3.797	1.025	1.290
2000	Insgesamt	112.972	3.436	2.319	1.035	10.165	3.503	45.695	20.995	7.208	18.616
	Ausländer	19.213	625	544	232	2.063	727	9.543	3.913	813	753
1995	Insgesamt	112.855	3.429	2.324	1.201	10.473	3.544	46.154	22.033	5.344	18.353
	Ausländer	19.484	838	553	281	2.539	1.005	9.502	3.731	525	510
1990	Insgesamt	108.824	3.411	2.116	1.076	9.671	3.448	45.438	20.805	5.518	17.341
	Ausländer	14.910	681	408	204	2.293	892	7.134	2.755	290	253
1985	Insgesamt	102.423	2.988	2.189	1.075	8.960	4.270	41.982	19.353	5.436	16.170
	Ausländer	12.757	613	524	274	1.917	547	6.473	2.015	202	192
1980	Insgesamt	104.347	3.101	1.974	1.105	11.472	4.889	43.031	18.003	4.472	16.300
	Ausländer	14.340	902	594	325	1.789	616	8.100	1.745	115	154

0208 Wohnbevölkerung nach Migrationshintergrund

Quelle: Bestandsauswertung Duva

Stand: 31.12.2012

Stadtteil Jahr	Einwohner insgesamt	Einwohner mit Migrationshintergrund					Deutsche ohne Migrations- hintergrund
		insgesamt	Ausländer	Deutsche	davon		
					davon		
					Einbürgerungen	Aussiedler	
Mitte	14.739	5.536	3.078	2.458	1.709	749	9.203
Oststadt	7.807	2.464	1.232	1.232	753	479	5.343
Böfingen	10.890	5.101	1.735	3.366	1.450	1.916	5.789
Weststadt	22.375	9.593	5.118	4.475	3.053	1.422	12.782
Eselsberg	17.234	7.191	3.365	3.826	2.352	1.474	10.043
Söflingen	11.102	2.976	1.482	1.494	992	502	8.126
Grimmelfingen	1.170	332	112	220	150	70	838
Wiblingen	15.525	8.374	2.655	5.719	1.884	3.835	7.151
Donautal	266	184	172	12	10	2	82
Jungingen	3.313	656	180	476	247	229	2.657
Unterweiler	1.330	271	78	193	104	89	1.059
Mähringen	1.217	223	78	145	86	59	994
Eggingen	1.380	161	50	111	58	53	1.219
Ermingen	1.215	162	45	117	73	44	1.053
Donaustetten	1.505	359	43	316	124	192	1.146
Gögglingen	2.749	741	148	593	238	355	2.008
Einsingen	2.608	600	204	396	214	182	2.008
Lehr	2.467	472	150	322	188	134	1.995
Zusammen	118.892	45.396	19.925	25.471	13.685	11.786	73.496
2012	118.892	45.396	19.925	25.471	13.685	11.786	73.496
2011	118.521	44.699	19.692	25.007	13.232	11.775	73.822

0209 Ausländische Wohnbevölkerung nach Staatsangehörigkeit

Quelle: Bestandsauswertung Duva

Stand: 31.12.2012

Staatsangehörigkeit	Insgesamt				
	Anzahl	% aller in Ulm wohnenden Ausländer	davon		
			Männer	Frauen	davon Kinder bis unter 18 J.
Afghanistan	26	0,13	18	8	4
Ägypten	89	0,45	54	35	12
Albanien	19	0,10	6	13	-
Algerien	40	0,20	25	15	2
Angola	16	0,08	6	10	7
Argentinien	18	0,09	10	8	2
Armenien	14	0,07	5	9	2
Aserbajdschan	11	0,06	4	7	2
Äthiopien	21	0,11	11	10	1
Australien	34	0,17	18	16	6
Bahrain	1	0,01	-	1	-
Bangladesch	40	0,20	27	13	2
Belgien	32	0,16	21	11	3
Benin	1	0,01	-	1	-
Bolivien	1	0,01	-	1	1
Bosnien-Herzegowina	1.419	7,12	707	712	137
Brasilien	81	0,41	25	56	4
Bulgarien	159	0,80	77	82	18
Burkina Faso	2	0,01	2	-	-
Chile	18	0,09	11	7	2
China	317	1,59	152	165	15
China (Taiwan)	14	0,07	2	12	3
Costa Rica	2	0,01	-	2	-
Cote d'Ivoire	3	0,02	1	2	-
Dänemark	22	0,11	13	9	2
Dominikanische Rep.	10	0,05	1	9	2
Ecuador	14	0,07	4	10	3
ehem. Sudan (inkl. Südsudan)	3	0,02	1	2	-
Eritrea	44	0,22	18	26	3
Estland	13	0,07	7	6	2
Finnland	124	0,62	60	64	31
Frankreich	189	0,95	104	85	9
Gambia	5	0,03	3	2	-
Georgien	38	0,19	12	26	4
Ghana	15	0,08	10	5	-
Griechenland	534	2,68	289	245	26
Großbritannien	149	0,75	103	46	16
Guatemala	3	0,02	3	-	-
Guinea	2	0,01	-	2	-
Honduras	1	0,01	1	-	-
Indien	189	0,95	119	70	25
Indonesien	21	0,11	8	13	2
Irak	246	1,23	144	102	90
Iran	133	0,67	77	56	5
Irland	20	0,10	13	7	-
Israel	87	0,44	67	20	8
Italien	1.859	9,33	1.062	797	167
Jamaika	2	0,01	1	1	-
Japan	50	0,25	18	32	2
Jemen	10	0,05	7	3	-
Jordanien	13	0,07	10	3	2

Fortsetzung auf der nächsten Seite

0209 Ausländische Wohnbevölkerung nach Staatsangehörigkeit (Fortsetzung)

Staatsangehörigkeit	Insgesamt				
	Anzahl	% aller in Ulm wohnenden Ausländer	davon		
			Männer	Frauen	davon Kinder bis unter 18 J.
Kamerun	47	0,24	24	23	11
Kanada	44	0,22	20	24	6
Kasachstan	82	0,41	37	45	5
Katar	7	0,04	4	3	4
Kenia	26	0,13	11	15	4
Kirgistan	24	0,12	7	17	2
Kolumbien	28	0,14	13	15	3
Kongo	13	0,07	4	9	5
Korea, Dem.Volksrep.	1	0,01	-	1	-
Korea, Republik	45	0,23	17	28	8
Kosovo	845	4,24	423	422	192
Kroatien	1.064	5,34	513	551	67
Kuba	10	0,05	4	6	1
Lettland	40	0,20	22	18	3
Libanon	30	0,15	20	10	3
Libyen	13	0,07	6	7	5
Liechtenstein	1	0,01	-	1	-
Litauen	25	0,13	10	15	2
Luxemburg	4	0,02	1	3	-
Madagaskar	3	0,02	-	3	-
Malawi	1	0,01	1	-	-
Malaysia	18	0,09	13	5	1
Mali	2	0,01	1	1	1
Malta	3	0,02	1	2	1
Marokko	42	0,21	21	21	3
Mauritius	4	0,02	1	3	-
Mazedonien	218	1,09	111	107	37
Mexiko	27	0,14	20	7	-
Moldau	29	0,15	11	18	2
Mongolei	9	0,05	1	8	-
Montenegro	53	0,27	33	20	3
Myanmar	6	0,03	2	4	1
Namibia	5	0,03	4	1	-
Nepal	6	0,03	3	3	1
Neuseeland	3	0,02	2	1	-
Nicaragua	4	0,02	2	2	-
Niederlande	60	0,30	38	22	3
Nigeria	43	0,22	33	10	2
Norwegen	4	0,02	2	2	-
Österreich	384	1,93	179	205	26
Pakistan	110	0,55	70	40	20
Paraguay	1	0,01	-	1	-
Peru	18	0,09	8	10	1
Philippinen	38	0,19	6	32	4
Polen	452	2,27	233	219	40
Portugal	437	2,19	236	201	44
Rep. Sudan	2	0,01	-	2	2
Rumänien	636	3,19	343	293	49
Russische Föderation	408	2,05	164	244	40
SaudiArabien	41	0,21	21	20	13
Schweden	32	0,16	14	18	7
Schweiz	68	0,34	30	38	3
Senegal	5	0,03	2	3	-
Serbien	710	3,56	318	392	67

Fortsetzung auf der nächsten Seite

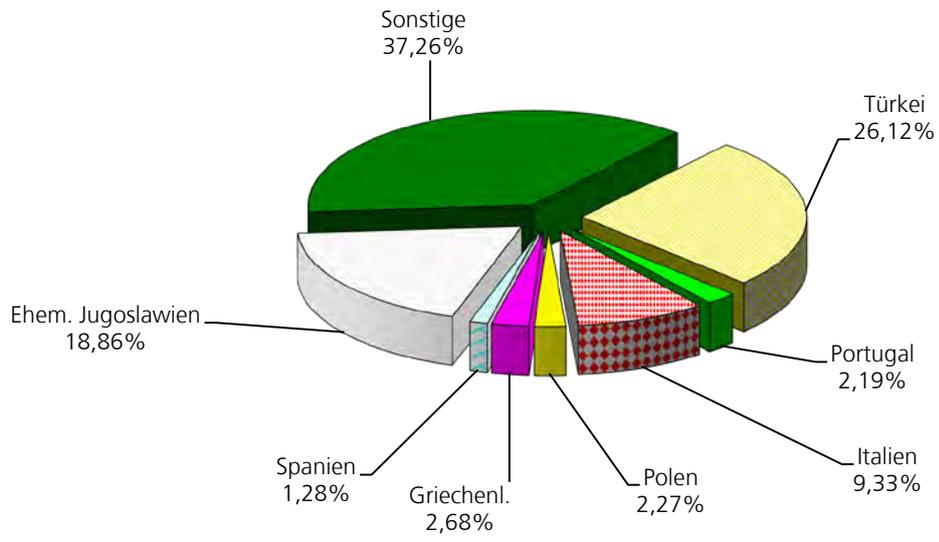
0209 Ausländische Wohnbevölkerung nach Staatsangehörigkeit (Fortsetzung)

Staatsangehörigkeit	Insgesamt				
	Anzahl	% aller in Ulm wohnenden Ausländer	davon		
			Männer	Frauen	davon Kinder bis unter 18 J.
Serbien (einschließlich Kosovo)	150	0,75	74	76	40
Serbien und Montenegro	14	0,07	6	8	2
Sierra Leone	2	0,01	1	1	-
Singapur	5	0,03	1	4	-
Slowakei	100	0,50	53	47	6
Slowenien	134	0,67	70	64	3
Somalia	1	0,01	1	-	1
Spanien	256	1,28	137	119	14
Sri Lanka	17	0,09	8	9	4
Südafrika	8	0,04	3	5	-
Syrien	35	0,18	24	11	2
Tadschikistan	1	0,01	1	-	-
Tansania	1	0,01	1	-	-
Thailand	93	0,47	16	77	6
Togo	15	0,08	9	6	4
Trinidad und Tobago	1	0,01	1	-	-
Tschechische Republik	91	0,46	36	55	4
Türkei	5.205	26,12	2.691	2.514	560
Tunesien	52	0,26	33	19	2
Turkmenistan	3	0,02	1	2	-
Uganda	3	0,02	-	3	1
Ukraine	365	1,83	137	228	34
Ungarn	423	2,12	280	143	16
USA	207	1,04	117	90	12
Usbekistan	16	0,08	8	8	3
Venezuela	6	0,03	2	4	-
Verein.arab.Emirate	14	0,07	6	8	5
Vietnam	126	0,63	58	68	15
Weißrußland	37	0,19	11	26	3
Zaire	33	0,17	16	17	16
Zypern	5	0,03	3	2	-
staatenlos	24	0,12	14	10	1
ungeklärt	76	0,38	49	27	40
ohne Angabe	1	0,01	1	-	-
Insgesamt abs.	19.925	100,00	10.265	9.659	2.108
%			51,52	48,48	10,58

Abb. 4 Ausländer nach Nationalitäten

Quelle: Bestandauswertung Duva
JB-Tab. 0209

Stand: 31.12.2012



0210 Eingebürgerte Personen nach Geschlecht und Altergruppen

Quelle: Regionaldatenbank Statistisches Landesamt

Stand : Ende d. Berichtsjahres

Jahr	Einbürgerungen			von Personen im Alter von ... Jahren			
	insgesamt	Männer	Frauen	unter 18	18 bis unter 30	30 bis unter 50	50 und mehr
2000	513	259	254	210	146	132	25
2001	581	305	276	324	104	133	20
2002	357	181	176	48	140	148	21
2003	353	170	183	49	150	129	25
2004	303	139	164	46	121	109	27
2005	256	128	128	30	101	99	26
2006	238	132	106	21	92	105	20
2007	229	119	110	26	91	96	16
2008	200	114	86	19	70	94	17
2009	158	78	80	16	55	76	11
2010	234	119	115	34	83	112	5
2011	192	98	94	25	61	92	14
2012	338	178	160	24	134	162	18

0211 Eingebürgerte Personen nach ihrer Herkunft

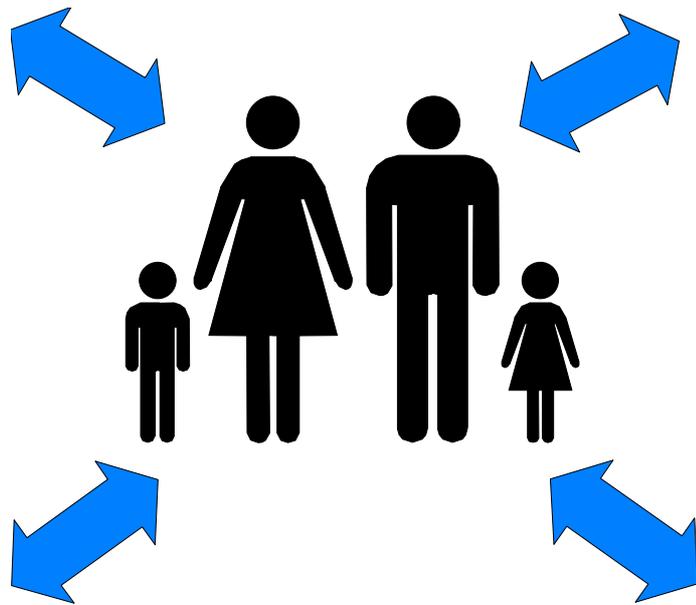
Quelle: Regionaldatenbank Statistisches Landesamt

Stand : Ende d. Berichtsjahres

Einbürgerungen	2008	2009	2010	2011	2012
Insgesamt	200	158	234	192	338
Eingebürgerte Personen nach Kontinenten					
davon aus					
Europa	130	110	153	129	265
Afrika	14	11	16	18	13
Amerika	5	3	12	7	7
Asien	50	31	52	36	51
Australien und Ozeanien	–	–	–	–	–
Staatenlos und ungeklärt	1	3	1	2	2
Einbürgerungen aus der EU1)	44	21	28	29	60
darunter aus					
Griechenland	7	4	3	3	12
Rumänien	10	5	14	6	14
Polen	8	2	3	2	5
Eingebürgerte Personen ausgewählter Herkunftsländer					
darunter aus					
der Türkei	44	50	67	48	103

1) Jeweils EU-Mitgliedsstaaten zum aktuellen Stand.

03 Bevölkerungsbewegung



03 BEVÖLKERUNGSBEWEGUNG

Nr.		Seite
01	Eheschließungen	49
06	Ehescheidungen nach Ehedauer	51
07	Ehescheidungen nach der Anzahl der minderjährigen Kinder	51
08	Geborene ortsansässiger Mütter	52
12	Gestorbene Ortsansässige nach Altersgruppen	53
13	Gestorbene Ortsansässige nach Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Altersgruppen	53
15	Bevölkerungsentwicklung langfristig und nach Stadtteilen	54
17	Wanderungen nach Herkunft und Ziel	55
Abb. 5	Ehescheidungen und Eheschließungen	50
Abb. 6	Geburten und Sterbefälle von Ortsansässigen	52

Hinweise zum Kapitel

03 Bevölkerungsbewegung

Erläuterungen

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Die natürliche Bevölkerungsbewegung hält die quantitative und qualitative Veränderung des Bevölkerungsstandes durch Geburten, Sterbefälle, Eheschließungen und gerichtliche Ehelösungen fest.

Eheschließungen

Nachgewiesen werden die Eheschließungen von den Standesämtern der Gemeinde, unabhängig davon, ob es sich um Einwohner der Gemeinde handelt. Einwohner, die vor auswärtigen Standesämtern geheiratet haben, fehlen dagegen.

Ehescheidungen

Als Ehescheidungen gelten durch Gerichtsurteil aufgelöste Ehen.

Lebendgeborene

Kinder, bei denen nach der Scheidung vom Mutterleib entweder das Herz geschlagen oder die Nabelschnur pulsiert oder die natürliche Lungenatmung eingesetzt hat.

Gestorbene

Verstorbene Personen ohne nachträglich beurkundete Sterbefälle aus früheren Jahren (Kriegssterbefälle) und ohne die gerichtlichen Todeserklärungen.

0301 Eheschliessungen

Quelle: Eigene Auswertungen, Eigene Fortschreibung Tab. 31

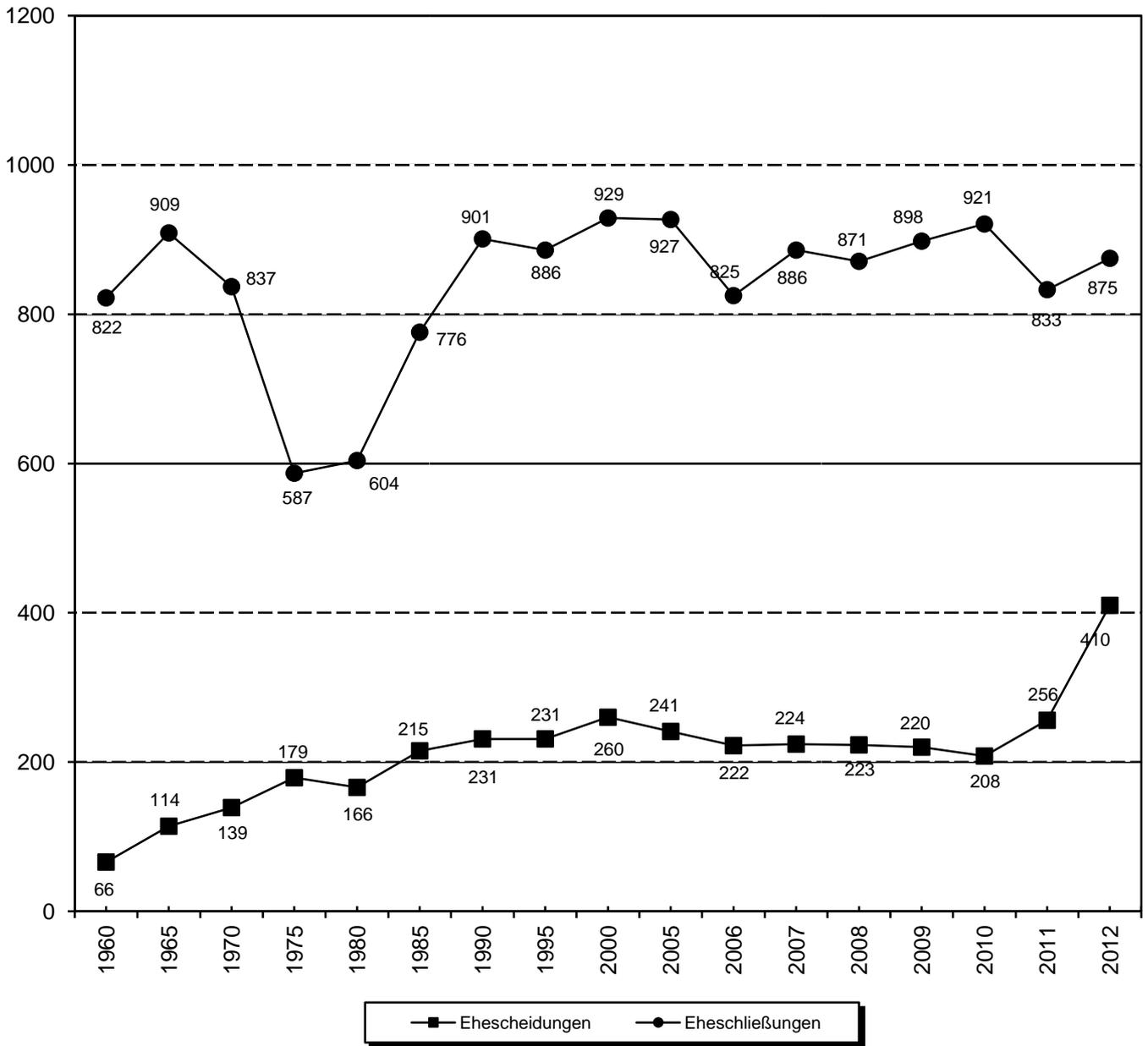
Eheschließungen	1975	1980	1985	1990	1995	2000	2005	2009	2010	2011	2012
Anzahl 1)	587	604	636	704	886	929	927	898	921	833	875
je 1000 Einwohner	6,0	6,0	6,4	6,5	7,9	8,2	8,0	7,7	7,9	7,0	7,4
Wohnbevölkerung zum 31.12. des Berichtsjahres:	118.881										
Alter bei Eheschließung des 2) Ehemannes											
unbekannt	-	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-
unter 18	4	-	-	-	-	1	3	1	-	1	-
18 - 21	83	46	22	31	32	34	15	13	8	7	10
21 - 25	207	176	137	92	123	106	90	64	72	60	70
25 - 30	134	190	228	249	299	243	267	221	234	211	205
30 - 35	70	} 132 }	} 179 }	} 187 }	208	225	225	227	240	248	226
35 - 40	39				90	142	135	157	155	137	139
40 - 50	19	35	41	88	76	109	114	136	124	105	120
50 und älter	31	25	29	57	58	68	78	79	88	64	105
Durchschnittsalter:	28,9	29,5	29,9	31,5	35,1	35,5	36,2	36,73	36,9	36,7	37,1
der Ehefrau											
unbekannt	-	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-
unter 18	39	24	2	3	17	11	6	3	3	3	2
18 - 21	179	115	64	49	91	93	63	35	30	28	22
21 - 25	183	210	211	194	172	158	166	113	152	118	122
25 - 30	85	139	212	234	290	268	271	299	283	291	276
30 - 35	37	} 77 }	} 99 }	} 137 }	160	184	180	215	221	207	209
35 - 40	24				57	94	109	94	82	82	92
40 - 50	16	22	26	64	69	79	87	74	82	61	80
50 und älter	24	17	22	23	28	42	45	65	68	43	72
Durchschnittsalter:	25,7	26,3	27,0	28,3	32,2	33,0	33,5	35,24	34,7	34,8	35,4

1) Eheschließungen von Ortsansässigen in Ulm und auswärts

2) Auswertung bezieht sich auf Ortsansässige, die in Ulm geheiratet haben.

Abb. 5 Ehescheidungen und Eheschließungen

Quelle: Tabelle 0301 und 0306 der jeweiligen Jahrbücher



0306 EHESCHIEDUNGEN NACH EHEDAUER

Quelle: Statistisches Landesamt, Sonderauswertung Sch. 16

Jahr	Ehescheidungen		Ehedauer von ... bis unter ... Jahre									
	insgesamt	je 1000 Einwohner	0 - 1	1 - 2	2 - 3	3 - 4	4 - 5	5 - 10	10 - 15	15 - 20	20 - 25	25 und mehr
1980	166	1,7	-	1	10	10	11	41	36	31	16	10
1990	231	2,1	-	22	15	25	18	51	29	20	27	24
1992	186	1,6	-	7	7	20	10	55	29	24	18	16
1994	195	1,7	4	8	13	13	16	58	25	25	15	18
1996	224	1,9	-	3	4	14	13	72	48	30	23	17
1998	239	2,2	-	-	5	7	14	70	56	34	26	27
2000	260	2,2	1	1	9	10	15	80	52	30	34	28
2001	229	2,2	-	4	5	13	18	48	41	46	22	32
2002	246	2,2	1	9	11	12	21	65	46	32	28	21
2003	264	2,0	2	2	5	13	28	79	52	34	21	28
2004	254	2,0	-	5	5	13	17	84	49	38	19	24
2005	241	2,0	-	8	7	16	16	70	35	28	31	30
2006	222	2,0	3	6	7	14	10	61	37	35	24	25
2007	224	2,0	1	3	10	10	16	63	48	21	28	24
2008	223	2,0	-	2	4	15	9	66	46	32	25	24
2009	220	1,9	-	-	7	9	9	63	40	40	24	28
2010	208	1,8	-	2	9	12	10	50	54	29	13	29
2011	256	2,2	-	1	6	8	13	62	47	50	36	33
2012	288	2,4	-	2	13	11	14	74	46	46	41	41
%	100,0		0,0	0,7	4,5	3,8	4,9	25,7	16,0	16,0	14,2	14,2

Wohnbevölkerung zum 31.12. des Berichtsjahres: 118.521

0307 EHESCHIEDUNGEN NACH DER ANZAHL DER MINDERJÄHRIGEN KINDER

Quelle: Statistisches Landesamt, Sonderauswertung Sch. 16

Jahr	Geschiedene Ehen mit minderjährigen Kindern											Betroffene Kinder insgesamt
	insgesamt	davon mit ... minderjährigen Kindern										
		1		2		3		4		5 und mehr		
abs.	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%		
1980	103	61	59,2	25	24,3	15	14,6	1	1,0	1	1,0	166
1990	98	60	61,2	28	28,6	10	10,2	-	-	-	-	146
1992	111	65	58,6	34	30,6	8	7,2	4	3,6	-	-	173
1994	108	60	55,6	38	35,2	5	4,6	4	3,7	1	0,9	172
1996	113	55	48,7	49	43,4	9	8,0	-	-	-	-	180
1998	120	63	52,5	46	38,3	11	9,2	-	-	-	-	188
2000	143	67	46,9	60	42,0	11	7,7	4	2,8	1	0,7	246
2001	117	61	52,1	40	34,2	14	12,0	2	1,7	-	-	191
2002	141	78	55,3	50	35,5	10	7,1	2	1,4	1	0,7	221
2003	155	86	55,5	55	35,5	14	9,0	-	-	-	-	238
2004	149	64	43,0	63	42,3	19	12,8	3	2,0	-	-	299
2005	124	64	26,6	44	18,3	15	6,2	1	0,8	-	-	201
2006	113	58	26,1	44	19,8	8	3,6	2	0,9	1	0,5	183
2007	112	64	56,6	37	32,7	10	8,8	1	0,9	-	-	172
2008	120	55	24,7	54	24,2	10	4,5	1	0,4	-	-	197
2009	120	56	46,7	50	41,7	12	10,0	1	0,8	1	0,8	202
2010	104	53	51,0	42	40,4	7	6,7	1	1,0	1	1,0	168
2011	136	71	27,7	51	19,9	12	4,7	1	0,4	1	0,4	219
2012	118	66	22,9	41	14,2	8	2,8	3	1,0	0	0,0	184

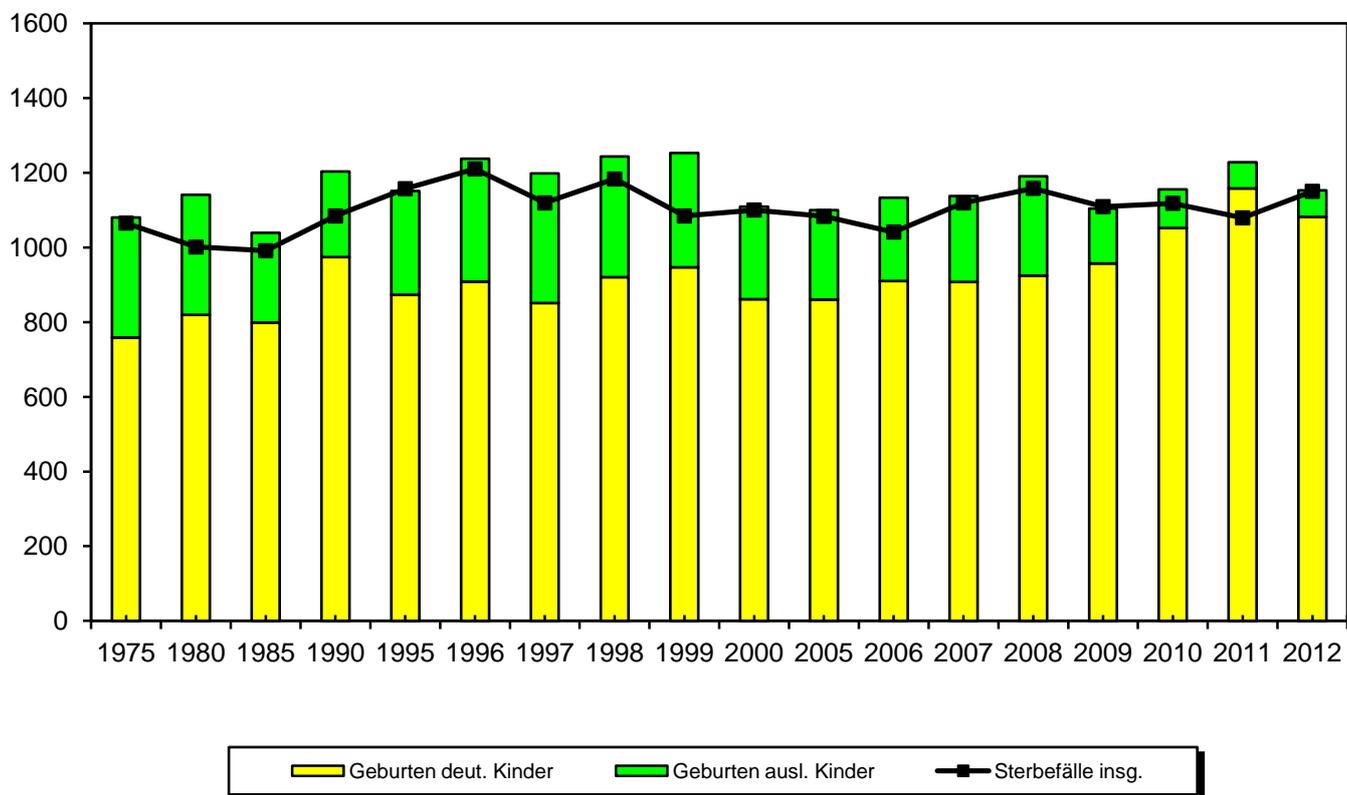
0308 GEBORENE ORTSANSÄSSIGER MÜTTER

Quelle: Eigene Bevölkerungsfortschreibung Tab. 01, 21; Statistisches Landesamt Bericht All/1+2-hj

Geborene	1970	1975	1980	1985	1990	1995	2000	2005	2009	2010	2011	2012
insgesamt	1.075	1.086	1.141	1.042	1.204	1.153	1.112	1.105	1.108	1.156	1.230	1.157
davon Totgeburten	4	6	-	3	1	2	3	5	4	1	2	4
Lebendgeborene	1.071	1.080	1.141	1.039	1.203	1.151	1.109	1.100	1.104	1.155	1.228	1.153
davon männlich	562	573	576	538	585	596	560	555	567	605	618	608
weiblich	509	507	565	501	618	555	549	545	537	550	610	545
Deutsche	924	759	819	799	974	873	861	860	957	1.052	1.158	1.082
Ausländer	147	321	322	240	229	278	248	240	147	103	70	71
ehelich	985	1.008	1.054	937	1.042	1.005	935	871	867	907	978	905
nichtehelich	86	72	87	102	161	146	174	229	237	248	250	248

Abb. 6 Geburten und Sterbefälle von Ortsansässigen

Quelle: Tab. 0308 und 0313



0312 Gestorbene Ortsansässige nach Altersgruppen

Quelle: Eigene Bevölkerungsfortschreibung Tab. 25

Erreichtes Alter von ... bis unter ... Jahre	unter 1	1 - 5	5 - 15	15 - 25	25 - 45	45 - 65	65 - 75	75 und älter	Zusammen
1970	24	7	7	13	42	240	299	406	1.038
1975	14	2	4	18	48	206	293	480	1.065
1980	12	-	2	17	40	150	262	518	1.001
1985	7	1	-	10	37	145	238	553	991
1990	8	6	2	11	39	189	178	651	1.084
1995	3	1	2	7	53	151	225	715	1.157
2000	5	-	1	4	24	159	220	687	1.100
2005	2	1	1	8	30	149	192	700	1.083
2006	2	-	1	4	26	131	198	679	1.041
2007	3	1	1	6	24	135	195	754	1.119
2008	2	-	2	5	35	136	200	778	1.158
2009	3	1	2	7	21	141	206	728	1.109
2010	-	1	-	6	26	153	191	741	1.118
2011	3	3	-	6	15	128	194	730	1.079
2012	-	-	1	7	25	134	193	790	1.150

0313 Gestorbene Ortsansässige nach Geschlecht, Staatsangehörigkeit und Altersgruppe

Quelle: Eigene Bevölkerungsfortschreibung Tab. 25

Stand: 31.12.2012

Alter von ... bis unter ... Jahre	Deutsche			Ausländer			Zusammen		
	männl.	weibl.	insgesamt	männl.	weibl.	insgesamt	männl.	weibl.	insgesamt
unter 1	-	-	-	-	-	-	-	-	-
1 - 5	-	-	-	-	-	-	-	-	-
5 - 10	1	-	1	-	-	-	1	-	1
10 - 15	-	-	-	-	-	-	-	-	-
15 - 20	1	-	1	-	-	-	1	-	1
20 - 25	4	-	4	1	1	2	5	1	6
25 - 30	2	1	3	-	-	-	2	1	3
30 - 35	5	-	5	1	-	1	6	-	6
35 - 40	2	3	5	2	-	2	4	3	7
40 - 45	6	1	7	2	-	2	8	1	9
45 - 50	19	4	23	3	1	4	22	5	27
50 - 55	12	10	22	-	1	1	12	11	23
55 - 60	19	10	29	4	4	8	23	14	37
60 - 65	23	17	40	5	2	7	28	19	47
65 - 70	39	29	68	8	-	8	47	29	76
70 - 75	65	43	108	7	2	9	72	45	117
75 - 80	64	51	115	6	4	10	70	55	125
80 - 85	81	96	177	8	2	10	89	98	187
85 - 90	84	150	234	3	3	6	87	153	240
90 - 95	35	120	155	-	2	2	35	122	157
95 - 100	17	47	64	-	-	-	17	47	64
100 und älter	1	16	17	-	-	-	1	16	17
zusammen	480	598	1.078	50	22	72	530	620	1.150

0315 Bevölkerungsentwicklung langfristig und nach Stadtteilen

Quelle: Eigene Bevölkerungsfortschreibung Tabelle 1j

Stand: 31.12.2012

Jahr Stadtteil	Nationalität	Geburten 1)	Sterbefälle 2)	Außenwanderungen		Binnenwanderungen		Veränderung insgesamt
				Zuzüge	Wegzüge	Zuzüge	Wegzüge	
1995	Deutsche	873	1.106	5.972	6.108	6.314	6.314	-369
	Ausländer	278	51	3.236	2.703	3.054	3.054	760
2000	Deutsche	861	1.047	6.243	5.801	6.250	6.250	256
	Ausländer	248	53	3.266	2.860	2.329	2.329	601
2005	Deutsche	860	1.012	6.229	5.911	5.974	5.974	166
	Ausländer	240	71	2.574	2.522	2.199	2.199	221
2006	Deutsche	910	972	6.213	6.273	5.777	5.777	-122
	Ausländer	223	69	2.592	2.363	1.874	1.874	383
2007	Deutsche	907	1.059	6.524	6.461	5.537	5.537	-89
	Ausländer	230	60	2.636	2.394	1.959	1.959	412
2008	Deutsche	924	1.096	6.597	6.491	5.379	5.379	-66
	Ausländer	266	62	2.721	2.719	1.781	1.781	206
2009	Deutsche	957	1.039	6.552	6.411	5.563	5.563	59
	Ausländer	147	70	2.643	2.362	1.765	1.765	358
2010	Deutsche	1.052	1.037	6.675	6.315	5.701	5.701	375
	Ausländer	103	81	2.765	2.520	1.840	1.840	267
2011	Deutsche	1.158	1.019	6.901	6.870	5.821	5.821	170
	Ausländer	70	60	3.240	2.633	1.736	1.736	617
2012	Deutsche	1.082	1.078	6.461	6.682	5.159	5.159	-217
	Ausländer	71	72	3.813	3.224	1.793	1.793	588
Mitte	Deutsche	168	222	1.305	1.192	889	893	55
	Ausländer	14	14	837	733	312	357	59
Oststadt	Deutsche	72	89	622	604	429	427	3
	Ausländer	4	4	381	315	99	161	4
Böfingen	Deutsche	99	89	413	490	394	371	-44
	Ausländer	1	6	167	160	159	121	40
Weststadt	Deutsche	225	178	1.342	1.396	1.205	1.151	47
	Ausländer	17	21	823	750	478	483	64
Eselsberg	Deutsche	169	106	929	1.003	631	735	-115
	Ausländer	11	8	521	460	270	276	58
Söflingen	Deutsche	90	109	554	561	469	448	-5
	Ausländer	6	8	436	337	159	131	125
Grimmel- fingen	Deutsche	12	3	32	51	28	23	-5
	Ausländer	1	-	24	19	15	12	9
Wiblingen	Deutsche	110	162	549	553	575	588	-69
	Ausländer	10	9	304	230	234	189	120
Donautal	Deutsche	1	2	16	23	2	11	-17
	Ausländer	-	-	97	81	2	8	10
Jungingen	Deutsche	16	18	114	146	121	99	-12
	Ausländer	4	-	36	22	10	10	18
Unterweiler	Deutsche	14	8	37	51	20	18	-6
	Ausländer	-	-	6	5	2	-	3
Mähringen	Deutsche	8	8	78	78	20	24	-4
	Ausländer	1	-	22	12	8	2	17
Eggingen	Deutsche	11	14	53	49	71	64	8
	Ausländer	-	1	10	9	3	2	1
Ermingen	Deutsche	10	12	49	43	37	32	9
	Ausländer	-	-	7	4	5	6	2
Donaustetten	Deutsche	12	7	48	56	45	32	10
	Ausländer	-	-	6	4	3	4	1
Gögglingen	Deutsche	23	22	104	130	47	79	-57
	Ausländer	-	-	29	21	4	13	-1
Einsingen	Deutsche	22	17	97	113	97	74	12
	Ausländer	-	1	58	27	18	8	40
Lehr	Deutsche	20	12	119	143	79	90	-27
	Ausländer	2	-	49	35	12	10	18

1) Von ortsansässigen Müttern

2) Ortsansässige

3) Eigene Fortschreibung zum 31.12.12:118.881 Personen; davon Deutsche:98.942; Ausländer: 19.939

0317 Wanderungen nach Herkunft und Ziel

Quelle: EDV-Bewegungstabelle 4 ZJ, 4 WJ und 4 SJ

Stand: 31.12.2012

Herkunft/Ziel	Insgesamt			davon					
	Zuzug von ...	Wegzug nach ...	Verän- derung	Deutsche			Ausländer		
				Zuzug von ...	Wegzug nach ...	Verän- derung	Zuzug von ...	Wegzug nach ...	Verän- derung
Beimerstetten	41	43	- 2	32	38	- 6	9	5	4
Bernstadt	6	13	- 7	6	12	- 6		1	- 1
Blaubeuren	86	64	22	74	57	17	12	7	5
Blaustein	253	350	- 97	195	275	- 80	58	75	- 17
Breitingen	2	6	- 4		6	- 6	2		2
Dornstadt	127	152	- 25	97	134	- 37	30	18	12
Erbach	111	225	- 114	99	194	- 95	12	31	- 19
Holzkirch	-	-	-			-			-
Illerkirchberg	56	70	- 14	48	60	- 12	8	10	- 2
Langenau	78	120	- 42	59	105	- 46	19	15	4
Staig	26	23	3	24	19	5	2	4	- 2
Summe 15-km im Alb-Donau-Kreis	786	1.066	-280	634	900	-266	152	166	-14
Summe übriger Alb-Donau-Kreis	380	364	16	321	297	24	59	67	-8
Summe Alb-Donau-Kreis	1.166	1.430	-264	955	1.197	-242	211	233	-22
Elchingen	93	121	- 28	85	88	- 3	8	33	- 25
Holzheim	13	12	1	6	11	- 5	7	1	6
Nersingen	51	59	- 8	37	46	- 9	14	13	1
Neu-Ulm	944	1.117	- 173	719	850	- 131	225	267	- 42
Senden	153	168	- 15	128	126	2	25	42	- 17
Summe 15-km im Landkreis Neu-Ulm	1.254	1.477	-223	975	1.121	-146	279	356	-77
Summe übriger Landkreis Neu-Ulm	202	211	-9	163	176	-13	39	35	4
Summe Landkreis Neu-Ulm	1.456	1.688	-232	1.138	1.297	-159	318	391	-73
Summe 15 km-Umkreis	2.040	2.543	-503	1.609	2.021	-412	431	522	-91
Summe ADK und Landkreis Neu-Ulm	2.622	3.118	-496	2.093	2.494	-401	529	624	-95
Summe übriges Baden-Württemberg	2.543	2.075	468	2.169	1.765	404	374	310	64
Summe übriges Bayern	1.140	1.112	28	960	914	46	180	198	-18
Summe übriges Bundesgebiet	1.066	1.100	-34	872	874	-2	194	226	-32
Summe Ausland und unbekannt	2.903	2.501	402	367	635	-268	2.536	1.866	670
Insgesamt	10.274	9.906	368	6.461	6.682	-221	3.813	3.224	589

04 Bau- und Wohnungswesen



04 BAU- UND WOHNUNGSWESEN

Nr.		Seite
01	Entwicklung des Wohnungsbestands (im jeweiligen Stadtgebiet)	61
02	Entwicklung des wohnungsbestands nach Stadtteilen	62
03	Wohnungsbestand im Stadtkreis nach der Zahl der Räume	63
04	Baugenehmigungen	64
05	Baufertigstellungen von Gebäuden und Wohnungen nach Stadtteilen	65
06	Fertiggestellte Wohnungen in den Stadtteilen nach der Zahl der Räume	66
07	Bauüberhang	67

Abb. 7	Entwicklung des Wohnungsbestandes in Ulm	62
--------	--	----

04 Bau- und Wohnungswesen

Erläuterungen

Gebäude- und Wohnungsbestand

Der Bestand an Wohngebäuden und Wohnungen wird zwischen den Gebäude und Wohnungszählungen durch die Fortschreibung der Ergebnisse mit Hilfe der Bautätigkeitsstatistik ermittelt. Bei der Fortschreibung des Wohnungsbestandes werden die Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden berücksichtigt, wobei die Wohnungen in Wohnheimen unberücksichtigt bleiben.

Wohnungen

Gesamtheit der Räume, welche die Führung eines Haushalts ermöglichen, darunter stets eine Küche oder ein Raum mit Kochnische oder Kochschrank. Eine Wohnung hat grundsätzlich einen eigenen abschließbaren Zugang unmittelbar vom Freien, von einem Treppenhaus oder einem Vorraum, ferner Wasserversorgung, Abguss und Toilette.

Wohnräume

Zu den Wohnräumen zählen Wohn- und Schlafräume (einschl. zweckentfremdete Räume) mit 6m² und mehr sowie alle Küchen (ohne Rücksicht auf die Größe).

Baumaßnahmen

Baumaßnahmen insgesamt umfassen die Neuerrichtung eines Gebäudes (Neubau) und die Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden durch Umbau-, Ausbau-, Erweiterungs- oder Wiederherstellungsmaßnahmen. Dabei wird der Zustand des Gebäudes vor und nach der Baumaßnahme am bestehenden Gebäude erfasst. Bei Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden kann der Saldo aus dem Zustand vor und dem Zustand nach der Baumaßnahme negative Werte annehmen (z.B. es sinkt die Zahl der Räume durch den Umbau).

0401 Entwicklung des Wohnungsbestandes seit 1950 (im jeweiligen Stadtgebiet)

Quelle: Gebäude- und Wohnungszählungen und darauf aufbauende Fortschreibungen des Statistischen Landesamts

Stichtag	Wohn- gebäude 1)	Wohnungen 2)	Wohnräume einschl. Küchen 2)3)	Wohnräume je Wohnung	Bewohner je	
					Wohnung	Wohnraum
13.09.50	5.579	15.554	.	.	4,57	.
15.09.56	7.233	22.729	88.595	3,9	3,98	1,02
06.06.61	8.215	26.839	103.945	3,9	3,45	0,89
25.10.68	9.105	29.733	121.621	4,1	3,03	0,74
31.12.70	9.409	31.460	126.399	4,0	2,96	0,74
31.12.75	12.105	37.788	157.117	4,2	2,60	0,63
31.12.80	13.730	40.739	171.610	4,2	2,56	0,60
31.12.85	14.837	44.604	186.863	4,2	2,22	0,53
25.05.87(VZ)	15.236	45.426	189.379	4,2	2,27	0,54
31.12.87	15.414	45.872	191.284	4,2	2,26	0,54
31.12.90	16.143	47.538	200.025	4,2	2,29	0,54
31.12.95	17.374	51.792	217.272	4,2	2,18	0,52
31.12.00	18.496	55.023	230.971	4,2	2,05	0,49
31.12.01	18.687	55.273	232.330	4,2	2,06	0,49
31.12.02	18.819	55.573	233.789	4,2	2,06	0,49
31.12.03	18.922	55.765	234.781	4,2	2,07	0,49
31.12.04	19.086	56.286	236.858	4,2	2,05	0,49
31.12.05	19.208	56.564	238.159	4,2	2,05	0,49
31.12.06	19.307	56.707	239.066	4,2	2,05	0,49
31.12.07	19.422	56.925	240.067	4,2	2,05	0,49
31.12.08	19.461	57.117	240.821	4,2	2,04	0,48
31.12.09	19.509	57.233	241.285	4,2	2,05	0,49
31.12.10	19.583	57.505	242.433	4,2	2,05	0,49
31.12.11	19.677	57.630	243.537	4,2	2,06	0,49
31.12.12 5)	21.032	61.213	245.800	4,0	1,94	0,48

1) Einschließlich Wochenend- /Ferienhäuser mit 50 und mehr m² Wohnfläche

2) In Wohn- und Nichtwohngebäuden

3) Zimmer mit 6 und mehr m² Wohnfläche

4) Wohnbevölkerung eigene Fortschreibung per 31.12.: 118.892

5) Ergebnisse der Gebäude und Wohnungszählung Zensus 2011

Allgemeine Anmerkung zu den Bestandveränderungen (Saldo Zugänge minus Abgänge):

Die Zugänge und Abgänge von Wohngebäuden, Wohnungen und Wohnräumen sind wie folgt definiert:

1. Zugänge

- alle fertiggestellten Neubauten von Wohngebäuden und die daraus resultierenden Zugänge von Wohnungen bzw. Wohnräumen;
- alle durch Umbauten, Ausbauten und Erweiterungen von bestehenden Gebäuden (Wohn- und Nichtwohngebäude) zusätzlich gewonnenen neuen Wohnungen und Wohnräume;
- der Zugang von Wohngebäuden, Wohnungen und Wohnräumen bei Nutzungsänderungen (Umwandlung von Nichtwohngebäuden in Wohngebäude) sowie
- alle beim Neubau von Nichtwohngebäuden geschaffenen Wohnungen bzw. Wohnräume.

2. Abgänge

- alle Abbrüche von Wohngebäuden und Gebäudeteilen und die sich dadurch ergebenden Abgänge von Wohnungen und Wohnräumen;
- alle durch Nutzungsänderungen bedingten Abgänge von Wohngebäuden, Wohnungen bzw. Wohnräumen sowie
- alle durch Abbrüche von Nichtwohngebäuden oder Gebäudeteilen abgehenden Wohnungen und Wohnräume.

0402 Entwicklung des Wohnungsbestandes nach Stadtteilen 1)

jeweils Jahresende

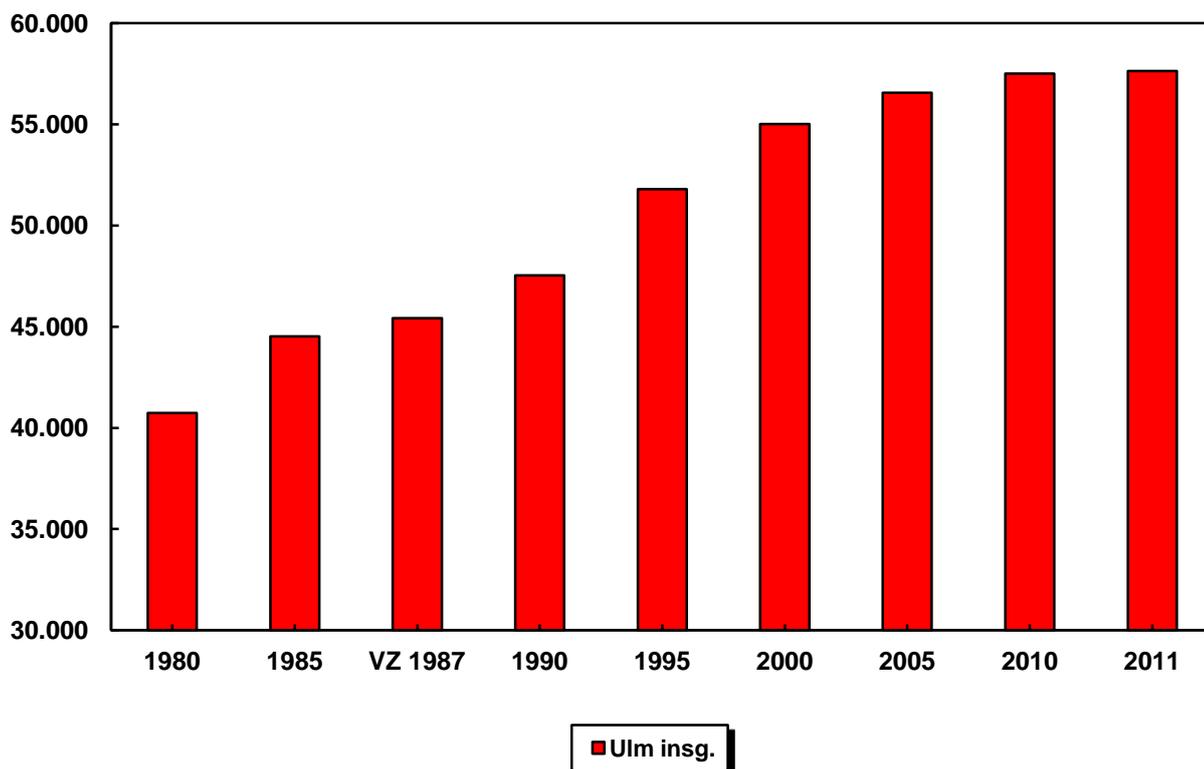
Statistisches Landesamt bzw. eigene Auswertungen

Stadtteil	Wohnungsbestand								
	1980	1985	VZ 1987	1990	1995	2000	2005	2010	2011
Mitte	6.660	7.163	7.467	7.494	7.898	8.068	8.205	8.397	8.403
Oststadt	2.558	2.816	3.417	3.614	4.220	4.431	4.461	4.485	4.494
Böfingen	3.145	3.779	3.772	3.865	4.272	4.822	4.944	4.967	4.970
Weststadt	9.237	9.528	9.223	9.532	10.095	10.508	10.881	11.136	11.171
Eselsberg	5.094	5.297	5.636	6.026	7.207	7.744	7.983	8.118	8.145
Söflingen	3.667	4.111	4.250	4.498	4.884	5.413	5.583	5.686	5.707
Grimmelfingen	387	394	272	279	283	382	433	458	458
Wiblingen	5.163	6.157	6.279	6.589	6.683	6.924	7.020	7.043	7.044
Donautal	134	136	110	104	107	107	109	110	110
Jungingen	949	1.035	1.002	1.042	1.113	1.177	1.251	1.282	1.291
Unterweiler	342	366	340	349	412	437	456	478	478
Mähringen	369	392	382	395	436	477	484	513	514
Eggingen	330	362	359	386	423	479	503	506	510
Ermingen	377	409	372	386	414	450	480	494	495
Donaustetten	376	387	350	370	440	480	511	531	533
Göggingen	521	657	644	864	1.055	1.140	1.171	1.181	1.182
Einsingen	748	801	749	789	870	915	973	991	993
Lehr	682	731	802	956	980	1.074	1.116	1.131	1.132
Ulm insg.	40.739	44.521	45.426	47.538	51.792	55.023	56.564	57.505	57.630

Anmerkung: Durch die Umrechnung des Wohnungsbestandes auf die Stadtteile können Rundungsdifferenzen zur Gesamtsumme entstehen

1) Bei Redaktionsschluss standen noch keine neueren Daten zur Verfügung

Abb. 7 Entwicklung des Wohnungsbestands in Ulm seit 1980



0403 Wohnungsbestand im Stadtkreis nach der Zahl der Räume 1) 3)

Quelle: Statistisches Landesamt, Bericht F II/1

Jahr	Wohnungen insges.	davon mit ... Räumen 2) einschließlich Küche													
		1		2		3		4		5		6		7 u. mehr	
		abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
1985	44.608	913	2,0	2.503	5,6	9.636	21,6	16.405	36,8	8.867	19,9	3.708	8,3	2.576	5,8
1990	47.538	1.914	4,0	2.822	5,9	9.346	19,7	16.232	34,1	9.458	19,9	4.404	9,3	3.362	7,1
1995	51.792	2.065	4,0	3.060	5,9	10.664	20,6	17.472	33,7	10.079	19,5	4.800	9,3	3.652	7,1
2000	55.023	2.132	3,9	3.296	6,0	11.513	20,9	18.416	33,5	10.589	19,2	5.132	9,3	3.945	7,2
2001	55.273	2.133	3,9	3.303	6,0	11.537	20,9	18.448	33,4	10.659	19,3	5.187	9,4	4.006	7,2
2002	55.573	2.141	3,9	3.323	6,0	11.578	20,8	18.508	33,3	10.734	19,3	5.228	9,4	4.061	7,3
2003	55.765	2.136	3,8	3.331	6,0	11.606	20,8	18.544	33,3	10.780	19,3	5.279	9,5	4.089	7,3
2004	56.286	2.155	3,8	3.440	6,1	11.719	20,8	18.662	33,2	10.828	19,2	5.336	9,5	4.146	7,4
2005	56.564	2.162	3,8	3.463	6,1	11.758	20,8	18.736	33,1	10.879	19,2	5.378	9,5	4.188	7,4
2006	56.707	2.145	3,8	3.493	6,2	11.737	20,7	18.770	33,1	10.906	19,2	5.410	9,5	4.246	7,5
2007	56.925	2.156	3,8	3.513	6,2	11.790	20,7	18.788	33,0	10.949	19,2	5.449	9,6	4.280	7,5
2008	57.117	2.167	3,8	3.556	6,2	11.839	20,7	18.822	33,0	10.957	19,2	5.472	9,6	4.304	7,5
2009	57.233	2.171	3,8	3.585	6,3	11.861	20,7	18.847	32,9	10.964	19,2	5.486	9,6	4.319	7,5
2010	57.505	2.177	3,8	3.629	6,3	11.928	20,7	18.903	32,9	11.006	19,1	5.500	9,6	4.362	7,6
2011	57.630	2.174	3,8	3.517	6,1	11.881	20,6	19.064	33,1	11.042	19,2	5.546	9,6	4.406	7,6

1) In Wohn- und Nichtwohngebäuden; ohne Wohnheime

2) Zimmer mit 6 und mehr m² Wohnfläche

3) Bei Redaktionsschluss standen noch keine neueren Daten zur Verfügung

0404 Baugenehmigungen

Quelle: Statistisches Landesamt, Bericht F II/1 u. 2 j

Jahr	Errichtung neuer Gebäude	Rauminhalt 1 000 m ³	Wohnungen in Neubauten	Wohnfläche 100 m ²	Nutzfläche 100 m ²	Veranschlagte Baukosten 1) 1 000 €	nachrichtlich: Baugenehmi- gungen für Wohnungen in bestehenden Gebäuden 2)
Wohngebäude							
1985	182	255	623	460	.	47.565	24
1990	300	464	1.091	807	.	87.073	63
1995	199	361	798	611	.	82.878	105
2000	205	271	470	472	.	60.561	35
2001	114	156	234	254	.	34.622	- 2
2002	107	135	193	230	.	28.895	3
2003	174	236	405	406	198	53.907	91
2004	109	147	298	274	87	34.041	13
2005	168	223	316	403	135	53.339	7
2006	104	145	224	265	87	34.030	19
2007	45	95	142	148	61	22.443	94
2008	83	182	333	323	81	49.435	75
2009	71	106	157	182	63	28.815	94
2010	146	207	341	371	91	26.500	105
2011	125	358	585	552	175	102.746	23
2012	125	194	318	360	108	56.959	10
Nichtwohngebäude							
1985	71	331	17	.	553	40.036	
1990	80	610	27	.	1.142	76.607	
1995	36	289	20	.	427	37.037	
2000	51	379	29	.	584	48.332	
2001	36	786	1	.	1.122	102.072	
2002	41	1.012	1	6	1.532	72.577	
2003	27	636	-	16	813	80.130	
2004	19	566	-	-	577	65.871	
2005	25	712	3	5	966	152.686	
2006	29	550	12	14	764	47.183	
2007	27	141	4	6	244	30.541	
2008	15	257	2	4	277	32.140	
2009	30	371	12	12	567	87.753	
2010	20	196	-	-	325	43.443	
2011	39	612	10	7	882	102.079	
2012	22	365	1	2	440	99.439	

1) Im Zeitpunkt der Baugenehmigung

2) Wohn- und Nichtwohngebäude; bei Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden kann der Saldo aus dem Zustand vor und dem Zustand nach der Baumaßnahme negative Werte annehmen.

0405 Baufertigstellungen von Gebäuden und Wohnungen nach Stadtteilen 1)

Quelle: Statistisches Landesamt und eigene Auswertungen

Stand: 31.12.2012

Stadtteil	Wohn- u. Nichtwohn- gebäuden insgesamt	Wohnungen in			davon in neuerstellten Wohngeb.				
		Wohn- gebäuden	Nichtwohn- gebäuden	insge- samt	insge- samt	mit			darin Whgen
						1	2	3 u.mehr Whgen	
Mitte	31	53	- 2	51	52	2	1	4	48
Oststadt	11	19	-	19	15	2	2	2	9
Böfingen	11	18	-	18	17	6	1	1	9
Weststadt	24	52	-	52	52	6	3	4	40
Eselberg	28	3	-	3	1	1	-	-	-
Söflingen	13	26	-	26	23	1	3	4	16
Grimmelfingen	2	1	-	1	1	1	-	-	-
Wiblingen	20	111	-	111	110	14	-	2	96
Donautal	8	-	-	-	-	-	-	-	-
Jungingen	17	20	-	20	19	9	5	-	-
Unterweiler	2	2	-	2	2	2	-	-	-
Mähringen	1	2	-	2	2	-	1	-	-
Eggingen	4	4	-	4	4	4	-	-	-
Ermingen	1	-	-	-	-	-	-	-	-
Donaustetten	4	2	-	2	2	2	-	-	-
Gögglingen	3	4	-	4	2	2	-	-	-
Einsingen	6	4	-	4	4	2	1	-	-
Lehr	1	-	-	-	-	-	-	-	-
Nicht eindeutig zuordenbar	18	83	-	83	82	5	2	3	73
Ulm insgesamt	205	404	- 2	402	388	59	19	20	- 291

1) Einschließlich Aus- und Umbauten

0406 Fertiggestellte Wohnungen in den Stadtteilen nach der Zahl der Räume 1)

Stand: 31.12.2012

Quelle: Statistisches Landesamt, Sonderauswertung

Stadtteil	Wohnungen 2)		davon mit ... Wohnräumen einschließlich Küche						
	Anzahl	%	1	2	3	4	5	6	7 u. mehr
Mitte	51	12,7	-	5	27	8	1	5	5
Oststadt	19	4,7	-	7	3	5	1	2	1
Böfingen	18	4,5	-	2	7	3	1	1	4
Weststadt	52	12,9	2	8	14	19	-	2	7
Eselsberg	3	0,7	-	-	6	- 5	1	- 1	2
Söflingen	26	6,5	1	2	2	6	14	- 1	2
Grimmelfingen	1	0,2	-	-	-	-	-	1	-
Wiblingen	111	27,6	2	-	53	35	10	6	5
Donautal	-	0,0	-	-	-	-	-	-	-
Jungingen	20	5,0	-	3	1	1	6	5	4
Unterweiler	2	0,5	-	-	-	-	-	-	2
Mähringen	2	0,5	1	-	-	-	-	-	1
Eggingen	4	1,0	-	-	-	-	-	2	2
Ermingen	-	0,0	-	-	-	-	-	-	-
Donaustetten	2	0,5	-	-	-	-	-	-	2
Gögglingen	4	1,0	-	1	1	-	1	1	-
Einsingen	4	1,0	-	1	-	-	-	3	-
Lehr	-	0,0	-	-	-	-	-	-	-
Keinem Stadtteil zuzuordnen	83	20,6	14	28	33	2	0	5	1
Ulm insgesamt	402	100,0	20	57	147	74	35	31	38
% aller fertiggestellten Wohnungen	100,0		5,0	14,2	36,6	18,4	8,7	7,7	9,5

1) Einschließlich Aus- und Umbauten

2) Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden

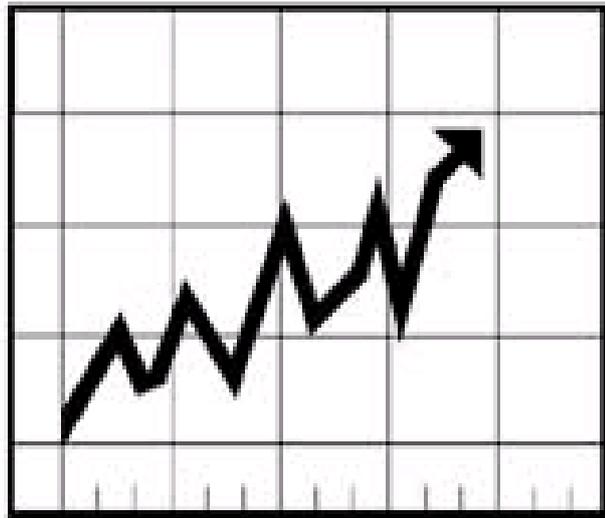
0407 Bauüberhang

Quelle: Statistisches Landesamt, Bericht F II/1 u.2 jährlich

Jahr	Genehmigte, noch nicht fertiggestellte Bauvorhaben										Erloschene Genehmigungen; Anzahl der Wohnungen
	Gebäude und Bau- maßnahmen in		Wohnungen								
	Wohnbauten 1)	Nichtwohn- bauten	insgesamt	in Neubauten				noch nicht begonnen			
				zusammen	unter Dach (rohbaufertig)		begonnen				
			=100 %	abs.	%	abs.	%	abs.	%		
1985	361	124	1.165	1.111	596	53,6	231	20,8	284	25,6	85
1990	416	162	1.320	1.337	366	27,4	455	34,0	516	38,6	2
1995	521	115	1.826	1.671	792	47,4	217	13,0	662	39,6	47
2000	345	112	694	652	248	38,0	104	16,0	300	46,0	43
2001	249	130	606	570	218	38,2	111	19,5	352	61,8	43
2002	226	132	485	473	204	43,1	145	30,7	124	26,2	7
2003	307	116	750	688	331	48,1	63	9,2	294	42,7	-
2004	223	84	476	455	212	46,6	75	16,5	168	36,9	18
2005	248	77	456	434	91	21,0	172	39,6	171	39,4	17
2006	244	88	471	440	238	54,1	27	6,1	175	39,8	10
2007	145	77	370	256	71	27,7	78	30,5	107	41,8	10
2008	152	43	460	428	97	22,7	97	22,7	234	54,7	18
2009	185	74	676	606	321	53,0	108	17,8	177	29,2	3
2010	265	89	712	667	372	55,8	70	10,5	225	33,7	7
2011	264	93	770	747	247	33,1	353	47,3	147	19,7	30
2012	259	89	698	678	353	52,1	62	9,1	263	38,8	1

1) Einschließlich Wohnheime

05 Preise und Preisindizes



05 PREISE UND PREISINDIZES

Nr.		Seite
01	Verbraucherpreisindex	73
03	Ulmer Einzelhandelspreise: ausgewählte Waren in €	74
04	Entwicklung des Preisindex für Wohngebäude nach verschiedenen Basisjahren in Baden-Württemberg	75

05 Preis und Preisindizes

Erläuterungen

Preisindex

Ein Preisindex ist ein statistisches Konstrukt, das eine Aussage über die Höhe der Inflation bzw. Deflation in einem volkswirtschaftlichen Bereich machen soll. Dazu wird ermittelt, wie sich die Preise der Güter eines für diesen Wirtschaftsbereich repräsentativen Warenkorbes im Durchschnitt über die Zeit geändert haben

Verbraucherpreisindex

Der Verbraucherpreisindex für Deutschland bzw. für Baden-Württemberg ist ein vom Statistischen Bundesamt bzw. vom Statistischen Landesamt Baden-Württemberg ermittelter und veröffentlichter Preisindex.

Ausgangspunkt ist der so genannte **Warenkorb**, der sämtliche Waren und Dienstleistungen enthält, die aktuell von den Konsumenten am häufigsten gekauft werden. Die Auswahl der konkreten Produkte für die Preisbeobachtung wird laufend in Form von repräsentativen Stichproben ermittelt und aktuell gehalten. Insgesamt 300.000 Einzelpreise für diese Produkte werden deshalb jeden Monat von 600 Preiserhebern in 188 Gemeinden und durch zentrale Preiserfassungen z.B. im Internet oder in Versandkatalogen ermittelt. Anschließend werden die einzelnen Güter des Warenkorbs rund 700 Gütergruppen zugeteilt und für jede Güterart die durchschnittliche Preisentwicklung errechnet.

Die teils sehr unterschiedliche Entwicklung der verschiedenen Gütergruppen ist einer der Gründe, wieso die von vielen Menschen subjektiv wahrgenommene Inflation oft deutlich von der im Verbraucherpreisindex objektiv erfassten Inflation abweicht. Das Statistische Bundesamt beschäftigt sich mit dem Thema der wahrgenommenen Inflation in speziellen Untersuchungen.

0501 Verbraucherpreisindex (Basisjahr 2005 = 100) insgesamt und nach Hauptgruppen

Quelle: Statistisches Landesamt, Bericht M I/2 (2)

Statistisches Bundesamt, Berichtreihe 7

Jahres- durch- schnitt Monat		Insgesamt	In den Hauptgruppen									
			Nahrungs- mittel u. alkoholf. Getränke	Alkohol. Getränke u. Tabak- waren	Bekleidung und Schuhe	Gesund- heits- pflege	Verkehr	Nach- richten- über- mittlung	Freizeit, Unter- haltung, Kultur	Beherb.- u. Gaststätten- dienstleist.	Andere Waren u. Dienstleist.	
2005	BaWü	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
	Deutschl.	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
2006	BaWü	101,7	102,8	102,7	100,2	99,3	103,1	96,0	99,3	100,8	101,1	101,1
	Deutschl.	101,6	102,0	103,0	99,4	100,5	103,0	96,0	99,5	101,2	101,1	101,1
2007	BaWü	104,0	106,8	105,6	102,1	99,5	106,7	94,9	99,4	103,6	103,6	103,6
	Deutschl.	103,9	105,9	106,4	100,7	101,3	106,9	94,9	99,8	104,0	103,7	103,7
2008	BaWü	106,8	113,2	107,6	103,2	101,9	109,8	91,8	99,3	105,8	105,7	105,7
	Deutschl.	106,6	112,3	108,4	101,4	103,0	110,5	91,8	99,8	106,3	105,9	105,9
2009	BaWü	107,2	111,7	110,7	104,2	103,1	107,3	89,8	101,1	107,4	107,4	107,4
	Deutschl.	107,0	110,9	111,3	102,8	104,0	108,3	89,8	101,4	108,7	107,5	107,5
2010	BaWü	108,4	112,4	112,3	106,4	104,0	111,3	88,0	101,3	108,4	107,9	107,9
	Deutschl.	108,2	112,5	113,0	103,7	104,7	112,1	88,0	101,3	109,9	108,4	108,4
2011	BaWü	111,0	115,5	113,7	108,8	104,8	116,7	85,6	102,3	110,1	109,9	109,9
	Deutschl.	110,7	115,7	114,6	105,6	105,5	116,9	85,6	102,3	111,5	110,2	110,2
2012	BaWü	113,1	119,5	116,9	112,3	106,9	120,7	84,5	104,2	112,2	109,8	109,8
	Deutschl.	112,9	119,4	117,9	108,5	107,7	120,4	84,5	104,2	113,9	110,2	110,2
Jan	BaWü	111,9	117,2	115,0	107,2	106,2	118,7	84,9	101,6	110,0	110,0	110,0
	Deutschl.	111,5	117,8	116,1	104,2	107,1	118,4	84,9	101,4	111,5	110,5	110,5
Feb	BaWü	112,9	118,9	115,6	110,0	106,3	119,6	85,0	104,3	111,3	110,2	110,2
	Deutschl.	112,3	118,8	116,8	106,6	107,2	119,3	85,0	103,8	112,8	110,6	110,6
Mrz	BaWü	113,2	119,3	116,5	113,4	106,6	121,4	84,8	103,3	110,2	110,0	110,0
	Deutschl.	112,6	119,1	117,7	109,5	107,4	120,9	84,8	102,9	112,1	110,4	110,4
Apr	BaWü	113,0	119,3	116,8	113,6	107,1	121,9	84,8	103,4	110,4	109,9	109,9
	Deutschl.	112,8	119,1	117,9	109,7	107,7	121,5	84,8	103,2	112,1	110,4	110,4
Mai	BaWü	112,8	119,5	116,9	113,1	107,1	120,4	84,6	103,0	111,4	109,7	109,7
	Deutschl.	112,6	119,1	118,1	109,0	107,8	120,3	84,6	102,8	112,9	110,0	110,0
Jun	BaWü	112,7	120,7	117,2	111,7	107,0	119,4	84,6	102,8	112,2	109,5	109,5
	Deutschl.	112,5	120,3	117,9	107,4	107,8	119,3	84,6	102,8	113,8	110,0	110,0
Jul	BaWü	113,1	119,7	117,1	107,6	107,1	120,3	84,5	106,3	115,4	109,4	109,4
	Deutschl.	112,9	119,5	118,0	103,4	107,9	120,0	84,5	106,3	116,8	109,9	109,9
Aug	BaWü	113,3	119,3	117,2	108,1	107,1	121,8	84,5	105,8	114,7	109,5	109,5
	Deutschl.	113,3	119,1	118,3	105,0	107,9	121,6	84,5	106,2	116,4	109,9	109,9
Sep	BaWü	113,5	118,9	117,4	113,9	107,0	122,8	84,2	104,1	111,9	109,5	109,5
	Deutschl.	113,3	118,7	118,3	110,1	107,9	122,4	84,2	104,3	113,7	109,8	109,8
Okt	BaWü	113,5	118,9	117,5	116,0	107,0	121,4	84,0	103,7	111,8	110,1	110,1
	Deutschl.	113,3	119,1	118,4	112,1	108,0	121,0	84,0	103,8	113,4	110,4	110,4
Nov	BaWü	113,3	120,4	117,6	115,5	107,0	120,2	83,8	103,3	110,6	109,9	109,9
	Deutschl.	113,2	120,7	118,5	111,8	108,1	120,0	83,8	103,4	112,5	110,1	110,1
Dez	BaWü	114,4	121,9	117,5	117,0	106,9	120,1	83,7	108,9	116,9	109,9	109,9
	Deutschl.	114,2	121,9	118,5	112,8	108,1	119,8	83,7	109,1	118,8	110,2	110,2

0503 Ulmer Einzelhandelspreise: Ausgewählte Waren in €

Quelle: Eigene Preiskartei

Warenart (Mengeneinheit)	Durchschnittspreis von ca. 6 Betrieben					Veränderung 2012 gegenüber 2011 in %
	Dezember					
	1990	2000	2010	2011	2012	
Lebensmittel						
Mischbrot (1 kg)	1,62	2,03	2,68	2,82	2,76	-2,2
Weißbrot (1 kg)	2,22	2,87	3,33	3,36	3,70	10,3
Weizenmehl, Type 405 (1 kg)	0,92	0,43	0,30	0,50	0,62	24,0
Eiernudeln, in Packungen zu 500 g, einfache Qualität (1 kg)	2,79	2,80	4,58	4,58	5,18	13,1
Langkornreis, Spitzenreis (1 kg)	3,72	2,29	3,68	3,78	4,08	7,9
Linsen, mittlere Größe (1 kg)	1,48	1,15	2,94	3,09	3,09	0,0
Speisekartoffeln, bei Abnahme von 2,5 kg (1kg)	0,65	0,65	1,99	1,49	0,86	-42,3
Zwiebeln (1 kg)	0,85	1,04	0,94	0,64	0,99	54,7
Tafeläpfel, inländische, mittlere Qualität (1 kg)	1,61	1,48	1,99	1,99	1,99	0,0
Apfelsinen (1 kg)	1,61	1,45	1,99	1,94	2,32	20,0
Deutsche Markenbutter (1 kg)	4,64	4,52	5,08	5,56	4,88	-12,2
Deutsche Eier, Güteklasse A, Gewichtsklasse L (10 Stück)	1,44	2,01	2,29	2,04	2,04	0,0
Käse, Emmentaler, 45% Fett i.Tr. (1 kg)	8,65	8,21	7,53	6,85	7,45	8,8
Vollmilch, 3,5% Fettgehalt (1 l)	0,67	0,69	0,94	0,97	0,84	-13,4
Zucker, Kristallraffinade (1 kg)	0,97	1,03	0,92	1,07	1,09	1,9
Vollmilchschokolade, Markenware (100 g Tafel)	0,65	0,69	0,87	0,77	0,59	-23,4
Brathähnchen, bratfertig, Handelsklasse A (1 kg)	3,10	2,17	2,99	3,08	3,24	5,0
Rindfleisch zum Kochen, mit Knochen (1 kg)	6,44	8,29	13,60	14,10	14,70	4,3
Schweinefleisch, Kotelett (1 kg)	6,49	7,97	8,49	9,16	9,89	8,0
Jagdwurst, mittlere Qualität (1 kg)	9,28	11,56	9,03	9,37	10,20	8,9
Gekochter Schinken, Hinterschinken (1 kg)	12,70	14,65	14,23	14,73	15,58	5,8
Flaschenbier, 11-14 % Stammwürzegehalt (1 l)	0,87	1,24	1,63	1,86	1,86	0,0
Einfaches Tafelwasser, ohne Geschmack (0,7 l)	0,32	0,36	0,40	0,41	0,40	-2,5
Bekleidung und Schuhe (mittlere Qualität)						
Damenkleid	91,74	118,55	120,97	187,22	139,96	-25,2
Mädchenkleid	45,11	30,36	34,85	48,10	45,21	-6,0
Herren-Sweatshirt Baumwolle Gr. 50	.	35,27	60,77	63,77	68,96	8,1
Damenfeinstrumpfhose (1 Stück)	3,00	4,76	6,23	7,48	7,48	0,0
Klassischer Herrenschnürschuh	87,76	119,99	119,93	114,93	111,60	-2,9
Damen-Freizeitschuh	62,19	82,92	94,93	89,93	121,60	35,2
Kinderhalbschuhe, Gr. 35 (1 Paar)	48,01	53,63	69,95	67,95	.	.
Dienstleistungen und Sonstiges						
Besohlen von Herrenschuhen (Ledersohle)	19,02	21,33	33,90	34,90	33,90	-2,9
Friseurleistungen für Herren, Haarschneiden, einschl. Waschen ab 1990	6,35	19,29	23,14	23,30	23,30	0,0
Friseurleistungen für Damen, Waschen und Legen 1)	10,14	-	-	-	-	-
Friseurleistungen für Damen, Waschen und Schneiden, Föhnen einschl. Festiger und Haarspray	.	31,00	35,42	35,95	35,95	0,0
Tageszeitung, Abonnement (Monatsbezug)	13,75	19,38	27,80	28,85	31,00	7,5
Kino-Eintrittskarte (1 Karte)	4,60	6,30	6,83	6,83	7,00	2,4
Leichtes Heizöl (100 l)	29,00	44,46	74,63	87,27	91,31	4,6
Superbenzin E10, Selbstbedienung, bleifrei ab 2011 (10 l)2)	5,62	9,68	-	14,99	15,45	3,1
Superbenzin E5, Selbstbedienung, bleifrei (10 l) 3)	.	.	14,65	15,39	15,85	3,0
Dieselmotortreibstoff, Selbstbedienung (10 l)	5,55	8,29	13,15	14,41	14,63	1,5

1) ab 2000 neue Definition siehe nächste Zeile

2) bis 2009 Normalbenzin bleifrei

3) Superbenzin wurde erst ab 2010 erhoben

0504 Entwicklung des Preisindex für Wohngebäude nach verschiedenen Basisjahren in Baden-Württemberg

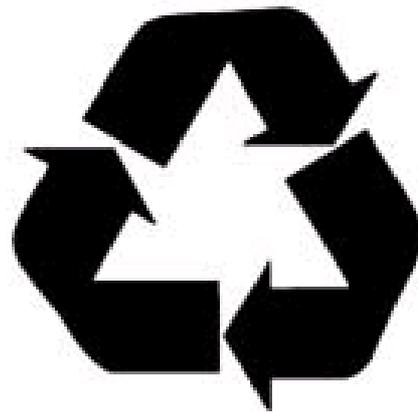
Quelle: Statistisches Landesamt, Bericht M I/4

Jahr 1)	Monat	Basisjahr						
		1913	1950	1970	1980	1995	2000	2005
		= 100						
1970		700,6	296,8	100,0	54,3	36,3	36,7	35,8
1980		1.288,7	545,9	183,9	100,0	66,7	67,5	65,9
1990		1.656,4	701,7	236,5	128,5	85,7	86,8	84,6
2000		1.909,5	808,8	272,6	148,2	98,8	100,0	97,6
2001		1.924,9	815,4	274,8	149,4	99,6	100,8	98,3
2002		1.930,7	817,8	275,7	149,8	99,9	101,1	98,6
2003		1.919,0	812,8	274,0	148,8	99,3	100,5	98,0
2004		1.941,8	822,5	277,2	152,4	101,2	101,7	99,2
2005		1.958,5	829,6	279,6	151,9	101,4	102,6	100,0
2006		2.016,7	854,2	288,0	156,5	104,4	105,7	102,4
2007		2.170,4	919,3	309,9	168,4	112,3	113,7	109,6
2008		2.207,7	935,1	315,2	171,3	114,3	115,7	112,8
	Februar	2.177,8	922,4	310,9	169,0	112,7	114,1	111,3
	Mai	2.207,2	934,8	315,1	171,2	114,3	115,6	112,8
	August	2.230,6	944,8	318,5	173,1	115,5	116,9	114,0
	November	2.215,0	938,2	316,2	171,8	114,7	116,0	113,2
2009		2.221,4	940,9	317,2	172,3	115,0	116,4	113,5
	Februar	2.224,8	942,3	317,6	172,6	115,2	116,6	113,7
	Mai	2.218,9	939,8	316,8	172,1	114,9	116,2	113,4
	August	2.222,8	941,5	317,4	172,4	115,1	116,5	113,6
	November	2.218,9	939,8	316,8	172,1	114,9	116,2	113,4
2010		2.242,4	949,8	320,1	174,0	116,1	117,5	114,6
	Februar	2.220,9	940,6	317,1	172,3	115,0	116,3	113,5
	Mai	2.240,4	948,9	319,9	173,8	116,0	117,4	114,5
	August	2.252,2	953,9	321,5	174,7	116,6	118	115,1
	November	2.258,0	956,4	322,4	175,2	116,9	118,3	115,4
2011		2.313,8	980,0	330,3	179,5	119,8	121,2	118,3
	Februar	2.285,4	968,0	326,3	177,3	118,3	119,7	116,8
	Mai	2.310,9	978,8	329,9	179,3	119,6	121,1	118,1
	August	2.326,5	985,4	332,2	180,5	120,4	121,9	118,9
	November	2.332,4	987,9	333,0	180,9	120,7	122,2	119,2
2012		2.373,5	1005,3	338,9	184,1	122,9	124,3	121,3
	Februar	2.355,9	997,8	336,3	182,8	122,0	123,4	120,4
	Mai	2.373,5	1005,3	338,9	184,1	122,9	124,3	121,3
	August	2.379,4	1007,8	339,7	184,6	123,2	124,7	121,6
	November	2.385,2	1010,3	340,5	185,0	123,5	125,0	121,9

1) Jahresangaben sind Durchschnittswerte

06

Versorgung und Entsorgung, Umwelt



06 VERSORGUNG UND ENTSORGUNG, UMWELT

Nr.		Seite
01	Energieverteilung der Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH	81
02	Energieverteilungsanlagen	81
03	Fernwärmeversorgung der Fernwärme Ulm GmbH	82
04	Abwasserwirtschaft	82
05	Abfallwirtschaft - Überblick	83
06	Abfallwirtschaft - Abfallarten	83
07	Stadtreinigung	83
Abb. 8	Angefallener Müll im Stadtkreis	84
Abb. 9	Recycling-Sammlung von Wertstoffen	84

06 Versorgung und Entsorgung

Erläuterungen

Energie- und Wasserversorgung

Die Erhebung dieses Bereichs erstreckten sich auf sämtliche Unternehmen der Elektrizitäts- und Gasversorgung, auf Unternehmen der Fernwärmeversorgung mit einer Wärmeleistung von mindestens 20,9 GJ/h oder mit einer Versorgungsleistung von mindestens 500 Wohnungen sowie auf Unternehmen der Wasserversorgung mit einer jährlichen Wasserabgabe von 200.000 m³ und mehr.

Fernwärme

Fernwärme wird von Heizwerken und Heizkraftwerken über Rohrleitungen in Form von Heißwasser oder Dampf an Dritte abgegeben. Als Wärmeabgabe wird die dafür eingesetzte Energiemenge abgegeben.

Abgabe von Fernwärme/ Wasser

Von Unternehmen der Energie- und Wasserversorgung an andere weitervertriebende Versorgungsunternehmen und an Endverbraucher abgegebene Wärme- bzw. Wassermengen.

Abwasser

Abwasser ist das in Haushalten, Gewerbe und Industrie genutzte oder ungenutzte Wasser, das in die Sammelkanalisation oder in ein Gewässer eingeleitet wird. Bei industriellgewerblichem Abwasser kann je nach Zusammensetzung eine betriebseigene Behandlungsanlage vorangestellt sein.

Abwasserbeseitigung

Aufgabenbereich für Abwasserableitung, Abwasserreinigung (Kläranlagen), Entwässerungsanlagen, Bedürfnisanstalten und dgl.

Abfall

Abfälle sind bewegliche Sachen, deren sich der Besitzer entledigen will, oder deren geordnete Beseitigung zur Wahrung des Wohls der Allgemeinheit geboten ist. Die Abfallmenge insgesamt enthält keine Rückstände aus der Müllverbrennungsanlage.

Abfallentsorgung

Die Abfallentsorgung umfasst die Einsammlung sowie die Verwertung und Beseitigung von Abfällen.

Hausmüll

Unter Hausmüll sind die in den privaten Haushalten anfallenden festen Abfälle zu verstehen. Unter hausmüllähnlichen Gewerbeabfällen diejenigen Abfälle aus Gewerbebetrieben, die aufgrund ihres Umfangs und ihrer Beschaffenheit zusammen mit dem Hausmüll beseitigt werden können.

Sperrmüll

Feste Abfälle, die wegen ihrer Sperrigkeit nicht in die im Entsorgungsgebiet vorgeschriebenen Behälter passen und von den Entsorgungspflichtigen selbst oder von beauftragten Dritten getrennt vom Hausmüll gesammelt und transportiert werden.

Wertstoffe

Abfallbestandteile oder Abfallfraktionen, die für die Herstellung verwertbarer Zwischen- und Endprodukte geeignet sind.

Wertstoffsammlung

Die Wertstoffsammlung umfasst Sammlungen von Wertstoffen (wie Altglas, Altpapier, Altmetall, Kunststoffe, Textilien) aus Haushalten und Kleingewerbe mittels Depotcontainern, Einstoff- bzw. Mehrstoffbehältern im Rahmen von Abholaktionen durch Vereine und Gewerbebetriebe oder über eine zentrale Sammelstelle durch oder im Auftrag der entsorgungspflichtigen Körperschaft sowie des Dualen Systems.

0601 ENERGIEBEVERTEILUNG DER STADTWERKE ULM/NEU-ULM GMBH

Quelle: Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH

Jahr	Stromverteilung	Gasverteilung	Wärme	Wasserverteilung
	GW h			Mio. m ³
1999	1.168	2.215	88	10,6
2000	1.175	2.085	82	10,9
2001	1.198	2.099	93	10,9
2002	1.209	2.043	107	11,1
2003	1.248	2.138	117	11,2
2004	1.266	2.199	113	11,0
2005	1.284	2.190	114	10,5
2006	1.309	2.100	107	10,5
2007	1.293	1.966	102	10,3
2008	1.336	1.949	118	10,3
2009	1.376	1.998	120	10,1
2010	1.464	2.259	130	10,1
2011	1.484	2.085	120	10,2
2012	1.504	2.229	130	10,5

Anmerkung: 1 GW h (Gigawattstunde) = 1 Mio. kW h (Kilowattstunden) = 1 000 MW h (Megawattstunden)
Seit 1999 nur noch Energieverteilungsmengen aus dem ges. Geschäftsgebiet der SWU.

0602 ENERGIEVERTEILUNGSANLAGEN

Quelle: Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH

Jahr	Strom				Gas			Wasser		
	Versorgungsnetz		Kunden- an- schlüsse	Meß- einrich- tungen	Versor- gungs- netz	Kunden- an- schlüsse	Meß- einrich- tungen	Versor- gungs- netz	Kunden- an- schlüsse	Meß- einrich- tungen
	Freilei- tungen	Kabel								
1960	435	681	14.663	48.067	176	6.610	24.902	201	8.320	8.984
1965	400	914	15.237	51.907	218	7.089	24.783	237	9.474	10.504
1970	386	1.197	17.334	53.591	221	7.175	20.474	250	10.137	11.394
1975	274	927	19.328	59.974	212	7.306	19.628	317	13.387	14.042
1980	243	1.054	21.105	62.135	232	7.667	18.978	350	15.185	15.638
1985	272	1.352	26.280	85.074	273	7.965	19.559	571	24.453	25.148
1990	272	1.581	29.216	91.122	334	9.258	20.688	599	26.063	26.936
1995	303	1.793	34.243	107.615	449	11.914	22.560	650	27.733	28.753
1998	334	2.037	37.600	116.446	505	13.663	23.738	663	28.437	29.519
1999	327	2.072	37.963	116.961	531	14.311	24.291	666	28.697	29.815
2000	323	2.104	40.297	117.675	561	15.182	24.831	671	29.237	30.241
2001	317	2.135	40.647	118.238	588	15.957	25.250	674	29.289	30.442
2002	304	2.176	41.018	118.863	618	16.707	25.598	677	29.562	30.652
2003 1)	2.493		41.398	119.486	706	17.818	26.188	681	29.789	30.818
2004	2.496		41.847	120.527	769	19.016	27.149	747	30.097	31.023
2005	2.515		42.221	121.139	798	19.678	27.559	752	30.287	31.152
2006	2.526		42.610	121.882	812	20.079	27.773	755	30.544	31.355
2007	2.550		42.943	122.263	856	21.077	28.399	758	30.738	31.483
2008	2.589		44.127	124.228	888	21.876	28.902	759	30.837	31.819
2009	2.896		49.771	135.528	1012	25.891	33.094	764	31.010	31.937
2010	2.920		50.004	136.965	1023	26.221	33.070	766	31.198	32.114
2011	3.131		53.266	141.237	1034	26.774	33.317	768	31.436	32.304
2012	3.156		54.000	142.277	1043	27.300	33.674	769	31.600	32.437

1) Ab 2003 kann nur die Gesamtlänge des Versorgungsnetzes ermittelt werden.

0603 Fernwärmeversorgung der Fernwärme Ulm GmbH

Quelle: Fernwärme Ulm GmbH

Jahr	Kunden- anschlüsse zum Jahresende	Länge des Heiz- netzes km	Vorhalteleistung			Wärmeabgabe		
			insgesamt	davon für		insgesamt	davon an	
				Haushalte, Gewerbe u.a.	Industrie		Haushalte, Gewerbe u.a.	Industrie
			MW			GWh		
1995 1)	1.934	107,9	326,8	214,0	112,8	582,5	396,1	186,4
2000	2.277	128,5	365,2	271,0	94,2	650,2	479,3	170,9
2003	2.475	133,8	383,9	284,3	99,6	681,7	504,8	176,9
2004	2.523	135,7	392,4	291,1	101,3	721,0	534,9	186,1
2005	2.555	137,2	394,3	292,1	102,2	742,8	550,4	192,4
2006	2.602	137,6	385,1	285,4	99,7	813,7	602,9	210,8
2007	2.625	143,2	384,5	288,9	95,6	683,4	513,5	169,9
2008	2.669	145,8	386,5	290,4	96,1	785,6	590,3	195,3
2009	2.703	148,4	388,5	291,1	97,4	783,8	587,3	196,5
2010	2.751	151,7	390,9	294,2	96,7	788,0	593,1	194,9
2011	2.795	154,1	392,0	293,9	98,1	704,2	527,9	176,3
2012	2.823	157,4	391,7	293,6	98,1	706,4	529,5	176,9

1) Mit dem 01.07.1995 wurde die Fernwärmeversorgung der EVS und die Fernwärme Ulm Süd GmbH zur Fernwärme Ulm GmbH zusammengefasst.

0604 Abwasserwirtschaft

Stand : jeweils Jahresende

Quelle: Entsorgungsbetriebe Stadt Ulm

Jahr	Beschäftigte insgesamt	Kanalisiertes Gebiet ha	Netzlänge km	Angeschlossene Einwohner im Stadtgebiet 1)	Amtliche Einwohner- zahl 30.06.d.J.	nicht angeschlossene Einwohner	Gesamte Abwasser- menge 3) 1 000 m ³	Veranlagte Abwasser- menge 4) 1 000 m ³
1965		1.550	215					
1970		1.875	250					
1975		2.300	350					
1980		2.485	374					
1985		2.735	418	99.436				
1990		2.861	448	110.029				
1995		3.025	485	115.187				
2000	45	2.916 2)	558 2)	116.947	117.233	286	20.323	7.807
2003	45	2.926	560	119.589	119.807	218	18.238	7.867
2004	46	2.929	562	119.692	119.940	248	17.727	7.690
2005	47	2.944	568	120.132	120.371	239	19.906	7.607
2006	47	2.951	577	120.416	120.664	248	21.829	7.456
2007	45	2.951	580	120.883	121.136	253	21.545	7.255
2008	45	2.964	584	121.184	121.414	230	20.978	7.425
2009	45	3.005	588	121.695	121.898	203	18.833	7.372
2010	44	3.013	592	122.036	122.235	199	20.515	7.255
2011	5) 48	3.013	6) 586	122.844	123.037	193	17.205	7.331
2012	48	3.026	588	123.587	123.735	148	18.112	7.331

1) Basis: Amtl. Einwohnerzahl - nicht angeschlossene Einwohner

2) Basis: elektronisches Kanalkataster

3) Schmutz-, Regen- und Fremdwasser

4) Basis: Trinkwasserverbrauch

5) Fahrer dem Betriebszweig zugeordnet (bis 2010 beim Fuhrpark)

6) Eigentumsverhältnisse geändert (Straßenentwässerungskanäle von EBU an VP übertragen)

0605 ABFALLWIRTSCHAFT - ÜBERBLICK

Quelle: Entsorgungsbetriebe Stadt Ulm

Jahr	Beschäftigte insgesamt	Abfälle zur Verwertung	Abfälle zur thermischen Behandlung	Abfälle zur Deponierung	Gesamt
					to
2000	54	38.368	17.292	6.619	62.279
2005	52	43.143	15.558	6.691	65.392
2009	52	42.095	16.830	9.051	67.976
2010	54	38.163	16.380	10.109	64.652
2011	1) 64	38.163	16.380	10.109	64.652
2012	67	34.592	16.119	9.939	60.650

1) Fahrer dem Betriebszweig zugeordnet (bis 2010 beim Fuhrpark)

0606 ABFALLWIRTSCHAFT - ABFALLARTEN

Quelle: Entsorgungsbetriebe Stadt Ulm

Abfallart (to)	Jahr	2000	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
	Biomüll		4.708	4.759	4.109	4.722	4.816	4.974	4.970	5.006	5.072
Papier u. Kartonage		10.103	10.268	10.233	9.950	1) 9.012	8.564	8.111	8.340	8.282
Leichtverpackungen		1.984	2.408	2.439	2.725	2.949	2.939	3.128	3.484	3.498
Hohlglas		4.018	3.630	3.671	3.582	3.519	3.938	3.804	3.707	3.442
Flachglas		326	300	316	296	341	353	332	370	347
Altholz		3.631	4.564	4.508	4.964	4.539	5.041	4.540	4.404	4.436
Schrott		1.312	1.286	1.186	1.097	922	1.201	1.163	1.135	1.102
Gartenabfälle		12.133	15.749	16.824	17.338	2) 13.016	14.950	12.378	11.555	8.247
Chem. Problemmüll		153	179	172	142	113	135	153	162	166
Summe Abfälle zur Verwertung		38.368	43.143	43.458	44.816	39.227	42.095	38.579	38.163	34.592
Hausmüll		9.596	8.893	9.678	9.186	9.836	9.989	9.963	10.358	10.245
Sperrmüll		4.104	5.109	5.483	5.550	5.361	5.405	5.194	4.809	4.756
Gewerbe- u. Klinikmüll		3.592	1.556	1.477	1.483	1.492	1.437	1.375	1.213	1.118
Summe Abfälle zur therm. Behandlung		17.292	15.558	16.638	16.219	16.688	16.830	16.532	16.380	16.119
Bauschutt		6.619	6.691	8.694	9.022	8.492	9.051	8.529	10.109	9.939
Summe Abfälle zur Deponierung		6.619	6.691	8.694	9.022	8.492	9.051	8.529	10.109	9.939

1) Rückgang bei EBU z.T. durch Einführung der "Blauen Tonne"

2) neue Berechnungsmethode

0607 STADTREINIGUNG

Quelle: Entsorgungsbetriebe Stadt Ulm

Jahr	Beschäftigte insgesamt	Leistungen der Kehrmaschinen	Entsorgung von Kehrlicht	Winterdienst Fahrzeugeinsatz	Einsatz Streumittel, Lauge
		km/Stunden	to	Tage	to
2000	38	90.000 km	2.901 to	500 d	1.443 to
2005	38	93.315 km	1.812 to	1.557 d	7.651 to
2009	43	69.370 km	1.723 to	860 d	4.511 to
2010	42	85.135 km	2.111 to	1.218 d	7.624 to
2011	1) 51	2) 11.370 h	2.276 to	465 d	2.435 to
2012	50	11.153 h	1.687 to	962 d	3.782 to

1) Fahrer dem Betriebszweig zugeordnet (bis 2010 beim Fuhrpark)

2) ab 2011 Umstellung auf Leistungsstunden

Abb. 8 Angefallener Müll im Stadtkreis Ulm (in t)

Quelle: Tabelle 0605

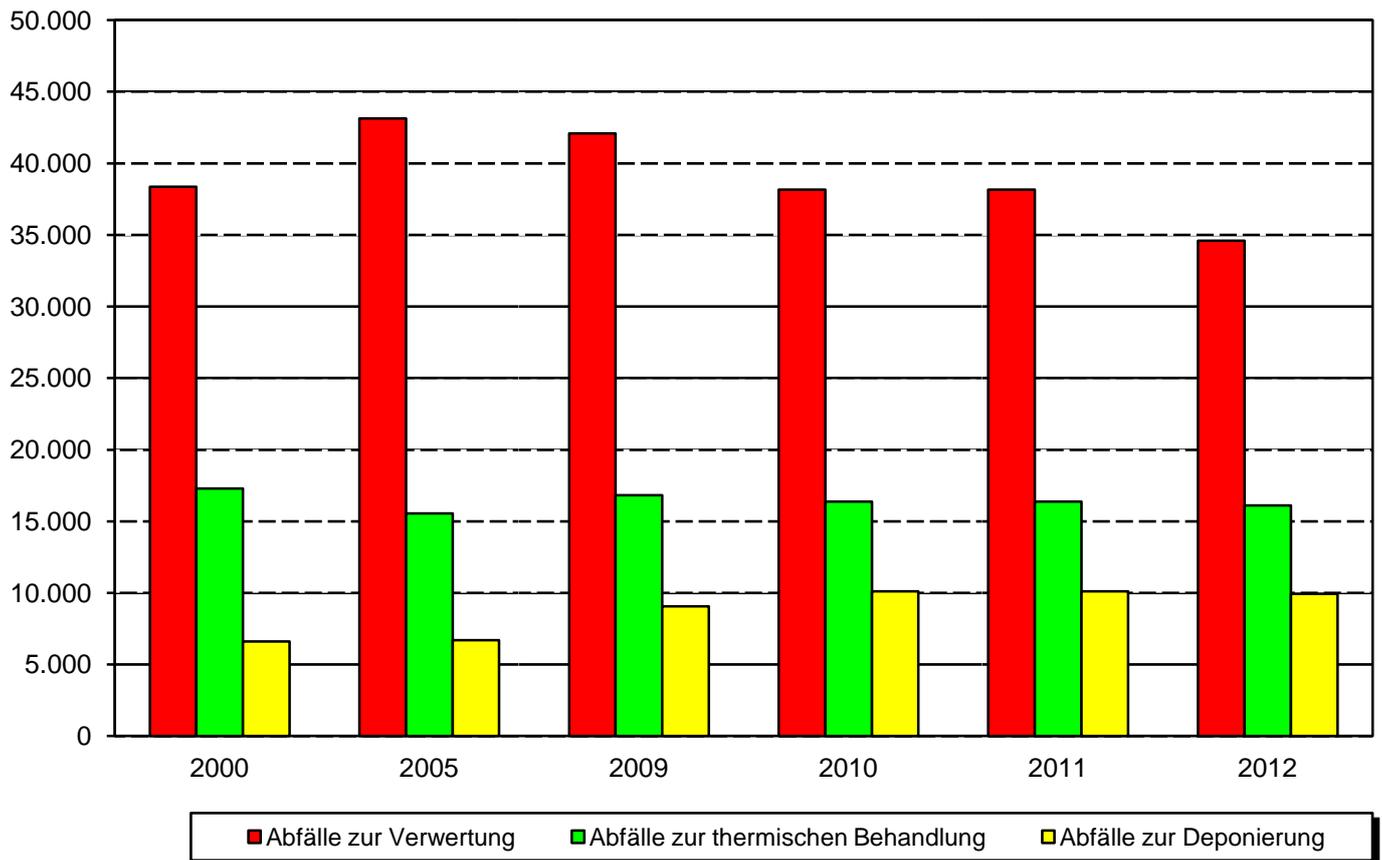
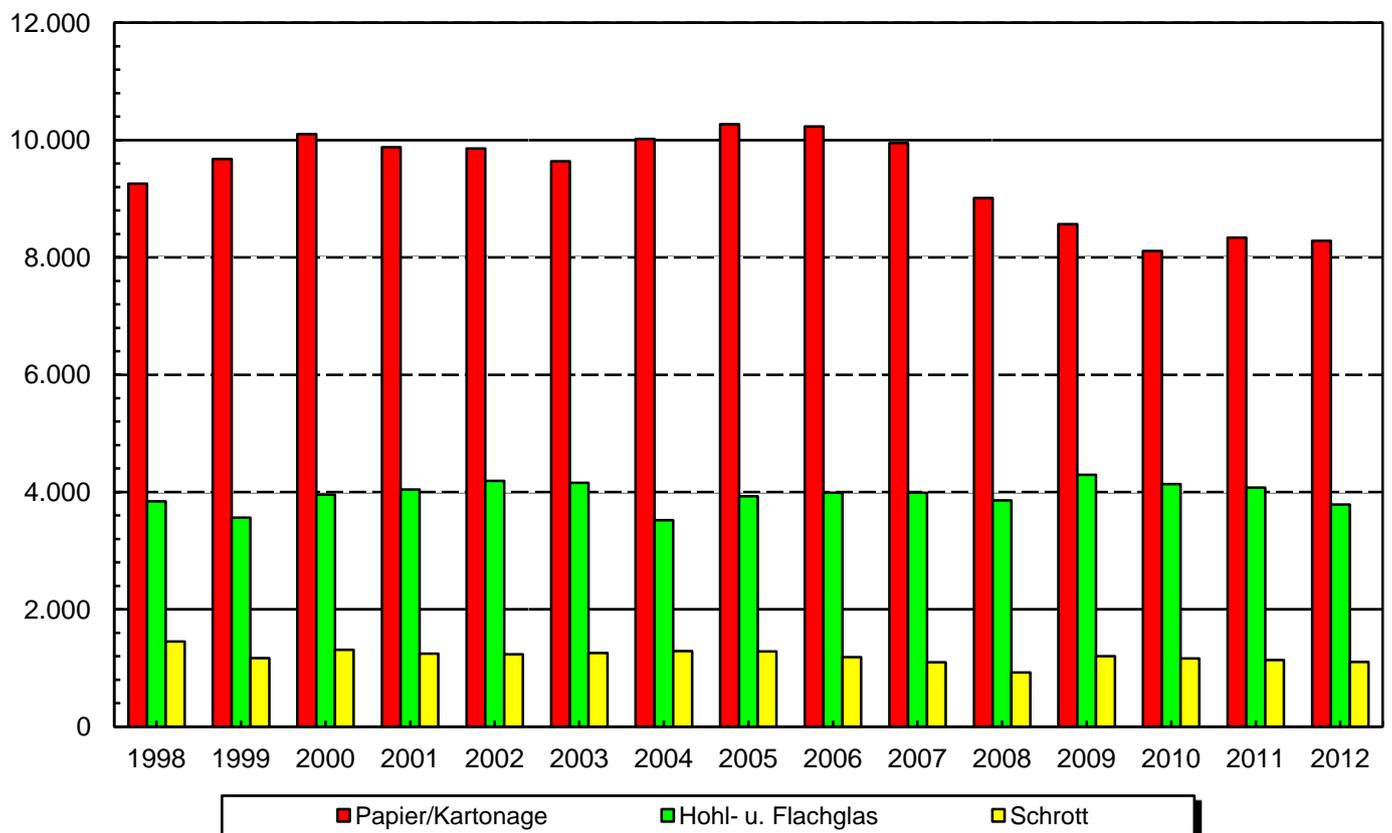
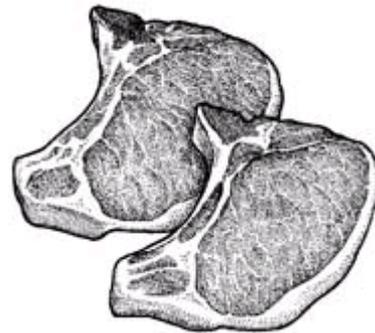


Abb. 9 Recycling-Sammlung von Wertstoffen (in t)

Quelle: Tabelle 0606



07 Landwirtschaft



07 LANDWIRTSCHAFT

Nr.		Seite
01	Landwirtschaftliche Betriebe nach der Größenklasse der landw. genutzten Fläche	89
03	Viehhalter und Viehbestände	90
06	Schlachtungen	91
08	Beanstandungen bei der Schlachtier- und Fleischuntersuchung	92

Hinweise zum Kapitel

07 Landwirtschaft

Erläuterungen

Landwirtschaft

Landwirtschaft ist die zielgerichtete Herstellung pflanzlicher oder tierischer Erzeugnisse auf einer zu diesem Zweck bewirtschafteten Fläche.

Viehhaltung

In der Viehhaltung, werden landwirtschaftliche Nutztiere zur Erzeugung von Nahrungsmitteln und Rohstoffen gehalten.

Schlachtung

Unter einer Schlachtung versteht man das Töten von Nutztieren unter Blutentzug, um deren Fleisch für den menschlichen Verzehr zu gewinnen, sowie die Nebenprodukte wie Knochen, Horn und Haut einer weiteren Verarbeitung zuzuführen.

Die Schlachtung darf in den meisten westlichen Staaten ausschließlich durch ausgebildete Fleischer (regional auch Schlachter, Metzger oder Fleischhauer genannt) durchgeführt werden und wird im Rahmen der **Schlachtier- und Fleischuntersuchung** amtlich überwacht

0701 Landwirtschaftliche Betriebe nach der Größenklasse der landwirtschaftlichen Nutzungsfläche 1)

Quelle: Stat. Landesamt Baden-Württemberg Bericht C IV/7 (1)

Ulm gesamt	Landwirtschaftl. Betriebe					landw. genutzte Fläche	
	mit landw. genutzter Fläche (LF) von...bis unter...ha					insgesamt	20 u. mehr
	insgesamt	0 - 5	5 - 10	10 - 20	20 u. mehr		
	Anzahl					ha	
1997	209	54	17	49	89	4.819	3.845
1999	182	35	18	43	86	4.885	4.042
2001	179	41	15	39	84	4.836	4.042
2003	166	38	12	34	82	4.813	4.109
2005	155	33	13	28	81	4.790	4.191
2007	146	35	11	27	73	4.780	4.198
2010	118	16	8	23	71	4.694	4.246
Veränderung abs. gegenüber 1997	-91	-38	-9	-26	-18	-125	401
Veränderung in % gegenüber 1997	-43,5	-70,4	-52,9	-53,1	-20,2	-2,6	10,4

1) Das statistische Landesamt kann Einzeldaten nicht mehr wie in früheren Jahren zur Verfügung stellen.
Die Jahrbuchtabellen 0701a und 0701b mußten deshalb zur Tabelle 0701 zusammengeführt werden.

0703 Viehhalter und Viehbestände

Quelle: Statistisches Landesamt, Bericht C III/1 Viehzählung

Stand: jeweils Mai

Jahr	Halte von					Gehaltene Tiere					
	Pferden	Rindern	Schweinen	Schafen	Hühnern	Pferde	Rinder		Schweine	Schafe	Hühner
							Insges.	davon Milch- kühe			
1980	46	192	243	21	259	222	5.857	2.075	14.378	577	12.465
1982	54	176	226	20	192	244	5.748	2.077	15.909	689	11.378
1984	47	166	211	29	186	228	5.738	1.977	17.026	766	10.896
1986	52	156	201	26	166	275	5.723	1.917	16.297	801	9.827
1988	47	144	168	26	155	261	5.105	1.699	16.847	976	8.834
1990	44	132	135	20	132	282	5.111	1.610	17.966	848	8.180
1992	49	112	133	23	138	334	4.028	1.356	17.807	751	7.534
1994	48	88	121	20	132	361	3.600	1.174	17.982	679	7.523
1996	38	84	98	20	114	360	3.418	1.096	16.291	598	6.853
1999	17	65	73	8	65	224	3.142	1.053	17.761	588	6.046
2001	17	55	63	7	58	225	2.984	995	19.402	613	6.123
2003	21	44	57	6	50	241	2.627	913	19.359	432	5.506
2007	22	34	53	5	34	249	2.044	844	21.147	372	3.821
2010 1)	13	27	31	4	19	220	2.036	827	19.867		3.203

Anmerkung: 1998, 2000 und 2002 fanden nur repräsentative Viehzählungen statt.

1) Durch Anhebung der Erfassungsgrenzen sind die Ergebnisse mit den Vorjahren nicht mehr vergleichbar.

0706 Schlachtungen

Quelle: Städtisches Veterinäramt

Jahr	Bullen	Kühe	Jung- rinder	Kälber	Schweine	Pferde	Schafe u. sonstige	insgesamt
Schlachtungen								
2000	19.765	41.747	10.368	472	164.491	-	1.008	237.851
2001	22.342	43.879	13.104	414	177.745	-	569	258.053
2002	25.213	42.222	12.870	449	273.904	-	-	354.658
2003	27.243	40.234	11.566	228	312.472	-	-	391.743
2004	34.769	44.819	12.247	255	370.400	-	-	462.490
2005	35.275	42.799	12.251	279	525.838	-	-	616.442
2006	38.543	46.017	12.981	241	623.113	-	-	720.895
2007	46.952	41.376	12.728	183	736.584	-	-	837.823
2008	52.078	47.769	13.891	330	835.373	-	-	949.441
2009	51.692	45.742	15.248	427	896.529	-	-	1.009.638
2010	50.263	43.856	17.480	332	1.166.053	-	-	1.277.984
2011	51.205	49.107	20.406	1.336	1.328.146	-	-	1.450.200
2012	49.491	45.387	19.753	207	1.458.110	-	-	1.572.948

Schlachtungen (in Tonnen Schlachtgewicht)

Rinder insgesamt								
1999			17.479		8.756	-	28	26.263
2000			25.161		13.274	-	-	38.435
2001			25.764		14.092	-	-	39.856
2002			26.416		19.944	-	-	46.360
2003			26.772		30.095	-	-	56.867
2004			33.828		35.078	-	-	68.906
2005			30.919		49.750	-	-	80.669
2006			33.728		58.976	-	-	92.704
2007			36.033		69.848	-	-	105.881
2008			40.144		79.052	-	-	119.196
2009			39.650		85.708	-	-	125.358
2010			38.487		110.590	-	-	149.077
2011			42.472		126.700	-	-	169.172
2012			40.356		140.133	-	-	180.489

0708 Beanstandungen bei der Schlachttier- und Fleischuntersuchung

Quelle: Städtisches Veterinäramt

Jahr	Geschlachtete Tiere			
	insgesamt	Beanstandungen		davon untauglich
		Anzahl	%	
1980	117.850	131	0,11	131
1982	113.041	73	0,06	73
1984	132.186	164	0,12	164
1986	124.116	254	0,20	254
1988	151.217	288	0,19	288
1990	150.654	316	0,21	316
1992	138.392	291	0,21	291
1994	177.044	339	0,19	339
1996	147.329	260	0,18	260
1998	156.329	641	0,41	641
1999	169.857	780	0,46	780
2000	237.851	1.322	0,56	1.322
2001	258.053	1.755	0,68	1.755
2002	354.658	1.614	0,46	1.614
2003	391.743	1.463	0,37	1.463
2004	462.490	1.453	0,31	1.453
2005	616.442	1.686	0,27	1.686
2006	720.895	2.315	0,32	2.315
2007	837.823	2.896	0,35	2.896
2008	949.441	2.943	0,31	2.943
2009	1.009.638	3.736	0,37	3.736
2010	1.277.984	3.845	0,30	3.845
2011	1.450.200	3.688	0,25	3.688
2012	1.572.948	4.041	0,26	4.041

08 Gewerbliche Wirtschaft



08 GEWERBLICHE WIRTSCHAFT

Nr.		Seite
01	Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung	97
02	Umsätze der Ulmer Wirtschaft: Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik	98
03	Verarbeitendes Gewerbe	99
04	Betriebe und Beschäftigte im Verarbeitenden Gewerbe nach Beschäftigten-Größenklassen	100
07	Gewerbe: An- und Abmeldungen, gemeldete Betriebe	101
10	Bauhauptgewerbe: Ergebnisse der Totalerhebung	102
11	Handwerksbetriebe nach Handwerksgruppen	102
13	Tourismus: Gäste und Übernachtungen	103
14	Tourismus: Stadtführungen	105
17	Handelsregistereintragungen im Registerbezirk Standort Ulm	106
18	Konkurs- und Vergleichsverfahren in den Amtsgerichtsbezirken Ulm und Ehingen	106
19	Zwangsvollstreckungen im Amtsgerichtsbezirk Ulm	107

Abb. 10	Anteil der Steuerpflichtigen und des Steuerbaren Umsatzes an den Umsätzen der Ulmer Wirtschaft	98
Abb. 11	Gemeldete gewerbliche Betriebe	101
Abb. 12	Entwicklung der Übernachtungen	104
Abb. 13	Entwicklung der durchschnittlichen Verweildauer der Gäste in Beherbergungsbetrieben	104
Abb. 14	Entwicklung der Vollstreckungsaufträge an Gerichtsvollzieher	107

08 Gewerbliche Wirtschaft

Erläuterungen

Betrieb

Technischwirtschaftliche Einheit, die für Rechnung eines Inhabers (Betriebsinhaber/in) bewirtschaftet wird, einer einzigen Betriebsführung untersteht oder land- und/oder forstwirtschaftliche Erzeugnisse hervorbringt.

Beschäftigte

Personen, die in Betrieben, Unternehmen oder Arbeitsstätten tätig sind und entweder in einem Eigentümer-, Miteigentümer- oder Pachtverhältnis zum Betrieb, Unternehmen oder Arbeitsstätte stehen.

Angestellte

In einem privatrechtlichen Arbeitsvertragsverhältnis Beschäftigte. Mit der Gründung der Deutschen Rentenversicherung zum 1. Oktober 2005 erfolgt die Aufteilung auf unterschiedliche Rentenversicherungsträger nach einem Verteilungsschlüssel, nicht mehr nach der Einordnung als Arbeiter oder Angestellter. Bedienstete in einem öffentlichrechtlichen Ausbildungsverhältnis (Dienstanfänger/innen) sind den Angestellten zugeordnet, soweit sie nicht durch eine Ernennungsurkunde zu Beamten auf Widerruf ernannt sind; ebenso Angestellte, die Bezüge nach einer Besoldungsordnung (=außertarifliche Angestellte) erhalten.

Arbeiter/innen

Im privatrechtlichen Arbeitsverhältnis Beschäftigte, die Lohnempfänger sind. Mit der Gründung der Deutschen Rentenversicherung zum 1. Oktober 2005 erfolgt die Aufteilung auf unterschiedliche Rentenversicherungsträger nach einem Verteilungsschlüssel, nicht mehr nach der Einordnung als Arbeiter oder Angestellter.

Verarbeitendes Gewerbe

Das verarbeitende Gewerbe umfasst nach der neuen Klassifikation der Wirtschaftswerte das Ernährungsgewerbe und die Tabakverarbeitung, das Textil- und Bekleidungsgewerbe, Ledergewerbe, Holzgewerbe, Papier-, Verlags- und Druckgewerbe, Kokereien, die Mineralölverarbeitung, Herstellung und Verarbeitung von Spalt- und Brennstoffen, Chemische Industrie, Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren, das Glasgewerbe, Keramik, die Verarbeitung von Steinen und Erden, Metallherzeugung und -bearbeitung, Herstellung von Metallzeugnissen, den Maschinenbau, die Herstellung von Büromaschinen, Datenverarbeitungsgeräten und -einrichtungen; Elektrotechnik, Feinmechanik, Feinmechanik und Optik, den Fahrzeugbau, die Herstellung von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren, Recycling und Herstellung sonstiger Erzeugnisse.

Wertschöpfung

Die Wertschöpfung umfasst die innerhalb eines abgegrenzten Wirtschaftsgebietes erbrachte Leistung (Produktionswert abzüglich Vorleistungen) der einzelnen Wirtschaftsbereiche und der Volkswirtschaft insgesamt. In den Berechnungen für Kreise wird sie als **Bruttowertschöpfung zu Marktpreisen** dargestellt.

Wirtschaftssystematik

Um die wirtschaftlichen Institutionen (Unternehmen, Betriebe, Arbeitsstätten usw.) in allen Statistiken nach ihrer wirtschaftlichen Tätigkeit einheitlich zuordnen zu können, wird die „Systematik der Wirtschaftszweige“ (Grundsystematik) verwendet. Diese ist untergliedert nach Wirtschaftsabteilungen, Unterabteilungen, Gruppen, Untergruppen und Klassen.

Steuerbarer Umsatz

Der steuerbare Umsatz umfasst alle Lieferungen und sonstigen Leistungen sowie den Eigenverbrauch und die eigenverbrauchsähnlichen Vorgänge, die der Unternehmer gemäß § 1 Abs. 1 Nr. 1-3 UStG erbringt, unabhängig davon, ob diese Umsätze steuerpflichtig oder steuerfrei sind.

Beherbergungsbetriebe

Als Beherbergungsbetriebe gelten „Betriebe, die nach Einrichtung und Zweckbestimmung dazu dienen, mehr als acht Gäste gleichzeitig vorübergehend zu beherbergen“ (§ 5 BeherbStatG). Erfasst werden danach Betriebe mit 9 und mehr Betten. Auf die Einbeziehung der kleineren Betriebe und Privatquartiere wird verzichtet. Die **Bettenauslastung** stellt den prozentualen Anteil der tatsächlichen Übernachtungen (Betten mal Kalendertage) dar. Bei der Berechnung der Auslastung der angebotenen Betten muss allerdings berücksichtigt werden, dass die nachgewiesenen angebotenen Betten nicht unbedingt an jedem Tag des Berichtszeitraums (z.B. wegen Betriebsferien, Ruhetag o.ä.) zur Verfügung stehen.

0801 BRUTTOINLANDSPRODUKT, BRUTTOWERTSCHÖPFUNG

Quelle: Statistisches Landesamt, Internet SRDB

Jahr	Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen				Bruttoinlandspr. in jeweiligen Preisen	
	Insgesamt	davon aus Wirtschaftsbereich			Insgesamt	je Person der Wohnbevölkerung 2)
		Land- und Forstwirtschaft	Produzierendes Gewerbe 1)	Dienstleistungsbereiche		
in Mio. €	in Mio. €			in Mio. €	in €	
1994	4.131	15	1.387	2.728	4.585	39.876
1995	4.483	15	1.592	2.876	4.957	42.960
1996	4.536	16	1.545	2.975	5.012	43.199
1997	4.790	16	1.621	3.153	5.289	45.637
1998	4.794	15	1.697	3.082	5.299	45.839
1999	4.861	15	1.725	3.121	5.402	46.602
2000	5.049	17	1.770	3.261	5.610	48.072
2001	5.136	15	1.729	3.392	5.699	48.155
2002	5.012	13	1.530	3.470	5.557	46.637
2003	5.273	12	1.700	3.562	5.853	48.854
2004	5.489	12	1.857	3.620	6.073	50.563
2005	5.704	11	1.894	3.798	6.319	52.385
2006	5.902	12	1.966	3.925	6.542	54.100
2007	6.343	11	2.236	4.097	7.073	58.246
2008	6.237	11	2.043	4.183	6.953	57.683
2009	5.829	10	1.673	4.146	6.527	53.462
2010	6.693	7	1.870	4.817	7.478	60.895

- 1) Produzierendes Gewerbe = Verarbeitendes Gewerbe, Energie- und Wasserversorgung, Bergbau und Baugewerbe
- 2) EDV-Bestandszahl (Wohnbevölkerung) zum 31.12. des jeweiligen Jahres

Anmerkung des statistischen Landesamtes Baden-Württemberg:

Aktuelle Ergebnisse der Revision 2005 mit überarbeiteten Werten ab 1991 sowie Neuerungen vor allem durch die Verwendung neuer Ansätze im Rahmen des europaweit rechtsverbindlichen Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG).

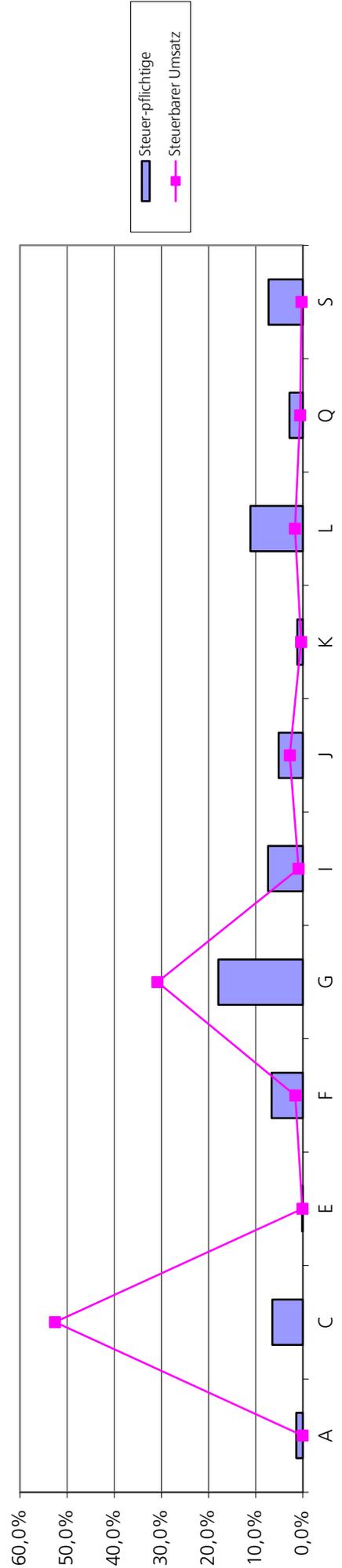
0802 Umsätze der Ulmer Wirtschaft: Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik

Quelle: Statistisches Landesamt, Internet SRDB

Wirtschaftszweig	2011		2010		2009	
	Steuerpflichtige Anzahl	Steuerbarer Umsatz 1 000 €	Steuerpflichtige Anzahl	Steuerbarer Umsatz 1 000 €	Steuerpflichtige Anzahl	Steuerbarer Umsatz 1 000 €
A-S Wirtschaftszweige insgesamt 1)	5.131	21.211.635	5.110	17.305.882	5090	14763046
darunter						
A Land- und Forstwirtschaft	72	13.928	74	12.016	70	11990
C Verarbeitendes Gewerbe	332	11.155.104	346	7.944.974	332	6363872
E Wasserversorgung	9	16.509	10	12.606	11	14015
F Baugewerbe	339	334.475	337	293.903	334	317224
G Handel; Reparatur von KFZ und Gebrauchsgütern	919	6.543.085	944	5.849.048	979	5403163
I Gastgewerbe	379	191.050	944	5.849.048	369	164472
J Information und Kommunikation	264	584.472	253	532.114	249	489092
K Kredit- und Versicherungsgewerbe	60	79.512	69	91.749	77	82998
L Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung von bewegl. Sachen, Erbringung wirtsch. Dienstleistungen	572	355.802	562	384.147	549	338199
Q Gesundheits-, Veterinär- und Sozialwesen	144	121.553	143	115.608	153	110653
S Erbringung sonst. öffentl. und pers. Dienstleistungen	374	57.160	394	54.742	413	72353

1) 2009 wurde die Systematik der Wirtschaftszweige neu gegliedert, deshalb ist das Ergebnis mit den Vorjahren nicht mehr vergleichbar.

Abb. 10 Anteil der Steuerpflichtigen und des Steuerbaren Umsatzes an den Umsätzen der Ulmer Wirtschaft Stand: 2010



0803 VERARBEITENDES GEWERBE 1): ENTWICKLUNG SEIT 2003

Quelle: Statistisches Landesamt, Bericht E I/1, E I/6

Jahr	Betriebe	Beschäftigte	Bruttolohn- u. Gehalts- summe	Umsatz		Investitionen	Auslands- umsatz in % des Gesamt-
				insgesamt	Auslands- umsatz		
				Millionen Euro			
2003	109	20.614	863	4.946	1.937	91	39,2
2004	106	20.470	874	5.234	2.186	102	41,8
2005	101	19.514	863	5.294	2.324	110	43,9
2006	98	19.084	851	5.758	2.560	154	44,5
2007	100	20.157	906	6.337	2.828	181	44,6
2008	101	20.885	963	6.791	3.127	110	46,0
2009	94	18.652	876	4.908	1.886	74	38,4
2010	95	18.369	878	5.095	2.047	80	40,2
2011	94	17.969	887	5.514	2.204	118	40,0
2012	90	17.938	927	5.245	2.143	139	40,9

- 1) Industrie- und Handwerksbetriebe von Unternehmen im Verarbeitenden Gewerbe mit 20 und mehr Beschäftigten

**0804 Betriebe und Beschäftigte im verarbeitenden Gewerbe nach Beschäftigten - Grössenklassen
(Ergebnisse der Gesamterhebung)**

Stand : Jeweils Ende September

Quelle: Statistisches Landesamt, Sonderauswertung

Jahr	Betriebe mit ... bis ... Beschäftigten					Zusammen
	1 - 49	50 - 99	100 - 249	250 - 499	500 u. mehr	
Betriebe						
2003	47	21	20	12	10	110
2004	45	18	22	12	10	107
2005	40	17	25	10	9	101
2006	37	17	25	11	8	98
2007	39	15	25	12	9	100
2008	41	15	27	9	9	101
2009	39	14	22	11	8	94
2010	44	13	20	10	8	95
2011	44	12	21	10	7	94
2012	40	13	19	9	9	90
Beschäftigte						
2003	1.078	1.537	3.130	4.328	10.622	20.695
2004	1.035	1.282	3.374	4.390	10.476	20.557
2005	936	1.197	3.742	3.864	9.692	19.431
2006	865	1.154	3.734	4.248	9.117	19.118
2007	970	978	3.788	4.279	10.142	20.157
2008	1.004	1.039	4.525	3.592	10.725	20.885
2009	955	959	3.420	4.019	9.299	18.652
2010	1.055	997	3.301	3.863	9.153	18.369
2011	1.076	895	3.285	3.973	8.740	17.969
2012	990	925	2.997	3.241	9.785	17.938

Anmerkung:

Durch eine Änderung der Tabellenklassifikation sind die alten Größenklassen nicht mehr auswertbar.

Lizenz: CC By 3.0: Stadt Ulm

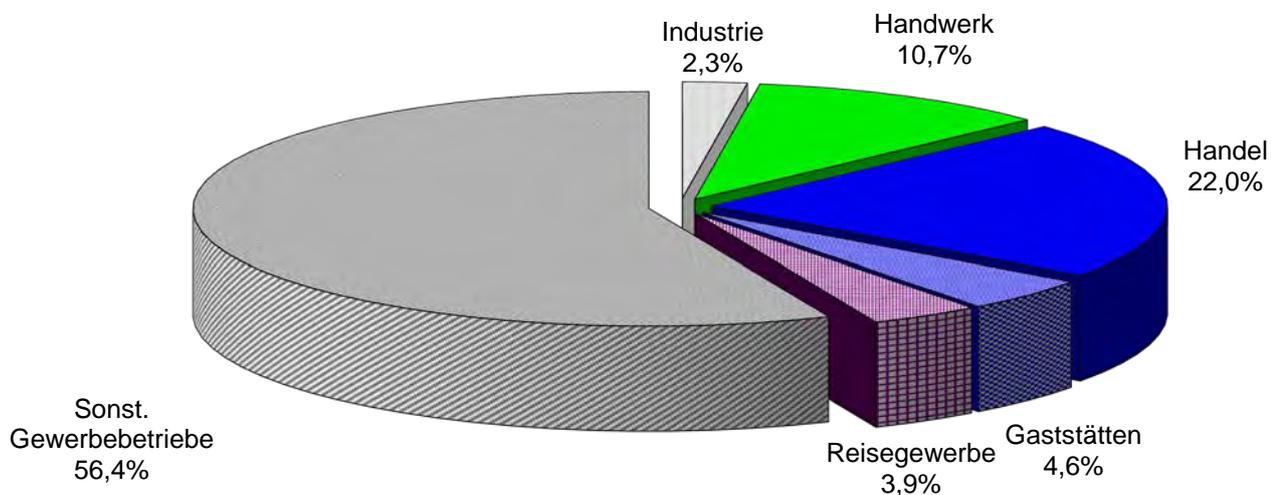
0807 Gewerbe: An- und Abmeldungen, gemeldete Betriebe

Quelle: Bürgerdienste I - Gewerbeaktei-

Gewerbeart	Anmeldungen	Abmeldungen	Veränderung	Gemeldete Betriebe am Jahresende		
				2012	2011	2010
Industrie	4	9	5	229	234	235
Handwerk	145	144	1	1.076	1.075	1.055
Handel	237	220	17	2.203	2.186	2.179
Gaststätten	62	68	6	465	471	472
Reisegewerbe	6	3	3	387	384	382
Sonst. Gewerbebetriebe	600	594	6	5.650	5.644	5.553
Insgesamt	1.054	1.038	38	10.010	9.994	9.876

Abb. 11 Stadt Ulm - Gemeldete gewerbliche Betriebe des Berichtsjahres

Quelle: Tabelle 0807



0810 Bauhauptgewerbe: Ergebnisse der Totalerhebung

Stand: jeweils Juni

Quelle: Statistisches Landesamt, Bericht E II/2

Jahr	Betriebe	Tätige Personen	Arbeits- stunden	Entgelt	Gesamtumsatz ohne (MwSt)
			1 000	1 000 €	
1995	67	1.830	179	3.859	166.359
2000	63	1.352	129	3.146	124.362
2004	44	846	86	1.920	82.377
2005	40	734	80	1.697	69.425
2006	40	722	71	1.892	97.139
2007	40	712	72	1.818	90.024
2008	39	702	78	1.738	120.806
2009	43	774	82	2.057	94.173
2010	43	733	83	1.870	83.408
2011	40	740	82	1.829	101.726
2012	47	780	82	1.891	.

0811 Handwerksbetriebe nach Handwerkergruppen

Stand: jeweils Jahresende

Quelle: Handwerkskammer Ulm

Jahr	Handwerks- betriebe insgesamt	davon gehören zur Gruppe						
		Bau und Ausbau	Metall	Holz	Bekleidung	Nahrung	Gesundheit	Glas, Papier, usw.
2007								
Anl. A	676	147	264	34	-	43	182	6
Anl. B 1	226	41	26	7	63	5	59	25
Anl. B 2	231	68	10	28	34	8	80	3
insges.	1.133	256	300	69	97	56	321	34
2008								
Anl. A	661	136	259	35	-	47	179	5
Anl. B 1	232	36	25	9	68	4	68	22
Anl. B 2	213	62	12	29	29	8	70	3
insges.	1.106	234	296	73	97	59	317	30
2009								
Anl. A	659	134	255	36	-	45	185	4
Anl. B 1	252	46	28	8	70	4	70	26
Anl. B 2	224	61	13	35	32	7	74	3
insges.	1.135	241	296	79	102	56	329	33
2010								
Anl. A	11.922	2.929	5.027	888	5	888	2.101	84
Anl. B 1	2.795	746	314	251	672	63	397	352
Anl. B 2	3.122	769	169	976	344	45	715	104
insges.	17.839	4.444	5.510	2.115	1.021	996	3.213	540
2011								
Anl. A	11.907	2.928	5.021	885	5	862	2.123	83
Anl. B 1	2.987	780	329	254	718	60	446	400
Anl. B 2	3.184	805	171	990	337	48	726	107
insges.	18.078	4.513	5.521	2.129	1.060	970	3.295	590
2012								
Anl. A	11.717	2.874	4.959	868	5	809	2.122	80
Anl. B 1	3.080	832	318	252	737	60	465	416
Anl. B 2	3.233	795	174	1.029	324	51	758	102
insges.	18.030	4.501	5.451	2.149	1.066	920	3.345	598

1) Anlage A = meisterprüfungspflichtige Betriebe;

Anlage B 1 = nicht meisterprüfungspflichtige Betriebe, jedoch berufsspezifische Ausbildung

Anlage B 2 = sonstige

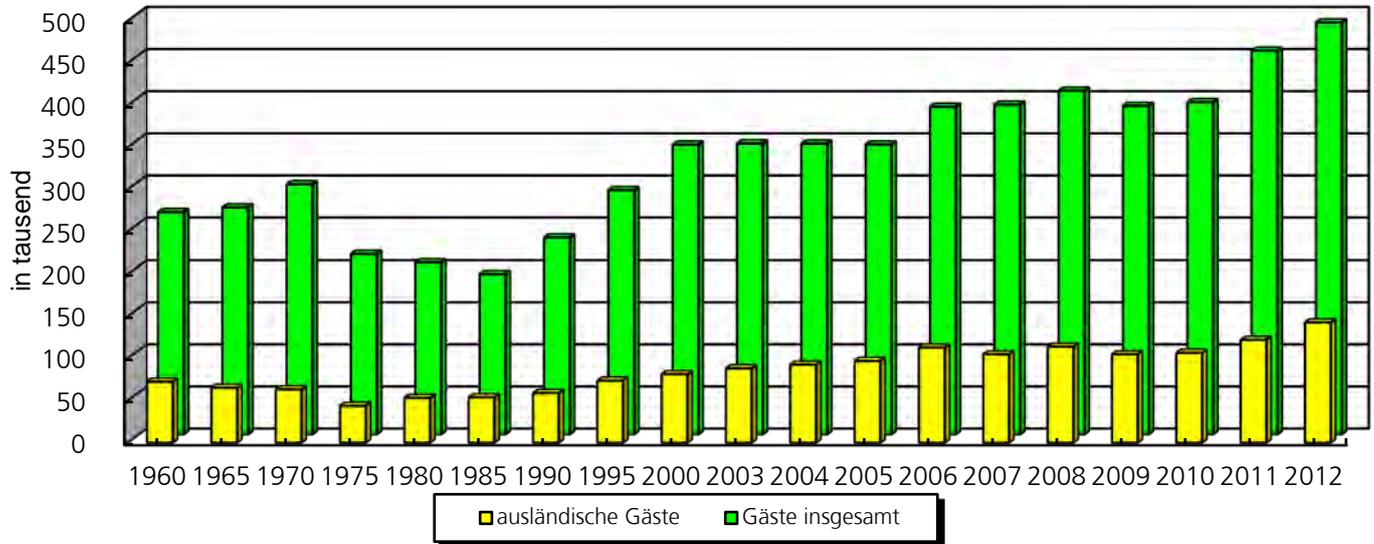
0813 Tourismus: Gäste und Übernachtungen

Quelle: Eigene Erhebungen, ab 2006 Statistisches Landesamt, Bericht G IV/I

Jahr Monat	Neuangekommene Gäste			Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben						Beherbergungsbetriebe mit 10 u. mehr Betten	
	ins- gesamt	ausl. Gäste		ins- gesamt	ausl. Gäste		Betten- aus- lastung in %	Durchschn. Verweildauer in Tagen		Betriebe	Betten
		Anzahl	%		Anzahl	%		insg.	ausl.Gä- ste		
1960	182.212	63.418	34,8	263.125	72.250	27,5	59,9	1,4	1,1	46	1.422
1965	181.997	56.176	30,9	268.741	65.235	24,3	59,2	1,5	1,2	44	1.268
1970	193.898	46.409	23,9	296.288	63.195	21,3	61,4	1,5	1,4	48	1.323
1975	145.030	36.012	24,8	214.442	43.500	20,3	47,5	1,5	1,2	41	1.224
1980	141.767	36.382	25,7	204.299	52.948	25,9	45,4	1,4	1,5	42	1.215
1985	127.622	37.546	29,4	190.243	53.747	28,3	38,0	1,5	1,4	39	1.386
1990	136.056	37.281	27,4	233.791	58.829	25,2	48,4	1,7	1,6	36	1.297
1995	168.872	42.357	25,1	289.303	73.532	25,4	31,9	1,7	1,7	36	2.487
2000	198.674	45.517	22,9	343.303	81.218	23,7	39,1	1,7	1,8	35	2.333
2003	195.540	45.956	23,5	344.657	88.186	25,6	38,4	1,8	1,9	37	2.696
2004	201.695	52.300	25,9	344.604	92.510	26,8	38,7	1,7	1,8	36	2.609
2005	210.363	55.247	26,3	343.416	96.902	28,2	38,8	1,6	1,8	37	2.726
2006	231.700	62.900	27,1	388.300	112.900	29,1	40,4	1,7	1,8	39	2.655
2007	238.320	63.043	26,5	390.800	104.734	26,8	40,4	1,6	1,7	39	2.655
2008	239.382	62.574	26,1	407.366	113.880	28,0	42,2	1,7	1,8	39	2.634
2009	234.052	60.725	25,9	389.341	104.746	26,9	40,2	1,7	1,7	40	2.678
2010	240.274	65.690	27,3	393.715	106.714	27,1	39,4	1,6	1,6	43	2.843
2011	275.586	71.924	26,1	454.918	122.024	26,8	42,4	1,7	1,7	44	2.922
2012	300.774	84.550	28,1	488.410	142.725	29,2	42,2	1,6	1,7	44	3.166
Januar	17.802	4.902	27,5	29.830	8.202	27,5	30,4	1,7	1,7		
Februar	19.845	5.484	27,6	32.600	9.057	27,8	36,8	1,6	1,7		
März	25.195	6.233	24,7	42.533	11.447	26,9	43,3	1,7	1,8		
April	22.502	6.298	28,0	36.824	11.435	31,1	38,8	1,6	1,8		
Mai	28.112	7.391	26,3	43.979	12.441	28,3	44,8	1,6	1,7		
Juni	26.294	7.326	27,9	41.628	11.983	28,8	43,8	1,6	1,6		
Juli	32.678	10.694	32,7	51.200	16.922	33,1	52,2	1,6	1,6		
August	27.942	10.412	37,3	44.589	16.556	37,1	45,4	1,6	1,6		
September	28.006	7.949	28,4	47.496	14.389	30,3	50,0	1,7	1,8		
Oktober	26.126	6.214	23,8	43.727	11.263	25,8	44,6	1,7	1,8		
November	23.078	5.028	21,8	37.263	8.633	23,2	39,2	1,6	1,7		
Dezember	23.194	6.619	28,5	36.741	10.397	28,3	37,4	1,6	1,6		

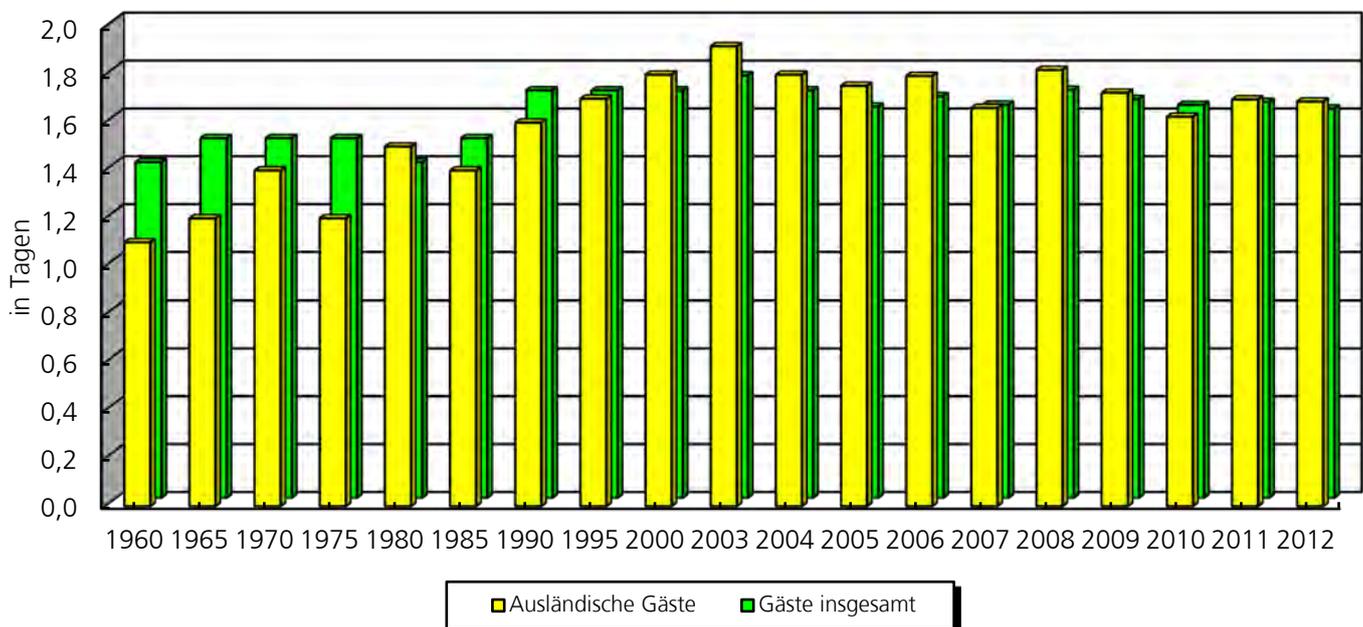
Abb. 12 Tourismus: Übernachtungen -Entwicklung seit 1960-

Quelle: Tabelle 0813



**Abb. 13 Durchschnittliche Verweildauer der Gäste in Beherbergungsbetrieben
Entwicklung seit 1960**

Quelle: Tabelle 0813



0814 Tourismus: Stadtführungen

Quelle: Ulm/Neu-Ulm Tourismuszentrale bzw. Touristik GmbH (UNT)

Führungen	Jahr								
	2000	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Gruppenfüh. Insgesamt	2.695	3.135	3.107	3.154	3.721	3.277	3.750	3.934	3.779
Teilnehmer	75.000	93.687	90.600	96.720	106.000	67.006	66.442	79.682	77.509
davon:									
Stadt- u. Münsterfüh.	1.042	1.451	1.310	1.350	1.398	1.220	1.316	1.374	1.244
Altstadtführungen	1.140	957	1.012	996	1.295	943	925	1.041	921
Münsterführungen	240	299	240	201	292	240	300	288	257
Schulklassen	173	281	321	327	304	262	317	269	344
Ulmer Extras	39	90	49	93	51	68	67	90	73
sonstige Führungen (Kinder-, Erlebnisführungen, Rundfahrten, etc.)	61	9	75	187	381	410	825	872	940
Regelm. Stadtführungen	380	419	457	571	604	713	547	648	640
Teilnehmer	3.266	5.415	6.131	7.628	8.841	10.727	6.776	8.316	9.999
Abendbummel	82	95	85	104	85	95	83	55	42
Teilnehmer	655	1.097	1.065	1.132	996	1.037	748	562	453
Ulmer Extras	47	46	31	45	27	56	50	71	32
Teilnehmer	1.013	855	647	880	534	1.093	1.039	1.612	706
Stadt-/Festungsrundfahrten					158	73	64	18	20
Teilnehmer					2653	1645	796	257	344

0817 Handelsregistereintragungen im Registerbezirk am Standort Ulm 1)

Quelle: Amtsgericht Ulm

Jahr	Handelsregister A 2)			Handelsregister B					
	Eintra- gungen	Löschun- gen	Bestand am Jahresende	Aktiengesellschaften			Gesellschaft mit beschr. Haftung		
				Eintra- gungen	Löschungen	Bestand am Jahresende	Eintra- gungen	Löschun- gen	Bestand am Jahresende
2008	481	370	7.928	21	20	250	1.139	757	18.613
2009	463	396	7.995	13	16	247	1.380	913	19.080
2010	531	354	8.139	18	15	250	1.472	776	19.775
2011	541	329	8.351	17	17	250	1.338	735	20.378
2012	504	412	8.443	10	17	243	1.330	865	20.843

1) Der bisherige Registerbezirk Ulm und Ehingen ist im Zuge der Konzentration der Registergerichte am Standort Ulm im Laufe des Jahres 2006 auf die nachfolgenden Amtsgerichtsbezirke erweitert worden: Aalen, Bad Mergentheim, Bad Saulgau, Bad Waldsee, Biberach(Riss), Crailsheim, Ehingen, Ellwangen, Geislingen (Steige), Göppingen, Heidenheim, Langenburg, Leutkirch (im Allgäu), Neresheim, Ravensburg, Riedlingen, Schwäbisch-Gmünd, Sigmaringen, Tettnang, Wangen (im Allgäu) und Ulm.
Die Zahlen von 2007 sind deshalb mit den Vorjahren nicht mehr vergleichbar.

2) Ins Handelsregister A werden Personengesellschaften eingetragen: Einzelkaufleute, OHG, KG

0818 Konkurs- und Vergleichsverfahren in den Amtsgerichtsbezirken Ulm und Ehingen

Quelle: Amtsgericht Ulm

Jahr	Verfahrens- anträge	darunter					Verfahren eröffnet
		mangels Masse abgelehnt	zurück- genommen	noch nicht entschieden	auf sonstige Weise erledigt		
2007							
IN	193	27	12	-	69	84	
IK	339	3	8	-	5	370	
2008							
IN	216	22	12	-	73	107	
IK	330	1	-	-	9	348	
2009							
IN	234	19	8	-	63	113	
IK	367	1	7	-	9	374	
2010							
IN	208	24	4	-	77	97	
IK	384	-	1	-	5	371	
2011							
IN	254	33	7	-	90	104	
IK	273	-	1	-	3	269	
2012							
IN	258	25	9	-	90	99	
IK	250	-	3	-	2	219	

Anmerkung:

Seit dem am 01.01.1999 die neue Insolvenzordnung in Kraft getreten ist, werden 2 Arten von Insolvenzverfahren unterschieden:

- 1) Das Regelinsolvenzverfahren (IN) grundsätzlich für Firmen und Nachlassinsolvenzen.
- 2) Das Verbraucherinsolvenzverfahren (IK) für natürliche Personen, die aufgrund bestimmter Bemessungskriterien nicht dem Regelinsolvenzverfahren zuzuordnen sind.

Zusätzlich wurde noch das Restschuldbefreiungsverfahren neu aufgenommen. Dieses Verfahren können nur natürliche Personen durchlaufen. Ziel ist es nach einer Wohlverhaltensphase von 7 Jahren die noch verbleibende Restschuld zu erlassen.

0819 Zwangsvollstreckungsverfahren im Amtsgerichtsbezirk Ulm 1)

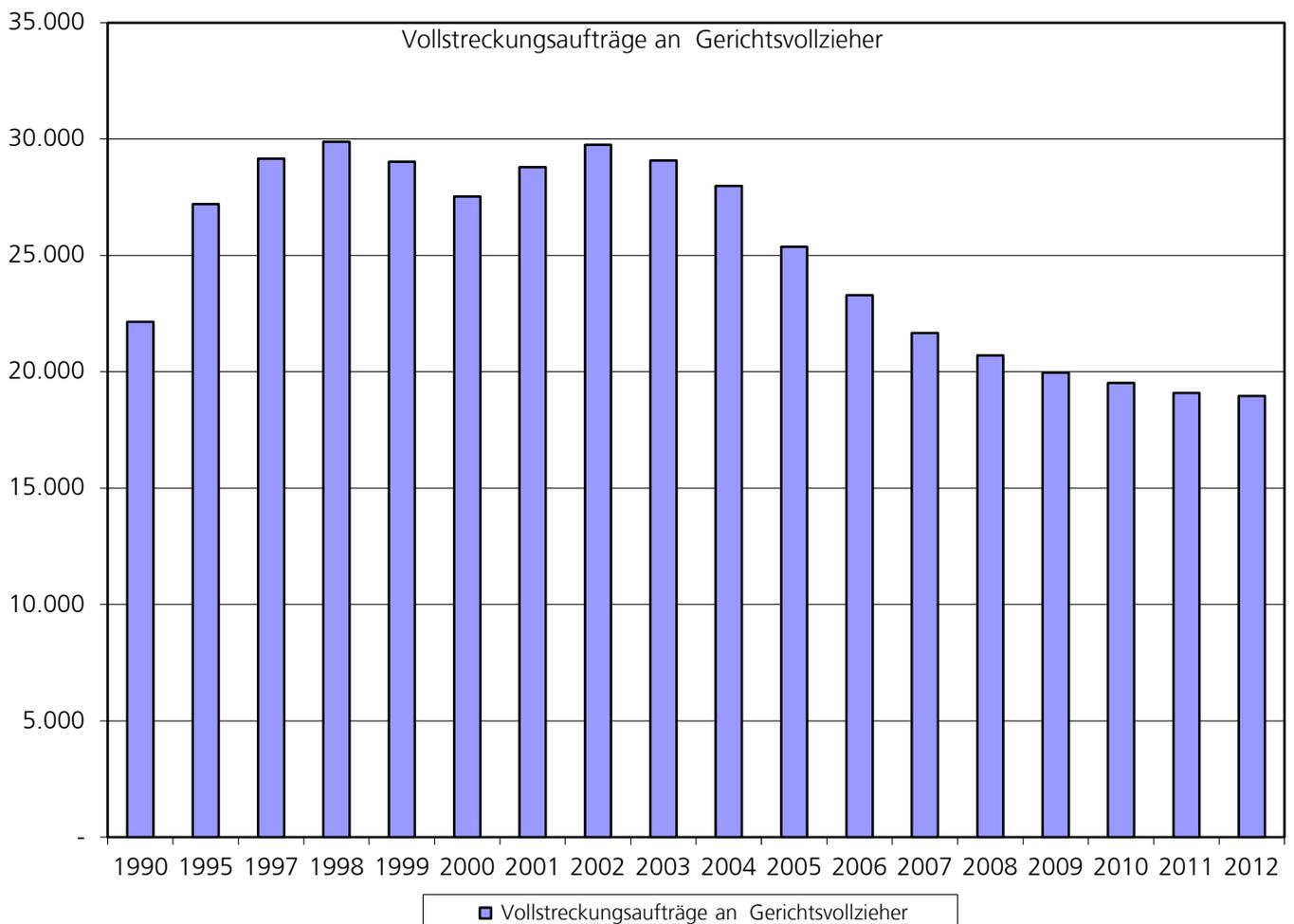
Quelle: Amtsgericht Ulm

Stand: jeweils Jahresende

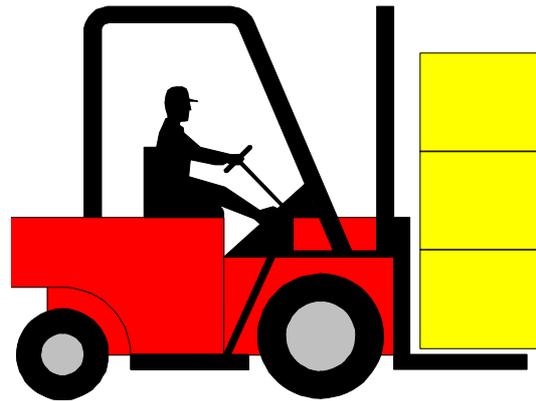
Jahr	Zwangsvollstreckungsverfahren insgesamt	davon Pfändungs- und Überweisungsbeschlüsse	Vollstreckungsaufträge an Gerichtsvollzieher	
			insgesamt	Anträge der Justizbehörde
1990	-	4.190	22.146	2.204
1995	-	4.118	27.203	1.139
1997	-	4.395	29.162	1.227
1998	-	4.397	29.882	1.049
1999	6.965	4.238	29.023	1.023
2000	7.394	3.817	27.528	1.000
2001	7.938	3.916	28.797	981
2002	8.249	3.792	29.750	837
2003	8.994	4.127	29.074	1.035
2004	8.966	3.936	27.990	1.127
2005	8.783	3.973	25.377	1.515
2006	7.765	3.684	23.298	939
2007	7.689	3.632	21.662	1.084
2008	7.501	3.416	20.707	1.330
2009	7.933	3.691	19.965	1.232
2010	7.257	3.694	19.528	1.393
2011	7.624	3.541	19.093	1.197
2012	7.535	3.717	18.957	1.145

1) Umfasst Stadtkreis Ulm und Alb-Donau-Kreis

Abb. 14 Vollstreckungsaufträge an Gerichtsvollzieher -Entwicklung seit 1990-



09 Arbeitsmarkt



09 ARBEITSMARKT

Nr.		Seite
01	Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer nach Wirtschaftsabteilungen	113
03	Arbeitslose und Kurzarbeiter im Arbeitsamtsbezirk Ulm	115
04	Offene Stellen im Arbeitsamtsbezirk Ulm	116
05	Arbeitslose und offene Stellen nach Berufsgruppen Arbeitsamtsbezirk Ulm	117
06	Vermittlung von Berufsausbildungsstellen im Arbeitsbezirk Ulm	118
07	Ausbildungsbetriebe, -verträge und neubegonnene Ausbildungsverhältnisse	119
Abb. 15	Versicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer nach Wirtschaftsbereichen	113
Abb. 16	Entwicklung des verarbeitenden Gewerbes, der privaten Dienstleistungen und des Handels	114
Abb. 17	Bestand an gemeldeten Stellen	117
Abb. 18	Bestand an Ausbildungsverträgen der IHK und HK	118

09 Arbeitsmarkt

Erläuterungen

Arbeitslose

Arbeitslose sind Arbeitsuchende, die vorübergehend nicht in einem Beschäftigungsverhältnis stehen (oder nur eine kurzzeitige Beschäftigung ausüben) und sich persönlich bei der Arbeitsagentur arbeitslos gemeldet haben. Nachgewiesen werden Personen ohne Arbeitsverhältnis, abgesehen von einer geringfügigen Beschäftigung, die sich als Arbeitsuchende bei der Arbeitsagentur gemeldet haben, eine Beschäftigung von mindestens 18 und mehr Stunden/ Woche für mehr als 3 Monate suchen, für eine Arbeitsaufnahme sofort zur Verfügung stehen, nicht arbeitsunfähig erkrankt sind und das 65. Lebensjahr noch nicht vollendet haben.

Arbeitslosenquote

Die Arbeitslosenquote ist der Anteil der bei der Arbeitsagentur registrierten Arbeitslosen an den abhängigen zivilen Erwerbspersonen (sozialversicherungspflichtig und geringfügig Beschäftigte, Beamte/innen, Arbeitslose), ausgedrückt in Prozent.

Schwerbehinderte

Schwerbehinderte sind Personen mit einem Grad der Behinderung von wenigstens 50 Prozent oder diesem Personenkreis Gleichgestellte (§§ 1 und 2 SchwbG).

Offene Stellen

Als offene Stellen gelten die der Arbeitsagentur zur Vermittlung gemeldeten Arbeitsplätze für namentlich nicht benannte Arbeitnehmer und Heimarbeiter/innen. Erfasst werden nur offene Stellen, für die eine Beschäftigung von voraussichtlich mehr als 7 Kalendertagen vorgesehen ist (nicht kurzfristige Beschäftigung). Stellen für Heimarbeit werden bei den offenen Stellen für Teilzeitarbeit erfasst.

0901 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte Arbeitnehmer in Ulm seit 2000 nach Wirtschaftsabteilungen

Quelle: Statistisches Landesamt, Bericht A VI/5 (1)

Stand: jeweils Ende Juni

Jahr	Beschäftigte 1)	Land- Forstwirtschaft, Fischerei	Energie- Wasserversorgung und Bergbau	Verarbeitendes Gewerbe	Bau- gewerbe	Handel, Verkehr und Gastgewerbe	Nachrichtenübermittlung	Grundstücks- und Wohnungswesen	Kredit- institute, Versicherungen	Öffentl. Verwaltung	Öffentl. und private Dienst-leist. (ohne öffentl. Verw.)	Dienstleis- tungen v. Unter- nehmen u. freien Berufen
2000	74.280	233	778	19.712	3.037	15.227	3.770		2.480	3.926	15.585	9.525
2002	74.747	223	821	18.639	2.582	15.602	3.588		2.425	4.006	16.129	10.732
2004	72.676	182	776	17.956	2.181	15.078	3.457		2.368	4.168	16.142	10.368
2005	74.597	154	787	18.944	2.012	15.064	3.700		2.437	4.300	16.097	11.102
2006	76.737	157	817	18.849	1.949	15.199	3.856		2.413	4.444	16.144	12.909
2007	78.530	145	787	19.242	2.047	15.133	4.265		2.274	4.993	15.862	13.782
2008	81.448	52	1.125	19.412	2.153	15.967	7.044	437	2.267	18.815	2.047	12.565
2009	79.048	62	1.103	18.748	2.304	16.278	7.092	417	2.152	19.174	2.155	9.955
2010	81.237	74	1.091	18.410	2.359	15.210	7.760	430	2.232	19.668	2.225	12.208
2011	83.899	79	860	18.724	2.278	19.696	4.621	409	2.142	20.020	2.341	12.729
2012	84.825	85	859	19.143	2.294	19.952	4.866	431	2.153	19.873	2.473	12.695

Im Jahr 2008 wurde die bisherige Gliederung aktualisiert. Deshalb sind die Zahlen nur noch eingeschränkt mit denen früherer Jahre vergleichbar.

1) Einschl. der Personen ohne Angaben der Wirtschaftsabteilungen

Abb.15 Versicherungspflichtig Beschäftigte Arbeitnehmer nach Wirtschaftsbereichen

Quelle: Statistisches Landesamt ; Stand: Ende Juni; Tabelle 0901

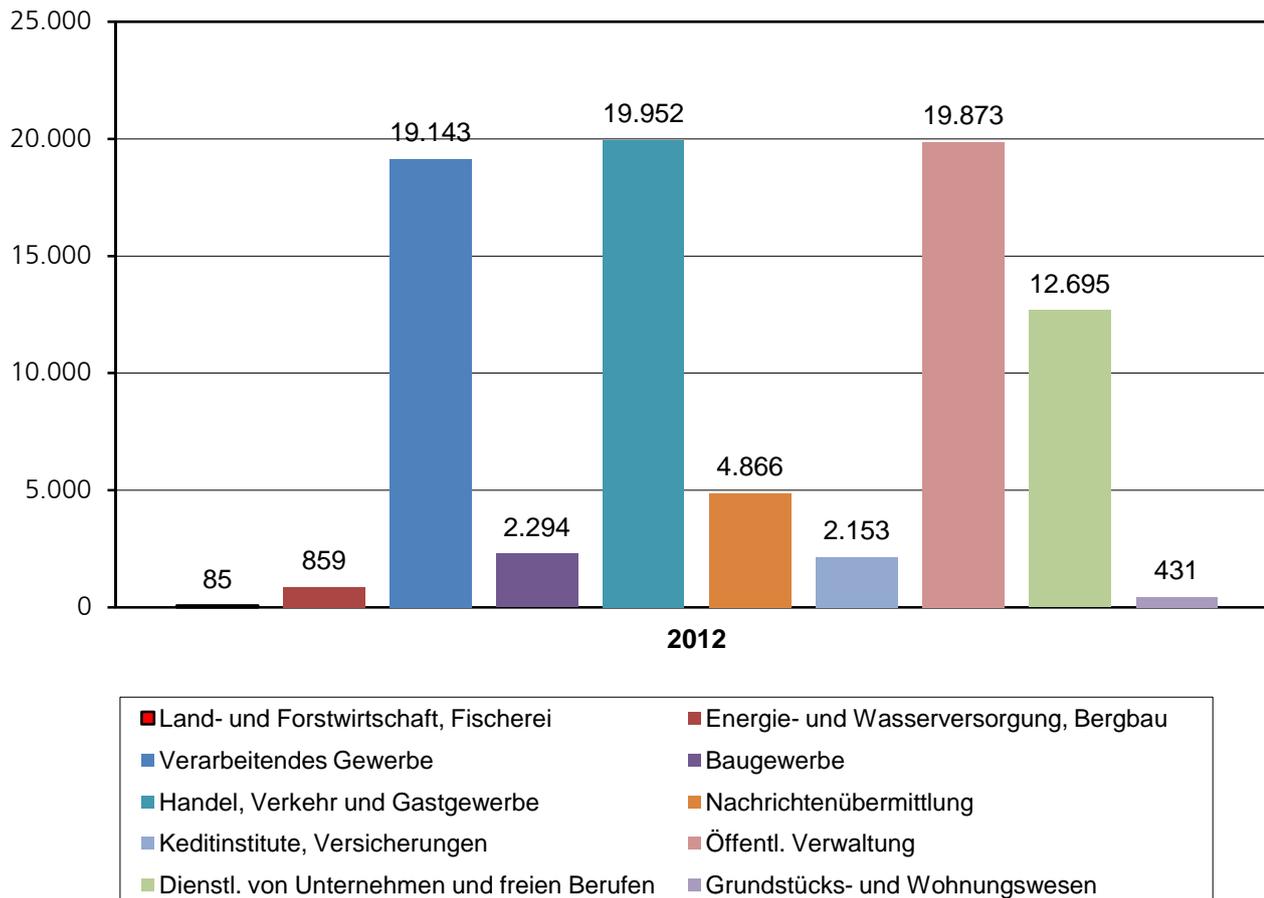
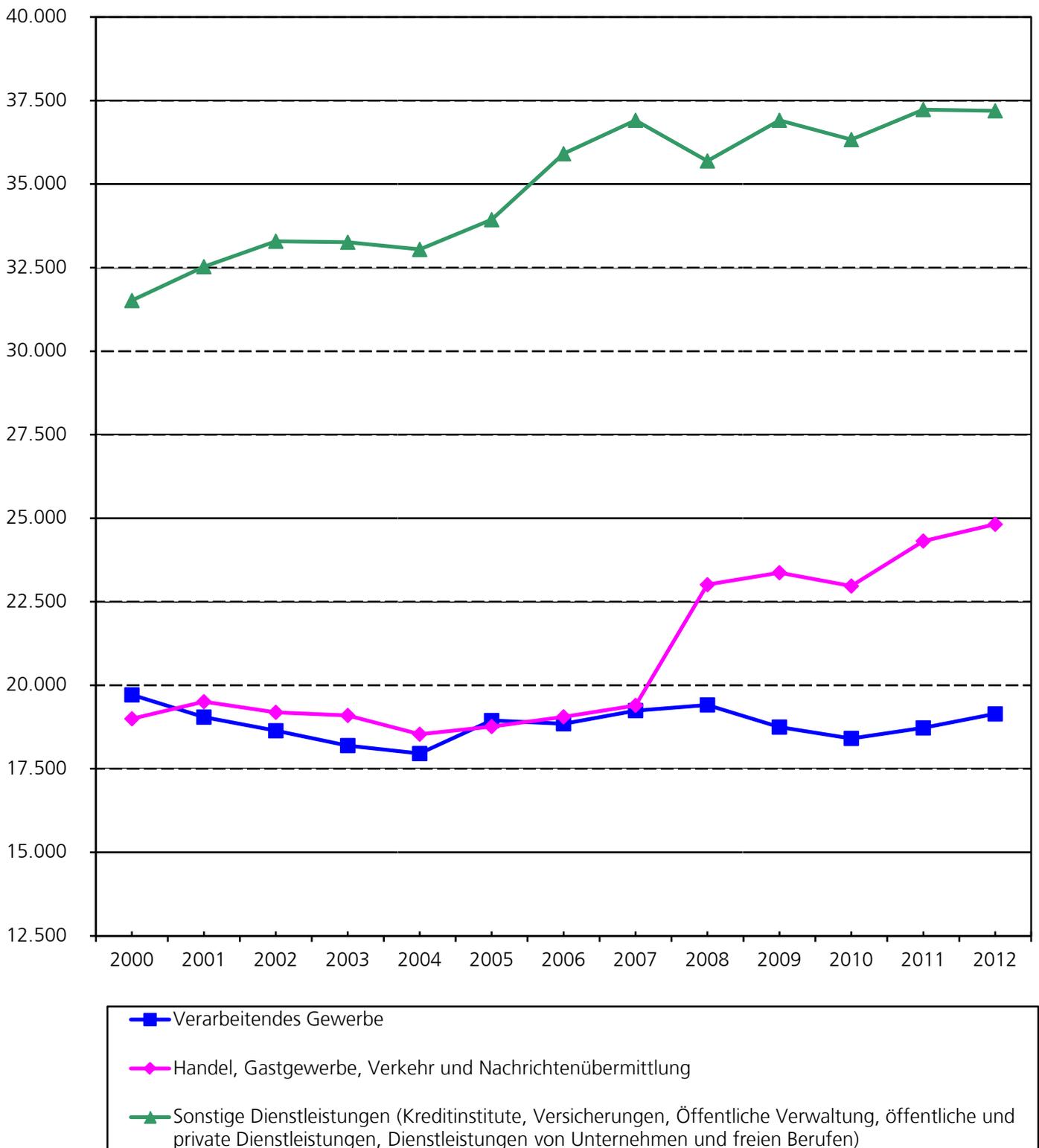


Abb. 16 Entwicklung des verarbeitenden Gewerbes, der privaten Dienstleistungen und des Handels seit 2000

Stand: Ende Juni

Quelle: Statistisches Landesamt; Tabelle 0901



0903 ARBEITSLOSE UND KURZARBEITER IM ARBEITSAGENTURBEZIRK ULM 1) 3)

Quelle: Arbeitsagentur Ulm

Monat Jahr	Zugang	Arbeitslose insgesamt						Kurzarbeit	
		Bestand	Quote 2)	darunter				Betriebe	Kurz- arbeiter
				weiblich	Ausländer	unter 20 J.	über 55 J. 4)		
1990	13.320	4.807	4,2	2.485	797	163	498	16	2.403
1995	17.086	8.078	6,5	3.626	1.967	280	2.131	42	602
2000	16.507	8.226	5,7	3.592	1.972	174	2.382	26	231
2001	16.732	7.363	5,3	3.489	1.787	177	2.066	40	573
2002	18.941	8.645	6,1	3.845	2.152	263	1.695	72	907
2003	21.587	9.768	6,2	4.249	2.463	250	1.501	83	1.162
2004	21.682	10.045	6,4	4.400	2.541	247	1.418	55	632
2005	22.958	12.040	5,8	5.862	3.269	365	1.717	63	608
2006	20.226	10.059	6,3	5.099	2.779	285	1.657	35	259
2007	20.378	7.126	4,4	3.810	1.965	166	1.047	37	299
2008	20.352	5.716	3,5	3.100	1.565	154	835	33	309
2009	24.984	7.529	4,6	3.507	2.079	186	1.037	260	7.106
2010	24.899	7.084	4,3	3.404	1.820	153	1.237	178	3.197
2011	21.935	5.751	3,5	2.898	1.463	105	1.264	72	1.505
2012	25.224	7.071	3,5	3.574	1.714	128	1.662	44	1.130
Januar	2.067	5.958	3,6	2.888	1.583	89	1.366	64	2.410
Februar	1.686	6.069	3,7	2.912	1.632	104	1.391	81	2.728
März	1.721	5.954	3,6	2.893	1.616	98	1.385	69	2.181
April	1.600	5.845	3,5	2.913	1.573	86	1.363	10	74
Mai	1.702	5.685	3,4	2.748	1.527	90	1.378	38	1.362
Juni	1.320	5.705	3,4	2.883	1.513	96	1.381	41	1.173
Juli	1.644	5.862	3,5	3.005	1.495	122	1.385	35	267
August	3.037	9.300	3,4	4.820	1.949	290	2.114	30	126
September	2.865	9.134	3,3	4.810	1.940	198	2.136	22	319
Oktober	2.692	9.067	3,3	4.678	1.979	154	2.168	29	619
November	2.422	9.045	3,3	4.634	2.015	116	2.147	44	841
Dezember	2.468	9.219	3,4	4.552	2.102	119	2.209	81	1.131

1) Stadtkreis Ulm und Alb-Donau-Kreis

2) Arbeitslose in % der abhängig beschäftigten zivilen Erwerbspersonen

3) Zugang = Jahressumme; andere Zahlen = Jahresmittelwerte

4) Ab 1992 über 55-jährige, vorhergehende Jahrgänge über 59-jährige

0904 Offene Stellen im Arbeitsagenturbezirk Ulm 1)3)

Quelle: Arbeitsagentur Ulm

Monat Jahr	Zugang	Bestand an offenen Stellen insgesamt	Arbeitssuchende 2)	
			insgesamt	je offene Stelle
1990	9.430	1.801	.	3,8
1995	9.130	1.131	.	.
2000	14.605	3.390	9.998	3,0
2001	11.605	3.187	9.758	3,1
2002	8.973	2.511	11.402	4,6
2003	7.356	1.681	12.746	7,9
2004	6.712	1.105	13.704	13,0
2005	7.411	1.145	16.965	15,3
2006	12.058	1.669	16.046	10,9
2007	13.464	2.440	12.616	5,4
2008	11.108	2.573	10.715	4,2
2009	8.660	1.750	13.163	7,6
2010	10.634	2.026	12.435	6,4
2011	12.437	2.849	10.291	3,7
2012	11.846	3.402	11.481	3,3
Januar	718	2.767	9.823	3,6
Februar	1.118	2.945	10.079	3,4
März	993	2.993	1.086	0,4
April	1.073	3.093	10.010	3,2
Mai	1.018	3.126	9.999	3,2
Juni	896	3.168	10.103	3,2
Juli	832	3.235	10.278	3,2
August	1.188	4.351	15.142	3,5
September	1.009	4.043	14.815	3,7
Oktober	1.124	3.897	15.164	3,9
November	886	3.727	15.371	4,1
Dezember	991	3.475	15.907	4,6

1) Stadtkreis Ulm und Alb-Donau-Kreis

2) Arbeitssuchende = Arbeitslos gemeldete mit und ohne Leistungsbezug

3) Zugang = Jahressumme; andere Zahlen = Jahresmittelwerte

0905 Arbeitslose und gemeldete Stellen nach Berufsgruppen im Arbeitsagenturbezirk Ulm 1)

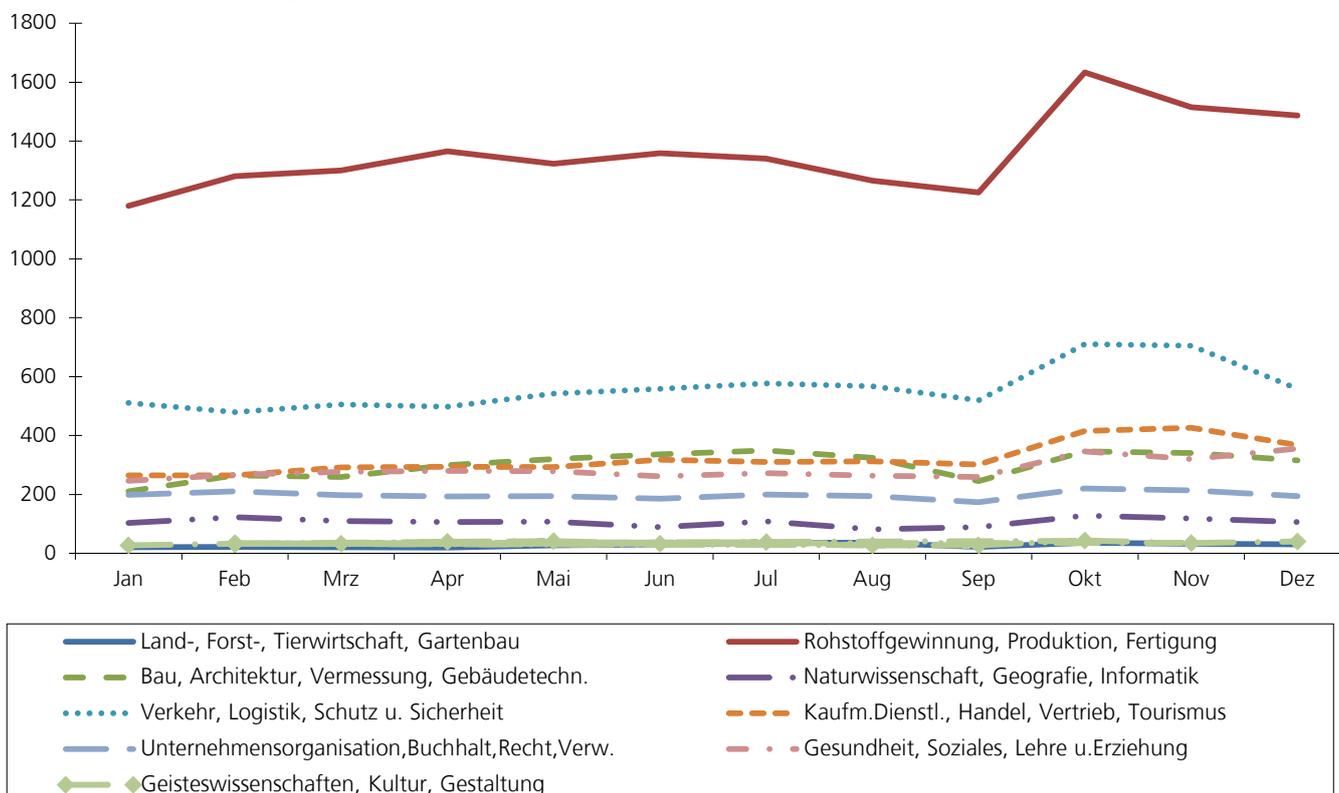
Quelle: Arbeitsagentur Ulm

Berufsbereiche	Dez 2011	Dez 2012	Veränderung zum Vorjahr	
	Anzahl	Anzahl	abs.	in %
Arbeitslose insgesamt:	5248	9219	3971	75,67
dar.				
Land-, Forst-, Tierwirtschaft, Gartenbau	70	191	121	172,86
Rohstoffgewinnung, Produktion, Fertigung	1129	2105	976	86,45
Bau, Architektur, Vermessung, Gebäudetechn.	205	415	210	102,44
Naturwissenschaft, Geografie, Informatik	144	235	91	63,19
Verkehr, Logistik, Schutz u. Sicherheit	1481	2720	1239	83,66
Kaufm.Dienstl., Handel, Vertrieb, Tourismus	785	1332	547	69,68
Unternehmensorganisation,Buchhalt,Recht,Verw.	682	1055	373	54,69
Gesundheit, Soziales, Lehre u.Erziehung	420	708	288	68,57
Geisteswissenschaften, Kultur, Gestaltung	83	120	37	44,58
Keine Angaben bzw, Zuordnung nicht möglich	248	338	90	36,29
Gemeldete Stellen insgesamt:	2768	3475	707	25,54
dar.				
Land-, Forst-, Tierwirtschaft, Gartenbau	18	30	.	.
Rohstoffgewinnung, Produktion, Fertigung	1164	1487	323	27,75
Bau, Architektur, Vermessung, Gebäudetechn.	240	316	76	31,67
Naturwissenschaft, Geografie, Informatik	105	106	1	0,95
Verkehr, Logistik, Schutz u. Sicherheit	520	558	38	7,31
Kaufm.Dienstl., Handel, Vertrieb, Tourismus	281	368	87	30,96
Unternehmensorganisation,Buchhalt,Recht,Verw.	179	194	15	8,38
Gesundheit, Soziales, Lehre u.Erziehung	225	356	131	58,22
Geisteswissenschaften, Kultur, Gestaltung	36	40	4	11,11
Keine Angaben bzw, Zuordnung nicht möglich	.	.	.	.

1) Klassifizierung der Berufe 2010

Abb. 17 Bestand an gemeldeten Stellen 2012

Quelle: Arbeitsagentur Ulm



0906 Bewerber für Berufsausbildungsstellen und Berufsausbildungsstellen nach Berufsbereichen im Arbeitsagenturbezirk Ulm

Stand : Berichtsjahr vom 01.10. - 30.09.

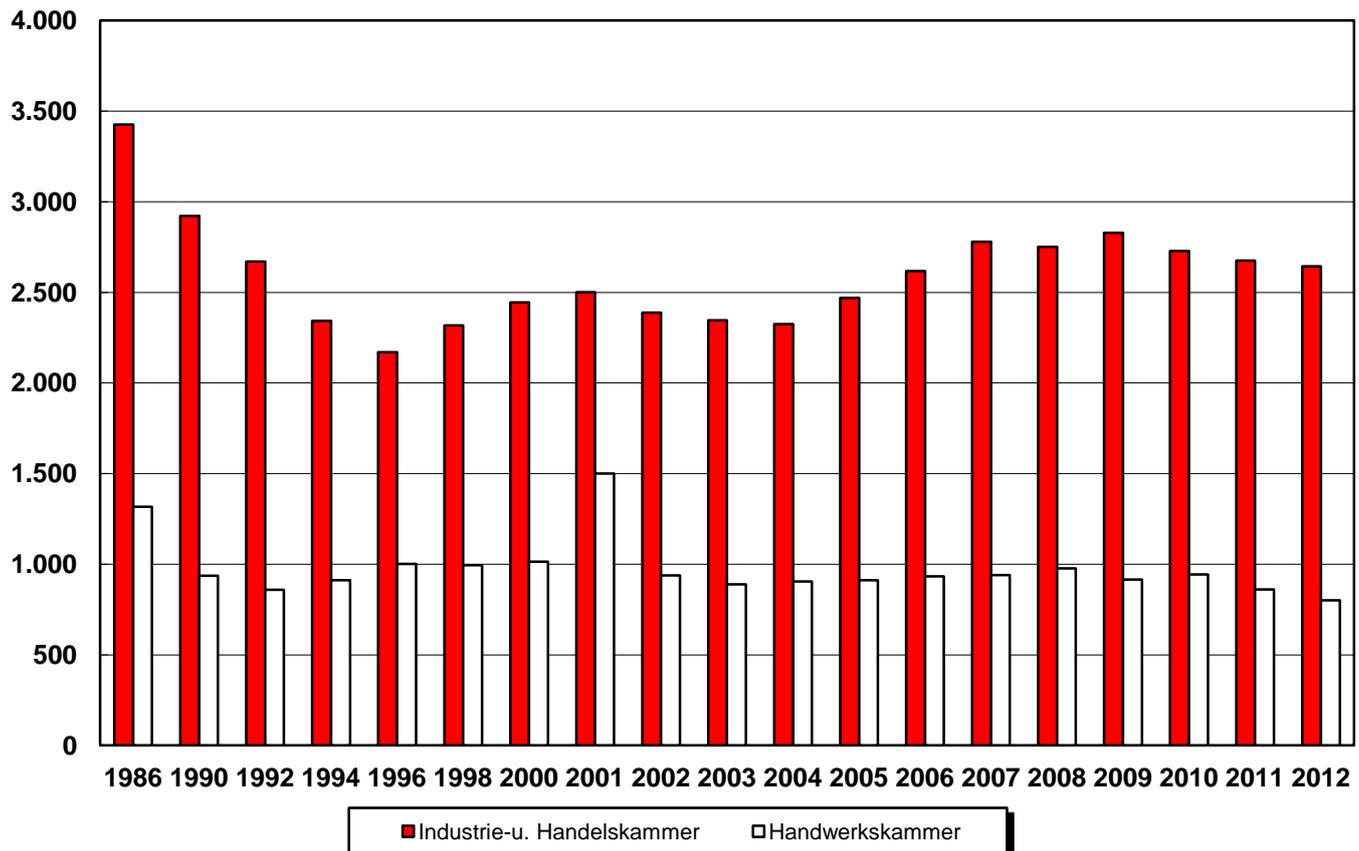
Quelle: Arbeitsagentur Ulm Ausbildungsmarktbericht

Berufsbereiche	Bewerber	Berufsaus- bildungsstellen	Bewerber	Berufsaus- bildungsstellen
	2011/2012	2011/2012	2012/2013	2012/2013
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Insgesamt:	2947	3828	2831	3644
dar.				
Land-, Forst-, Tierwirtschaft, Gartenbau	63	53	60	40
Rohstoffgewinnung, Produktion, Fertigung	1007	1242	859	1259
Bau, Architektur, Vermessung, Gebäudetechn.	142	304	154	269
Naturwissenschaft, Geografie, Informatik	130	190	131	170
Verkehr, Logistik, Schutz u. Sicherheit	136	268	163	265
Kaufm.Dienstl., Handel, Vertrieb, Tourismus	651	897	592	774
Unternehmensorganisation, Buchhalt., Recht, Verw.	531	560	584	521
Gesundheit, Soziales, Lehre u. Erziehung	260	291	246	326
Geisteswissenschaften, Kultur, Gestaltung	27	23	42	20

1) Klassifizierung der Berufe 2010

Abb. 18 Bestand an Ausbildungsverträgen der Industrie- und Handelskammer; sowie der Handwerkskammer im Stadtkreis Ulm

Quelle: Tab. 0907



0907 Ausbildungsbetriebe, -verträge und neubegonnene Ausbildungsverhältnisse

Quellen: Industrie- und Handelskammer, Handwerkskammer

Bereich Jahr	Bereich Industrie- und Handelskammer				Bereich Handwerkskammer			
	Bestand am Jahresende				Bestand am Jahresende			
	Ausbil- dungs- betriebe	Ausbildungsverträge		dar. im Berichts- jahr begonnene Ausbildungs- verhältnisse	Ausbil- dungs- betriebe	Ausbildungsverträge		dar. im Berichts- jahr begonnene Ausbildungs- verhältnisse
insgesamt		weiblich	insgesamt			weiblich		

Kammerbezirk 1)

1990	1.140	6.389	2.605	2.312	4.062	9.220	2.687	3.341
1995	954	4.824	1.837	1.674	4.138	9.563	2.051	3.798
1996	1.004	4.723	1.805	1.708	4.848	9.774	2.136	3.573
1997	1.030	4.978	1.915	1.975	4.829	9.601	2.179	3.426
1998	1.045	5.225	2.039	1.971	4.777	9.481	2.217	3.607
1999	1.133	5.631	2.210	2.126	4.713	9.500	2.341	3.658
2000	1.218	5.869	2.316	2.171	4.649	9.418	2.416	3.559
2001	1.292	6.213	2.417	2.331	4.434	8.849	2.256	3.202
2002	1.223	6.188	2.367	2.136	4.099	8.777	2.153	3.114
2003	1.221	6.105	2.349	2.121	4.458	8.655	2.042	3.080
2004	1.253	6.159	2.321	2.227	4.043	8.523	1.963	3.176
2005	1.270	6.342	2.439	2.347	3.541	8.700	1.994	3.139
2006	1.370	6.580	2.562	2.405	4.374	8.809	2.071	3.257
2007	1.422	6.937	2.722	2.674	4.411	8.879	2.210	3.451
2008	1.475	7.145	2.791	2.697	4.622	9.072	2.380	3.481
2009	1.412	7.206	2.891	2.609	4.620	8.918	2.371	3.301
2010	1.391	6.989	2.673	2.441	4.716	8.459	2.229	3.087
2011	1.381	6.866	2.620	2.524	4.415	8.056	2.002	3.189
2012	1.320	6.733	2.550	2.520	4.252	7.536	1.740	2.884

Stadtkreis Ulm

1990	433	2.922	1.203	1.061	323	936	363	347
1995	356	2.203	887	770	309	960	302	393
1996	356	2.170	864	798	391	1.001	301	343
1997	379	2.274	934	948	377	1.000	328	371
1998	381	2.318	983	859	395	994	333	378
1999	408	2.447	1.046	935	377	1.001	343	382
2000	450	2.445	1.063	926	388	1.014	354	385
2001	494	2.501	1.098	942	370	1.500	490	444
2002	506	2.388	1.057	857	285	938	326	320
2003	510	2.346	1.075	866	301	888	310	307
2004	500	2.324	1.024	909	317	904	593	327
2005	495	2.470	1.069	991	324	911	301	325
2006	527	2.617	1.136	1.004	282	932	322	348
2007	555	2.780	1.200	1.134	296	939	335	357
2008	578	2.752	1.174	1.057	291	976	396	378
2009	556	2.828	1.211	1.084	383	915	366	348
2010	545	2.728	1.149	1.019	417	944	377	344
2011	546	2.675	1.108	1.043	384	860	303	321
2012	534	2.643	1.087	1.009	372	800	260	315

Bereich Industrie- und Handelskammer:

Bereich Handwerkskammer:

Stadtkreis Ulm, Alb-Donau-Kreis, Kreis Biberach

Stadtkreis Ulm, Alb-Donau-Kreis, Bodenseekreis, Ostalbkreis

Landkreis Biberach, Heidenheim und Ravensburg

10 Verkehr



10 VERKEHR

Nr.		Seite
01	Straßen in Ulm	125
02	Radverkehrsanlagen in Ulm	125
03	Öffentliche Stellplätze für Pkw	126
04	Verkehrsbetrieb der Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH	126
05	Fahrzeugbestand und Einwohner je Kfz	127
06	Bestand an schadstoffreduzierten Personenkraftwagen	128
06a	Bestand an schadstoffreduzierten Personenkraftwagen nach Umweltplaketten und Stadtteilen	128
07	PKW-Bestand in den Ulmer Stadtteilen und Stadtvierteln	129
08	Straßenverkehrsunfälle	130
09	Straßenverkehrsunfälle nach Wochentagen und Tagesstunden	131
Abb. 19	Kraftfahrzeugbestand in Ulm	127
Abb. 20	Straßenverkehrsunfälle und Verletzte im Stadtkreis	130
Abb. 21	Verteilung der Verkehrsunfälle auf die Tageszeit	131

Hinweise zum Kapitel

10 Verkehr

Erläuterungen

Kraftfahrzeugbestand

Zahl der zugelassenen Kraftfahrzeuge und Anhänger mit amtlichem Kennzeichen.

Straßenverkehrsunfälle

Straßenverkehrsunfälle sind infolge des Fahrverkehrs auf öffentlichen Wegen und Plätzen verursachte und von der Polizei aufgenommene oder protokollierte Unfälle, bei den Personen getötet oder verletzt wurden, oder Sachschaden entstanden ist.

Linienlänge

Länge einer zur Personenbeförderung eingerichteten, genehmigungspflichtigen Verkehrsverbindung mit vorgeschriebenen Ein- und Ausstiegsstellen. Führen mehrere Linien über gleiche Wegstrecken, so wird dieses Teilstück bei jeder Linie mitgerechnet.

Nutzplatzkilometer

Zahl der Wagenkilometer multipliziert mit der Anzahl der Steh- und Sitzplätze des Zugfahrzeugs und der mitgeführten Anhänger.

Beförderte Fahrgäste

Die beförderten Personen werden in aller Regel anhand des Verkaufs von Fahrausweisen ermittelt. Dabei werden Zeit- und Mehrfahrtenkarten entsprechend ihrer Ausnutzung mehrfach gezählt. Umsteiger im Liniennetz werden nur als ein Beförderungsfall gezählt.

1001 Straßen in Ulm

Stand : jeweils Jahresende

Quelle: Amt für Verkehrsplanung und Straßenbau

Jahr	Gesamtstraßenlänge	davon						Gemeindestraßen
		klassifizierte Straßen						
		Bundesautobahnen	Bundesstraßen	Landesstraßen	Kreisstraßen	zusammen	dar. Ortsdurchfahrten i.d. Baulast der Stadt	
km								
1970	216,45	-	24,80	5,50	21,00	51,30	15,30	165,15
1975 1)	321,20	4,16	39,39	37,00	41,41	121,96	55,53	199,24
1980	356,13	4,16	56,85	37,05	41,90	139,96	61,97	216,17
1985	378,86	4,16	52,03	20,13	64,09	140,41	83,83	238,25
1990	401,80	4,16	52,89	20,15	67,48	144,68	88,93	257,12
1995	412,60	4,16	52,89	20,15	67,48	144,68	88,93	267,92
2000	428,30	4,16	52,92	20,32	67,48	144,88	89,13	283,42
2002	433,72	4,16	52,92	20,32	67,48	144,88	89,13	288,84
2003	436,66	4,16	54,37	20,32	67,79	146,64	90,89	290,02
2004	438,56	4,16	54,37	20,32	67,79	146,64	90,89	291,92
2005	443,46	4,16	54,37	20,32	67,79	146,64	90,89	296,82
2006	448,56	4,16	54,37	20,32	70,19	149,04	90,89	299,56
2007	449,94	4,16	54,37	20,32	72,33	151,18	90,89	298,76
2008 2)	454,49	6,98	53,94	21,24	72,87	155,03	90,89	299,46
2009	461,29	6,98	53,94	21,24	72,87	155,03	90,89	306,26
2010	463,89	6,98	53,94	21,24	72,87	155,03	90,89	308,86
2011	469,69	6,98	53,94	21,24	72,87	155,03	90,89	314,66
2012	470,09	6,98	53,94	21,24	72,87	155,03	90,89	315,06

1) 1970 - 1975 Eingemeindungen

2) Die zum Teil größeren Änderungen bei den klassifizierten Straßen, sind durch einen Abgleich des Bestandes mit dem RP Tübingen zustande gekommen.

1002 Radverkehrsanlagen in Ulm

Stand : jeweils Jahresende

Quelle: Amt für Verkehrsplanung und Straßenbau

Jahr	Radverkehr auf				Radverkehrsverbindungen auf Straßen		Zusammen
	seperaten Radwegen	kombinierten Geh- u. Radwegen	Freigegebenen Gehwegen	asphaltierten Feldwegen	Radfahrspuren	Verkehrsberuhigte Zonen u. 30 km-Zonen	
km							
1997	20,3	87,2	18,7	38,9	0,8	56,0	221,9
1998	18,6	89,6	19,8	40,9	0,8	57,0	226,7
1999	18,6	91,1	19,8	40,9	0,8	57,0	228,2
2000	18,6	92,0	19,8	41,5	0,8	57,0	229,7
2001	19,4	92,4	19,1	41,5	1,5	57,0	230,9
2002	19,9	94,9	20,0	46,4	2,2	63,9	247,3
2003	20,0	96,1	20,5	46,4	2,2	63,9	249,1
2004	20,1	96,3	20,5	48,5	2,2	63,9	251,5
2005	20,1	96,8	20,5	48,5	2,9	65,0	253,8
2006	20,1	97,6	21,2	49,0	2,9	66,9	257,7
2007	20,1	99,5	21,4	51,2	3,1	69,2	264,5
2008	20,1	99,8	21,4	51,2	3,1	69,2	264,8
2009	19,1	100,1	21,4	51,2	3,3	69,2	264,3
2010	20,7	100,2	21,4	51,2	3,3	69,2	266,0
2011	20,7	100,2	21,9	51,2	3,3	69,2	266,5
2012	20,7	101	22,6	52,6	3,3	70,1	270,3

1003 Öffentliche Stellplätze für PKW im Bereich der Innenstadt *)

Stand: jeweils Jahresende

Quelle: Abt. Verkehrsplanung und Straßenbau

Jahr	Ständig verfügbare Stellplätze					Zeitweilig verfügbare Stellplätze	
	in Parkhäusern und Tiefgaragen	gebührenpflichtige Kurzzeitparkplätze	nicht bewirtschaftete Parkplätze	Anwohner Parkplätze	gesamt	gebührenpflichtig	nicht bewirtschaftet
2000	3.800	1.389	1.333	1.129	7.651	100	-
2001	3.800	1.341	1.333	1.134	7.608	100	-
2002	3.800	1.328	1.333	1.134	7.595	100	-
2003	3.800	1.353	1.333	1.134	7.620	112	-
2004	3.800	1.356	1.320	1.134	7.610	112	-
2005	3.800	1.356	1.320	1.134	7.610	112	-
2006	4.380	1.246	1.312	1.134	8.072	112	-
2007	4.380	1.224	1.305	1.134	8.043	112	-
2008	4.380	1.224	1.229	1.210	8.043	112	-
2009	4.380	1.167	1.153	1.286	7.986	112	-
2010	4.380	1.095	1.162	1.286	7.923	112	-
2011	4.380	1.111	1.126	1.286	7.903	112	-
2012	4.380	1.111	1.126	1.286	7.903	112	-

*) Gebiet zwischen Donau, Bahnlinie, Zinglerstr., Bismarckring, Thränstr., Hindenburgring, Ludwig-Erhard-Brücke, Karlstr., Stauferring, Löfflerstr., Pionierkaserne, Donau

1004 Verkehrsbetrieb der Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH

Quelle: Stadtwerke Ulm/Neu-Ulm GmbH

Jahr	Linien	Linienlänge 1)	Fahrzeuge insgesamt	Wagen-	Nutzplatz-	Fahrgäste		Im Tagesdurchschnitt		
				kilometer	insgesamt	je Wagen-km	je 100 Nutzplatz-km	Wagen-km	Fahrgäste	
	Anzahl	km	Anzahl	Mio.	Anzahl		1 000			
2001	13	138,5	98	4,8	410	26,8	5,6	6,5	13,2	73,4
2002	13	138,5	99	4,8	409	27,2	5,7	6,7	13,2	74,5
2003	15	145,5	91	4,5	412	27,7	6,2	6,7	12,3	75,9
2004	15	145,5	91	4,5	431	28,4	6,3	6,6	12,3	77,8
2005	20	213,5	79	4,5	429	29,2	6,5	6,8	12,3	80,0
2006	19	213,8	80	4,5	432	29,9	6,6	6,9	12,3	81,9
2007	19	213,5	76	4,6	436	30,2	6,6	6,9	12,6	82,7
2008	20	220,5	76	4,6	419	30,7	6,7	7,3	12,6	84,1
2009	20	212,2	74	4,8	468	30,7	6,4	6,6	13,2	84,1
2010	20	216,3	73	4,9	479	31,6	6,4	6,6	13,4	86,6
2011	20	219,8	73	4,8	524	32,2	6,7	6,1	13,2	88,2
2012	19	209,6	71	4,8	522	32,4	6,8	6,2	13,2	88,8

1) Summe der einzelnen Linien zwischen Ausgangs- und Endhaltestelle

1005 Fahrzeugbestand und Einwohner je KFZ (ohne Bahn, Pos, Bundeswehr)

Stand : jeweils Jahresbeginn

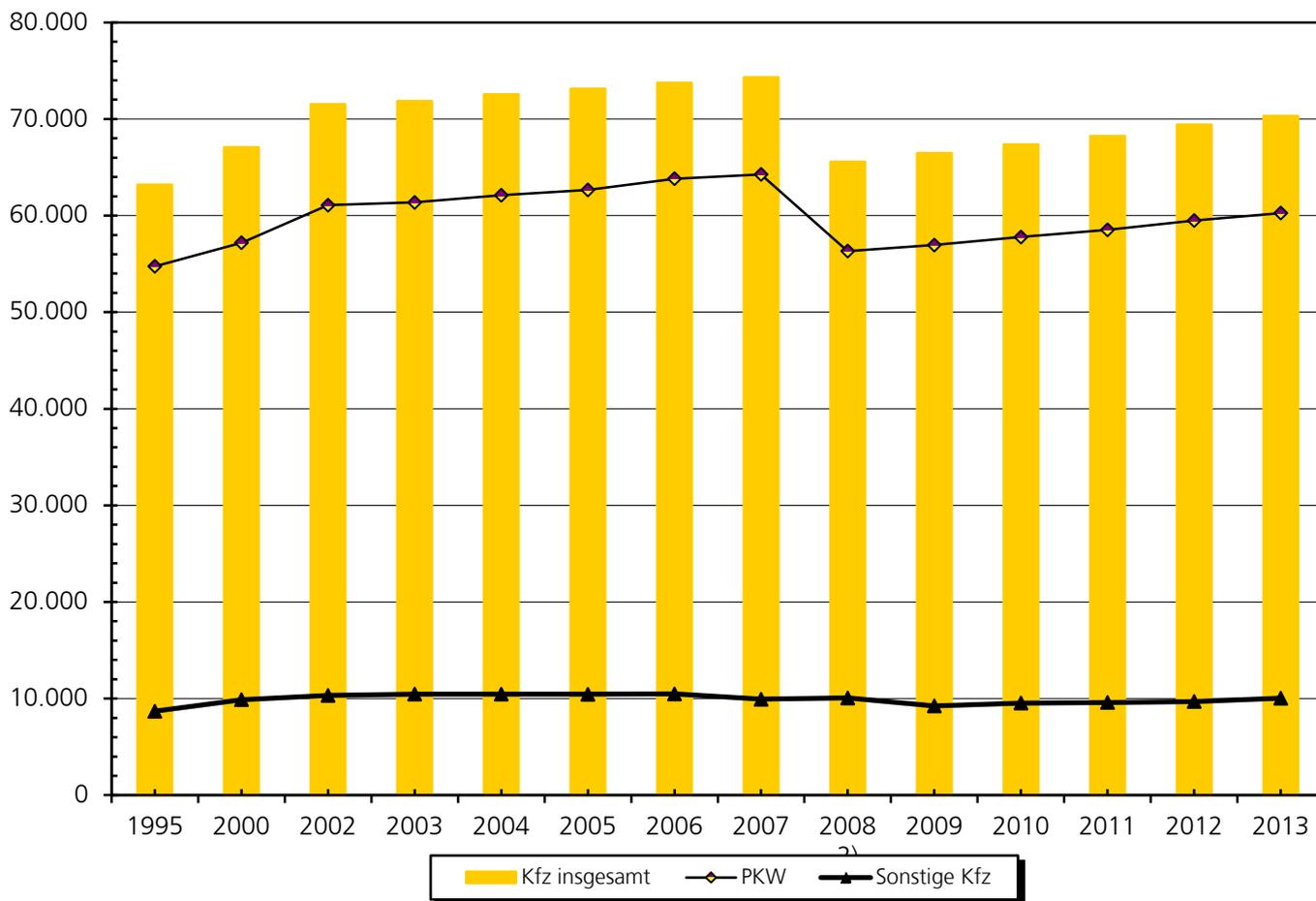
Quelle: Stat. Landesamt Baden-Württemberg Bericht H I/2

Jahr	Pkw		Krafträder	Lkw	Zug- maschinen	Omnibusse	Übrige Kfz	Kfz insgesamt
	insgesamt	Einwohner je PKW 1)						
1995	54.757	2,1	3.285	2.917	1.074	421	985	63.214
2000	57.200	2,0	4.074	3.195	1.095	439	1.090	67.093
2002	61.083	1,9	4.363	3.403	1.120	446	1.133	71.548
2003	61.367	1,9	4.459	3.314	1.134	446	1.141	71.861
2004	62.114	1,9	4.530	3.262	1.128	396	1.128	72.558
2005	62.661	1,8	4.663	3.189	1.120	392	1.116	73.141
2006	63.829	1,8	4.748	3.284	1.140	389	370	73.760
2007	64.273	1,8	4.853	3.294	1.140	395	378	74.333
2008 2)	56.334	2,1	4.246	3.103	1.098	405	392	65.578
2009	56.953	2,0	4.396	3.254	1.107	386	397	66.490
2010	57.784	2,0	4.557	3.215	1.102	347	381	67.386
2011	58.531	2,0	4.616	3.228	1.129	348	380	68.232
2012	59.497	2,0	4.692	3.356	1.177	321	376	69.419
2013	60.271	2,0	4.811	3.331	1.212	305	381	70.311

- 1) Einwohnerzahl (EDV-Bestand: Wohnbevölkerung jeweils zum Jahresende 118.892
 2) bis 2007 waren im Gesamtbestand auch die abgemeldeten Fahrzeuge enthalten,
 ab 2008 können nur noch die zugelassenen Fahrzeuge dargestellt werden. Dadurch
 sind die Ergebnisse nur bedingt vergleichbar.

Abb. 19 Kraftfahrzeugbestand im Stadtkreis Ulm

Quelle: Tab. 1005, Stat. Landesamt Baden-Württemberg



1006 Bestand an schadstoffreduzierten Personenkraftwagen

Stand : jeweils Jahresbeginn

Quelle: Kraftfahrtbundesamt

Jahr	Pkw												
	mit Ottomotor			mit Dieselmotor			mit Gasantrieb		sonstig. Antriebe		zusammen		
	insg.	darunter		insg.	darunter		insg.	dar. Erdgas	insg.	dar. schadstoff-redu.	insg.	darunter	
		schadstoff-reduziert			schadstoff-reduziert							schadstoff-reduziert	
abs.		%	abs.		%	abs.						%	
2003 1)	47.332	46.037	97,3	14.026	13.883	99,0	-	-	9	5	61.367	59.925	97,7
2004	46.803	45.720	97,7	15.301	15.189	99,3	-	-	10	6	62.114	60.915	98,1
2005	45.992	45.061	98,0	16.658	16.570	99,5	-	-	11	8	62.661	61.639	98,4
2006	45.441	44.595	98,1	18.318	17.984	98,2	60	46	10	-	63.829	62.579	98,0
2007	46.217	45.741	99,0	17.938	17.725	98,8	110	66	8	-	64.273	63.466	98,7
2008 2)	38.050	37.756	99,2	18.095	17.944	99,2	161	89	28	-	56.334	55.700	98,9
2009	37.863	37.635	99,4	18.758	18.651	99,4	302	118	30	-	56.953	56.286	98,8
2010	38.049	37.343	98,1	19.735	19.385	98,2	-	-	-	-	57.784	56.728	98,2
2011	38.302	37.604	98,2	20.229	19.950	98,6	-	-	-	-	58.531	57.554	98,3
2012	38.625	37.967	98,3	20.872	20.609	98,7	-	-	-	-	59.497	58.576	98,5
2013	38.568	37.875	98,2	21.703	21.451	98,8	-	-	-	-	60.271	59.326	98,4

1) Ab 2003 neue Klassifizierung; kann mit früheren Jahren nicht verglichen werden.

2) Bis 2007 waren im PKW-Bestand auch abgemeldete Fahrzeuge enthalten. Ab 2008 werden nur noch zugelassene Fahrzeuge ausgewiesen.

1006a Bestand an schadstoffreduzierten Personenkraftwagen nach Umweltplaketten

Stand : jeweils Jahresbeginn

Quelle: Kraftfahrtbundesamt

Stadtteil	PKW						Nutzfahrzeuge 1)					
	Gesamt BENZIN	Grün	Gesamt Diesel	Rot	Gelb	Grün	Gesamt BENZIN	Grün	Gesamt DIESEL	Rot	Gelb	Grün
Mitte	4.588	4.466	3.109	72	444	2.550	49	39	872	47	245	457
Oststadt	2.190	2.138	1.042	24	189	818	13	5	102	5	21	44
Böfingen	3.432	3.390	1.634	34	363	1.218	10	6	144	11	37	72
Weststadt	6.328	6.201	3.808	70	623	3.065	39	29	717	30	167	418
Eselsberg	5.321	5.243	2.224	57	452	1.691	20	7	171	10	37	94
Söflingen	4.146	4.071	2.045	70	367	1.579	30	19	354	11	67	201
Grimmelfingen	361	351	207	9	51	143	4	-	112	5	4	17
Wiblingen	4.700	4.661	1.948	76	522	1.328	12	6	297	14	56	163
Donautal	277	267	1.625	8	88	1.529	15	12	984	36	104	775
Jungingen	1.335	1.314	904	15	101	781	7	3	364	10	54	177
Unterweiler	539	526	248	11	56	175	3	2	59	1	7	19
Mähringen	422	411	217	3	43	169	1	-	59	-	1	25
Eggingen	523	517	241	7	52	179	1	0	103	5	13	21
Ermingen	494	480	229	4	44	176	3	1	81	5	2	4
Donaustetten	624	616	237	15	63	157	4	2	70	1	3	23
Gögglingen	1.145	1.116	513	21	108	378	2	1	71	6	8	13
Einsingen	1.093	1.078	610	10	96	496	0	0	120	9	17	43
Lehr	983	962	837	10	80	736	11	5	292	5	40	183
nicht zuordenbar	67	67	25	0	3	22	-	-	33	0	1	2
Gesamt	38.568	37.875	21.703	516	3.745	17.190	224	137	5.005	211	884	2.751

1007 PKW-Bestand in den Ulmer Stadtteilen und Stadtvierteln nach Nutzungsart

Stand : 01.01.2013

Quelle: Auswertung des Kraftfahrtbundesamtes

Stadtviertel Stadtteil	PKW			Stadtviertel Stadtteil	PKW		
	insgesamt	privat	ge- werbl.		insgesamt	privat	ge- werbl.
110 Altstadt	3.900	3.174	726	160 Alt-Söflingen	1.613	1.389	224
111 Neustadt	1.419	1.103	316	161 Sonnenstraße	1.017	1.003	14
112 Karlstraße	719	312	407	163 Auf der Laue	2.213	2.183	30
113 Michelsberg	936	832	104	164 Söfl.-Gewerbegebiet	846	343	503
114 Gaisenberg	127	111	16	165 Roter Berg - Alt	173	170	3
115 Wilhelmsburg	596	38	558	166 Harthausen	45	45	-
				169 Roter Berg - Neu	284	282	2
11 Stadtteil Mitte	7.697	5.570	2.127	16 Stadtteil Söflingen	6.191	5.415	776
120 Wielandstraße	1.756	1.548	208	17 Stadtteil Grimmelfingen	568	564	4
121 Friedrichsau	23	9	14	180 Alt-Wiblingen	1.648	1.591	57
123 Safranberg	863	840	23	182 Erenlah	1.404	1.403	1
124 Eberhardtstraße	590	513	77	183 Wibl.-Gewerbegebiet	150	52	98
12 Stadtteil Oststadt	3.232	2.910	322	185 Tannenplatz West	989	987	2
130 Eichenplatz	1.027	1.026	1	186 Tannenhof	25	24	1
131 Braunland	539	533	6	187 Tannenplatz Süd	573	571	2
133 Böfingen - Gewerbegebiet	340	44	296	188 Tannenplatz Mitte	1.585	1.572	13
134 Böfingen Süd	526	526	-	189 Eschwiesen	274	274	-
135 Böfingen Mitte	482	471	11	18 Stadtteil Wiblingen	6.648	6.474	174
136 Böfingen Ost	876	874	2	190 Daimlerstraße	530	84	446
137 Obertalgingen	716	712	4	193 Riedhof	1.372	22	1350
138 Böfingen Nord	560	555	5	19 Stadtteil Donautal	1.902	106	1.796
13 Stadtteil Böfingen	5.066	4.741	325	20 Stadtteil Jungingen	2.239	1.724	515
140 Nördliche Wagnerstraße	1.384	992	392	21 Stadtteil Unterweiler	787	760	27
141 Blaubeurer Str.-Gewerbegeb.	822	167	655	22 Stadtteil Mähringen	639	634	5
142 Schillerstraße	719	601	118	23 Stadtteil Eggingen	764	747	17
143 Südliche Wagnerstraße	1.444	1.361	83	24 Stadtteil Ermingen	723	708	15
144 Donaubastion	913	667	246	25 Stadtteil Donaustetten	861	849	12
145 Galgenberg	568	542	26	26 Stadtteil Göggingen	1.658	1.643	15
146 Unterer Kuhberg	643	628	15	27 Stadtteil Einsingen	1.703	1.431	272
147 Sedanstraße	722	386	336	28 Stadtteil Lehr	1.820	1.350	470
148 Saarlandstraße	2.035	1.988	47	nicht eindeutig zuordenbar	92	81	11
149 Mittlerer Kuhberg	886	846	40	Stadtkreis Ulm	60.271	50.788	9.483
14 Stadtteil Weststadt	10.136	8.178	1.958				
150 Mähringer Weg	460	445	15				
151 Eselsberg Mitte	1.372	1.343	29				
152 Hetzenbäumle	844	842	2				
153 Lehrer Tal	432	422	10				
154 Universität	516	7	509				
155 Hasenkopf	858	847	11				
156 Am Weinberg	813	805	8				
157 Wanne	858	845	13				
158 Türmlle	441	402	39				
159 Häringsäcker	951	945	6				
15 Stadtteil Eselsberg	7.545	6.903	642				

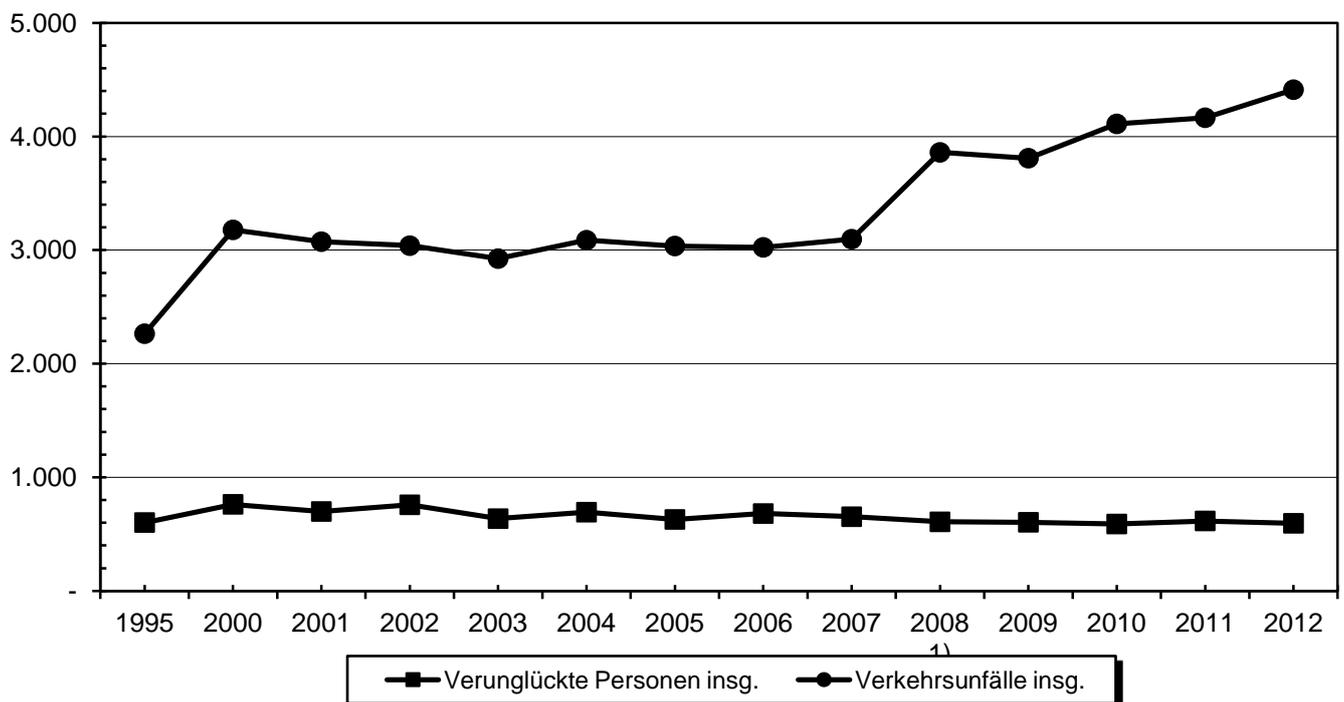
1008 Straßenverkehrsunfälle

Quelle: Polizeidirektion Ulm

Jahr	Unfälle				Verunglückte Personen				
	insgesamt	davon		darunter Bagatellunfälle	insgesamt	davon			
		mit Personenschaden	reine Sachschäden			Tote	Verletzte		
							schwer		leicht
1995	2.264	455	1.809	976	602	11	79	512	
2000	3.178	575	2.603	1.411	762	8	95	659	
2001	3.074	534	2.540	1.399	699	3	97	599	
2002	3.039	568	2.471	1.347	758	8	96	654	
2003	2.925	486	2.439	1.408	636	3	86	547	
2004	3.087	529	2.558	1.475	693	4	74	615	
2005	3.036	477	2.559	1.492	629	3	84	542	
2006	3.024	503	2.521	1.433	681	4	98	579	
2007	3.096	493	2.603	1.410	653	2	114	537	
2008 1)	3.860	469	3.391	2.228	608	3	81	524	
2009	3.809	450	3.359	2.204	604	2	87	515	
2010	4.111	435	3.676	2.452	589	4	69	516	
2011	4.165	471	3.694	2.402	616	3	80	533	
2012	4.412	468	3.944	2.677	595	1	92	502	

1) Durch die neue Verwaltungsvorschrift für die Verkehrspolizei sind ab 2008 auch Verkehrsunfälle mit unbedeutender Ordnungswidrigkeit und Wildunfälle enthalten. Deshalb sind die Zahlen mit den Vorjahren nur bedingt vergleichbar.

Abb. 20 Straßenverkehrsunfälle und Verletzte im Stadtkreis Ulm



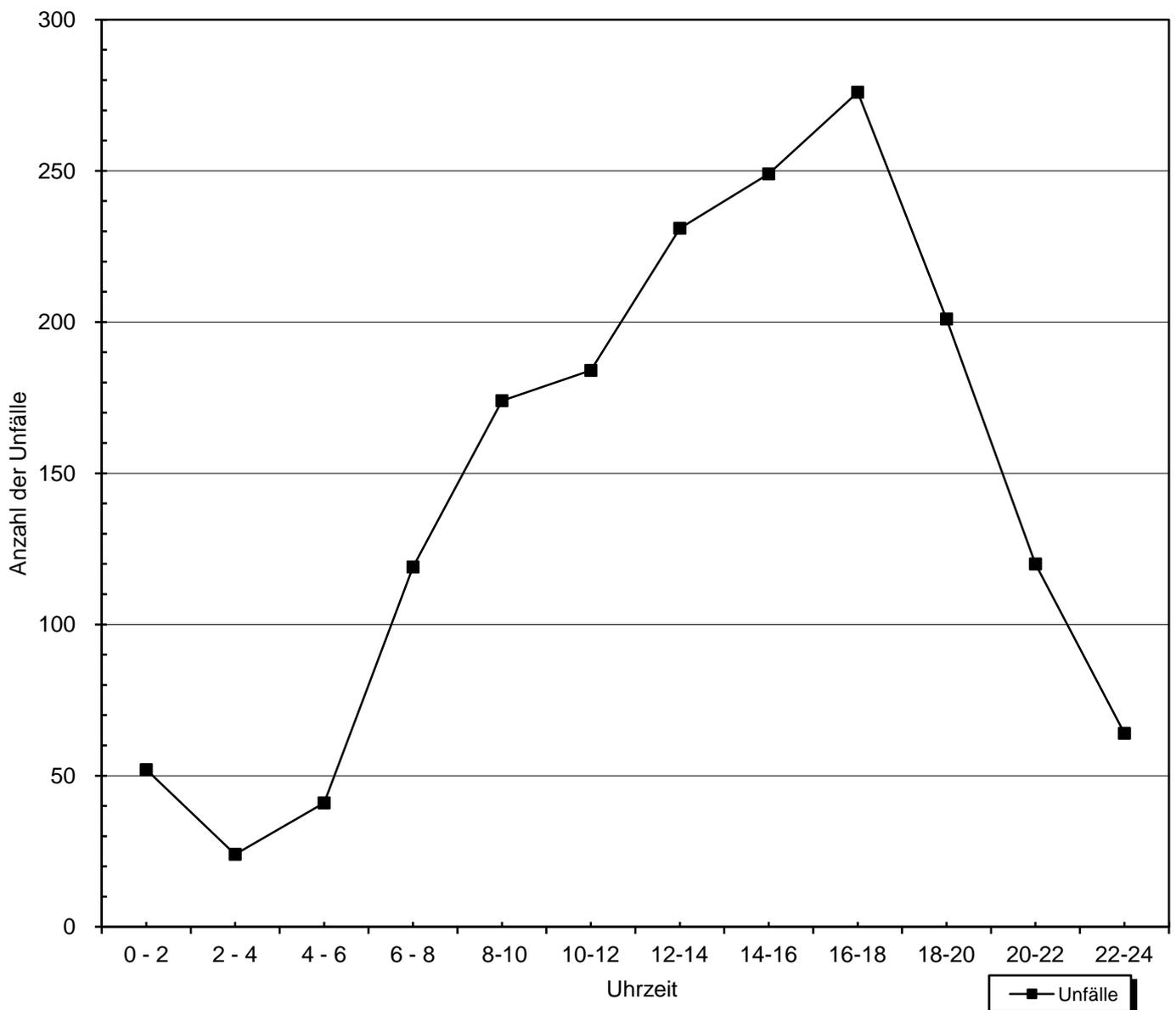
1009 Straßenverkehrsunfälle nach Wochentagen und Tagesstunden 1)

Quelle: Polizeidirektion Ulm

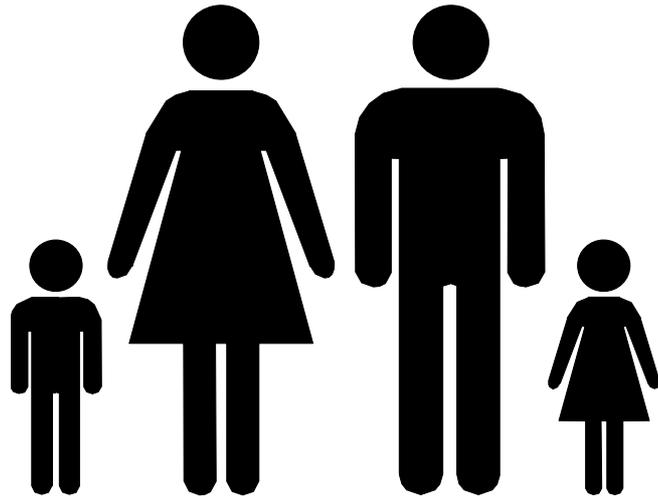
Wochentag Jahr	Unfälle von ... bis ... Uhr												2012		2011	
	0 - 2	2 - 4	4 - 6	6 - 8	8-10	10-12	12-14	14-16	16-18	18-20	20-22	22-24	abs.	%	abs.	%
Montag	6	4	6	27	29	21	34	38	67	23	25	8	288	16,6	278	15,8
Dienstag	4	1	4	18	28	22	35	36	37	32	11	6	234	13,5	254	14,4
Mittwoch	5	-	5	28	30	30	38	34	46	38	12	7	273	15,7	281	15,9
Donnerstag	3	1	5	17	34	34	35	42	40	32	18	11	272	15,7	260	14,7
Freitag	5	1	10	17	31	31	41	47	36	28	22	15	284	16,4	308	17,5
Samstag	10	6	3	9	16	33	39	40	32	30	23	13	254	14,6	242	13,7
Sonntag	19	11	8	3	6	13	9	12	18	18	9	4	130	7,5	142	8,0
2012 abs.	52	24	41	119	174	184	231	249	276	201	120	64	1.735			
%	3,0	1,4	2,4	6,9	10,0	10,6	13,3	14,4	15,9	11,6	6,9	3,7		100		
2011 abs.	53	24	36	115	168	219	243	247	298	191	113	58			1.765	
%	3,0	1,4	2,0	6,5	9,5	12,4	13,8	14,0	16,9	10,8	6,4	3,3				100

1) nur ausgewertete Unfälle

Abb. 21 Verteilung der Verkehrsunfälle auf die Tageszeit im Jahr 2012



11 Soziales



11 SOZIALES

Nr.		Seite
01	Verteilung der Sozial- und Jugendhilfe nach Fallzahlen	137
02	Einnahmen und Ausgaben der Sozial- und Jugendhilfe	138
03	Hilfearten nach Fallzahlen und Bruttoausgaben	139
09	Kinder und Kindergärten nach Stadtteilen	140
13	Vormundschaften, Pflegschaften und Beistandschaften für Minderjährige	141
14	Jugendgerichtshilfe	141
15	Verfügbare Plätze in den Altenpflegeheimen der Stadt Ulm	142
16	Empfänger von Wohngeld	142

Abb. 22	Ausgaben nach ausgewählten Hilfearten	138
---------	---------------------------------------	-----

11 Sozialwesen

Erläuterungen

Sozialhilfe

Sozialhilfe erhält der/diejenige Bürger/innen, der/die nicht in der Lage ist, aus eigener Kraft seinen Lebensunterhalt zu bestreiten, oder der/die Hilfe in besonderen Lebenslagen bedarf. Entsprechend ihrer besonderen Funktion ist die Gewährung der Sozialhilfe nicht von Vorleistungen (Beiträgen) des Empfängers abhängig, sondern richtet sich nach entsprechenden Bedarfskriterien. Die Sozialhilfe tritt dann mit ihren Leistungen ein, wenn andere Leistungsverpflichtete nicht oder noch nicht helfen, und wirkt für jeden Bürger/innen, der/die in Not geraten ist unterschiedslos. Ein wichtiger Grundsatz für die Leistungsgewährung der Sozialhilfe ist ihr Nachrang, das bedeutet, dass auf Sozialhilfe keinen Anspruch hat, wer sich selbst helfen kann, insbesondere durch Einsatz seiner Arbeitskraft, oder wer die notwendige Unterstützung von Angehörigen oder von Trägern anderer Sozialleistungen erhält. Die Sozialhilfe umfasst die Hilfe zum Lebensunterhalt und die Hilfe in besonderen Lebenslagen. Beide Hilfearten können den Empfängern als Geld- oder Sachleistungen oder auch als Darlehen, sowohl außerhalb als auch innerhalb von Einrichtungen gewährt werden.

Hilfe zum Lebensunterhalt

Hilfe zum Lebensunterhalt erhalten nach dem Bundessozialhilfegesetz Personen, die ihren notwendigen Lebensunterhalt nicht oder nicht ausreichend aus eigenen Kräften und Mitteln, vor allem aus ihrem Eigentum und Vermögen, bestreiten können. Diese Hilfe kann durch laufende und einmalige Leistungen gewährt werden. Die laufenden Leistungen werden nach entsprechenden Regelsätzen, die für den Haushaltsvorstand, für Alleinstehende sowie für sonstige Haushaltsangehörige gelten, bemessen. Zum notwendigen Lebensunterhalt gehören darüber hinaus auch die laufenden Leistungen für die Unterkunft sowie die Heizung.

Hilfe in besonderen Lebenslagen

Hilfe in besonderen Lebenslagen hat zum Ziel, denjenigen zu helfen, die sich in einer besonders schwierigen Lebenssituation befinden (z.B. Pflegebedürftigkeit, Krankheit, Behinderung), soweit die eigenen Mittel zur Bewältigung ihrer Notlage nicht ausreichen.

Öffentliche Jugendhilfe

Die öffentliche Jugendhilfe umfasst alle behördlichen Maßnahmen und sonstige Leistungen zur Förderung der Jugendwohlfahrt. Das sind Jugendpflege und Jugendfürsorge. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um die Leistungen für Kindertagesstätten, Erholungspflege, Freizeithilfen, Schutz der Pflegekinder in Familien- und Heimpflege, Freiwillige Erziehungshilfe, Fürsorgeerziehung und übrige Ausgaben.

Wohngeld nach dem Wohngeldgesetz

Leistungen an private Haushalte zur wirtschaftlichen Sicherung angemessenen familiengerechten Wohnens. Das Wohngeld nach dem Wohngeldgesetz trägt zusammen mit den direkten Wohnungsbauförderungsmaßnahmen wesentlich dazu bei, dass Haushalte mit unterdurchschnittlichem Einkommen mit Wohnungen zu tragbaren Mieten oder Kosten versorgt werden können.

Wohngeldempfänger/innen

Personen, die im Berichtszeitpunkt bzw. -zeitraum einen bewilligten Anspruch auf die Gewährung von Wohngeld haben. Antragsberechtigt für die Gewährung von Wohngeld sind Mieter/innen und Nutzungsberechtigte von Wohnraum, Heimbewohner/innen sowie Eigentümer eines eigenen Hauses oder einer Eigentumswohnung und Inhaber/innen eines eigentumsähnlichen Dauerwohnrechts.

Grundsicherung:

Einführung der Grundsicherung zum 1. Januar 2003 Zur Sicherung des Lebensunterhaltes im Alter und bei dauerhafter Erwerbsminderung können Personen mit gewöhnlichem Aufenthalt in der Bundesrepublik Deutschland, die 1. das 65. Lebensjahr vollendet haben, oder 2. das 18. Lebensjahr vollendet haben, unabhängig von der jeweiligen Arbeitsmarktlage voll erwerbsgemindert im Sinne des § 43 Abs. 2 des Sechsten Buches Sozialgesetzbuch sind, und bei denen unwahrscheinlich ist, dass die volle Erwerbsminderung behoben werden kann, auf Antrag die Leistungen nach diesem Gesetzbuch erhalten. (Antragsberechtigte)

1101 Verteilung der Sozial- und Jugendhilfe nach Fallzahlen

Quelle: Verwaltungs-Informationssystem

Stand: Ende des jeweiligen Jahres

Jahr Hilfeart	2012	2011	2010	2009	2008
Sozialhilfe nach SGB XII (Kapitel 3 bis 9) (bisher BSHG)	2.682	2.565	2.509	2.393	2.304
Grundsicherung für Arbeits- suchende SGB II (Hartz IV) 1)	2.959	3.173	3.182	3.296	2.807
Sozialhilfe nach dem Asylbewerberleistungsgesetz	88	85	85	90	79
Leistungen der Jugendhilfe	744	748	716	710	652
Unterhaltsvorschuss 2)	533	541	558	506	513
Sonstige Leistungen	-	-	-	-	-
Insgesamt 3)	7006	7.112	7.050	6.995	6.355

1) Gesetz zum 01.01.2005 in Kraft getreten

2) Seit dem 01.04.2004 sind die Kommunen mit 1/3 der Kosten beteiligt.

3) Erhält eine Person mehrere Hilfen gleichzeitig, wird diese für jede Hilfeart als ein Fall gezählt

Anmerkung zu den Tabellen 1101 bis 1103:

Durch die grundsätzlichen Gesetzesänderungen im Bereich der Sozial- u. Jugendhilfe seit 2004 war eine Aktualisierung der Tabellen unabdingbar. Aus diesem Grund sind auch die Daten bis 2004 nur eingeschränkt oder nicht mehr mit den Daten seit 2005 vergleichbar.

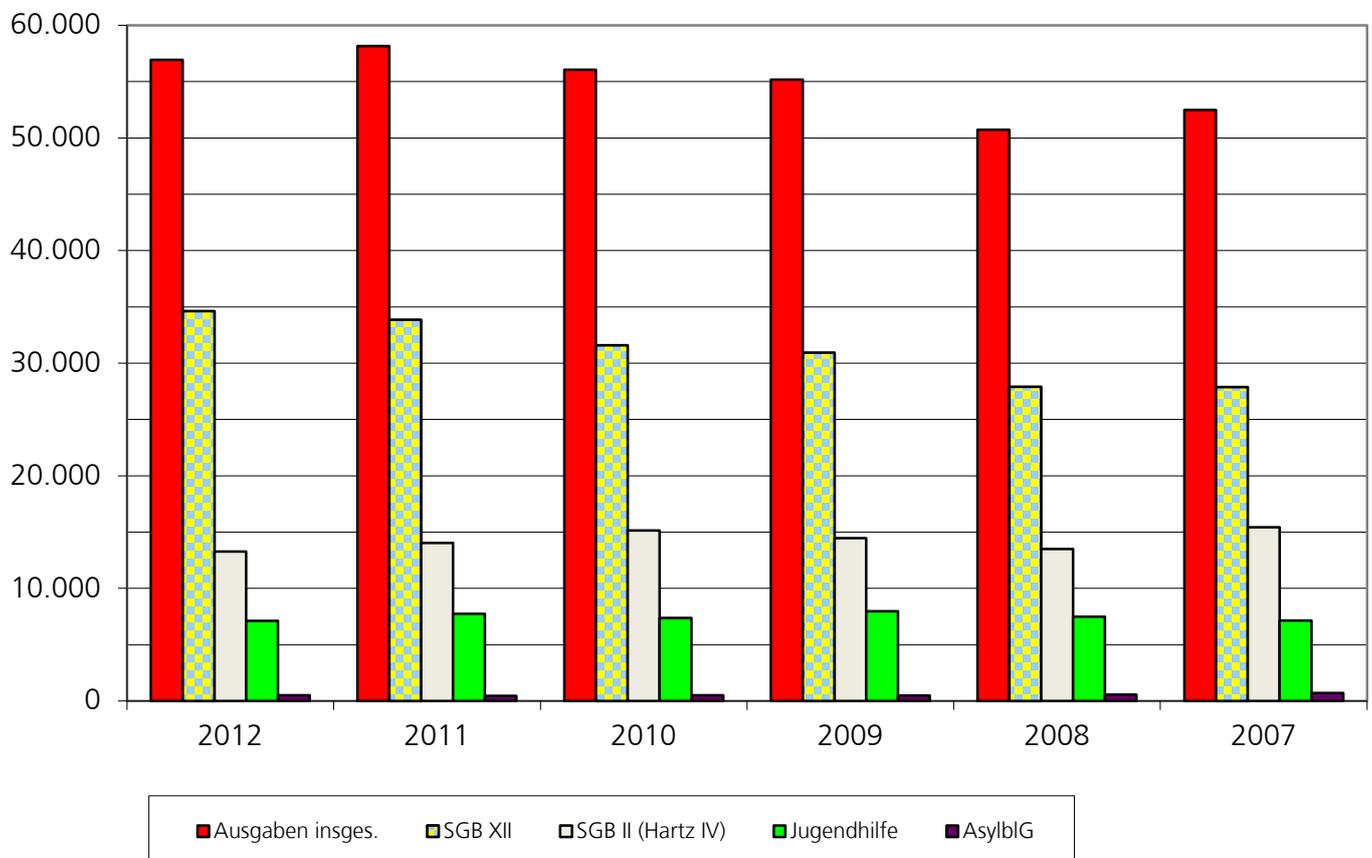
1102 Einnahmen und Ausgaben der Sozial- und Jugendhilfe 1)

Quelle: Verwaltungs-Informations-System

Stand: Ende des jeweiligen Jahres

Jahr	2012		2011		2010		2009	
	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
Hilfeart	in T€							
Sozialhilfe nach SGB XII (Kapitel 3 bis 9) (bish. BSHG)	6.429	34.630	4.680	33.858	4.447	31.580	3.903	30.929
Grundsicherung für Arbeits- suchende SGB II (Hartz IV) 1)	5.314	13.261	6.496	14.035	5.613	15.135	5.876	14.468
Sozialhilfe nach dem Asylbewerberleistungsgesetz	-	504	-	459	-	503	-	495
Leistungen der Jugendhilfe	963	7.132	727	7.752	567	7.375	589	7.959
Unterhaltsvorschuss 2)	-	223	-	233	-	256	-	212
Sonstige Leistungen	-	1.188	-	1.824	598	1.212	428	988
Insgesamt	13.411	56.938	13.265	58.161	11.225	56.061	10.935	55.188

Abb. 22 Ausgaben nach ausgewählten Hilfearten in T€



1) Siehe auch die Anmerkung und die Fußnoten zu Tabelle 1101

2) kommunaler Zuschussbedarf

1103 Hilfearten nach Fallzahlen und Bruttoausgaben 1)

Quelle: Verwaltungs-Informationssystem

Stand: Ende des jeweiligen Jahres

Jahr	2012		2011		2010		2009	
	Fälle 2)	Ausgaben	Fälle 2)	Ausgaben	Fälle 2)	Ausgaben	Fälle 2)	Ausgaben
Hilfeart	in T€		in T€		in T€		in T€	
Sozialhilfe nach SGB XII (Kapitel 3 bis 9) (bisher BSHG)	2.682	34.630	2.565	33.858	2.509	31.580	2.393	30.929
Grundsicherung für Arbeits- suchende SGB II (Hartz IV)	2.959	13.261	3.173	14.035	3.182	15.135	3.296	14.468
Sozialhilfe nach dem Asylbewerberleistungsgesetz	88	504	85	459	85	503	74	495
Leistungen der Jugendhilfe	744	7.132	748	7.752	716	7.375	710	7.959
Unterhaltsvorschuss	533	223	541	233	558	256	506	212
Sonstige Leistungen	-	1.188	-	1.824	-	1.212	-	988
Insgesamt	7.006	56.938	7.112	58.161	7.050	56.061	6.979	55.051

1) Siehe auch die Anmerkung und die Fußnoten zu Tabelle 1101

2) Erhält eine Person mehrere Hilfen gleichzeitig, wird diese für jede Hilfeart als ein Fall gezählt

1109 Kinder und Kindertagesstätten nach Stadtteilen

Quellen: Kindertagesstättenstatistik des Fachber. Jugend, Familie und Soziales

Stand: 30.06.2012

Stadtteil	Kinder- tagesst. insges.	Plätze in Kindertagesstätten				Betreute Kinder				
		von...bis...unter Jahren			zusam- men	von...bis...unter Jahren			zusam- men	dar. mit Migra- tionshintergrund
		0 - u. 3	3 - u. 6	6 u. älter		0 - u. 3	3 - u. 6	6 u. älter		
Mitte	8	49	292	-	341	44	284	-	328	187
Oststadt	7	41	276	25	342	39	269	21	329	128
Böfingen	7	10	291	20	321	10	291	13	314	204
Weststadt	16	141	695	103	939	137	716	82	935	458
Eselsberg	14	78	573	29	680	79	559	32	670	305
Söflingen	8	70	328	-	398	71	320	-	391	135
Grimmelfingen	2	5	65	-	70	1	69	-	70	23
Wiblingen	10	45	416	20	481	30	441	17	488	337
Donautal	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Jungingen	2	10	114	-	124	11	115	-	126	19
Unterweiler	1	5	43	-	48	5	43	-	48	10
Mähringen	1	5	40	-	45	1	45	-	46	11
Eggingen	1	7	46	-	53	7	44	-	51	4
Ermingen	1	5	43	-	48	4	45	-	49	4
Donaustetten	1	7	36	-	43	7	35	-	42	4
Gögglingen	2	21	101	-	122	22	98	-	120	41
Einsingen	1	14	41	-	55	14	48	-	62	13
Lehr	2	10	81	-	91	11	77	-	88	22
Summe	84	523	3.481	197	4.201	493	3.499	165	4.157	1.905
nachrichtl: Betriebl. Kinder- tagesstätten- Plätze für Ulmer Kinder	7	82	84	-	166	79	58	-	137	55
Insgesamt:	91	605	3.565	197	4.367	572	3.557	165	4.294	1.960
2011	89	592	3.498	197	4.287	600	3.505	159	4.264	1.928
2010	90	554	3.509	207	4.270	502	3.480	155	4.137	1.883

1113 Vormundschaften, Pflegschaften und Beistandschaften für Minderjährige

Quelle: Fachbereich Jugend, Familie und Soziales

Jahr	Minderjährige unter						Beistandschaft des Jugendamts
	Amts-		sonstiger Pflegschaft 1)				
	vormund-	pfleg-	insgesamt	darunter 2)			
schaft	schaft		Unterhaltspflegschaft	Sorgerechtpflegschaft			
1975	130	720	72	6	48	131	
1980	118	718	96	18	50	133	
1985	60	849	96	10	60	161	
1990	74	1.064	110	-	67	120	
1995	38	1.332	25	-	12	47	
1999	46	- 3)	22	-	22	1.353	
2000	43	-	24	-	24	1.367	
2001	44	-	21	-	21	1.395	
2002	70	-	22	-	22	1.399	
2003	31	-	31	-	31	1.314	
2004	28	-	41	-	41	1.384	
2005	30	-	66	-	66	1.411	
2006	28	-	32	-	32	1.305	
2007	19	-	36	-	36	1.271	
2008	31	-	40	-	40	1.291	
2009	26	-	48	-	48	1.289	
2010	26	-	42	-	42	1.284	
2011	28	-	47	-	47	1.273	
2012	32	-	23	-	23	1.487	

1) Pflegschaften nach § 1666 und § 1909 BGB

2) Neben der Unterhalts- und der Sorgerechtpflegschaft gibt es noch die Ergänzungspflegschaft

3) In Beistandschaften übergegangen

1114 Jugendgerichtshilfe

Quelle: Fachbereich Jugend, Familie und Soziales

Jahr	Fälle der Jugendgerichtshilfe				Deliktarten					
	insgesamt	darunter			Verbrechen	Körperverletzung	Diebstahl	Drogen	Verkehr	Sonstiges
		Ausländer	weiblich	unter 18 Jahren						
Anteil in %										
1990	556	223	106	342	2,7	8,8	44,4	6,5	17,8	19,8
1995	599	256	121	292	2,8	11,2	38,7	9,4	11,5	26,4
1998	735	304	130	448	2,2	16,2	37,5	9,7	9,8	24,6
1999	673	265	109	406	3,3	11,7	37,9	11,0	8,3	27,3
2000	766	286	169	437	3,1	10,8	33,7	13,1	10,2	29,1
2001	764	268	146	400	2,0	18,0	31,0	11,0	11,0	27,0
2002	693	227	134	349	2,6	15,4	28,0	11,7	12,9	29,4
2003	690	237	130	330	1,5	14,9	30,4	10,0	13,0	30,2
2004	704	220	136	416	1,2	10,0	35,4	32,9	7,2	13,3
2005	737	256	160	401	1,0	7,9	28,0	38,4	6,4	18,3
2006	763	245	137	464	2,9	7,4	36,3	27,3	2,6	23,5
2007	713	242	150	437	1,2	9,7	42,4	24,7	2,2	19,8
2008	681	201	127	376	1,0	13,0	26,0	29,0	6,0	25,0
2009	594	205	144	312	1,2	11,7	38,6	14,4	5,1	29,0
2010	594	206	129	297	5,6	13,6	22,6	25,7	6,3	26,2
2011	646	227	155	358	2,1	10,9	17,4	41,9	3,5	24,2
2012	801	294	176	434	3,2	20,7	20,9	20,2	3,3	31,7

1115 Verfügbare Plätze in den Altenpflegeheimen der Stadt Ulm

Quelle: Fachbereich BuS

Stand: jeweils Jahresende;

Jahr	Städt. Alten-Pflegeheim Wiblingen	Ev. Alten-Pflegeheim Dreifaltigkeitshof	Kath. Alten-pflegeheim St. Anna stift	Kath. Alten-pflegeheim Clarissen-hof	Elisa-bethen-haus	PRO SENIORE Residenz Friedrichsau	ELISA-Senioren-stift	Arbeiter-Samariter-Bund	AWO Senioren-zentrum Weststadt	Haus Michael Böfingen	Plätze gesamt
1990	154	124	120	138	68 2)	-	-	-			604
1995	143	60 2)	120	136	152	-	-	-			611
2000	143	158	156	136	160	248 1)	47 1)	15 1)			1.063
2003	143	158	156	136	160	170	47	20			990
2004	143	158	156	136	160	170	47	20			990
2005	148	158	156	72	161	170	47	134			1.046
2006	149	158	156	140	157	170	47	129			1.106
2007	148	158	156	159	165	238	48	114			1.186
2008	143	141	141	135	157	206	47	114	84		1.168
2009	143	140	141	135	151	206	47	80	84	118	1.127
2010	143	140	141	135	151	206	48	80	84	118	1.246
2011	143	140	156	155	151	206	48	114	100	129	1.342
2012	143	138	141	135	145	206	48	114	84	118	1.272

davon

Vollstationäre

Dauer-pflegepl.	143	138	141	135	145	206	48	114	84	118	1.272
Kurzzeit-pflegepl.	10	-	9	5	5	22	7	4	4	8	74
Tages-pflegepl.	-	-	15	15	2	-	-	-	12	3	47

Anmerkung:

Mit Einführung der 2. Pflegestufe der Pflegeversicherung zum 01.07.1996 ist die bisherige Unterscheidung nach Altenheim- und Pflegeplätzen entfallen. Es wird nur noch nach og. Merkmalen unterschieden. Deshalb können die einzelnen Plätze sowohl mit Personen der Pflegestufe 0, als auch den Pflegestufen 1 bis 3 belegt sein.

- 1) 1996 eröffnet;
- 2) Wegen dem Umbau sind die Zahlen nicht repräsentativ, da nur eingeschränkter Platz zur Verfügung stand.

1116 Empfänger von Wohngeld

Stand : 31.12. des jeweiligen Jahres

Quelle: Stat. Landesamt Baden-Württemberg, Internet Regionaldaten, Bericht K VII 1j;

Leistungs-fälle im Jahr	Allgemeines Wohngeld				Besonderer Miet-zuschuss		Durchschnittlicher monatlicher Wohngeldanspruch je Empfänger		
	Mietzuschuß		Lastenzuschuß		Emp-fänger	insgesamt	insgesamt	davon mit	
	Empfänger	insgesamt	Empfänger	insgesamt				Miet-zuschuss	Lasten-zuschuss
					Betrag in €	Betrag in €	Betrag in €		
1995	1.232	993.029	36	53.376	.	2.054.431			
2000	1.486	1.381.473	33	41.977	1.848	2.095.914			
2004	2.577	4.124.000	56	16.000	1.469	1.924.000			
2005	996	1.576.000	27	56.000	.	.	87	86	132
2006	885	2.201.000	28	55.000	.	.	85	83	129
2007	831	1.148.000	25	42.000	.	.	85	84	113
2008	765	896.000	29	42.000	.	.	90	89	114
2009	1.120	2.363.000	37	94.000	.	.	132	131	175
2010	1.097	2.191.000	36	84.000	.	.	132	131	154
2011	1.001	2.391.000	30	76.000	.	.	121	121	122
2012	951	1.462.000	26	45.000	.	.	121	120	142

12 Sport



12 SPORT

Nr.		Seite
01	Mitglieder der Sportvereine	147
06	Ulmer Stadion: Sportveranstaltungen und Besucher	149
09	Öffentliche Spielplätze für Kinder und Jugendliche	150

12 Sport

Erläuterungen

Sport

Unter dem Begriff Sport werden verschiedene Bewegungs-, Spiel- und Wettkampfformen zusammengefasst, die meist im Zusammenhang mit körperlichen Aktivitäten des Menschen stehen.

Sportverein

Ein Sportverein (oder Sportklub bzw. Sportclub) ist ein Verein, dessen Ziel es ist, am Sport begeisterten Menschen Zugang zu Flächen (z. B. Fußballfelder oder Sport- oder Turnhallen) und Sportgeräten (z. B. Barren und Reck im Turnen) zu ermöglichen. Sportvereine sind entsprechend den angebotenen Sportarten in Sportverbänden organisiert. Diese bieten den Vereinen die Teilnahmen an organisierten Wettbewerben in Form von Turnieren oder Ligabetrieb

Spielplatz

Ein Spielplatz oder Kinderspielplatz ist ein Ort, an dem mehrere verschiedene Spielgeräte vorhanden sind, mit bzw. auf denen Kinder (meist bis 14 Jahre) spielen können. Spielplätze liegen oft in Siedlungen oder dicht besiedelten Gebieten und sind teilweise durch Zäune von umliegenden Straßen geschützt. Selten gehört auch ein Bolzplatz zu dem Areal eines Spielplatzes. Optimal ist die Integration in Grünflächen und die Zuordnung von Rasenflächen

1201 Mitglieder der Sportvereine

Stand: Sept. 2011

Quelle: WLSB

Verein	Mitglieder von ... bis ... Jahre					Insgesamt		
	bis 6	7-14	15-18	19-26	27 und älter	männlich	weiblich	zusammen
1. Dart Club Ulm/Donau e.V.	-	-	-	1	44	32	13	45
1. Pétanque-Club Ulm e.V.	-	1	-	2	54	35	22	57
1. Squash Club Ulm e.V.	-	2	11	10	35	43	15	58
ALPIN CLUB ULM 2011 e.V.	1	14	7	6	33	38	23	61
ASC Ulm/Neu-Ulm 011 e.V.	3	46	4	21	801	555	320	875
Banzai Ulm e.V.	-	-	-	-	3	3	-	3
Basketball Ulm/Neu-Ulm e.V.	2	140	42	16	38	186	52	238
Bethesda Bewegt Verein f. Rehabilitationssport Ulm	-	-	-	-	104	21	83	104
Bogensportverein 1990 Ulm e.V.	1	8	10	8	67	66	28	94
BV Universum Bowling Ulm e.V.	-	2	2	-	13	7	10	17
Cheerleading Sports Club Ulm	-	-	1	4	3	-	8	8
DAV Ulm Skiabteilung e.V.	15	286	180	168	886	924	611	1535
DJK-Sportbund Ulm e.V.	42	131	58	52	494	380	397	777
Eisenbahn Sportclub Ulm e.V.	48	79	32	38	277	350	124	474
Eislaufverein Ulm/Neu-Ulm e.V.	8	58	11	10	26	14	99	113
Fitness-Karate-Treff Ulm e.V.	1	32	24	51	129	174	63	237
Fußballclub Birumut Ulm e.V.	-	-	-	18	41	59	-	59
Fußballclub Srbija Ulm e.V.	-	-	-	10	26	36	-	36
Golf Club Ulm e.V.	4	55	28	60	718	490	375	865
Karate & Gesundheit Nippon Ulm e.V.	4	28	4	4	12	39	13	52
Kleinkaliberschützen Ulm e.V.	-	-	3	6	73	68	14	82
Kroatischer Kultur- und Sportverein "Croatia" e.V.	-	-	-	23	49	64	8	72
Marine-Jugend Ulm e.V.	-	17	7	3	31	40	18	58
Nordschwäbischer Segelclub Ulm e.V.	-	1	1	2	109	93	20	113
P.U.C.D. Leoes de Ulm/Neu-Ulm e.V.	-	-	3	16	71	87	3	90
Pferdefreunde Einsingen e.V.	1	12	3	7	17	3	37	40
Pferdesportverein Ulm/Neu-Ulm e.V.	-	31	29	34	99	38	155	193
Post-Sportverein Ulm e.V.	1	2	6	21	314	248	96	344
Radfahrerverein Söflingen e.V.	-	4	12	6	41	49	14	63
Radsportverein Ermingen e.V.	83	141	68	45	287	334	290	624
Rehaktiv Sportzentrum für med. betreut Fitness e.V.	-	-	2	16	272	148	142	290
Reit- und Fahrverein Ulm-Wiblingen e.V.	15	83	38	52	150	59	279	338
Reitclub Böfingen e.V.	-	25	5	14	45	20	69	89
Reitclub Riedheim e.V.	-	2	-	1	14	6	11	17
Reiterverein Ulm-Göggingen	-	33	26	17	35	12	99	111
Reitgemeinschaft Örlinger Hof e.V.	-	3	1	3	31	7	31	38
Reit-u.Fahrverein Butzenthal Ulm-Söflingen e.V.	3	51	18	22	57	31	120	151
Reload Karate e.V.	-	-	-	1	34	22	13	35
Ruderclub "Donau" Ulm e.V.	-	45	54	93	440	397	235	632
S.C. Türkgücü Ulm e.V.	-	21	12	22	6	61	-	61
SC Weiße Dame Ulm e.V.	-	23	15	8	52	87	11	98
Schützengilde Ulm e.V.	-	1	1	4	120	111	15	126
Skiclub Ulm e.V.	-	-	-	2	35	22	15	37
Spatzen Tanzsport Ulm/Neu-Ulm e.V.	34	98	31	21	83	81	186	267
Spiel- und Sportgemeinschaft Ulm 1999 e.V.	88	262	125	126	636	679	558	1237
Sportclub Lehr e.V.	63	172	103	128	614	578	502	1080
Sportclub Unterweiler e.V.	64	117	36	44	401	371	291	662
Sportfreunde Helios Ulm/Neu-Ulm e.V.	-	-	-	-	45	23	22	45
Sportschützenverein Hubertus Wiblingen e.V.	-	-	-	4	66	56	14	70
Sporttauchergruppe Ulm e.V.	3	32	29	21	199	200	84	284
Übertrag	484	2.058	1.042	1.241	8.230	7.447	5.608	13.055

Fortsetzung auf der nächsten Seite

Verein	Mitglieder von ... bis ... Jahre					Insgesamt		
	bis 6	7-14	15-18	19-26	27 und älter	männlich	weiblich	zusammen
Übertrag:	484	2.058	1.042	1.241	8.230	7.447	5.608	13.055
Sportverein 1946 Jungingen e.V.	97	193	100	133	741	635	629	1264
Sportverein Eggingen e.V.	36	98	45	63	423	368	297	665
Sportverein Grimmelfingen e.V.	8	74	38	62	320	291	211	502
Sportverein Ljiljan e.V.	14	98	31	14	49	133	73	206
Sportverein Mähringen 1975 e.V.	54	118	41	46	414	385	288	673
SSV Ulm 1846 e.V.	438	1660	721	718	5573	4586	4524	9110
SSV Ulm 1846 Fußball e.V.	9	144	124	88	400	619	146	765
SWU Sport-Kultur-Freizeit e.V.	4	15	17	32	817	591	294	885
Tennisclub Donaustetten e.V.	-	2	3	2	38	25	20	45
Tennisklub Ulm e.V.	23	69	33	29	178	205	127	332
TSG Söflingen e.V.	511	1168	483	355	2412	2557	2372	4929
TSV Einsingen 1924 e.V.	81	147	62	87	574	484	467	951
Turniergemeinschaft Ulm-Örlingen e.V.	-	-	-	-	11	2	9	11
Turnverein Wiblingen e.V.	151	460	122	122	970	1011	814	1825
Ulmer Kanufahrer e.V.	-	13	17	26	345	211	190	401
Ulmer Motorsportclub e.V.	3	17	14	28	107	130	39	169
Ulmer Paddler e.V.	12	39	12	33	303	275	124	399
Unterwasserfreunde Ulm e.V.	-	3	4	5	81	68	25	93
USCU Universitätssegelclub Ulm e.V.	-	6	9	18	267	220	80	300
VfB Schwarz-Rot Ulm e.V.	253	402	147	155	605	901	661	1562
VfL Ulm/Neu-Ulm e.V.	91	415	118	95	677	831	565	1396
Zoll-Zillenfahrer Gögglingen e.V.	4	3	4	12	57	50	30	80
Sportvereine zusammen	2.273	7.202	3.187	3.364	23.592	22.025	17.593	39.618

1206 Ulmer Stadion: Sportveranstaltungen und Besucher

Quelle: Abteilung Bildung und Sport

Stand: jeweils Jahresende

Jahr	Sportveranstaltungen				Besucher			
	insgesamt	davon			insgesamt	davon		
		Fußball		sonstige Veran- staltungen		Fußball		sonstige Veran- staltungen
		abs.	%			abs.	%	
1970	65	61	93,8	4	51.638	51.238	99,2	400
1975	32	23	71,9	9	42.603	32.433	76,1	10.170
1980	22	20	90,9	2	102.211	102.211	100,0	-
1985	54	21	38,9	33	40.966	36.796	89,8	4.170
1990	45	30	66,7	15	21.417	21.017	98,1	400
1995	48	30	62,5	18	85.700	76.354	89,1	900
1996	52	36	69,2	16	98.800	55.000	55,7	15.000
1997	49	31	63,3	18	91.500	51.500	56,3	800
1998	33	16	33,3	17	106.825	105.829	99,1	996
1999	23	19	82,6	4	262.183	262.683	99,8	500
2000	29	19	65,5	10	277.312	276.712	99,8	600
2001	28	19	67,9	9	134.817	134.317	99,6	500
2002	28	20	71,4	8	37.682	36.682	97,3	1000
2003	25	19	76,0	2	69.750	23.750	34,1	46.000
2004	23	19	82,6	4	21.213	19.713	92,9	1.500
2005	26	20	76,9	6	152.950	88.350	57,8	64.600
2006	26	21	80,8	5	64.300	42.000	65,3	22.300
2007	24	19	79,2	5	40.800	22.800	55,9	18.000
2008	24	19	79,2	5	40.975	35.175	85,8	5.800
2009	28	20	71,4	8	123.962	52.462	42,3	71.500
2010	23	18	78,3	5	37.092	21.892	59,0	15.200
2011	23	18	78,3	5	34.800	19.800	56,9	15.000
2012	25	18	72,0	7	54.000	16.200	30,0	37.800

1209 Öffentliche Spielplätze für Kinder und Jugendliche

Stand : jeweils Jahresende

Quelle: Abteilung Grünflächen

Stadtteil	Geräteplätze für 3 -12-jährige	Bolzplätze und Spielwiesen für 13 -17-jährige	Zusammen	je Einwohner 1)
	2012			
	m ²			
Mitte	18.415	2.219	20.634	1,4
Oststadt	15.232	14.106	29.338	3,8
Böfingen	43.191	50.489	93.680	8,6
Weststadt	33.088	20.670	53.758	2,4
Eselsberg	44.446	47.958	92.404	5,4
Söflingen	20.775	7.012	27.787	2,5
Grimmelfingen	5.927	3.411	9.338	8,0
Wiblingen	34.575	17.884	52.459	3,4
Donautal	-	-	-	-
Jungingen	8.040	3.609	11.649	3,5
Unterweiler	1.044	-	1.044	0,8
Mähringen	1.391	-	1.391	1,1
Eggingen	2.362	-	2.362	1,7
Ermingen	4.291	-	4.291	3,5
Donaustetten	1.799	875	2.674	1,8
Gögglingen	9.294	9.546	18.840	6,9
Einsingen	7.791	2.207	9.998	3,8
Lehr	4.925	2.268	7.193	2,9
Insgesamt	256.586	182.254	438.840	3,7

1) Einwohnerzahl nach EDV-Bestandsauswertung (Wohnbevölkerung)

Anmerkung: Der "Goldene Plan" der Deutschen Olympischen Gesellschaft sieht eine Fläche von 1,5 m² /Einwohner vor.

Durch die Einführung des EDV-gestützten Flächenmanagements und der daraus resultierenden Neubewertung der Spielplatzflächen sind die Ergebnisse seit dem Berichtsjahr 2006 nicht mehr mit den Vorjahren vergleichbar.

13 Gesundheitswesen



13 GESUNDHEITSWESEN

Nr.		Seite
01	Ärzte, Zahnärzte, Apotheken	155
02	Fachärzte nach Fachgebiet	155
05	Krankenanstalten: Betten, behandelte Personen, Pfllegetage	156
08	Klinikum der Universität Ulm: Einzugsgebiet	157
09	Durchimpfungsquote bei Einschulungskindern	158
10	Meldepflichtige Erkrankungen	158
11	Bestattungswesen	158

Hinweise zum Kapitel

13 Gesundheitswesen

Erläuterungen

Bettenausnutzung

Der Nutzungsgrad gibt in Prozent die Auslastung der jeweiligen Betten der Krankenhäuser an. Er wird wie folgt berechnet: $\text{Pflegetage} \times 100 / \text{Zahl der durchschnittlich aufgestellten Betten} \times 365$.

1301 Ärzte, Zahnärzte, Apotheken

Quelle: Landesapothekerkammer, Bezirksärztekammer Süd-Württemberg, Kassenzahnärztliche Vereinigung

Jahr	Ärzte					Zahnärzte in freier Praxis 3)	Apotheken
	insge- samt	davon			darunter weiblich		
		prakt. Ärzte 1)	Fach- ärzte 2)	Kranken- hausärzte			
in freier Praxis							
1970	278	41	74	163	56	53	21
1975	372	42	84	246	90	61	25
1980	455	45	106	304	133	67	26
1985	823	48	126	649	172	83	28
1990	1.163	61	153	949	211	80	32
1995	1.528	82	243	957	194	104	33
2000	1.770	80	246	1.054	315	107	36
2003	1.851	79	233	1.111	328	109	32
2004	1.846	89	236	924	276	108	32
2005	1.857	96	233	824	258	109	33
2006	1.887	97	236	826	275	108	33
2007	1.885	86	232	820	298	106	33
2008	1.924	96	231	845	335	103	34
2009	1.943	97	225	866	349	103	34
2010	1.978	97	229	878	372	96	34
2011	2.061	96	230	936	419	92	33
2012	2.092	94	230	953	427	99	34

1) Einschließlich Ärzte für Allgemeinmedizin

2) Ohne Krankenhausärzte, die zugleich eine Praxis betreiben

3) Ab 1994 einschließlich Zahnärzte für Kieferorthopädie

1302 Fachärzte nach Fachgebiet

Stand : jeweils Jahresende

Quelle: Bezirksärztekammer Süd-Württemberg

Fachgebiet	Fachärzte									
	in freier Praxis 1)					in Krankenhäusern				
	2000	2005	2010	2011	2012	2000	2005	2010	2011	2012
Innere Krankheiten	15	18	15	19	25	40	41	36	36	38
Frauenkrankheiten u. Geburtshilfe	28	31	29	29	28	19	14	14	14	9
Augenkrankheiten	13	13	10	10	9	11	11	9	10	12
Hals-, Nasen-, Ohrenkrankheiten	8	8	8	8	8	10	10	8	11	11
Hautkrankheiten	9	9	10	10	10	15	14	14	13	12
Kinderkrankheiten	9	11	11	12	11	26	29	29	30	29
Lungenkrankheiten	1	1	1	1	1	-	-	-	-	-
Nervenkrankheiten	10	10	11	12	12	6	1	1	1	23
Psychotherapie (Psychiatrie)	2	9	6	7	8	3	7	17	30	18
Chirurgie	3	4	4	5	4	22	28	20	21	20
Orthopädie	13	13	13	13	13	14	9	23	30	29
Röntgen- und Strahlenheilkunde	2	2	6	5	5	5	1	18	15	19
Kiefer- und Oralchirurgie	3	3	3	4	5	3	2	2	2	2
Pathologie	4	5	5	5	5	7	6	6	6	6
Urologie	5	7	6	6	6	11	12	9	11	9
Anästhesie	18	18	18	18	18	84	68	80	81	81
Laborärzte	1	1	-	-	-	-	-	1	-	1
Mikrobiologie und Infektions- krankheiten	-	-	1	1	1	7	8	8	7	6
Insgesamt	144	163	157	165	169	283	261	295	318	325

1) Ohne Fachärzte, die zwar praktizieren, überwiegend aber an einem Krankenhaus tätig sind.

1305 Krankenanstalten: Betten, behandelte Personen und Pfl egetage

Quellen: Klinikum der Universität Ulm, Reha-Krankenhaus

Jahr	Planbetten am Jahres- ende	Stationär behandelte Personen	Pfl egetage		Bettenaus- nutzung %	Durchschn. Verweildauer Tage
			insgesamt	je Planbett		
Öffentliche Einrichtungen 1)		Uni-Klinik				
1975	936	22.387	286.206	306	83,8	13
1980	1.017	28.391	302.975	298	81,6	11
1985	999	31.442	305.977	306	83,8	10
1990	1.078	34.725	320.089	297	81,4	9
1995	1.105	39.228	317.407	287	78,6	8
1996	1.088	40.575	315.805	290	83,1	8
1997	1.088	40.819	316.637	291	79,7	8
1998	1.096	42.875	323.284	295	80,8	8
1999	1.076	41.532	323.944	301	82,5	8
2000	1.076	41.025	320.707	298	81,4	8
2001	1.092	40.861	309.693	284	78,5	8
2002	1.117	41.602	327.044	293	80,2	8
2003	1.117	39.551	313.356	281	76,9	8
2004	1.128	39.524	301.163	267	73,1	8
2005	1.128	41.250	303.520	269	74,0	7
2006	1.128	39.082	306.325	272	79,5	8
2007	1.128	41.018	321.273	285	85,1	8
2008	1.139	44.243	339.181	298	83,4	8
2009	1.139	43.484	338.821	297	81,5	8
2010	1.139	44.961	342.861	301	82,5	8
2011	1.150	45.482	341.607	297	81,4	8
2012	1.150	45.484	339.974	296	81,0	7
Gemeinnützige Einrichtungen 2)		RKU, Bethesda				
1985	224	4.276	81.165	362	99,2	19
1990	232	4.013	79.790	344	94,2	20
1995	317	4.727	102.950	325	89,0	22
1996	317	4.762	100.360	317	86,7	21
1997	317	4.922	100.630	317	87,0	20
1998	322	5.275	99.842	310	85,0	19
1999 3)	90	1.219	28.507	316	86,8	23
2000	322	6.138	99.192	308	84,4	16
2001	322	6.422	98.407	306	83,7	15
2002	322	6.809	98.210	305	83,5	14
2003	322	6.551	89.124	277	75,8	14
2004 3)	90	1.282	28.727	319	87,4	22
2005	322	4.138	92.602	288	79,0	22
2006	322	7.362	93.900	292	82,8	20
2007	322	7.942	93.239	290	79,3	10
2008	232	6.457	66.302	286	78,3	10
2009	232	6.826	67.035	289	79,2	10
2010	322	8.481	93.566	291	79,6	11
2011	232	7.130	72.138	311	85,2	10
2012	232	7.714	72.093	311	85,1	9

1) Ohne Neugeborenen-Abteilungen

2) Krankenhaus Bethesda seit 1991 gemeinnützige Einrichtung

3) ohne Rehabilitationskrankenhaus Ulm

1308 Universitätsklinikum Ulm: Einzugsgebiet

Quelle: Universitätsklinikum Ulm

Stand: 31.12.2012

Klinik	Behand. Patienten	davon aus													
		Stadtkreis Ulm		Alb-Donau- Kreis		übrigem Baden - Württ.		Landkreis Neu- Ulm		übrigem Bayern		Bundesrep. ohne Bayern u. Bad.-Württ		Sonstiges	
		abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Zentrum für Innere Medizin	13.018	3.603	27,7	2.919	22,4	3.166	24,3	1.896	14,6	1.303	10,0	60	0,5	71	0,5
Zentrum für Chirurgie	10.206	2.454	24,0	2.136	20,9	2.683	26,3	1.590	15,6	1.157	11,3	98	1,0	88	0,9
Klinik für Urologie	2.817	563	20,0	506	18,0	720	25,6	653	23,2	333	11,8	16	0,6	26	0,9
Klinik für Anästhesiologie	726	118	16,3	151	20,8	225	31,0	116	16,0	108	14,9	1	0,1	7	1,0
Klinik für Frauenheilkunde	5.358	1.732	32,3	1.099	20,5	892	16,6	1.216	22,7	366	6,8	18	0,3	35	0,7
Klinik für Kinder- und Jugendmedizin	4.909	883	18,0	1.084	22,1	1.238	25,2	905	18,4	536	10,9	62	1,3	201	4,1
Klinik für Augenheilkunde	3.345	228	6,8	276	8,3	1.962	58,7	300	9,0	540	16,1	28	0,8	11	0,3
Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde	3.257	374	11,5	372	11,4	1.357	41,7	408	12,5	681	20,9	55	1,7	10	0,3
Klinik für Strahlentherapie	551	79	14,3	107	19,4	155	28,1	98	17,8	104	18,9	3	0,5	5	0,9
Klinik für Nuklearmedizin	283	29	10,2	43	15,2	92	32,5	48	17,0	68	24,0	3	1,1	0	0,0
Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie III	1.223	537	43,9	325	26,6	142	11,6	141	11,5	38	3,1	16	1,3	24	2,0
Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie/ Psychotherapie	287	58	20,2	87	30,3	69	24,0	51	17,8	21	7,3	1	0,3	0	0,0
Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie	83	16	19,3	16	19,3	24	28,9	18	21,7	8	9,6	0	0,0	1	1,2
Klinik für Dermatologie und Allergologie	1.834	223	12,2	211	11,5	845	46,1	202	11,0	334	18,2	17	0,9	2	0,1
Klinikum (Gesamt)	46.112	10.505	22,8	8.989	19,5	13.080	28,4	7.365	16,0	5.347	11,6	366	0,8	460	1,0

1) In der Gesamtsumme sind interne Verlegungen nicht berücksichtigt, deshalb stimmt die Zahl der Patienten der Fachkliniken mit der Gesamtsumme nicht überein.

1309 Durchimpfungsquote bei Einschulungskindern

Quelle: Landesgesundheitsamt Stuttgart

Schuljahr	Schulanfänger		Grundimmunisierung in %:								
		dar. mit dokum. Impfschutz	Diphtherie	Tetanus	Polio	Hib	Pertussis	Hepatitis B	Masern	Mumps	Röteln

Baden-Württemberg

2008/2009	88.836	81.977	98,1	98,8	95,8	94,9	93,5	91,7	94,6	94,3	94,1
2008/2009 1) 2)	105.987	97.026	93,1	93,3	93,1	92,4	93,2	81,4	87,7	87,5	87,3
2009/2010 1) 3)	84.799	78.042	93,2	93,3	91,6	91,4	92,5	77,6	87,6	87,2	87,2

bis Redaktionsschluß keine aktuelleren Zahlen verfügbar

Ulm

2008/2009	987	868	98,5	98,8	97,3	94,2	94,2	92,9	95,9	95,4	95,6
2008/2009 1) 2)	466	414	92,4	92,9	89,5	89,7	92,5	64,8	85,4	84,9	84,7
2009/2010 1) 3)	950	845	94,8	94,7	92,7	93,7	94,7	78,6	90,1	90,1	89,8

bis Redaktionsschluß keine aktuelleren Zahlen verfügbar

1) Ab dem Untersuchungsjahr 2009 durch Änderung der STIKO-Richtlinien geänderte Berechnungsgrundlage; mit Einführung der neu konzipierten Einschulungsuntersuchung im Jahr 2009 Auswertung nach Untersuchungsjahrgängen.

2) Einschulungsjahrgänge 2009 und 2010

3) Einschulungsjahrgang 2011

1310 Meldepflichtige Erkrankungen

Quelle: Landratsamt Alb-Donau-Kreis, Gesundheitsamt

Jahr	Hepatitis 1)	Salmonellose	Tuberkulose	Typhus und Paratyphus	Ruhr	Enteritis infectiosa, übrige Formen, Sonstige
1990	16	169	30	-	15	58
1995	16	98	21	-	5	52
2000	9	88	15	-	2	64
2005	10	88	14	1	6	140
2006	12	77	14	-	2	189
2007	5	72	3	-	3	202
2008	11	42	7	-	-	356
2009	13	31	8	-	3	245
2010	1	24	11	-	-	273
2011	1	38	6	1	-	290
2012	2	36	7		1	250

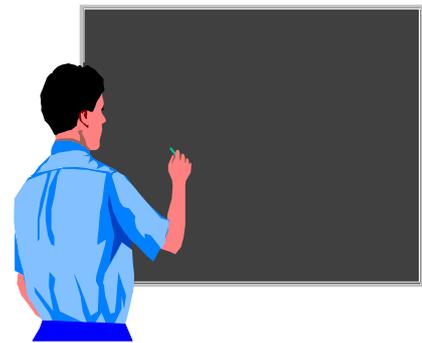
1) Hepatitis A, B, C, übrige

1311 Bestattungswesen

Quelle: Abteilung Friedhofs- u. Bestattungswesen

Jahr	Bestattung auf den Ulmer Friedhöfen					
	insgesamt	davon				
		Erdbestattung		Feuerbestattung		
	abs.	%	abs.	%		
1975	1.070	660	61,7	410	38,3	
1980	1.154	645	55,9	509	44,1	
1985	1.108	611	55,1	497	44,9	
1990	1.194	585	49,0	609	51,0	
1995	1.108	570	51,0	538	49,0	
2000	1.004	453	45,0	551	55,0	
2005	901	411	46,0	490	54,0	
2010	952	362	38,0	590	62,0	
2011	938	348	37,1	590	62,9	
2012	1007	368	36,5	639	63,5	

14 Schulwesen



14 SCHULWESEN

Nr.		Seite
01	Schulen und Schüler, Gesamtübersicht	163
02	Auswärtige Schüler	164
03	Ausländische Schüler nach Schulart und Staatsangehörigkeit	165
04	Schüler an allgemeinbildenden Schulen	165
05	Klassen, Unterrichtsräume und Lehrkräfte an öffentlichen allgemeinbildenden Schulen	167
06	Schüler nach Klassenstufen an allgemeinbildenden Schulen	168
07	Übergänge aus Grund- und Hauptschulen	169
08	Grund- und Hauptschulen	170
09	Behindertenschulen	171
10	Realschulen	172
11	Allgemeinbildende Gymnasien	172
12	Reifeprüfungen	173
13	Schulabgänge	173
14	Berufsschulen	174
15	Berufsschüler in Ausbildungsverhältnissen nach Beschäftigungsort	174
16	Berufsfachschulen	175
17	Berufskollegien	176
18	Berufsbildende Gymnasien	177
19	Fachschulen	177
20	Universität und Fachhochschule: Studierende	178
21	Universität und Fachhochschule: Studierende nach Herkunft	179
22	Universität und Fachhochschule: Studierende nach Hauptfächern	180
	Abb. 23 Entwicklung der Schülerzahlen	163
	Abb. 24 Schüler an öffentlichen allgemeinbildenden Schulen im Stadtkreis Ulm	166
	Abb. 25 Studenten an Universität und Fachhochschule	179

Hinweise zum Kapitel

14 Schulwesen

Erläuterungen

Öffentliche Schulen

Schulen, die von einer Gemeinde, einem Landkreis oder einem Schulverband gemeinsam mit dem Land oder vom Land alleine getragen werden.

Berufliche Schulen

Dazu gehören Berufsschulen, Berufsfachschulen, Berufskollegs, Berufsoberschulen, berufliche Gymnasien, Fachschulen. Berufsschulen begleiten eine gewerbliche oder kaufmännische Ausbildung nach dem dualen System. An den beruflichen Schulen (u.a. Berufskollegs, berufliche Gymnasien) können auch höhere Abschlüsse erreicht werden, zum Beispiel die Mittlere Reife, die Fachhochschulreife oder die Hochschulreife. Für die Weiterqualifizierung nach abgeschlossener Berufsausbildung stehen Meisterschulen, Technikerschulen, Akademien und spezielle Fachschulen zur Verfügung.

Hochschulen

Einrichtungen des tertiären Bildungsbereiches mit wissenschaftlicher Ausbildung. Dazu gehören Universitäten, Pädagogische Hochschulen, Fachhochschulen und Berufsakademien.

1401 Schulen und Schüler, Gesamtübersicht

Stand : Oktober 2012

Quelle: Erhebungsbogen zur amtlichen Schulstatistik

Schulart	Schulen		Schüler Anzahl	davon				Ausländer		Auswärtige	
	öffentl.	privat		in öff. Schulen	in priv.	männ- lich	weib- lich	Anzahl	%	Anzahl	%
Grund- und Hauptschulen	25	5	5.348	4.872	476	2.744	2.604	999	18,7	287	5,4
Sonderschulen 1)	8	-	881	881	-	552	329	163	18,5	399	45,3
Realschulen	4	3	2.727	2.040	687	1.209	1.518	343	12,6	934	34,3
Allgemeinbild. Gymnasien	6	5	6.688	5.227	1.461	3.268	3.420	306	4,6	2.853	42,7
Summe allgemeinb. Schulen	43	13	15.644	13.020	2.624	7.773	7.871	1.811	11,6	4.473	28,6
Berufsvorbereitungs-/einstiegsja	3	2	101	66	35	65	36	45	44,6	27	26,7
Berufsschulen 2)	4	1	6.279	6.124	155	3.704	2.575	758	12,1	5.117	81,5
Berufsfachschulen	17	1	2.259	1.516	743	927	1.332	395	17,5	1.547	68,5
Berufskollegs	14	3	1.452	999	453	647	805	210	14,5	1.078	74,2
Berufsbild. Gymnasien	4	2	1.747	1.664	83	769	978	143	8,2	1.299	74,4
Fachschulen	4	1	643	493	150	391	252	15	2,3	556	86,5
Summe berufbild. Schulen	46	10	12.481	10.862	1.619	6.503	5.978	1.566	12,5	9.624	77,1
Schulen insgesamt 2012	89	23	28.125	23.882	4.243	14.276	13.849	3.377	12,0	14.097	50,1
Schulen insgesamt 2011	90	22	28.229	24.302	3.927	14.347	13.882	3.438	12,2	14.110	50,0

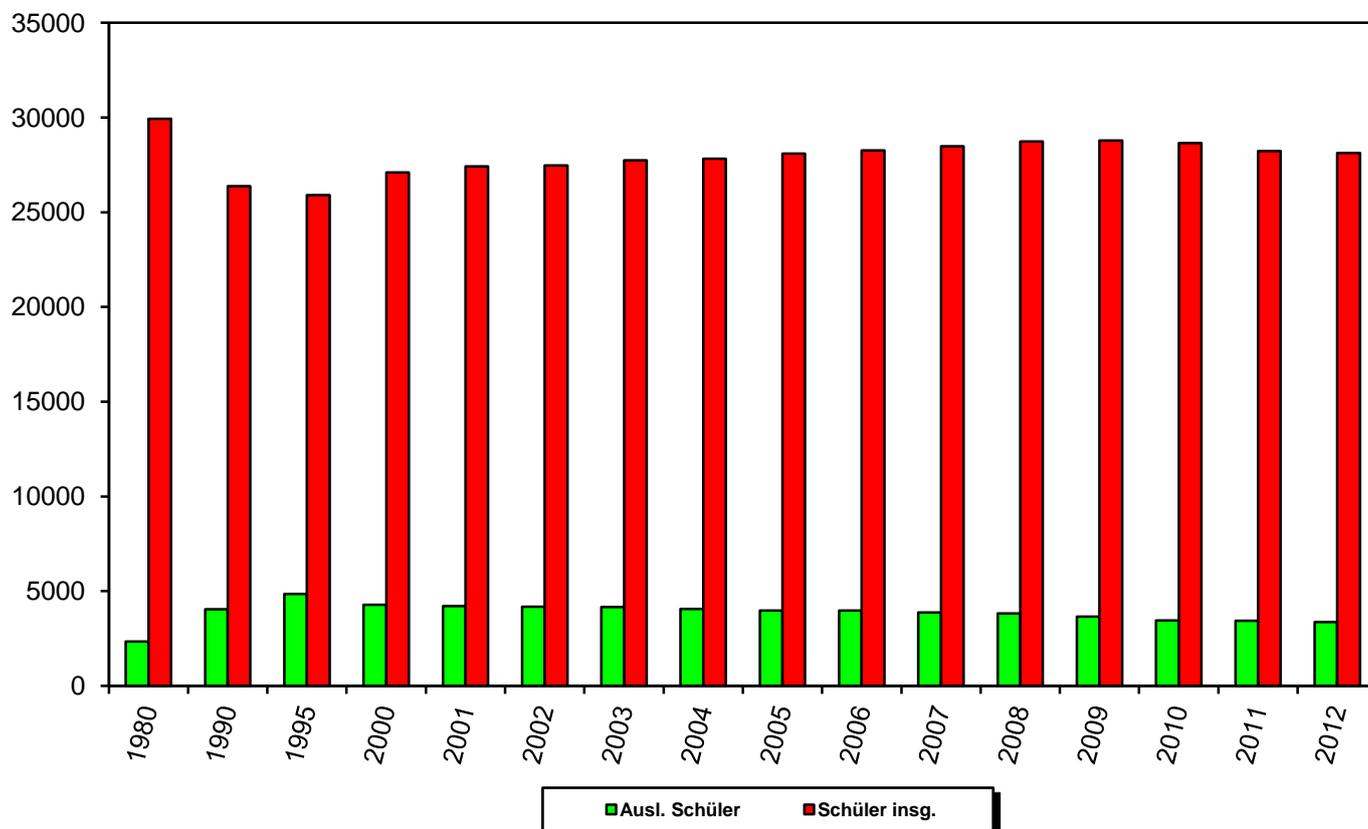
1) Einschließlich Schulkindergärten

2) Einschließlich Berufsaufbauschule

3) Schulen in freier Trägerschaft und Privatschulen

Abb. 23 Entwicklung der Schülerzahlen seit 1980

Quelle: Schulstatistik, Tab. 1401 und Tabellen früherer Jahrbücher



1402 Auswärtige Schüler

Stand : Oktober 2012

Quelle: Erhebungsbogen zur amtlichen Schulstatistik

Schulart	Jahr	Auswärtige Schüler											
		in öffentlichen Schulen						in privaten Schulen					
		Anzahl		davon wohnen im/in		anderen Orten		Anzahl		davon wohnen im/in		anderen Orten	
	Alb-Donau-Kreis	übrigen Baden-Württ.	Neu-Ulm	übrigen Bayern	anderen Orten		Alb-Donau-Kreis	übrigen Baden-Württ.	Neu-Ulm	übrigen Bayern	anderen Orten		
Allgemeinbildende Schulen													
Grund- und Hauptschulen	2011	90	48	3	25	14	-	169	82	10	49	28	-
	2012	110	58	4	31	15	2	177	91	9	42	35	-
Sonderschulen (inkl. Schulkindergärten)	2011	404	282	9	18	77	18	-	-	-	-	-	-
	2012	399	281	32	19	60	7	-	-	-	-	-	-
Realschulen	2011	515	375	1	88	50	1	404	202	11	89	102	-
	2012	522	379	4	87	52	-	412	183	9	109	110	1
Allgemeinbild. Gymnasien.	2011	2.250	1.701	24	267	258	-	822	437	55	153	176	1
	2012	2.084	1.622	13	200	245	4	769	391	63	144	171	-
Summe	2011	3.259	2.406	37	398	399	19	1.395	721	76	291	306	1
	2012	3.115	2.340	53	337	372	13	1.358	665	81	295	316	1

Berufsbildende Schulen

Berufsvorbereitungsjahr	2011	40	38	-	2	-	-	19	17	-	1	1	-
	2012	14	12	-	2	-	-	13	11	1	1	-	-
Berufsschulen	2011	5.305	1.970	1.603	405	1.199	128	110	56	37	6	9	2
(inkl. Berufsaufbauschulen)	2012	5.006	1.814	1.600	400	1.110	82	111	58	39	6	5	3
Berufsfachschulen	2011	1.012	431	149	137	289	6	313	84	116	21	92	-
	2012	998	414	134	145	302	3	549	153	133	69	165	29
Berufskollegs	2011	728	314	167	70	162	15	254	60	49	11	130	4
	2012	736	338	129	94	175	-	342	101	43	35	160	3
Berufsbildende Gymnasien	2011	1.029	488	127	104	285	25	84	37	17	4	26	-
	2012	1.247	605	140	163	338	1	52	26	4	4	18	-
Fachschulen	2011	414	122	150	18	97	27	148	72	27	15	34	-
	2012	439	123	157	15	127	17	117	60	15	17	25	-
Summe	2011	8.528	3.363	2.196	736	2.032	201	928	326	246	58	292	6
	2012	8.440	3.306	2.160	819	2.052	103	1.184	409	235	132	373	35
Schulen insgesamt	2011	11.787	5.769	2.233	1.134	2.431	220	2.323	1.047	322	349	598	7
	2012	11.555	5.646	2.213	1.156	2.424	116	2.542	1.074	316	427	689	36

1403 Ausländische Schüler nach Schulart und Staatsangehörigkeit

Stand : Oktober 2012

Quelle: Erhebungsbogen zur amtlichen Schulstatistik

Schulart	Staatsangehörigkeit										% aller Schüler
	Griechenland	Italien	Serbien	Slo-wenien	Kroat-ien	Türkei	Spanien	Portu-gal	Sonstige	Ins-gesamt	
2011 Anzahl	72	305	138	114	149	1.487	10	101	1.062	3.438	12,4
% aller ausl. Schüler	2,1	8,9	4,0	3,3	4,3	43,3	0,3	2,9	30,9	100,0	
2012 Anzahl	79	323	128	106	206	1.411	10	81	1.033	3.377	12,1
% aller ausl. Schüler	2,3	9,6	3,8	3,1	6,1	41,8	0,3	2,4	30,6	100,0	
Grund- und Hauptschulen	11	92	51	20	80	354	3	17	371	999	16,5
Sonderschulen 1)	1	18	17	-	12	52	-	3	60	163	17,4
Realschulen	3	36	10	21	18	133	-	5	117	343	12,8
Allgemeinbild. Gymnasien	4	12	9	20	8	72	4	9	168	306	4,4
Berufsschulen	42	97	26	20	47	359	2	28	137	758	12,3
Andere berufsbild. Schulen	18	68	15	25	41	441	1	19	180	808	14,8

1) Einschließlich Schulkindergärten

1404 Schüler an allgemeinbildenden Schulen seit 1939

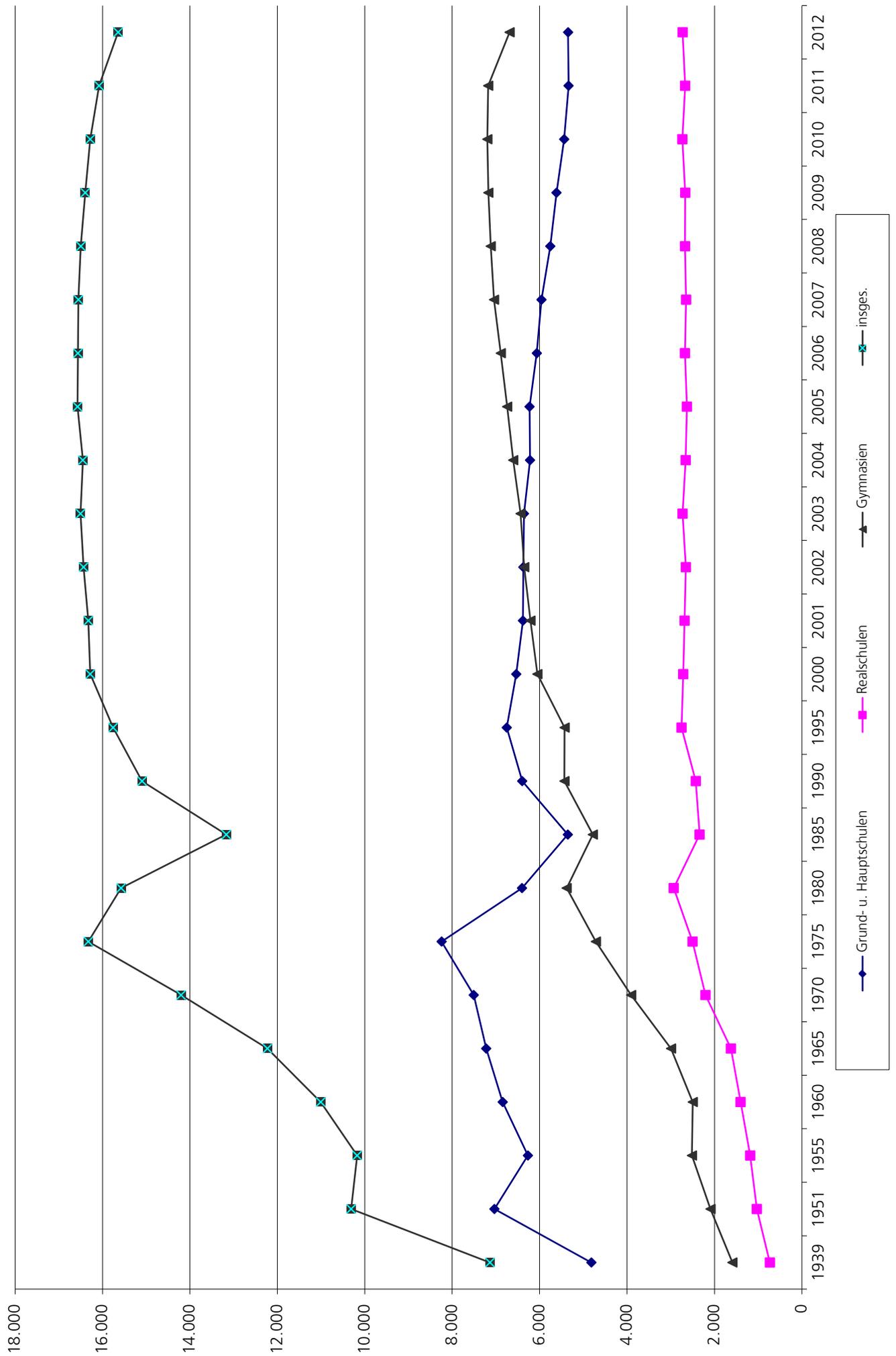
Quelle: Erhebungsbogen zur amtlichen Schulstatistik,
Zusammenstellung aus früheren Jahrbüchern

Jahr	Grund- u. Hauptschulen		Behinderten-schulen 1)		Realschulen		Gymnasien		insges.
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	
1939	4.816	67,5	-	-	732	10,3	1.589	22,3	7.137
1951	7.035	68,2	159	1,6	1.030	10,1	2.090	20,3	10.314
1955	6.268	61,6	211	2,1	1.182	11,6	2.515	24,7	10.176
1960	6.845	62,2	266	2,4	1.402	12,7	2.496	22,7	11.009
1965	7.223	59,1	389	3,2	1.624	13,3	2.993	24,5	12.229
1970	7.508	52,9	586	4,1	2.204	15,5	3.907	27,5	14.205
1975	8.242	50,5	872	5,3	2.500	15,3	4.713	28,9	16.327
1980	6.404	41,1	860	5,5	2.932	18,8	5.382	34,5	15.578
1985	5.355	40,7	692	5,3	2.340	17,8	4.783	36,3	13.170
1990	6.399	42,4	839	5,6	2.427	16,1	5.432	35,9	15.097
1995	6.752	42,8	827	5,3	2.753	17,5	5.428	34,4	15.760
2000	6.535	40,1	983	6,0	2.714	16,7	6.052	37,2	16.284
2001	6.382	39,1	1.051	6,4	2.682	16,4	6.210	38,0	16.325
2002	6.373	38,8	1.058	6,4	2.653	16,1	6.352	38,6	16.436
2003	6.359	38,5	980	5,9	2.730	16,5	6.437	39,0	16.506
2004	6.220	37,8	970	5,9	2.658	16,2	6.605	40,1	16.453
2005	6.231	37,9	968	5,9	2.630	15,9	6.744	40,9	16.573
2006	6.064	36,6	936	5,7	2.676	16,2	6.889	41,6	16.565
2007	5.958	36,0	903	5,5	2.648	16,0	7.044	42,6	16.553
2008	5.756	34,8	949	5,7	2.673	16,1	7.120	43,0	16.498
2009	5.614	34,2	942	5,7	2.667	16,3	7.174	43,8	16.397
2010	5.438	33,4	914	5,6	2.735	16,8	7.197	44,2	16.284
2011	5.338	33,2	894	5,6	2.671	16,6	7.178	44,6	16.081
2012	5.348	34,2	881	5,6	2.727	17,4	6.688	42,8	15.644

1) Einschließlich Schulkindergärten

Abb. 24 Schüler an öffentlichen allgemeinen Schulen seit 1939

Quelle: Tab. 1404



1405 Klassen und Lehrkräfte an öffentlichen allgemeinbildenden Schulen seit 1951

Quelle: Erhebungsbogen zur amtlichen Schulstatistik

Jahr	Klassen	Hauptberufliche Lehrkräfte	Schüler insgesamt	Schüler je		
				Klasse	hauptberufl. Lehrperson	
Grund- und Haupt-/Werkrealschulen 1)						
1951		177	145	7.035	40	49
1960		193	195	6.845	36	35
1970		219	223	7.508	34	34
1980		272	360	6.404	24	18
1990		281	379	6.399	22	16
2000		291	396	6.139	21	16
2007		266	410	5.496	21	13
2008		262	397	5.285	20	13
2009		259	389	5.150	20	13
2010		261	411	4.986	19	12
2011		257	408	4.867	19	12
2012		260	408	4.872	19	12
Sonderschulen 2)						
1951		6	6	159	27	27
1960		10	11	266	27	24
1970		36	40	586	16	15
1980		90	130	860	10	7
1990		96	172	839	7	4
2000		106	220	865	8	4
2007		107	260	844	8	3
2008		96	263	898	9	3
2009		100	260	894	9	3
2010		102	262	884	9	3
2011		98	260	894	9	3
2012		98	253	881	9	3
Realschulen						
1951		28	28	1.030	37	37
1960		42	47	1.402	33	30
1970		60	79	2.204	37	28
1980		102	155	2.932	29	19
1990		76	143	2.427	26	14
2000		81	147	2.236	28	15
2007		75	136	2.085	28	15
2008		74	132	2.069	28	16
2009		75	140	2.014	27	14
2010		76	138	2.047	27	15
2011		77	139	1.986	26	14
2012		78	138	2.040	26	15
Gymnasien						
1951		66	84	2.090	32	25
1960		84	112	2.496	30	22
1970		132	164	3.907	30	24
1980		198	333	5.382	29	16
1990		189	359	5.432	23	12
2000		192	373	4.687	24	13
2007		216	411	5.504	25	13
2008		220	430	5.570	25	13
2009		224	450	5.602	25	12
2010		226	461	5.671	25	12
2011		235	461	5.652	24	12
2012		217	457	5.227	24	11

1) Seit 2010 Werkrealschulen

2) Seit 1970 einschließlich Schulkindergärten

1406 Schüler nach Klassenstufen an allgemeinbildenden Schulen 1)

Stand : jeweils Oktober

Quelle: Erhebungsbogen zur amtlichen Schulstatistik

Jahr Schulart	Schüler in Klassenstufe												
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
1974	1.559	1.569	1.485	1.634	1.969	1.969	1.876	1.659	1.365	1.046	497	422	361
1976	1.403	1.484	1.534	1.603	1.903	1.966	1.870	1.945	1.801	1.049	478	497	375
1978	1.239	1.312	1.338	1.470	1.980	1.920	1.826	1.928	1.840	1.220	612	536	419
1980	1.066	1.154	1.219	1.334	1.726	1.868	1.948	1.959	1.853	1.224	645	591	543
1982	1.085	1.077	1.041	1.134	1.604	1.656	1.751	1.898	1.966	1.327	677	700	573
1984	1.042	1.026	1.049	1.040	1.317	1.454	1.605	1.627	1.712	1.368	677	715	595
1986	1.135	968	1.038	982	1.321	1.264	1.270	1.433	1.501	1.036	633	662	599
1988	1.061	1.075	1.075	882	1.375	1.337	1.359	1.422	1.328	1.068	609	548	628
1990	1.180	1.211	1.197	1.242	1.538	1.305	1.501	1.353	1.376	1.000	546	566	556
1992	1.265	1.133	1.084	1.193	1.602	1.462	1.479	1.336	1.422	900	538	532	507
1994	1.182	1.093	1.156	1.084	1.455	1.557	1.584	1.514	1.447	908	596	446	502
1998	1.175	1.208	1.163	1.274	1.447	1.415	1.478	1.551	1.526	1.120	598	586	538
2000	1.045	1.043	1.096	1.039	1.529	1.563	1.501	1.466	1.440	1.127	573	624	562
2001	1.017	1.145	1.123	1.175	1.522	1.579	1.563	1.497	1.414	1.085	605	580	596
2002	1.119	1.046	1.129	1.103	1.547	1.561	1.579	1.568	1.459	1.107	622	562	564
2003	1.142	1.141	1.043	1.100	1.491	1.547	1.619	1.601	1.543	1.165	591	581	534
2004	1.113	1.131	1.111	1.004	1.501	1.501	1.568	1.640	1.550	1.224	626	571	541
2005	1.143	1.109	1.126	1.091	1.446	1.505	1.528	1.583	1.600	1.266	632	630	527
2006	1.084	1.158	1.100	1.097	1.520	1.469	1.491	1.564	1.579	1.248	664	667	581
2007	1.079	1.090	1.143	1.052	1.534	1.510	1.476	1.513	1.549	1.245	701	674	622
2008	986	1.081	1.079	1.109	1.504	1.595	1.501	1.493	1.482	1.286	706	716	635
2009	976	1.005	1.075	1.047	1.535	1.513	1.604	1.515	1.484	1.184	707	735	670
2010	1.004	978	1.028	1.038	1.400	1.455	1.454	1.536	1.417	1.197	-	1.216	651
2011	936	1.020	998	984	1.395	1.470	1.546	1.569	1.580	1.229	756	1.303	-
2012	1.008	915	1.039	994	1.446	1.423	1.482	1.515	1.580	1.435	805	715	-
dar. Ausländer	91	115	129	128	117	127	163	211	230	156	33	41	-
Grundschulen	1.008	915	1.039	994									
dar. Ausländer													
abs.	91	115	129	128									
%	9,0	12,6	12,4	12,9									
Werkrealschulen					137	190	202	239	275	170			
dar. Ausländer													
abs.					37	59	76	92	124	69			
%					27,0	31,1	37,6	38,5	45,1	40,6			
Realschulen 1)					443	408	440	450	486	427			
dar. Ausländer													
abs.					45	37	48	72	70	56			
%					10,2	9,1	10,9	16,0	14,4	13,1			
Gymnasien 1)					866	825	840	826	819	838	805	715	-
dar. Ausländer													
abs.					35	31	39	47	36	31	33	41	-
%					4,0	3,8	4,6	5,7	4,4	3,7	4,1	5,7	-

1) Ohne Abendrealschule bzw. ohne Abendgymnasium

1407 Übergänge aus Grund- und Hauptschulen auf Realschulen und Gymnasien (ohne Private und Waldorfschule)

Quelle: Erhebungsbogen zur amtlichen Schulstatistik

Von ... Schülern	der Klassen- stufe ...	im Schul- jahr ...	gingen im Schul- jahr ...	auf Realschulen			auf allgemeinbildende Gymnasien		
				insgesamt	je Klassenstufe		insgesamt	je Klassenstufe	
					Anzahl	% von Spalte 1		Anzahl	% von Spalte 1
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1.038	4				262	25,2		380	36,6
484	5	1995/96	1996/97	302	32	6,6	380	-	-
349	6				8	2,3		-	-
1.023	4				269	26,3	-	379	37,0
367	5	1996/97	1997/98	303	28	7,6	379	-	-
395	6				6	1,5	-	-	-
1.112	4				295	26,5		351	31,6
353	5	1997/98	1998/99	329	25	7,1	353	-	-
352	6				9	2,6		2	0,6
1.058	4				300	28,4		413	39,0
384	5	1998/99	1999/00	330	22	5,7	414	1	0,3
343	6				8	2,3		-	-
1.039	4				289	27,8		381	36,7
355	5	1999/00	2000/01	319	18	5,1	381	-	-
383	6				12	3,1		-	-
1.028	4				271	26,4		426	41,4
355	5	2000/01	2001/02	304	28	7,9	426	-	-
383	6				5	1,3		-	-
1.046	4				272	26,0		423	40,4
370	5	2001/02	2002/03	305	24	6,5	423	-	-
332	6				9	2,7		-	-
1.003	4				271	27,0		426	42,5
312	5	2002/03	2003/04	315	31	9,9	426	-	-
337	6				13	3,9		-	-
1.004	4				280	27,9		406	40,4
312	5	2003/04	2004/05	299	12	3,8	406	-	-
337	6				7	2,1		-	-
889	4				254	28,6		398	44,8
323	5	2004/05	2005/06	291	32	9,9	398	-	-
305	6				5	1,6		-	-
948	4				269	28,4		412	43,5
263	5	2005/06	2006/07	293	17	6,5	412	-	-
272	6				7	2,6		-	-
979	4				291	29,7		430	43,9
272	5	2006/07	2007/08	321	23	8,5	430	-	-
242	6				7	2,9		-	-
947	4				285	30,1		394	41,6
280	5	2007/08	2008/09	315	21	7,5	394	-	-
248	6				9	3,6		-	-
966	4				273	28,3		442	45,8
264	5	2008/09	2009/10	298	13	4,9	442	-	-
269	6				12	4,5		-	-
953	4				279	29,3		442	46
259	5	2009/10	2010/11	306	16	6,2	442	-	-
237	6				11	4,6		-	-
901	4				258	28,6		450	50
215	5	2010/11	2011/12	276	13	6,0	450	-	-
237	6				5	2,1		-	-
870	4				313	36,0		428	49,2
205	5	2011/12	2012/13	333	2	1,0	428	-	-
198	6				18	9,1		-	-

1408 GRUND- UND WERKREALSCHULEN

Stand : Oktober 2012

Quelle: Erhebungsbogen zur amtlichen Schulstatistik

Stadt- teil	Schule		Schüler			darunter		Klassen	Haupt-	Neben-
			Grund-	Werk-	zu-	aus anderen	Aus-		berufliche	Lehrpersonen
			schule	real-							sammen	Stadtteilen und Auswärtige	länder
	Summe Grund- u. Werkrealschulen	2011	4.053	1.285	5.338	387	1.085	277	408	44
	Summe Grund- und Werkrealschulen	2012	4.094	1.254	5.348	402	999	280	408	43
	Öffentliche Grund- u. Werkrealschulen		3.618	1.254	4.872	225	988	260	408	43
11	Martin-Schaffner	G	161		161	11	38	9	13	1
11	Michelsberg	G	68		68	5	5	4	6	1
	Schulzentrum Stadtmitte/Ost Spitalhof- mit Außenstelle									
11	Martin-Schaffner-	G+W 1)	171	298	469	42	121	25	47	0
12	Friedrichsau	G	117		117	9	15	7	11	2
	Schulzentrum Nord Eduard-Mörke- mit Außenstelle									
13	Gutenberg-	G+W	232	168	400	17	77	21	35	4
13	Eichenplatz	G	139		139	0	16	8	13	0
14	Albrecht-Berblinger	G	254		254	10	87	12	14	0
14	Albrecht-Berblinger	W		214	214	43	114	12	24	4
14	Bildungshaus Ulmer Spatz	G	107		107	10	8	6	11	4
14	Jörg-Syrlin	G	241		241	7	17	12	16	2
15	Adalbert-Stifter	G+W	192	247	439	21	159	21	37	3
15	M.-S.-Merian	G	174		174	2	11	8	9	3
15	Hans Multscher	G	233		233	3	81	13	19	2
16	Meinloh	G	244		244	4	13	12	15	0
17	Grimmelfingen	G	77		77	1	1	4	6	3
18	Säefeld	G+W	95	226	321	10	82	18	30	2
18	Tannenplatz	G	325		325	0	99	17	27	0
18	Regenbogen	G	126		126	2	6	6	12	0
20	Gutenberg	G	132		132	1	4	8	12	2
21	Unterweiler	G	71		71	0	0	4	4	2
23	Eggingen	G	50		50	1	1	3	6	2
24	Ermingen	G	47		47	1	0	3	4	2
25/26	Riedlen	G	146		146	4	4	8	10	2
	Schulzentrum Hochsträß/Söflingen									
	Einsingen mit Außenstelle									
27	Meinloh-	G+W	76	101	177	19	27	11	17	1
28/22	Schönenberg-GS Lehr 2)	G	140		140	2	2	8	10	1
	Private Grundschulen									
	Freie Waldorfschule	G	113	0	113	29	2	4		
	Verein Freie Waldorfschule	G	97	0	97	45	0	4		
	St. Hildegard	G	110	0	110	31	3	4		
	Poligenius-GS	G	81	0	81	46	2	4		
	Freie Evang. Schule	G	75	0	75	26	4	4		
	Veränderung zum Vorjahr insgesamt		41	-31	10	15	-86	3		

1) G = Grundschule, W = Werkrealschule; einschließlich Schülern in Vorbereitungsklassen und Grundschul-Förderklassen

2) mit Außenstelle Mähringen

1409 Sonderschulen

Stand : Oktober 2012

Quelle: Erhebungsbogen zur amtlichen Schulstatistik

Schule Jahr	Schüler		Klassen	Haupt- berufliche Lehrpersonen	Neben-	
	insgesamt	Ausländer				
Sonderschulen insgesamt						
	2011	894	169	98	260	13
	2012	881	163	98	253	14
Öffentliche Schulen für Behinderte		799	149	86	230	14
Gustav-Werner-Schule für Geistigbehinderte		153	35	26	55	4
Pestalozzischule, Förderschule		93	43	10	15	1
Alois-Bahmann-Schule, Förderschule		47	16	6	8	-
Wilhelm-Busch-Schule, Förderschule		64	17	5	7	1
Astrid-Lindgren-Schule für Sprachbehinderte		131	11	11	29	4
Fr.-v.-Bodelschwingh-Schule für Körperbehinderte		185	16	23	92	3
Schule für Erziehungshilfe (Hans Zulliger)		28	1	3	9	
Hans-Lebrecht-Schule, Schule für Kranke am Universitätsklinikum		98	10	2	15	1
Öffentliche Schulkindergärten f. Behinderte		82	14	12	23	-
Gustav-Werner-Kindergarten für Geistigbehinderte		18	2	2	4	
Fr.-v.-Bodelschwingh-Kinder- garten für Körperbehinderte		27	2	6	13	
Schulkindergarten für besonders förderungsbedürftige Kinder		17	10	2	4	
Schulkindergarten für Sprachbehinderte (Astrid-Lindgren)		20	-	2	2	

1410 Realschulen

Stand: Oktober 2012

Quelle: Erhebungsbogen zur amtlichen Schulstatistik

Schule Jahr	Schüler		Klassen	Haupt- berufliche Lehrpersonen	Neben-	
	insgesamt	Ausländer				
Realschulen insgesamt						
	2011	2.671	357	105	139	5
	2012	2.727	343	107	138	3
Öffentliche Realschulen		2.040	320	78	138	3
Anna-Essinger-Realschule		520	87	19	40	-
Elly-Heuss-Realschule		468	103	18	31	1
Albert-Einstein-Realschule Wiblingen		655	55	24	39	-
Ulrich-von-Ensingen-Realschule		397	75	17	28	2
Private Realschulen		687	23	29	-	-
Abendrealschule		73	15	5		
Realschule St. Hildegard		484	8	18		
Poligenius Realschule		130	-	6		

1411 Allgemeinbildende Gymnasien

Stand: Oktober 2012

Quelle: Erhebungsbogen zur amtlichen Schulstatistik

Schule Jahr	Schüler		Klassen	Haupt- berufliche Lehrpersonen	Neben-	
	insgesamt	Ausländer				
Gymnasien insgesamt						
	2011	7.178	359	294	461	66
	2012	6.688	306	274	457	18
Öffentliche Gymnasien		5.227	270	217	457	18
Humboldt-Gymnasium		745	14	30	71	2
Kepler-Gymnasium		974	68	41	83	2
Schubart-Gymnasium		809	66	34	75	4
Hans- und Sophie-Scholl-Gymnasium		868	65	37	77	4
Anna-Essinger-Gymnasium		789	27	32	64	-
Albert-Einstein-Gymnasium Wiblingen		1.042	30	43	87	6
Private Gymnasien		1.461	36	57	-	-
Gymnasium St. Hildegard		677	15	27		
Freie Waldorfschulen		609	7	20		
Poligenius Gymnasium		21	-	1		
Abendgymnasium		154	14	9		

1412 Reifeprüfungen

Quelle: Erhebungsbogen zur amtlichen Schulstatistik

Schule Jahr	Zulassungen	Erteilte Reifezeugnisse						Erfolgs- quote in %
		allgem.	Fach-	fachgeb.	ins- gesamt	männlich	weiblich	
		Hochschulreife						
2000	932	743	133	26	902	437	465	96,8
2005	1.173	863	29	254	1.146	579	567	97,7
2007	1.288	920	300	13	1.233	601	632	95,7
2008	1.385	985	301	24	1.309	643	666	94,5
2009	1.413	1.018	323	25	1.366	654	712	96,7
2010	1.388	1.012	335	25	1.363	606	757	98,2
2011	1.452	1.030	398	-	1.417	712	705	97,6
2012	1.985	1.536	376	21	1.933	907	1.026	97,4
Allgemeinbildende Gymnasien	1.220	1.184	16	-	1.200	526	674	98,4
Anna-Essinger-Gymnasium	156	151			151	81	70	96,8
Humboldt-Gymnasium	131	130			130	56	74	99,2
Kepler-Gymnasium	218	214			214	96	118	98,2
Schubart-Gymnasium	159	158			158	94	64	99,4
Hans u. Sophie-Scholl-Gymnasium	166	164			164	85	79	98,8
Albert-Einstein-Gymnasium	171	170			170	81	89	99,4
Gymnasium St. Hildegard	141	140			140		140	99,3
Freie Waldorfschulen	37	32			32	17	15	86,5
Abendgymnasium	41	25	16		41	16	25	100,0
Berufsbildende Gymnasien	765	352	360	21	733	381	352	95,8
Technisches Gymnasium	100	99			99	82	17	99,0
Wirtschaftsgymnasium	141	137			137	51	86	97,2
Ernährungswissenschaftl. und Biotechnologisches Gymnasium	103	98	5		103	20	83	100,0
Technische Oberschule	40	18		21	39	33	6	97,5
Berufskollegien	381		355		355	195	160	93,2

1413 Schulabgänge von öffentlichen und privaten Schulen

Quelle: Erhebungsbogen zur amtlichen Schulstatistik

Schulart Jahr	Schulabgänger mit 1)							
	allge- meiner	fachge- bundene	Fach- hoch- schul- reife	mittlerer Reife 2)	Haupt- schul- abschluss	Abschlußzeug. bzw. Abschluß einer Behin- dertenschule	ohne Abschluß	
							ins- gesamt	Ausländ.
2000	743	26	133	363	367	31	46	8
2005	863	29	254	508	328	47	43	20
2007	920	13	300	406	340	49	47	11
2008	985	24	301	501	284	55	14	9
2009	1.018	25	323	464	299	52	15	5
2010	1.012	16	335	506	259	30	22	6
2011	1.030	-	387	395	230	47	19	2
2012	1.536	21	360	402	232	39	29	8
Allgemeinbildende Gymnasien	1.184			24	4			
Berufsbildende Gymnasien u. BK	352	21	360					
Realschulen				323	3		14	6
Hauptschulen				55	225		14	2
Behindertenschulen					-	39	1	

1) Ohne Übergänge auf allgemeinbildende Schulen und ohne Abgänge durch Wegzug

2) Einschließlich gleichgesetzte Abschlüsse

1414 Berufsschulen

Stand : jeweils Oktober d. Berichtsjahres

Quelle: Erhebungsbogen zur amtlichen Schulstatistik

Schule	Klassen	Schüler				Von den Schülern wohnen in						Auswärtige	
		männlich	weiblich	zusammen	Ausländer	Ulm	Alb-Donau-Kreis	übr. Baden-Württ.	Neu-Ulm	übr. Bayern	and. Orten	insg.	%
Berufsschulen insgesamt:													
2006	280	3.807	2.377	6.184	630	1.047	2.065	1.524	488	945	115	5.137	83,1
2007	298	3.907	2.646	6.553	742	1.199	2.169	1.526	511	1.056	92	5.354	81,7
2008	305	3.968	2.743	6.711	775	1.208	2.201	1.557	460	1.066	219	5.503	82,0
2009	327	3.892	2.850	6.742	764	1.221	2.136	1.623	442	1.227	93	5.521	81,9
2010	325	3.975	2.819	6.794	780	1.382	1.944	1.707	423	1.202	136	5.412	79,7
2011	326	3.872	2.665	6.537	768	1.122	2.026	1.640	411	1.208	130	5.415	82,8
2012	320	3.704	2.575	6.279	758	1.162	1.872	1.639	406	1.115	85	5.117	81,5
Robert-Bosch-Schule	101	2.046	113	2.159	209	322	678	514	140	499	6	1.837	85,1
Ferd.-v.Steinbeis-Schule 1)	88	864	1.011	1.875	275	254	508	690	113	237	73	1.621	86,5
Kaufmännische Berufsschule	88	595	1.207	1.802	194	486	520	337	135	321	3	1.316	73,0
Haus- und landwirtschaftl. Berufsschule	15	117	171	288	33	56	108	59	12	53	-	232	80,6
RAZ	28	82	73	155	47	44	58	39	6	5	3	111	71,6

1) Einschließlich Berufsaufbauschule

1415 Berufsschüler in Ausbildungsverhältnissen nach Beschäftigungsort

Stand : jeweils Oktober d. Berichtsjahres

Quelle: Erhebungsbogen zur amtlichen Schulstatistik

Schule/Jahr	Beschäftigte				Von den auswärts Beschäftigten arbeiten in									
	in Ulm		auswärts		Alb-Donau-Kreis		übriges Baden-Württ.		Neu-Ulm		übriges Bayern		anderen Orten	
	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
Berufsschulen insgesamt:														
2006	2.877	46,5	3.307	53,5	1.197	36,2	1.303	39,4	269	8,1	424	12,8	114	3,4
2007	3.077	47,8	3.355	52,2	1.265	37,7	1.256	37,4	288	8,6	491	14,6	55	1,6
2008	3.090	46,8	3.508	53,2	1.291	36,8	1.318	37,6	300	8,6	530	15,1	69	2,0
2009	2.983	46,5	3.436	53,5	1.260	36,7	1.300	37,8	269	7,8	527	15,3	80	2,3
2010	2.687	44,2	3.395	55,8	1.194	35,2	1.319	38,9	266	7,8	503	14,8	113	3,3
2011	2.742	43,9	3.502	56,1	1.239	35,4	1.375	39,3	266	7,6	509	14,5	113	3,2
2012	2.064	34,0	4.001	66,0	1.500	37,5	1.611	40,3	334	8,3	462	11,5	94	2,3
Robert-Bosch-Schule	951	44,0	1.208	56,0	424	35,1	408	33,8	133	11,0	240	19,9	3	0,2
Ferd.-v.Steinbeis-Schule	540	29,2	1.307	70,8	413	31,6	646	49,4	80	6,1	99	7,6	69	5,3
Kaufmännische Berufsschule	479	26,6	1.323	73,4	598	45,2	494	37,3	108	8,2	101	7,6	22	1,7
Haus- und landwirtschaftl. Berufsschule	94	36,6	163	63,4	65	39,9	63	38,7	13	20,0	22	13,5	-	0,0

1416 Berufsfachschulen

Stand : jeweils Oktober d. Berichtsjahres

Quelle: Erhebungsbogen zur amtlichen Schulstatistik

Schule Jahr	Klas- sen	Schüler				Von den Schülern wohnen in						Auswärtige insgesamt	
		männ- lich	weib- lich	zusam- men	Aus- län- der	Ulm	Alb- Donau- Kreis	übr. Baden- Württ.	Neu- Ulm	übr. Bayern	and. Orten	Anzahl	%
Berufsfachschulen insgesamt:													
2004	85	862	1.208	2.070	246	686	561	163	435	167	58	1.384	66,9
2005	92	921	1.251	2.172	272	727	571	224	167	451	32	1.445	66,5
2006	96	917	1.304	2.223	252	706	571	270	181	456	35	1.517	68,2
2007	95	873	1.301	2.174	281	542	573	235	223	439	37	1.507	69,3
2008	97	825	1.410	2.235	301	668	589	266	229	436	47	1.567	70,1
2009	97	863	1.341	2.204	262	654	584	256	243	430	37	1.550	70,3
2010	102	940	1.260	2.199	306	649	575	247	200	503	25	1.550	70,5
2011	99	780	1.188	1.967	279	643	515	265	164	373	8	1.325	67,4
2012	106	927	1.332	2.259	395	712	567	267	214	467	32	1.547	68,5
Öffentl. Berufsfachschulen	72	563	953	1.516	213	518	414	134	145	302	3	998	65,8
Metall- und Elektrotechnik (einjährig)													
	10	234	4	238	27	54	96	20	26	42	-	184	77
Gew. Technik (einjährig)													
	2	45	6	51	10	11	20	2	6	12	-	40	78
BFS Farbe/Holz/Druck/Bau													
	4	42	24	66	8	19	23	12	3	9	-	47	71
Gewerblich-techn. Berufs- fachschule (zweijährig)													
	1	8	5	13	2	5	4	-	-	4	-	8	62
Wirtschaftsschule (zweijährig)													
	8	103	142	245	89	82	73	7	33	50	-	163	67
Hausw.-sozialpäd.													
	10	62	210	272	51	90	87	3	32	60	-	182	67
Krankenpflegeschule													
	9	31	132	163	8	70	27	21	19	24	2	93	57
Kinderkrankenpflegeschule													
	9	1	72	73	2	36	17	7	3	10	-	37	51
Med.-techn. Laboratoriums- assistenten													
	3	12	91	103	9	28	23	18	7	27	-	75	73
Schule für Diätassistentz													
	3	1	43	44	2	18	5	12	2	7	-	26	59
Med. Dokumentation													
	1	3	9	12	1	4	2	3	-	3	-	8	67
Operationstechn. Assistenz													
	3	8	50	58	-	11	10	9	2	25	1	47	81
Med.-techn. Radiologie- assistenten													
	3	13	57	70	3	14	14	14	4	24	-	56	80
Logopädie													
	3	-	60	60	-	40	10	3	5	2	-	20	33
Entbindungspflege													
	3	-	48	48	1	36	3	3	3	3	-	12	25
Private Berufsfachschulen	34	364	379	743	182	194	153	133	69	165	29	549	74
Lehranstalt für Physio- therapeuten und Massage													
	12	71	201	272	-	42	40	115	10	65	-	230	85
IB													
	3	43	17	60	28	34	10	2	6	8	-	26	43
Max-Gutknecht-Schule													
	4	25	10	35	13	11	23	-	-	1	-	24	69
Akademie für Kommunik.													
	2	13	14	27	2	7	6	2	1	11	-	20	74
Kombrecht-Engel-Schule													
	13	212	137	349	139	100	74	14	52	80	29	249	71

1417 Berufskollegien

Stand : jeweils Oktober d. Berichtsjahres

Quelle: Erhebungsbogen zur amtlichen Schulstatistik

Schule Jahr	Klas- sen	Schüler				Von den Schülern wohnen in						Auswärtige insgesamt	
		männ- lich	weib- lich	zusam- men	Aus- län- der	Ulm	Alb- Donau- Kreis	übr. Baden- Württ.	Neu- Ulm	übr. Bayern	and. Orten	abs.	%
Berufskollegien insgesamt													
2004	40	508	469	977	115	295	292	174	168	47	1	682	69,8
2005	42	529	497	1.026	123	309	338	174	73	140	0	726	70,8
2006	49	632	498	1.130	150	345	356	165	92	171	0	785	69,5
2007	53	627	589	1.216	173	360	411	152	94	198	1	856	70,4
2008	56	680	607	1.287	141	318	392	214	113	246	4	969	75,3
2009	58	657	665	1.322	152	315	434	197	95	275	6	1.007	76,2
2010	61	672	673	1.345	162	313	431	221	90	267	23	1.032	76,7
2011	59	618	692	1.310	184	328	374	216	81	292	19	982	75,0
2012	62	647	805	1.452	210	374	439	172	129	335	3	1.078	74,2
Öffentliche Berufskollegs	40	467	532	999	137	263	338	129	94	175	-	736	73,7
BK für Informations- u. Komm.technik (RBS)	2	40	2	42	7	18	13	-	2	9	-	24	57,1
Berufskolleg I HHS (FLS)	3	36	54	90	26	31	29	4	12	14	-	59	65,6
Berufskolleg II HHS (FLS)	3	43	44	87	21	22	32	9	8	16	-	65	74,7
BK Ernährung und Hauswirt- schaft u.a. (VBS)	10	79	186	265	48	88	80	32	29	36	-	177	66,8
BK dual Elektrotechnik (RBS)	3	43	4	47	2	7	34	1	3	2	-	40	85,1
BK zum Erwerb der Fachhoch- schulreife (FSS) 1)	4	93	10	103	8	18	24	9	12	40	-	85	82,5
BK für angewandte Grafik (FSS)	3	20	55	75	7	16	16	15	4	24	-	59	78,7
Berufskolleg 3 BKWA (FLS)	7	68	96	164	5	30	61	39	14	20	-	134	81,7
BK Technik u. Medien (RBS)	1	19	2	21	10	8	9	1	2	1	-	13	61,9
BK Techn. Kommunikation (RBS)	1	26	4	30	3	8	11	7	-	4	-	22	73,3
BK Kath. Fachschule für Soz.Päd.	3	-	75	75	-	17	29	12	8	9	-	58	77,3
Private Berufskollegs	22	180	273	453	73	111	101	43	35	160	3	342	75,5
Internationaler Bund BK	4	50	27	77	21	21	22	2	7	25	-	56	72,7
Kombrecht-Engel BK	6	56	102	158	39	56	28	15	18	41	-	102	64,6
Akademie für Komm. BK	12	74	144	218	13	34	51	26	10	94	3	184	84,4
	62	647	805	1.452	210	374	439	172	129	335	3	1.078	149

1) FSS = Ferdinand-von Steinbeis-Schule; VBS = Valckenburgschule;
FLS = Friedrich-List-Schule; RBS = Robert-Bosch-Schule

1418 Berufsbildende Gymnasien

Stand : jeweils Oktober d. Berichtsjahres

Quelle: Erhebungsbogen zur amtlichen Schulstatistik

Schule/Jahr	Klassen	Schüler				Von den Schülern wohnen in						Auswärtige	
		männlich	weiblich	zusammen	Ausländer	Ulm	Alb-Donau-Kreis	übr. Baden-Württ.	Neu-Ulm	übr. Bayern	and. Orten	abs.	%
berufsbildende Gymnasien insgesamt													
2006	46	515	624	1.139	53	258	472	77	106	224	2	881	77,3
2007	53	540	648	1.188	60	255	480	96	126	23	1	933	78,5
2008	52	533	668	1.201	74	270	431	133	113	254	-	931	77,5
2009	56	560	672	1.232	79	259	417	175	119	283	-	973	79,0
2010	60	613	737	1.350	89	314	456	159	154	296	10	1.075	79,6
2011	67	656	843	1.499	123	386	524	165	108	311	25	1.133	75,6
2012	77	769	978	1.747	143	448	631	144	178	345	1	1.299	74,4
Öffentl. Berufsb. Gymnasien	71	735	929	1.664	131	417	605	140	174	327	1	1.247	74,9
Technisches Gymnasium	22	330	132	462	23	105	164	42	40	111	-	357	77,3
Wirtschaftsgymnasium	25	219	384	603	72	137	241	23	82	120	-	466	77,3
Haush.- u. Ernährungswissensch. und													
Biotechn. Gymnasium	20	121	403	524	34	164	179	53	49	78	1	360	68,7
Technische Oberschule	4	65	10	75	2	11	21	22	3	18	-	64	85,3
Private berufsb. Gymnasien	6	34	49	83	12	31	26	4	4	18	-	52	62,7
Kombrecht-Engel-Gy	3	24	38	62	12	25	23	3	3	8	-	37	59,7
Akademie f. Komm. TG	3	10	11	21	-	6	3	1	1	10	-	15	71,4

1419 Fachschulen

Stand : jeweils Oktober d. Berichtsjahres

Quelle: Erhebungsbogen zur amtlichen Schulstatistik

Schule/Jahr	Klassen	Schüler				Von den Schülern wohnen in						Auswärtige	
		männlich	weiblich	zusammen	Ausländer	Ulm	Alb-Donau-Kreis	übr. Baden-Württ.	Neu-Ulm	übr. Bayern	and. Orten	abs.	%
Fachschulen insgesamt													
2006	32	360	322	682	12	136	173	225	23	115	10	546	80,1
2007	26	305	245	550	12	87	159	149	27	123	5	463	84,2
2008	24	318	230	548	15	78	156	131	30	135	18	470	85,8
2009	27	367	268	635	11	84	182	191	32	133	13	551	86,8
2010	28	378	275	653	22	81	186	210	34	127	15	572	87,6
2011	30	373	287	660	30	98	194	177	33	131	27	562	85,2
2012	30	391	252	643	15	87	183	172	32	152	17	556	86,5
Öffentliche Fachschulen	24	391	102	493	15	54	123	157	15	127	17	439	89,0
Meisterschule für Kfz-Mechaniker	2	36	-	36	3	4	3	22	-	7	-	32	88,9
Tagestechn.-Schule für Maschinenbau u.													
Elektrotechnik	12	266	7	273	2	28	91	66	13	75	-	245	89,7
Meisterschulen 1)	6	69	9	78	3	6	10	35	1	18	8	72	92,3
Fachschule FHWT	4	20	86	106	7	16	19	34	1	27	9	90	84,9
Private Fachschulen	6	-	150	150	-	33	60	15	17	25	-	117	78,0
Kath. Fachschule für Soz.-Pädag.	6	-	150	150	-	33	60	15	17	25	-	117	78,0

1) Für Bierbrauer und Mälzer, Betonwerker, Maurer, Maler und Lackierer, Schornsteinfeger

1420 Universität und Fachhochschule: Studierende

Stand: jeweils Beginn Wintersemester

Quellen: Universität und Fachhochschule

Jahr	Immatrikulierte Studierende					zusammen 1)	dar. Studien- anfänger	Gasthörer
	Deutsche		Ausländer					
	männlich	weiblich	männlich	weiblich				
Universität								
1980	2.066	956	74	55	3.151	704	-	
1982	2.423	1.219	89	63	3.794	740	4	
1984	2.799	1.419	75	57	4.350	781	9	
1986	3.049	1.587	73	57	4.847	721	17	
1988	3.188	1.741	92	67	5.193	808	24	
1990	3.851	1.792	130	66	5.919	1.068	14	
1992	3.916	1.775	157	76	6.016	859	13	
1994	3.652	1.687	188	101	5.782	671	14	
1996	3.184	1.657	221	128	5.190	592	117	
1998	2.732	1.712	267	120	4.831	755	70 2)	
2000	3.051	1.983	358	214	5.606	1.174	82	
2001	3.283	2.163	409	253	6.108	1.217	-	
2002	3.429	2.282	475	288	6.474	1.132	-	
2003	3.555	2.423	546	341	6.865	1.180	-	
2004	3.642	2.585	579	384	7.190	1.189	-	
2005	3.648	2.727	520	351	7.246	1.145	-	
2006	3.473	2.795	491	358	7.117	1.134	-	
2007	3.264	2.817	428	333	6.842	1.172	-	
2008	3.370	2.928	443	334	7.075	1.347	-	
2009	3.596	3.118	497	411	7.622	1.347	-	
2010	3.759	3.338	531	437	8.065	1.398	-	
2011	4.164	3.562	574	461	8.761	1.734	-	
2012	4.537	3.934	617	501	9.589	1.882	-	
Fachhochschule								
1980	1.151	50	33	-	1.234	266	1	
1982	1.395	60	49	-	1.504	305	-	
1984	1.566	62	53	-	1.681	405	-	
1986	1.788	69	42	1	1.900	538	-	
1988	1.895	99	47	-	2.041	554	2	
1990	2.017	119	61	2	2.199	670	-	
1992	2.105	129	78	4	2.316	665	-	
1994	2.062	116	96	3	2.277	589	-	
1996	1.799	128	128	5	2.060	567	-	
1998	1.552	188	128	8	1.876	521	-	
2000	1.577	331	180	16	2.104	707	-	
2001	1.736	379	155	34	2.304	544	-	
2002	1.933	423	180	24	2.560	573	-	
2003	2.105	429	175	32	2.741	598	-	
2004	2.333	466	169	40	3.007	634	-	
2005	2.449	425	163	48	3.085	639	-	
2006	2.501	419	188	48	3.156	601	-	
2007	2.496	425	170	55	3.146	688	-	
2008	2.529	422	166	66	3.183	775	-	
2009	2.705	513	181	73	3.472	833	-	
2010	2.842	571	196	84	3.693	872	-	
2011	2.995	638	199	95	3.927	884	-	
2012	3.016	720	194	105	4.035	914	-	

1) Inklusive beurlaubte Studenten

2) Davon 50 Gasthörer im Rahmen des Zentrums für allg. wissenschaftl. Weiterbildung (ZAWIW)

1421 Universität und Fachhochschule: Studierende nach Herkunft

Stand: jeweils Beginn Wintersemester; Quellen: Universität und Fachhochschule;

Jahr	Studierende insgesamt 1)	von den Studenten kommen ... % aus			
		Baden-Württemberg	Bayern	übriges Bundesgebiet	Ausland 3)
Universität					
1990	5.919	66,8	23,9	5,9	3,4
1992	6.016	68,0	23,0	8,1	3,9
1994	5.782	68,1	23,6	8,2	5,0
1996	5.190	66,9	26,5	5,8	4,2
1998 2)	4.831	66,7	24,6	8,7	5,5
2000	5.606	66,7	22,8	8,5	2,0
2002	6.474	62,0	22,6	9,3	6,1
2004	7.190	57,9	22,6	11,5	7,9
2006	7.117	58,6	24,6	12,2	4,7
2008	7.075	57,0	22,9	9,1	11,0
2010	8.065	58,9	22,4	6,7	12,0
2011	8.761	59,5	22,7	6,0	11,8
2012	9.589	59,0	23,3	6,1	11,7
Fachhochschule					
1990	2.199	74,2	20,8	2,5	2,5
1992	2.316	67,0	24,0	4,0	5,0
1994	2.277	67,0	25,0	3,4	4,6
1996	2.060	60,0	28,0	5,0	7,0
1998	1.876	60,0	27,6	5,3	7,9
2000	2.104	55,4	30,4	4,9	9,3
2002	2.560	61,7	32,1	3,2	2,9
2004	3.007	62,9	30,8	3,4	3,0
2006	3.156	62,9	30,0	3,6	3,5
2008	3.183	64,6	29,1	3,4	2,9
2010	3.693	64,5	31,0	2,4	2,1
2011	3.927	65,0	31,1	2,2	1,7
2012	4.035	65,0	31,3	1,8	1,9

1) Ohne Stipendiaten sowie Doktoranden

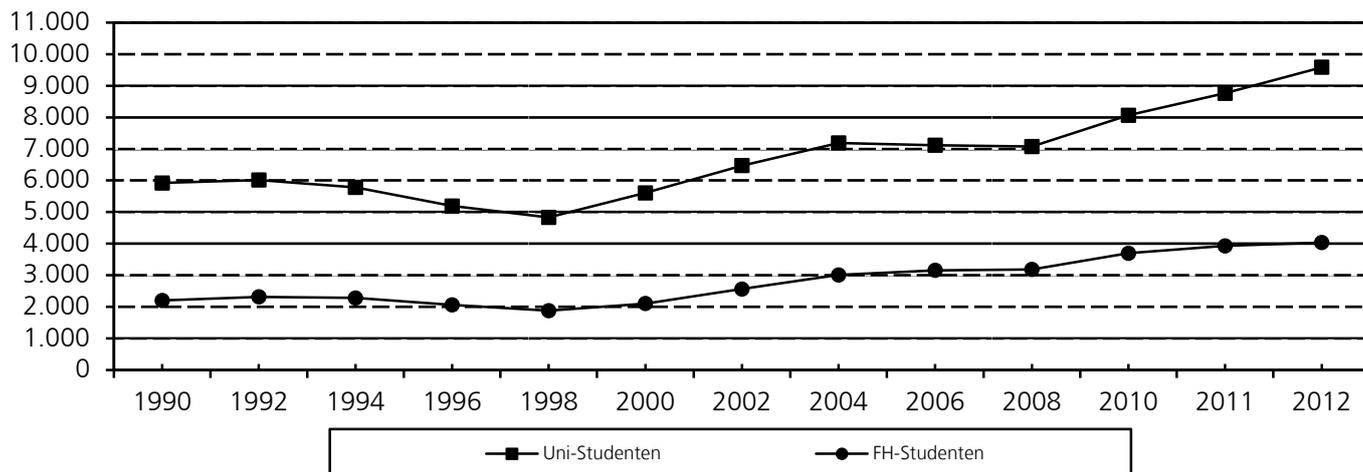
2) Ab 1998 mit Stipendiaten und Doktoranden

3) Mit Stipendiaten

4) Ab 2007 alle Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit

Abb. 25 Studenten an Universität und Fachhochschule seit 1990

Quelle: Uni und FH, Tab. 1421; Stand: jeweils Beginn Wintersemester



1422 Universität und Fachhochschule: Studierende nach Hauptfächern

Stand: jeweils Beginn Wintersemester

Studiengang 2012/13 Studienfach	Studierende			Deutsche			Ausländer			darunter
	Gesamt	männl.	weibl.	Gesamt	männl.	weibl.	Gesamt	männl.	weibl.	Studien- anfänger
Universität										
Advanced Materials	90	42	48	1	1	-	89	41	48	35
Advanced Oncology	28	18	10	8	3	5	20	15	5	9
Biochemie	329	140	189	310	131	179	19	9	10	112
Biol.Hum. (nur Promotion)	45	16	29	37	12	25	8	4	4	1
Biologie	647	204	443	602	187	415	45	17	28	123
Chemie	425	253	172	380	230	150	45	23	22	87
Chemieingenieurwesen	37	23	14	34	22	12	3	1	2	30
Communications Technology	68	63	5	1	-	1	67	63	4	2
Computational Science & Engineering	30	22	8	28	22	6	2	-	2	17
Elektrotechnik	402	353	49	334	300	34	68	53	15	80
Energy Science and Technology	69	51	18	1	1	-	68	50	18	30
Finance	66	35	31	8	7	1	58	28	30	21
Informatik	488	427	61	438	395	43	50	32	18	61
Informationssystemtechnik	93	89	4	90	86	4	3	3	-	21
Informationstechnologie	11	9	2	10	8	2	1	1	-	-
Mathematik	382	248	134	353	231	122	29	17	12	93
Mathematische Biometrie	90	22	68	86	20	66	4	2	2	12
Medieninformatik	486	370	116	451	354	97	35	16	19	89
Medizin Klinik	1.510	624	886	1.409	572	837	101	52	49	16
Medizin Vorklinik	831	351	480	733	292	441	98	59	39	288
Molekulare Medizin	375	93	282	310	73	237	65	20	45	54
Naturwissenschaft und Technik	4	4	-	4	4	-	-	-	-	2
Pharmateutische Biotechnologie	49	19	30	47	18	29	2	1	1	-
Philosophie	7	2	5	7	2	5	-	-	-	-
Physik	335	270	65	317	258	59	18	12	6	73
Psychologie	447	74	373	428	72	356	19	2	17	131
Software Ingeeneering	34	29	5	30	25	5	4	4	-	14
Wirtschaftschemie	198	122	76	184	112	72	14	10	4	50
Wirtschaftsmathematik	647	416	231	581	385	196	66	31	35	141
Wirtschaftsphysik	131	113	18	123	107	16	8	6	2	30
Wirtschaftswissenschaften	923	509	414	848	479	369	75	30	45	235
Zahnmedizin Klinik	137	62	75	126	57	69	11	5	6	-
Zahnmedizin Vorklinik	175	81	94	152	71	81	23	10	13	25
Insgesamt	9.589	5.154	4.435	8.471	4.537	3.934	1.118	617	501	1.882
Fachhochschule										
Computational Science and Engineering	33	25	8	31	25	6	2	-	2	20
Digital Media	97	50	47	95	49	46	2	1	1	27
Elektrische Energiesysteme und Energiesysteme	14	13	1	13	12	1	1	1	-	8
Energiesystemtechnik	274	248	26	265	241	24	9	7	2	-
Fahrzeugelektronik	50	44	6	50	44	6	-	-	-	50
Fahrzeugtechnik	91	84	7	86	79	7	5	5	-	24
Fahrzeugtechnik	285	273	12	264	256	8	21	17	4	56
Industrieelektronik	203	197	6	202	196	6	1	1	-	52
Informationssysteme	45	39	6	41	35	6	4	4	-	9
Informationsmanagement im Gesundheitswesen	221	50	171	206	48	158	15	2	13	40
Internationale Energiewirtschaft	44	36	8	41	34	7	3	2	1	44
Maschinenbau	516	477	39	505	466	39	11	11	-	126
Mechatronik	202	193	9	181	175	6	21	18	3	49
Med. Dokumentation und Informatik	153	44	109	124	40	84	29	4	25	33
Medizintechnik (Master)	33	15	18	30	13	17	3	2	1	14
Medizintechnik	268	169	99	240	150	90	28	19	9	64
Nachrichtentechnik	64	54	10	57	50	7	7	4	3	21
Produktionstechnik	334	285	49	288	250	38	46	35	11	57
SENCE	14	13	1	14	13	1	-	-	-	6
Systems Engineering & Management	108	95	13	101	88	13	7	7	-	22
Electrical Engineering (International)	5	5	-	4	4	-	1	1	-	-
Techn. Informatik	149	143	6	136	131	5	13	12	1	35
Wirtschaftsinformatik	189	155	34	166	146	20	23	9	14	41
Wirtschaftsingenieur mit Schwerpunkt	305	233	72	276	213	63	29	20	9	58
Wirtschaftsingenieurwesen	338	270	68	320	258	62	18	12	6	58
Insgesamt	4.035	3.210	825	3.736	3.016	720	299	194	105	914

15 Kulturelle Einrichtungen



15 KULTURELLE EINRICHTUNGEN

Nr.		Seite
01	Ulmer Volkshochschule: Veranstaltungen in Ulm	185
03	Ulmer Volkshochschule: Alle Kursteilnehmer/innen nach Alter	186
05	Familien-Bildungsstätte Ulm e.V.	187
07	Ulmer Theater: Vorstellungen und Besucher nach Kunstgattungen	188
08	Ulmer Theater: Vorstellungen in der Spielzeit	189
09	Stadtbibliothek: Bestände, Ausleihe und Besucher	190
10	Stadtbibliothek: Aufgliederung der Ortsausleihe	190
11	Ulmer Museum: Besucher und Ausstellungen	191
12	Museum der Brotkultur: Besucher	192
14	Aquarien- und Terrarienschau: Besucher	193
15	Naturkundliches Bildungszentrum: Besucher	193
16	Ulmer Münster: Besucher	193

15 Kulturelle Einrichtungen

Erläuterungen

Volkshochschule

Eine Volkshochschule (vhs) ist eine gemeinnützige Einrichtung zur Erwachsenen- und Weiterbildung. Volkshochschulen sind jedoch entgegen ihrer Bezeichnung keine Hochschulen, sondern in Deutschland dem quartären Bildungsbereich der Weiterbildung zugeordnet. Volkshochschulen verstehen sich heute als kommunale Weiterbildungszentren. Sie bieten Kurse, Einzelveranstaltungen, Kompaktseminare, Studienreisen und -fahrten ebenso an, wie „Bildung auf Bestellung“ in Form von sog. Firmen- oder Inhouse-Kursen.

Familienbildungsstätte

Die Familienbildungsstätte, kurz oft FBS genannt, ist eine Einrichtung der Erwachsenenbildung in freier und gemeinnütziger Trägerschaft. Ihr Angebot richtet sich besonders an Familien, Eltern und Kinder. Die Familienbildungsstätte verfügt über ein eigenes Haus mit Gruppenräumen und Fachräumen für das Kursangebot. Zum Programmspektrum der Familienbildungsstätte gehören traditionell geburts- und familienvorbereitende Kurse, Eltern-Kind-Angebote, Kreativ- und Freizeitangebote, Gesundheitskurse und Ernährungskurse.

Theater Ulm

Das Theater Ulm ist das städtische Theater in Ulm. Es ist das älteste städtische Theater Deutschlands (gegründet 1641) und wird heute als Dreispartenhaus betrieben, das eigene Ensembles für Oper/Operette, Schauspiel und Ballett besitzt. Bis 2006 hieß das Haus Ulmer Theater. Der heutige Theaterbau am Herbert-von-Karajan-Platz 1 wurde von 1966 bis 1969 nach Plänen des Architekten Fritz Schäfer errichtet und am 3. Oktober 1969 eröffnet.

Stadtbibliothek

Die Stadtbibliothek Ulm gehört mit einem Bestand von über 560.000 Medien (2009) zu den größten öffentlichen Bibliotheken in Deutschland.

Ulmer Museum

Das Ulmer Museum ist als Museum für Kunst, Archäologie sowie Stadt- bzw. Kulturgeschichte konzipiert. Neben zahlreichen, teils hochrangigen Ausstellungsstücken werden auch Informationen zur Stadtgeschichte und bekannten Ulmer Persönlichkeiten, wie zum Beispiel Albert Einstein, präsentiert.

Unter den Sammlungen und Ausstellungsstücken sind besonders erwähnenswert:

- die archäologische Abteilung mit dem Löwenmenschen als ältester Mensch-Tierplastik (ca. 30000 vor Christus)
- die große kultur- und stadtgeschichtliche Abteilung
- die aus dem 17. Jh. stammende Kunst- und Naturalkammer des Ulmer Kaufmanns Christoph Weikmann.
- die umfangreiche Kunstsammlung spätmittelalterlicher Werke der sog. "Ulmer Schule" sowie zahlreicher zeitgenössischer Werke des 20. Jh.
- sowie die Design-Ausstellung der intern. renommierten Hochschule für Gestaltung (HfG)

Kunsthalle Weishaupt

Am 24. November 2007 ist in der Neuen Mitte, in unmittelbarer Nachbarschaft zum Ulmer Museum und mit diesem über eine gläserne Brücke direkt verbunden, die Kunsthalle Weishaupt eröffnet worden. Sie ist vom Unternehmer Siegfried Weishaupt mit privaten Mitteln realisiert und nach den Plänen des Münchener Architekten Wolfram Wöhr gebaut worden. Die Sammlung umfasst heute etliche Hundert große Arbeiten und zählt zu den bedeutenden Privatsammlungen zeitgenössischer Kunst in Deutschland.

Museum der Brotkultur

Einzigartig in Deutschland werden im Museum der Brotkultur neben Techniken und Geschichte(n) der Brotherstellung auch die überaus vielschichtige Kultur- und Sozialgeschichte des Brotes als grundlegendem Nahrungsmittel und wichtigem kulturellem Symbol dargestellt.

Tiergarten Ulm

Der Tiergarten Ulm ist eine zoologische Einrichtung der Stadt Ulm. Er wurde 1935 gegründet, 1944 geschlossen und 1966 wiedereröffnet.

Ulmer Münster

Das Ulmer Münster ist eine im gotischen Baustil errichtete Kirche in Ulm. Der 1890 vollendete 161,53 m hohe Turm ist der höchste Kirchturm der Welt. Die Grundsteinlegung erfolgte im Jahre 1377, als die freie Reichstadt Ulm durch Jahrhunderte römisch-katholisch war. Durch die Predigten des Ulmer Reformators Konrad Sam und die nachfolgende Einführung des evangelisch-lutherischen Bekenntnisses im Jahre 1520/1522 wurde das Ulmer Münster ein Gotteshaus der Evangelischen Kirche, war bis 1894 im Besitz der Stadt Ulm und kam danach in den Besitz der evangelischen Kirchengemeinde Ulm. Es überstand die Bombardierungen der Stadt Ulm am Ende des Zweiten Weltkriegs 1944/1945 weitgehend unbeschädigt.

1501 Ulmer Volkshochschule: Veranstaltungen im gesamten Einzugsgebiet;

Ulm, Alb-Donau-Kreis und Kreis Neu-Ulm

Quelle: Ulmer Volkshochschule

Stoffgebiet	Kurse		Teilnehmer 1)		Einzelveranstaltungen		Besucher		Unterrichtsstunden ges.	
	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012
Gesellschaft / Politik / Umwelt	226	222	2.943	2.950	221	249	7.487	8.257	4.824	
Kultur / Gestalten	466	497	3.866	4.228	165	150	8.367	6.550	9.697	
Gesundheit	407	439	4.871	5.204	16	20	620	686	7.180	
Sprachen	664	650	6.550	6.792	5	3	582	785	22.452	
Arbeit / Beruf	309	307	2.648	2.747	23	20	365	275	4.841	
Grundbildung / Schulabschlüsse	53	52	753	745	2	2	23	31	9.471	
Exkursionen	20	16	366	277	-	-	-	-	101	79
Studienreisen	4	2	63	37	-	-	-	-	168	72
Insgesamt	2.149	2.185	22.060	22.980	432	444	17.444	16.584	58.734	151
nachrichtlich:										
Jugendkunstschule "Kontiki"	154	170	1.486	1.526	-	-	-	-	3.493	3.405
Frauenakademie	128	130	2.172	2.154	-	-	-	-	3.503	3.117

1) Teilnehmer werden je Kurs nur einmal gezählt

1503 Ulmer Volkshochschule: alle Kursteilnehmer/innen nach Alter

Stand : jeweils Jahresende (ca. 5 - 10 % o. Altersangabe)

Quelle: Ulmer Volkshochschule

Jahr	Teilnehmer / innen		Altersgliederung (von...bis unter...Jahren)											
	insgesamt	weiblich	unter 18		18 - 25		25 - 35		35 - 50		50 - 65		65 u. älter	
			abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%	abs.	%
1994	21.482	15.952	2.361	11,0	2.750	12,8	6.575	30,6	5.750	26,8	3.408	15,9	638	3,0
1996	20.767	16.418	2.632	12,7	1.497	7,2	4.965	23,9	5.875	28,3	3.532	17,0	674	3,2
1998	18.030	13.604	1.779	9,9	1.347	7,5	3.916	21,7	5.240	29,1	3.607	20,0	711	3,9
2000	21.905	16.288	2.487	11,4	2.237	10,2	5.138	23,5	6.905	31,5	4.211	19,2	727	3,3
2001	18.667	15.121	2.287	12,3	2.025	10,8	5.012	26,8	3.201	17,1	3.801	20,4	628	3,4
2002	19.313	15.100	2.587	13,4	3.026	15,7	7.032	36,4	4.601	23,8	5.301	27,4	805	4,2
2003	18.684	14.650	540	2,9	1.362	7,3	3.093	16,6	5.516	29,5	3.338	17,9	1.282	6,9
2004	15.280	14.337	595	3,9	1.203	7,9	2.916	19,1	5.543	36,3	3.512	23,0	1.511	9,9
2005	16.028	14.074	1.771	11,0	1.209	7,5	2.660	16,6	5.242	32,7	3.589	22,4	1.617	10,1
2006	18.519	14.091	1.701	9,2	1.025	5,5	2.562	13,8	5.131	27,7	3.437	18,6	1.739	9,4
2007	17.788	13.449	1.670	9,4	1.036	5,8	2.319	13,0	4.906	27,6	3.305	18,6	1.830	10,3
2008	18.874	14.275	1.838	9,7	1.303	6,9	2.463	13,0	5.287	28,0	3.675	19,5	1.831	9,7
2009	21.238	15.707	1.654	7,8	1.244	5,9	2.620	12,3	5.349	25,2	3.914	18,4	2.169	10,2
2010	21.227	14.845	1.628	9,6	1.353	8,0	2.556	15,0	5.080	29,9	4.020	23,7	2.350	13,8
2011	22.832	15.844	1.702	9,5	1.406	7,9	2.675	14,9	4.986	27,9	4.625	25,8	2.499	14,0
2012	22.666	16.466	1.734	9,5	1.527	8,3	2.840	15,5	5.056	27,6	4.693	25,6	2.486	13,6

1505 Familien-Bildungsstätte Ulm e.V.

Quelle: Familien-Bildungsstätte e.V.

Träger des Vereins: Stadt Ulm, Alb-Donau-Kreis, evangelische und katholische Gesamtkirchengemeinde

Fachbereiche Jahr	Zahl der Kurse		Zahl der Unterrichtsstunden insgesamt		Teilnehmerzahl insgesamt	
	2011	2012	2011	2012	2011	2012
Pädagogik, Psychologie (Seminare) Künstlerisches und handwerkliches Gestalten	291	273	2.910	2.849	3.444	3.013
Nähen	102	93	1.492	1.404	761	690
Hauswirtschaft, Kochen, Ernährung	70	60	1.071	1.015	525	466
Gesundheitsbildung und Gymnastik	148	157	1.078	1.175	2.029	2.164
Säuglingspflege Geburtsvorbereitung	270	253	2.134	2.014	2.672	2.379
Eltern-Kind-Kurse	3	3	38	37	33	26
EDV	652	539	6.061	5.411	8.528	6.941
Kurse f. Kinder/Jugendliche Studienreisen	70	61	798	534	536	462
Sonstige fächer- übergreifende Themen	174	160	1.254	1.431	1.718	1.558
Insgesamt	13	18	426	501	507	280
	1.793	1.617	17.262	16.371	20.753	17.979

Die Teilnehmer kommen aus:

Ulm	10.043	8.464
Alb-Donau-Kreis	4.182	3.754
Stadt / Kreis Neu-Ulm	3.720	3.071
sonstige Landkreise	393	363

1507 Ulmer Theater: Vorstellungen und Besucher nach Kunstgattungen

Quelle: Eigene Erhebungen

Spielzeit	Oper, Ballett			Operette, Musical			Schauspiel			Zusammen			Podium	
	Vorstellungen	Besucher	Belegung in % 1)	Vorstellungen	Besucher	Belegung in % 1)	Vorstellungen	Besucher	Belegung in % 1)	Vorstellungen	Besucher	Belegung in % 1)	Vorstellungen	Besucher
in Ulm														
1997/98	108	68.576	77,9	45	34.346	93,6	109	75.255	84,7	262	178.177	83,4	133	8.916
1998/99	125	85.209	83,6	34	23.600	85,2	102	69.985	84,2	261	178.794	84,0	137	10.158
1999/00	95	61.923	80,0	50	38.426	93,9	111	75.935	83,9	256	176.104	84,4	156	11.657
2000/01	103	70.140	83,6	44	29.705	82,8	125	90.106	88,4	272	189.951	85,7	131	8.431
2001/02	93	65.574	86,5	45	34.262	93,4	123	90.903	90,7	261	190.739	89,7	160	11.188
2002/03	91	64.433	86,9	46	32.474	86,6	109	75.865	85,4	246	172.772	86,2	211	15.496
2003/04	107	74.027	84,9	35	25.196	88,3	120	81.731	83,6	262	180.954	84,7	178	13.868
2004/05	92	57.073	76,1	56	38.755	84,9	71	44.669	77,2	219	140.497	78,7	175	13.915
2005/06	138	88.654	78,8	15	10.040	90,3	116	71.998	76,2	269	171.692	78,3	182	12.778
2006/07	111	64.150	70,9	30	16.257	66,5	123	72.331	72,2	264	152.738	71,0	205	13.058
2007/08	118	65.321	67,9	71	51.514	89,0	88	43.920	61,2	277	160.755	71,2	208	13.881
2008/09	98	67.019	83,9	40	31.403	96,3	111	61.860	68,4	249	160.282	79,0	224	32.757
2009/10	100	66.138	81,2	44	30.572	85,3	113	70.147	76,2	257	166.857	79,7	186	15.668
2010/11	107	70.253	80,6	9	5.116	69,7	95	54.081	69,8	211	129.450	75,3	211	19.266
2011/12	97	60.323	76,3	49	26.714	66,9	106	64.465	74,6	252	151.502	73,8	234	22.363
2012/13	108	66.877	76,0	41	37.477	112,2	105	63.852	74,6	254	168.206	81,3	257	22.885
Auswärtige Gastspiele														
1997/98	3	1.824		4	3.648		-	-		7	5.472		-	-
1998/99	4	1.929		1	823		1	205		6	2.957		1	190
1999/00	2	972		1	905		2	915		5	2.792		2	446
2000/01	3	1.455		3	2.085		-	-		6	3.540		2	180
2001/02	32	17.895		1	583		4	2.689		37	21.167		26	1.783
2002/03	3	2.399		-	-		-	-		3	2.399		28	1.600
2003/04	-	-		-	-		-	-		-	-		48	3.779
2004/05	2	631		1	1.836		1	416		4	2.883		13	1.281
2005/06	1	513					7	420		8	933		7	420
2006/07	4	5.512		1	486		4	6.314		9	12.312		7	660
2007/08	8	3.529		-	-		-	-		8	3.529		-	-
2008/09	6	2.787		-	-		-	-		6	2.787		-	-
2009/10	6	5.071		-	-		-	-		6	5.071		1	340
2010/11	7	7.943		15	21.805		6	6.865		28	36.613		1	100
2011/12	4	2.506		1	238		-	-		5	2.744		-	-
2012/13	2	820		-	-		2	603		4	1.423		2	700

1) Der Berechnung der Belegung liegen die 815 verfügbaren Plätze je Vorstellung zugrunde.

1508 Ulmer Theater: Vorstellungen in der Spielzeit 2012/2013

Quelle: Eigene Erhebungen

Bühnenwerk	Vorstellungen		Besucher			Platzausnutzung in Ulm %
	in Ulm	auswärts	in Ulm	verfügbare Plätze	auswärts	
Großes Haus						
Oper/Ballett zusammen	93	-	56.741	77.850	-	72,9
Il Trittico	15	-	10.135	12.225	-	82,9
Le Sacre du Printemps.....Plus	18	-	10.836	14.670	-	73,9
Der Wildschutz o. Die Stimme der Natur	15	-	8.283	12.225	-	67,8
Dialogues des Carmelites	13	-	7.965	10.595	-	75,2
Massa da Requiem	14	-	8.993	11.410	-	78,8
Don Pasquale	13	-	6.800	10.595	-	64,2
Der Ring an einem Abend	5	-	3.729	6.130	-	60,8
Operette/Musical zusammen	35	-	33.787	40.855	-	82,7
Ghetto	15	-	6.696	12.225	-	54,8
Herrengedeck Spezial	3	-	1.652	3.130	-	52,8
Hair	17	-	25.439	25.500	-	99,8
Schauspiel zusammen	60	-	33.616	52.325	-	64,2
Bunbury oder Ernst sein ist alles	18	-	8.937	14.670	-	60,9
Bernada Albas Haus	12	-	6.717	9.780	-	68,7
Warten auf Godot	13	-	6.527	10.595	-	61,6
Killerinstinkt	12	-	6.389	9.780	-	65,3
Der Hauptmann von Köpenik	5	-	5.046	7.500	-	67,3
Sonstige zusammen	64	-	42.038	51.735	-	81,3
Märchen: Ronja Räubertochter	40	-	26625	32600	-	81,7
Neujahrskonzert	9	-	6748	7335	-	92,0
Poetry! Dead or Alive?	1	-	731	815	-	89,7
Kinderkonzert "Karneval der Tiere"	1	-	684	815	-	83,9
Soiree "Don Pasquale"	1	-	371	390	-	95,1
Kinderkonzert "Star Wars meets Charlie Cha"	3	-	1.242	2.445	-	50,8
Gastspiele	9	-	5.637	7.335	-	76,9
Großes Haus zusammen	252	-	166.182	222.765	-	74,6
Podium						
FAUST Treloaded	14	-	822	1.092	-	75,3
Gespräch mit Astronauten	13	-	851	1.287	-	66,1
Trompetengala Illertissen (Abstecher)	-	1	-	-	365	-
Nichts was im Leben wichtig ist	15	-	1.453	1.611	-	90,2
Die Elchjagd	18	-	1.502	1.782	-	84,3
Herrengedeck	14	-	1.837	1.890	-	97,2
Gemeingut: Die Wissenden (Lesung)	1	-	31	135	-	23,0
Nathan der Weise	6	-	797	810	-	98,4
Palimpsest - Tanzspuren, übermalt	10	1	906	990	335	91,5
Spiel euch....Peer Gynt (Theaterpädag.)	4	-	343	440	-	78,0
Unser Lehrer ist ein Troll	13	-	909	1.287	-	70,6
Kinderlesung	1	-	94	99	-	94,9
Antigone/Sophie	18	-	1.245	1.782	-	69,9
Titanic-schöne Menschen sp.gr.Gefühle	14	-	792	980	-	80,8
5 letzten Tage	1	-	6	6	-	100,0
Du hast was im Gesicht, Othello	7	-	608	693	-	87,7
Am Ziel	12	-	744	1.188	-	62,6
Bartsch, Kindermörder	9	-	227	270	-	84,1
Gemeinsam gemein sein	3	-	50	402	-	12,4
Die Satanszwerge von Sylt	6	-	360	360	-	100,0
Gastspiele	8	-	903	1.260	-	71,7
Matinee	16	-	2.807	3.200	-	87,7
Soiree	7	-	224	900	-	24,9
Der Bettelstudent	9	-	1.049	1.215	-	86,3
Ulmer Schachtel	1	-	200	200	-	100,0
Kinderkonzert	14	-	1.608	1.680	-	95,7
Workshops	6	-	133	300	-	44,3
Schultheatertage	4	-	109	396	-	27,5
Liederabende	2	-	211	400	-	52,8
Kammerkonzert	8	-	940	1.640	-	57,3
Podium zusammen	246	2	20.821	26.655	700	78,1
Congress Centrum (Philharm. Konzerte)	8	-	9.343	11.206	-	83,4

1509 Stadtbibliothek: Bestände, Ausleihe, Besucher

Quelle: Stadtbibliothek

Jahr	Besucher	Besuche homepage	Benutzer 1)	Medienbestand	Bücher neu-erwerb-ungen	Buch-bestand am Jahresende	Laufend gehaltene Zeit-schriften	Ortsaus-leihe	Leihverkehr nach auswärts (Bände)	Ver-anstalt-ungen
1990			23.127	-	16.228	426.743	768	703.198	1.170	99
1995			.	-	13.933	450.146	753	642.551	922	218
2000			.	-	.	453.397	803	651.878	1.173	121
2002			16.923	-	26.098	485.808	648	777.640	922	302
2003			17.183	-	24.590	491.432	518	857.201	802	303
2004			20.777	513.009	28.431	482.557	526	921.014	710	157
2005	587.500		22.902	544.367	33.516	503.388	513	1.179.432	622	271
2006	569.183		21.675	554.238	29.495	516.948	480	1.124.318	306	458
2007	587.678		22.368	554.629	29.507	515.310	483	1.172.647	286	541
2008	585.146		22.119	566.245	29.637	522.467	490	1.162.294	296	455
2009	567.139	310.674	22.005	542.190	31.094	494.623	490	1.148.476	181	534
2010	587.291	388.314	21.839	559.208	32.050	508.636	490	1.151.269	116	500
2011	607.881	418.783	21.357	565.187	30.783	511.068	490	1.139.520	485	653
2012	578.912	438.329	20.738	586.833	39.027	530.007	490	1.117.741	222	570

1) Mehrfachnutzer sind enthalten

1510 Stadtbibliothek: Aufgliederung der Ortsausleihe in Ulm

Quelle: Stadtbibliothek

Ausgeliehene	2010		2011		2012	
	abs.	in %	abs.	in %	abs.	in %
Sachliteratur inkl. Zeitschriften u. fremdsprach.						
Lit.	408.823	35,5	410.696	36,0	384.537	34,4
Belletristik inkl. fremdsprach. Lit.	138.392	12,0	133.520	11,7	125.588	11,2
Kinder- und Jugendbücher inkl fremdsprach.						
Lit.	313.921	27,3	314.474	27,6	302.049	27,0
Printmedien gesamt	861.136	74,8	858.690	75,4	812.174	72,7
Tonträger (CD, MC u.ä.)	200.199	17,4	197.702	17,3	191.841	17,2
audiovisuelle Medien (DVD u.ä.)	51.423	4,5	49.941	4,4	50.293	4,5
elektronische Medien (CD-ROM u.ä.)	17.564	1,5	13.866	1,2	12.354	1,1
Spiele	7.988	0,7	7.194	0,6	6.927	0,6
andere Medien (Noten, Bilder u.ä.)	12.959	1,1	12.127	1,1	9.807	0,9
Medienausleihe "onleihe"					34.345	3,1
Non-Book-Medien gesamt	290.133	25,2	280.830	24,6	305.567	27,3
insgesamt:	1.151.269	100,0	1.139.520	100,0	1.117.741	100,0

1511 Ulmer Museum und Kunsthalle Weishaupt: Besucher und Ausstellungen

Quelle: Ulmer Museum

Jahr	Ulmer Museum				Kunsthalle Weishaupt			
	Besucher insgesamt	darunter bei/in		Ausstellungen	Besucher insgesamt	darunter bei/in		Ausstellungen
		Führungen u. Veranstaltungen	Schulklassen			Führungen u. Veranstaltungen	Schulklassen	
1995	52.832	4.152	4.089	12				
2000	61.856	6.638	4.902	11				
2001	59.498	7.537	5.936	12				
2002	60.759	9.268	5.465	9				
2003	63.549	9.306	4.132	11				
2004	56.571	8.610	3.056	10				
2005	61.204	11.833	3.080	12				
2006	41.000	8.623	2.663	8				
2007	45.561	10.047	3.754	9				
2008	51.844	11.327	4.711	8				
2009	68.671	20.181	6.798	8	42.975	12.041	4.614	3
2010	41.226	11.594	3.132	8	26.277	9.700	1.831	3
2011	36.844	15.144	1.988	7	31.196	11.494	2.325	2
2012	40.138	14.165	2.931	7	24.603	13.185	1.350	2

Ausstellungen:

Zeitraum:

Ulmer Museum: aus 2011

Wir die erste Generation...." Sisi von Schweinitz fotografiert die HfG Ulm	20.11.2011 - 18.03.2012
aufgerissen - Gotische Architekturzeichnungen zum Ulmer Münster	27.11.2011 - 19.02.2012
Studio Archäologie: Der Teufel in der 11. Kammer - Das Rätsel der Stadelhöhle im Lonetal	17.04.2011 - 26.02.2012
1 Hans-Dieter Schaal: Denkgebäude (mit Mond)	03.03.2012 - 29.04.2012
2 Auf Augenhöhe: Meisterwerke aus Mittelalter und Moderne	05.05.2012 - 06.01.2013
3 Otl Aicher - Die Regenbogenspiele	13.05.2012 - 21.10.2012
Studio Archäologie: Brennt wie Zunder - Der Zunder schwamm von der Steinzeit bis in	
4 die Neuzeit	20.05.2012 - 27.01.2013
5 Mehr Kunst! 20. Ulmer Triennale Ulmer Kunst	20.07.2012 - 02.09.2012
6 Gestaltung Kunst Handwerk 2012, Landesausstellung	16.09.2012 - 18.11.2012
7 5773. Eine neue Synagoge für Ulm	02.12.2012 - 17.03.2012

Kunsthalle Weishaupt: aus 2011

Auf den zweiten Blick: Werke aus der Sammlung	09.10.2011 - 03.06.2012
1 Skulpturen und Reliefs aus der Sammlung	14.07.2012 - 10.02.2013

1512 Museum der Brotkultur: Besucher

Quelle: Museum der Brotkultur (ehem. Deutsches Brotmuseum)

Stand: jeweils Jahresende

Jahr	Besucher		
	insgesamt	Erwachsene bei Führungen	in Schulklassen
1990	11.128	2.828	2.175
1995 1)	49.564	10.425	6.796
2000	37.745	9.570	6.940
2002	34.830	8.290	6.820
2003	34.867	8.420	7.010
2004	31.838	7.493	6.390
2005	31.206	7.168	7.140
2006	31.434	7.283	7.761
2007	31.609	7.302	7.483
2008	35.189	7.650	7.360
2009	33.302	7.420	7.390
2010	28.843	6.200	6.400
2011	28.910	6.200	6.300
2012	27.045	6.200	6.100

1) Besucheranzahl einschl. 6.100 bei Sonderausstellung im Stadthaus.

1514 Tiergarten: Besucher

Quelle: Abteilung Tiergarten

Jahr	Besucher insgesamt	Davon		
		Erwachsene	Kinder u. Schüler	nicht zahlungspfl. Personen
1990	69.934	.	26.850	.
1995	80.539	.	36.376	.
2000	110.717	63.427	21.598	25.692
2005	126.535	71.891	26.450	28.194
2006	128.108	74.066	25.958	28.084
2007	127.052	60.435	29.718	36.899
2008 1)	187.900	108.652	34.655	44.593
2009	147.933	86.148	27.934	33.851
2010	137.023	79.520	27.563	29.940
2011	138.181	82.524	25.944	29.713
2012	137.819	80.799	25.393	31.627

1) Steigerung der Besucherzahlen durch Eröffnung der Donauröhre und erhöhte Nachfrage von Reiseveranstaltern

1515 Naturkundliches Bildungszentrum der Stadt Ulm

Quelle: Abteilung Bildung und Sport

Jahr	Besucher	
	insgesamt	davon Schüler
1990	3.640	1.505
1995	9.629	5.135
2000	13.786	8.320
2005 1)	9.597	5.408
2006	5.705	2.578
2007	8.697	5.127
2008	10.126	5.786
2009	6.279	3.542
2010	8.159	1.529
2011	7.390	3.848
2012	7.134	4.055

8

1) Schließung wegen Teilsanierung vom 01.06.2005 - 31.08.2005

1516 Ulmer Münster: Besucher

Quelle: Münsterbauamt Ulm

Jahr	Münster- inneres	Münsterturm					Zusammen	
		Kinder u. Jugendl.		Erwachsene		Familien- karte	insgesamt	dar. in Gruppen
	insgesamt	dar. in Gruppen	insgesamt	dar. in Gruppen				
1990	692.465	87.370	.	122.850	.	.	210.220	.
1995	643.750	64.137	.	114.244	.	.	178.381	.
2000	584.249	64.478	27.937	112.288	7.842	.	176.766	35.779
2005	641.090	48.987	19.379	93.304	5.684	1.701	143.992	25.063
2006	470.068	44.242	16.775	73.592	7.054	3.046	120.880	23.829
2007	474.831	55.902	19.725	77.114	7.240	4.125	137.141	26.965
2008	462.447	52.762	20.187	74.462	9.558	4.773	131.997	29.745
2009	486.094	52.893	20.470	71.925	8.875	4.397	129.215	29.345
2010	439.120	45.460	17.085	63.725	8.855	4.247	113.432	25.940
2011	429.560	47.229	14.299	72.339	6.714	4.665	124.233	21.013
2012 1)	-	49.191	16.195	72.517	8.597	4.319	126.027	24.792

1) konnte wg. Erneuerung der Zählrichtung nicht ermittelt werden

16 Öffentliche Sicherheit



16 ÖFFENTLICHE SICHERHEIT

Nr.		Seite
01	Straftaten in Ulm nach Deliktgruppen	199
01a	Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit, Geschlecht und Alter	200
02	Polizei	201
04	Tätigkeit der Feuerwehr	202
Abb. 26	Straftaten und deren Aufklärung	199
Abb. 27	Tatverdächtige nach Altersgruppen	200
Abb. 28	Einsätze der Ulmer Feuerwehr	202

16 Öffentliche Sicherheit

Erläuterungen

Die **Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS)** ist eine kombinierte Statistik. In ihr werden alle Straftaten einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche, denen eine polizeilich bearbeitete Anzeige zugrunde liegt, erfasst. Ausgeschlossen sind Staatsschutzdelikte und Verkehrsdelikte sowie Straftaten, die außerhalb des Geltungsbereiches der Bundesrepublik Deutschland begangen wurden. Sie wird dabei als Ausgangsstatistik geführt. Ein Fall wird erst nach Abschluss des polizeilichen Ermittlungsverfahrens vor der Abgabe des Vorgangs an die Strafverfolgungsbehörde mit den bis dahin festgestellten Tatbeständen statistisch erfasst. Auch die von strafunmündigen Kindern und von schuldunfähigen psychisch Kranken begangenen strafbaren Handlungen werden erhoben. Jeder ermittelte **Tatverdächtige** wird zu jeder von ihm begangenen Deliktsart einmal erfasst. Bei mehrfacher Zählung (mehrere begangene Delikte) in den Summen der Hauptdeliktsgruppen und in der Endsumme aber nur einmal gezählt. Tatverdächtig ist jede Person, die auf Grund des polizeilichen Ermittlungsergebnisses hinreichend verdächtig ist, eine mit Strafe bedrohte Handlung (Verbrechen oder Vergehen) begangen zu haben. **Aufgeklärter Fall** ist die Straftat, die nach dem polizeilichen Ermittlungsergebnis ein mindestens namentlich bekannter oder auf frischer Tat ergriffener Tatverdächtiger begangen hat. Nachträglich aufgeklärte Fälle werden nicht nachgeführt, sondern zum Zeitpunkt der Aufklärung statistisch erfasst.

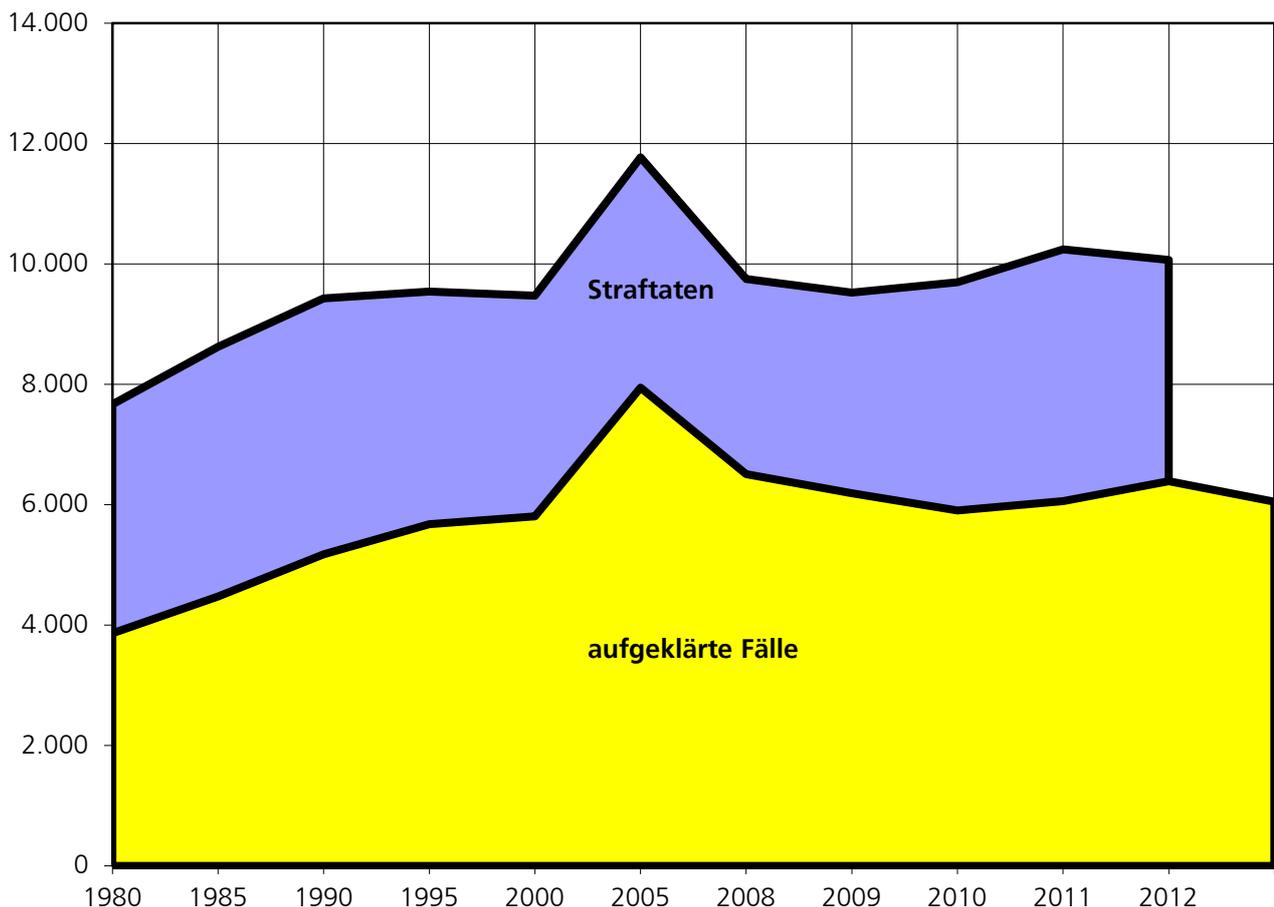
1601 Straftaten in Ulm nach Deliktgruppen

Quelle: Polizeidirektion Ulm

Stand: jeweils Jahresanfang

	Jahr	Tötungsdelikte	Sexualdelikte	Raub/Körperverletzung	Einfacher Diebstahl		Schwerer Diebstahl	Betrug/Fälschung	Sonstige Straftaten	Straftaten zusammen
					insgesamt	darunter Laden-diebstahl				
Straftaten	1980	6	133	466	3.280	1.408	1.930	650	1.204	7.669
	1985	8	88	567	3.132	1.257	2.197	936	1.697	8.625
	1990	7	151	636	3.094	1.570	2.284	1.158	2.100	9.430
	1995	16	103	617	2.596	1.345	2.567	1.408	2.236	9.543
	2000	9	90	722	3.041	1.402	1.366	1.501	2.746	9.475
	2005	1	89	952	3.077	1.353	1.403	3.284	2.967	11.773
	2008	10	76	1.071	2.539	997	1.055	2.325	2.676	9.752
	2009	2	80	1.161	2.501	1.109	1.122	1.927	2.733	9.526
	2010	5	75	1.304	2.459	959	1.142	2.082	2.632	9.698
	2011	7	75	1.308	2.724	1.059	1.246	2.005	2.879	10.244
	2012	7	74	1.315	2.736	1.048	1.350	1.772	2.815	10.069
	Aufklärungsquote in %	1980	100,0	48,1	82,4	54,2	96,6	18,3	88,6	58,5	50,4
1985		75,0	58,0	83,1	54,2	95,5	20,0	90,3	56,9	51,9
1990		100,0	72,2	85,4	60,0	97,5	15,7	82,1	64,5	54,9
1995		100,0	61,2	82,7	60,0	98,4	18,3	90,6	79,8	59,5
2000		100,0	74,4	86,0	51,5	92,2	10,4	88,2	75,7	61,3
2005		100,0	84,3	87,5	53,5	96,0	22,9	92,2	68,8	67,5
2008		90,0	71,1	86,4	49,7	94,3	13,6	88,5	65,0	63,5
2009		100,0	72,5	85,2	54,1	96,6	14,7	87,5	60,4	62,0
2010		75,0	70,7	84,1	51,0	96,2	14,2	85,9	64,9	62,5
2011		100,0	74,7	84,4	51,1	95,3	28,0	86,8	60,4	62,4
2012		71,4	71,6	84,4	47,3	94,8	21,7	84,3	64,1	60,1

Abb. 26 Straftaten und deren Aufklärung



1601a TATVERDÄCHTIGE NACH STAATSANGEHÖRIGKEIT, GESCHLECHT UND ALTER

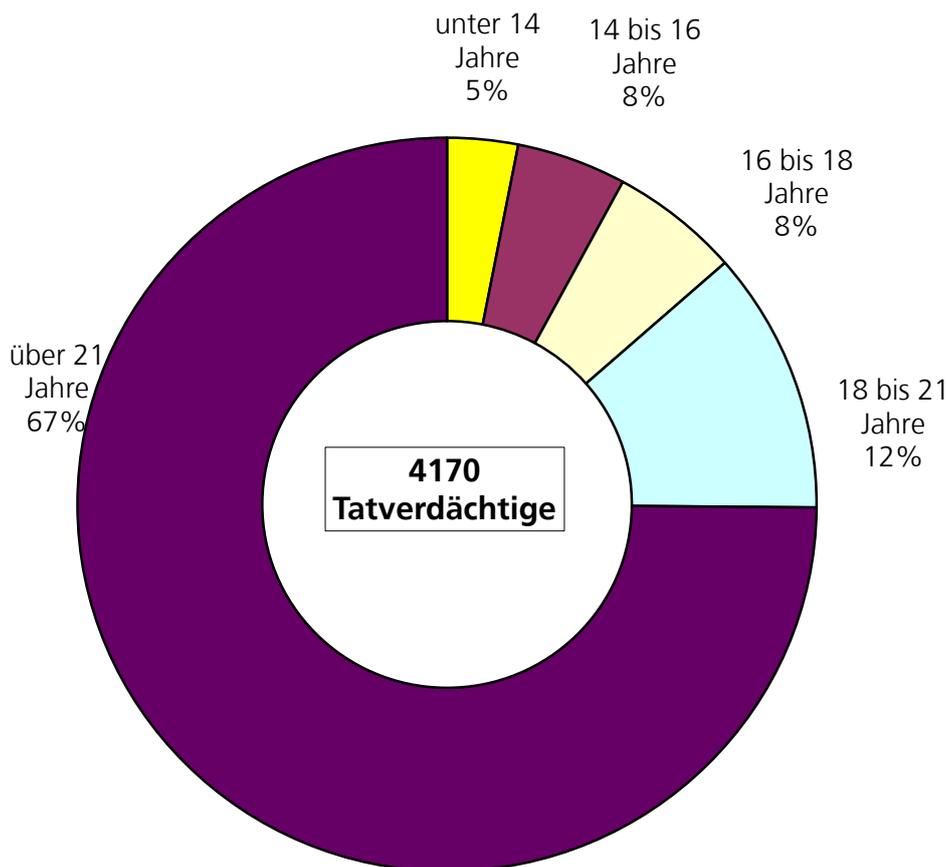
Quelle: Polizeidirektion Ulm

Stand: jeweils Jahresanfang

Jahr	Tatverdächtige gesamt	davon						
		weiblich	Ausländer	Kinder unter 14 Jahre	Jugendliche 14 bis 16 Jahre	Jugendliche 16 bis 18 Jahre	Heranwachsende 18 bis 21 Jahre	Erwachsene über 21 Jahre
1980	3.754	1.044	747	143	323	390	563	2.335
1985	3.135	850	665	94	135	248	392	2.257
1990	3.895	982	1.270	125	175	203	475	2.890
1995	4.103	866	1.690	222	287	291	517	2.790
2000	4.408	1.071	1.622	264	304	366	661	2.808
2005	4.411	1.116	1.548	278	326	340	587	2.880
2006	4.574	1.185	1.445	238	366	361	558	3.051
2007	4.540	1.176	1.512	268	322	373	546	3.031
2008	3.997	1.072	1.252	167	284	260	469	2.817
2009	4.273	1.138	1.299	176	245	314	498	3.040
2010	4.311	1.073	1.421	208	258	307	502	3.036
2011	4.260	1.080	1.439	202	284	273	512	2.989
2012	4.170	1.061	1.511	129	200	236	483	3.122

Anmerkung: Aufgrund geänderter Erfassungsmodalitäten können die Werte für die Jahre 1980 und 1985 nicht mit den späteren Jahren verglichen werden.

Abb. 27 Tatverdächtige nach Altersgruppen 2011



1602 Polizei (im Stadtkreis Ulm und Alb-Donau-Kreis)

Stand : jeweils Jahresanfang

Quelle: Polizeidirektion Ulm

Jahr	Uniformierte Polizei	Kriminal- polizei	Polizeibeamte	
			insgesamt	auf 1 000 Einwohner 1)
1975	268	33	301	1,2
1980	328	44	372	1,4
1985	350	62	412	1,6
1990	363	74	437	1,6
1995	394	81	475	1,6
1996	416	88	504	1,7
1997	424	88	512	1,7
1998	424	88	512	1,7
1999	439	88	527	1,8
2000	442	89	531	1,8
2001	437	89	526	1,7
2002	428	90	518	1,7
2003	425	86	511	1,7
2004	436	89	525	1,7
2005	436	89	525	1,7
2006	436	89	525	1,7
2007	436	89	525	1,7
2008	436	89	525	1,7
2009	434	90	524	1,7
2010	422	92	514	1,6
2011	425	92	517	1,7
2012	428	93	521	2,2

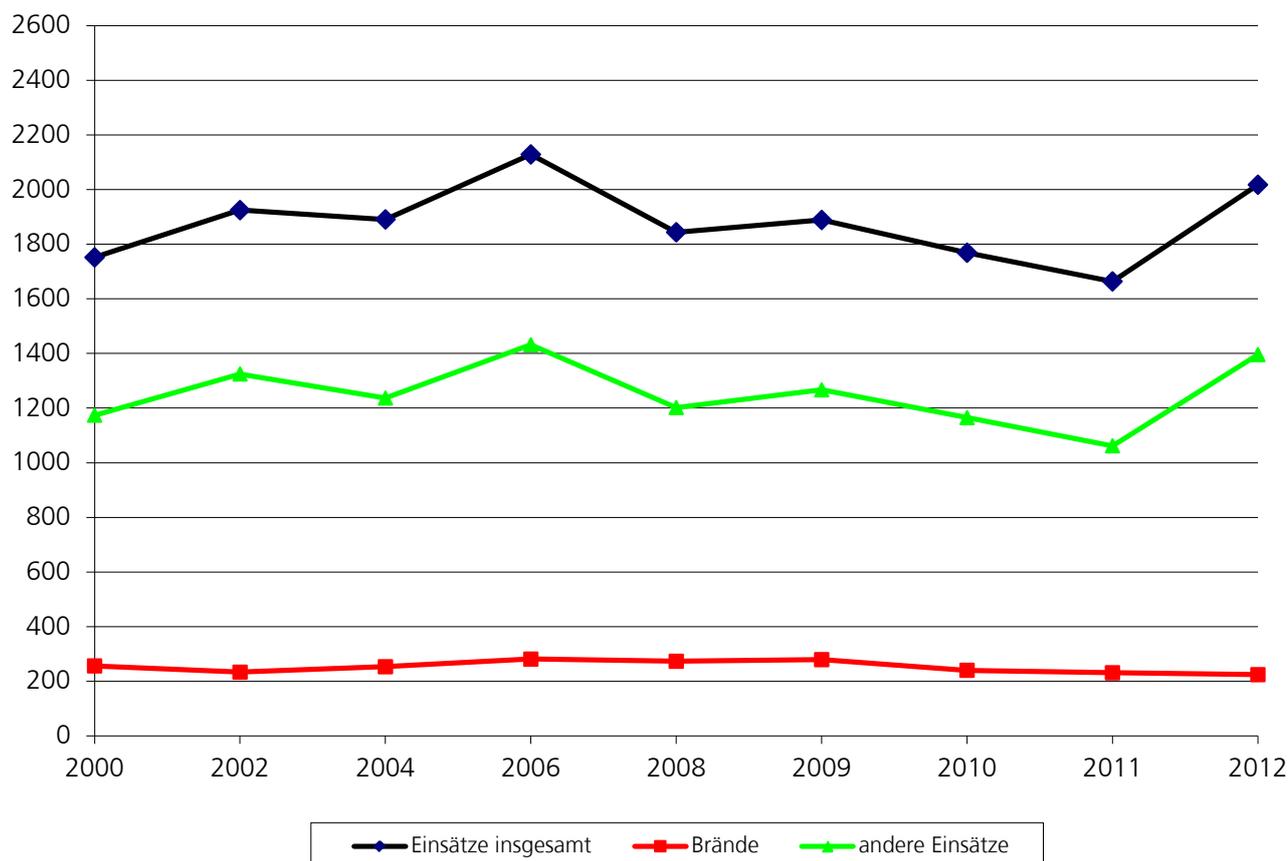
1) Amtliche Einwohnerzahl zum 01.01.2012: Ulm: 123.672 Alb-Donau-Kreis: 117.541

1604 Tätigkeit der Feuerwehr

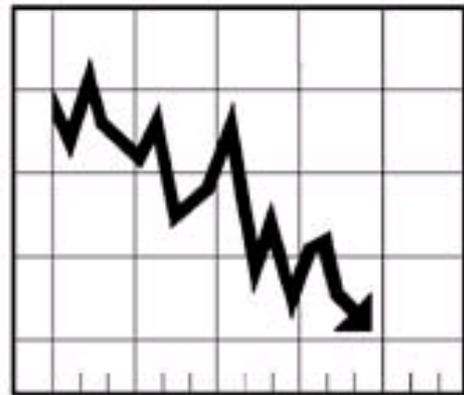
Quelle: Feuerwehr

Einsätze	2002	2004	2006	2008	2010	2011	2012	Veränderungen zum Vorjahr	
								abs.	%
Brände in Ulm	233	253	281	273	240	231	224	-7	-3,03
davon									
Großbrände	4	4	11	7	4	2	4	2	100,00
Mittelbrände	15	16	20	13	15	11	18	7	63,64
Kleinbrände	214	233	250	253	221	218	202	-16	-7,34
Andere Einsätze in Ulm	1.325	1.237	1.432	1.202	1.165	1.062	1.396	334	31,45
davon									
Rettung von Menschen	261	321	333	337	312	300	308	8	2,67
Rettung von Tieren	130	157	183	151	148	157	153	-4	-2,55
Umwelteinsätze Öl und Chemikalien	248	174	176	198	159	131	170	39	29,77
Techn. Hilfeleistungen	686	585	740	516	546	474	765	291	61,39
Fehlalarme	367	401	416	369	364	371	398	27	7,28
davon									
blinde Alarmer	360	385	395	363	356	357	387	30	8,40
böswillige Alarmer	7	16	21	6	8	14	11	-3	-21,43
Einsätze (inkl. Alarmer) insgesamt:	1.925	1.891	2.129	1.844	1.769	1.664	2.018	354	21,27
Einsatzstunden	15.144	15.163	18.804	18.642	15.833	14.469	15.033	564	3,90

Abb. 28 Einsätze der Ulmer Feuerwehr seit 2000



17 Steuern und Finanzen



17 STEUERN UND FINANZEN

Nr.		Seite
01	Landes- und Bundessteuern: Steueraufkommen beim Finanzamt Ulm	207
03	Einkommensteuerpflichtige sowie deren Einkünfte	207
06	Gemeindesteuern: Steueraufkommen	208
07	Gemeindesteuern: Soll-Steueraufkommen nach Steuerart	209
08	Hebesätze für Realsteuern	209
09	Schulden aus Krediten	210
10	Haushaltsplan und Haushaltsrechnung des Verwaltungshaushalts	210
11	Gemeindefinanzstatistik: Verwaltungs- und Vermögenshaushalt nach Einzelplänen	211

Abb. 29	Steueraufkommen insgesamt und Gewerbesteuer	208
---------	---	-----

17 Steuern und Finanzen

Erläuterungen

Verwaltung

Alle Behörden, Gerichte und Einrichtungen, für die in den Haushaltsplänen des Bundes, der Länder und der Gemeinden/ Gemeindeverbände Ausgaben bzw. Einnahmen veranschlagt wurden. Nachgewiesen werden Beschäftigte, die in der Verwaltung der jeweiligen Gebietskörperschaft tätig sind. Beschäftigte in rechtlichen unselbständigen Wirtschaftsunternehmen werden gesondert nachgewiesen.

Steuern

Das Steueraufkommen der Gemeinden wird einmal vor der Verteilung dargestellt, d.h. die Gewerbesteuer wird brutto - also einschließlich der an Bund und Land abzuführenden Gewerbesteuerumlage - nachgewiesen. Nach der Verteilung besagt, daß die Gewerbesteuerumlage abgesetzt (Nettonachweis) und der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer hinzugefügt wurde.

Steuerkraftsumme

Die Steuerkraftsumme stellt die Berechnungsgrundlage für die Kreis- und Finanzausgleichsumlage dar. Für die Gemeinden setzt sich diese zusammen aus der Steuerkraftmesszahl zuzüglich der Schlüsselzuweisungen nach der mangelnden Steuerkraft und den Mehrzuweisungen jeweils des zweitvorangegangenen Jahres. Legaldefinition in § 38 Gesetz über den kommunalen Finanzausgleich.

1701 Landes- und Bundessteuern: Steueraufkommen beim Finanzamt Ulm (in 1 000 €)

Quelle: Finanzamt Ulm

Jahr	Steuerauf- kommen	darunter					
		Einkommen- steuer	Lohnsteuer	Körperschafts- steuer	Umsatzsteuer	Vermögens- steuer	Kfz-Steuer
1995	991.761	-11.338	452.324	38.806	353.685	20.141	21.329
2000	1.265.805	65.053	564.242	63.496	414.834	1.508	21.579
2002	1.144.120	45.644	566.492	12.306	353.490	2.236	23.208
2003	1.149.898	20.914	579.402	13.263	383.674	-263	22.555
2004	1.206.393	89.168	580.808	16.651	372.613	-	23.341
2005	1.327.788	153.219	569.476	50.173	401.995	-	26.631
2006	1.318.238	113.867	596.802	70.844	383.210	-	27.504
2007	1.504.415	149.288	618.344	89.247	478.384	-	24.757
2008	1.504.719	138.942	664.926	96.759	420.010	-	25.123
2009	1.393.639	116.699	640.407	26.491	450.336	-	22.789
2010	1.336.995	136.597	567.416	62.798	410.326	-	23.712
2011	1.525.112	128.266	626.945	77.120	525.357	-	23.711
2012	1.671.875	129.501	636.464	133.374	589.526	-	23.664

1703 Einkommensteuerpflichtige in Ulm sowie deren Einkünfte

Quelle: Statistisches Landesamt - SRDB, Tab. 16055010 / L IV 3

Stand : jeweils Jahresende

	1992	1995	1998	2001	2004	2007
Einkommensteuerpflichtige	45.304	42.510	43.612	45.217	55.490	61.351
Gesamtbetrag der Einkünfte						
Gesamtbetrag der Einkünfte	1.369.863	1.315.427	1.450.438	1.596.187	1.822.855	2.146.612
Einkünfte je Steuerpflichtiger	30.237	30.944	33.258	35.301	32.850	34.989
Zu versteuerndes Einkommen						
Zu versteuerndes Einkommen	1.121.883	1.052.855	1.219.355	1.389.889	1.550.020	1.892.571
Einkünfte je Steuerpflichtiger	24.988	25.009	31.198	30.738	27.933	30.848
Festgesetztes Einkommensteuer						
Festgesetztes Einkommen	266.164	345.829	303.459	321.054	347.484	410.918
Steuerbelastung je Steuerpflichtiger	6.705	6.968	9.597	9.819	6.262	6.698

1706 Gemeindesteuern: Steueraufkommen

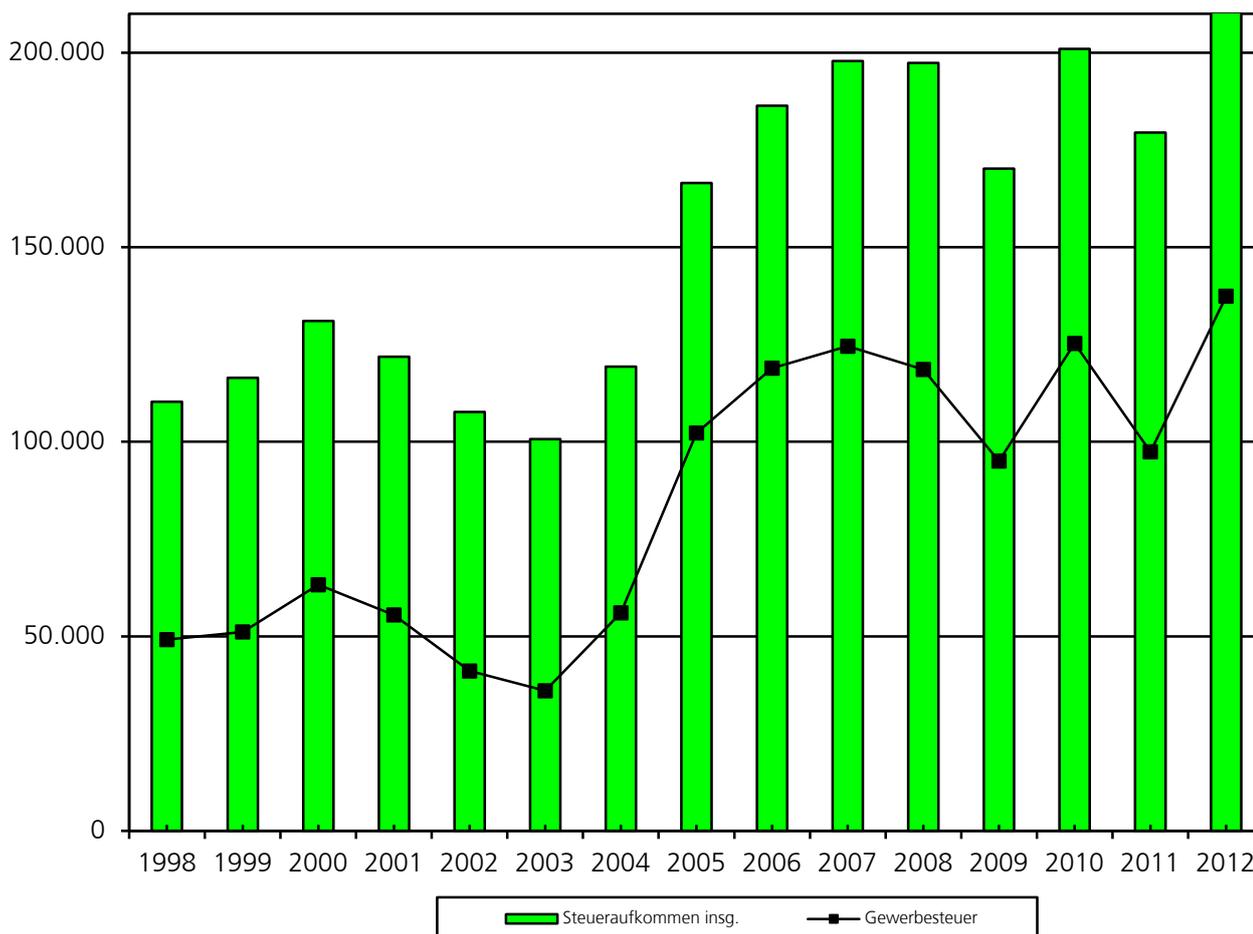
Quelle: Zentrale Steuerung/Finanzen

Haushalts- jahr	Steuereinnahmen (Soll-Aufkommen)		Gewerbe- steuer- umlage	Für eigene Rechnung verbleibender Nettobetrag	
	insgesamt	je Einwohner 1)		insgesamt	je Einwohner 1)
	1.000 €	€	1.000 €	1.000 €	€
1998	110.295	953	12.214	98.081	848
1999	116.418	1.003	12.438	103.980	896
2000	131.043	1.118	14.707	116.336	992
2001	121.834	1.029	12.937	108.896	920
2002	107.684	904	11.509	96.175	813
2003	100.643	840	11.453	89.190	744
2004	119.340	994	13.082	106.258	885
2005	166.490	1.386	22.746	143.744	1.192
2006	186.346	1.541	24.234	162.112	1.341
2007	197.832	1.629	25.363	172.469	1.420
2008	197.348	1.622	22.866	174.482	1.434
2009	170.156	1.394	17.533	152.623	1.250
2010	200.917	1.636	23.106	177.811	1.448
2011	179.415	1.451	18.641	160.774	1.300
2012	227.417	1.928	26.322	201.095	1.705

1) Amtliche Einwohnerzahl zum Jahresende: 117.977

Abb. 29 Steueraufkommen insgesamt und Gewerbesteuer seit 1997

Quelle: Tab. 1706 und 1707, Stand jeweils Jahresende



1707 Gemeindesteuern: Soll-Steueraufkommen nach der Steuerart

Quelle: Zentrale Steuerung/Finanzen

Haushalts- jahr	Grundsteuer		Gewerbsteuer		Gemeindeanteil an der Einkommen- u. Umsatzsteuer		Sonstige Steuern	
	1 000 €	%	1 000 €	%	1 000 €	%	1 000 €	%
1995	14.433	13,3	56.472	52,0	36.859	34,0	757	0,7
1996	15.160	14,4	54.238	51,4	35.224	33,4	888	0,8
1997	15.261	13,1	67.022	57,4	33.721	28,9	834	0,6
1998	17.026	15,4	49.153	44,6	36.916	33,5	789	0,7
1999	17.936	15,4	51.130	43,9	46.513	40,0	839	0,7
2000	18.397	14,0	63.243	48,3	48.668	37,1	735	0,6
2001	18.469	15,2	55.498	45,6	47.057	38,6	809	0,7
2002	19.120	17,8	41.079	38,1	46.690	43,4	795	0,7
2003	18.974	17,6	36.002	33,4	44.834	41,6	833	0,8
2004	19.475	18,1	56.033	52,0	42.912	39,8	921	0,9
2005	20.736	12,5	102.251	61,4	42.666	25,6	838	0,5
2006	20.904	11,2	118.901	63,8	45.707	24,5	834	0,4
2007	21.236	10,7	124.539	63,0	51.171	25,9	886	0,4
2008	21.325	10,8	118.247	59,9	56.813	28,8	962	0,5
2009	21.363	12,6	95.034	55,9	52.533	30,9	1.226	0,7
2010	21.621	10,8	125.262	62,3	52.433	26,1	1.602	0,8
2011	23.573	13,1	97.419	54,3	56.474	31,5	1.949	1,1
2012	24.908	11,0	137.396	60,4	62.528	27,5	2.585	1,1

1708 Hebesätze für Realsteuern

Quelle: Zentrale Steuerung/Finanzen

Haushaltsjahr	Hebesatz in % für		
	Gewerbsteuer	Grundsteuer 1)	
		A	B
1995, 1996 und 1997	360	325	350
1998, 1999, 2000, 2001	360	325	375
2002, 2003, 2004	360	325	375
2005	360	325	395
2006	360	325	395
2007	360	325	395
2008	360	325	395
2009	360	325	395
2010	360	325	395
2011	360	325	430
2012	360	325	430

- 1) Grundsteuer A = für land- und forstwirtschaftliche Betriebe
 Grundsteuer B = für Grundstücke

1709 Schulden aus Krediten

Stand : jeweils Jahresende

Quelle: Zentrale Steuerung/Finanzen

Haushaltsjahr	Schulden			in € je Einwohner 1)
		Zunahme/-Abnahme		
		abs.	%	
in 1 000 €				
1995	142.173	-1.366	-0,9	1.232
1996	157.071	14.898	10,4	1.353
1997	173.519	16.448	10,5	1.495
1998	189.446	15.927	9,2	1.637
1999	188.442	-1.004	-0,5	1.623
2000	184.106	-4.336	-0,8	1.594
2001	180.156	-3.950	-2,1	1.558
2002	180.083	-73	0,0	1.511
2003	194.752	14.669	8,1	1.634
2004	189.219	-5.533	-2,8	1.621
2005	180.808	-8.410	-4,4	1.499
2006	165.799	-15.009	-7,9	1.371
2007	137.732	-28.066	-14,8	1.134
2008	117.066	-20.667	-10,9	962
2009	127.876	10.810	5,7	1.047
2010	127.206	-670	-0,4	1.036
2011	130.886	3.680	1,9	1.058
2012	117.834	-13.052	-6,9	999

1) Amtliche Einwohnerzahl zum Jahresende:

117.997

1710 Haushaltsplan und Haushaltsrechnung des Verwaltungshaushaltes

Quelle: Zentrale Steuerung/Finanzen

Haushaltsjahr	Haushalts-	Nachtrags-	Zusammen	Haushaltsrechnung	
	plan	plan			
1 000 €					
1995	281.931	8.345	290.276	292.332	
1996	250.066	-1.181	248.885	243.711	
1997	261.840	-1.180	260.660	259.293	
1998	248.125	1.119	249.244	255.220	
1999	257.761	4.764	262.524	267.282	
2000	270.039	10.999	281.038	291.645	
2001	277.843	5.488	283.330	302.498	
2002	287.981	-12.957	275.024	290.352	
2003	324.216	-7.772	316.444	317.439	
2004	313.605	15.893	329.498	342.248	
2005	332.467	45.985	378.452	403.440	
2006	342.662	56.179	398.841	428.077	
2007	378.002	69.542	447.544	464.693	
2008	394.238	61.196	455.434	473.322	
2009	419.354	5.023	424.377	447.516	
2010	396.384	35.276	431.660	498.594	
2011	Ertrag	327.122	40.165	367.287	383.099
	Aufwand	336.708	19.345	356.053	351.287
	ordntl. Ergebnis	-9.586	20.820	11.234	31.812
2012	Ertrag	365.830	46.448	412.278	437.249
	Aufwand	358.844	27.582	386.426	390.109
	ordntl. Ergebnis	6.986	18.866	25.852	47.140

1711 Gemeindefinanzstatistik: Ergebnis- und Finanzrechnung nach Produktbereichen

Quelle: Zentrale Steuerung/Finanzen

Produktbereich	Erträge / Einzahlungen		Aufwendungen / Auszahlungen		Saldo	
	2011	2012	2011	2012	2011	2012
	in 1 000 €					

Ergebnisrechnung

11 Innere Verwaltung	16.743	18.262	62.710	62.382	- 45.967	- 44.120
12 Sicherheit und Ordnung	14.231	12.917	20.025	19.654	- 5.795	- 6.737
21 Schulträgeraufgaben	19.187	20.060	14.637	15.661	4.550	4.399
25 Museen, Archiv, Zoo	817	784	3.697	3.948	- 2.880	- 3.163
26 Theater, Konzerte, Musikschulen	9.754	9.562	17.893	17.694	- 8.139	- 8.132
27 Volkshochschulen, Bibliotheken, Bibliotheken, kulturpädagogische Einricht.	446	461	3.732	3.639	- 3.286	- 3.178
28 Sonstige Kulturpflege	777	833	3.438	3.565	- 2.661	- 2.733
31 Soziale Hilfen	14.030	14.447	56.334	57.379	- 42.304	- 42.932
36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	12.434	18.028	39.763	41.484	- 27.329	- 23.456
41 Gesundheitsdienste	77	52	332	343	- 255	- 291
42 Sport und Bäder	1.238	1.355	4.545	4.962	- 3.307	- 3.608
51 Räumliche Planung und Entwicklung	1.327	1.425	3.992	4.293	- 2.665	- 2.868
52 Bauen und Wohnen	3.136	3.267	3.763	3.596	- 627	- 329
53 Ver- und Entsorgung	7.813	7.814	-	-	7.813	7.814
54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	11.026	11.733	34.239	33.667	- 23.213	- 21.934
55 Natur- und Landschaftspflege, Friedhofswesen	4.396	4.526	9.009	9.056	- 4.613	- 4.530
56 Umweltschutz	1.073	827	1.609	1.523	- 536	- 696
57 Wirtschaft und Tourismus	8.326	6.146	5.612	4.821	2.714	1.325
61 Allgemeine Finanzwirtschaft	256.270	304.751	65.957	102.443	190.313	202.308
Insgesamt	383.099	437.249	351.287	390.109	31.812	47.140

Finanzrechnung

11 Innere Verwaltung	20.046	14.139	15.089	15.138	4.957	- 999
12 Sicherheit und Ordnung	1.155	322	1.380	795	- 224	- 473
21 Schulträgeraufgaben	2.152	834	5.854	9.046	- 3.703	- 8.212
25 Museen, Archiv, Zoo	43	25	600	82	- 557	- 57
26 Theater, Konzerte, Musikschulen	122	31	5.367	3.476	- 5.244	- 3.445
27 Volkshochschulen, Bibliotheken, Bibliotheken, kulturpädagogische Einricht.	478	-	484	79	- 6	- 79
28 Sonstige Kulturpflege	13	-	70	84	- 57	- 84
31 Soziale Hilfen	-	212	663	330	- 663	- 118
36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	285	211	1.100	1.926	- 815	- 1.715
41 Gesundheitsdienste	-	-	-	-	-	-
42 Sport und Bäder	979	656	4.506	946	- 3.526	- 290
51 Räumliche Planung und Entwicklung	1.517	1.791	1.734	1.862	- 217	- 71
52 Bauen und Wohnen	699	-	139	291	560	- 291
53 Ver- und Entsorgung	-	-	-	-	-	-
54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	4.642	3.867	13.623	16.814	- 8.981	- 12.947
55 Natur- und Landschaftspflege, Friedhofswesen	48	3	1.548	1.774	- 1.499	- 1.771
56 Umweltschutz	3	-	251	329	- 248	- 329
57 Wirtschaft und Tourismus	124	75	12.752	161	- 12.628	- 86
61 Allgemeine Finanzwirtschaft	9.742	9.816	4.081	23.475	5.661	- 13.659
Insgesamt	42.049	31.982	69.241	76.608	- 27.192	- 44.626

18 Wahlen, Gemeinderat und Verwaltung



18 WAHLEN, GEMEINDERAT UND VERWALTUNG

Nr.		Seite
01	Europawahlen	217
02	Bundestagswahlen (Zweitstimmenergebnisse)	218
03	Landtagswahlen	220
04	Gemeinderatswahlen	221
05	Gemeinderatswahlen: Erreichte Zahl der Sitze	223
06	Oberbürgermeisterwahlen	225
07	Der Gemeinderat und seine beschließenden Ausschüsse	226
08	Der Personalstand der Stadtverwaltung	227
Abb. 30	Ergebnisse der Europawahl	217
Abb. 31	Ergebnisse der Bundestagswahlen sowie der Landtagswahlen im Stadtkreis Ulm	218
Abb. 32	Ergebnisse der Gemeinderatswahlen	222
Abb. 33	Sitzverteilung im Ulmer Gemeinderat	224

18 Wahlen, Gemeinderat und Verwaltung

Erläuterungen

Wahlberechtigung

Bei Bundestags- und Landtagswahl: Alle Deutschen im Sinne des Art. 116 Abs.1 GG, die am Wahltag das achtzehnte Lebensjahr vollendet haben, seit mindestens drei Monaten im Geltungsbereich des jeweiligen Wahlgesetzes eine Wohnung innehaben oder sich sonst gewöhnlich aufhalten, nicht vom Wahlrecht ausgeschlossen sind oder infolge eines Richterspruchs die Wählbarkeit oder die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Ämter verloren haben. Bei Europa-, Gemeinderats- und Oberbürgermeisterwahlen **zusätzlich:** Oder die Staatsangehörigkeit eines anderen Mitgliedstaates der Europäischen Union besitzt. (Unionsbürger)

Ein **Wahlberechtigter** kann sein Wahlrecht nur ausüben, wenn er in ein Wählerverzeichnis eingetragen ist oder einen Wahlschein hat. Wer in ein Wählerverzeichnis eingetragen ist, kann durch persönliche Stimmabgabe in dem Wahlbezirk wählen, in dessen Wählerverzeichnis er geführt wird. Wer einen Wahlschein hat, kann innerhalb des Wahlkreises, in dem der Wahlschein ausgestellt ist, 1. durch persönliche Stimmabgabe in einem beliebigen Wahlbezirk dieses Wahlkreises oder 2. durch Briefwahl wählen.

Wahlbeteiligung

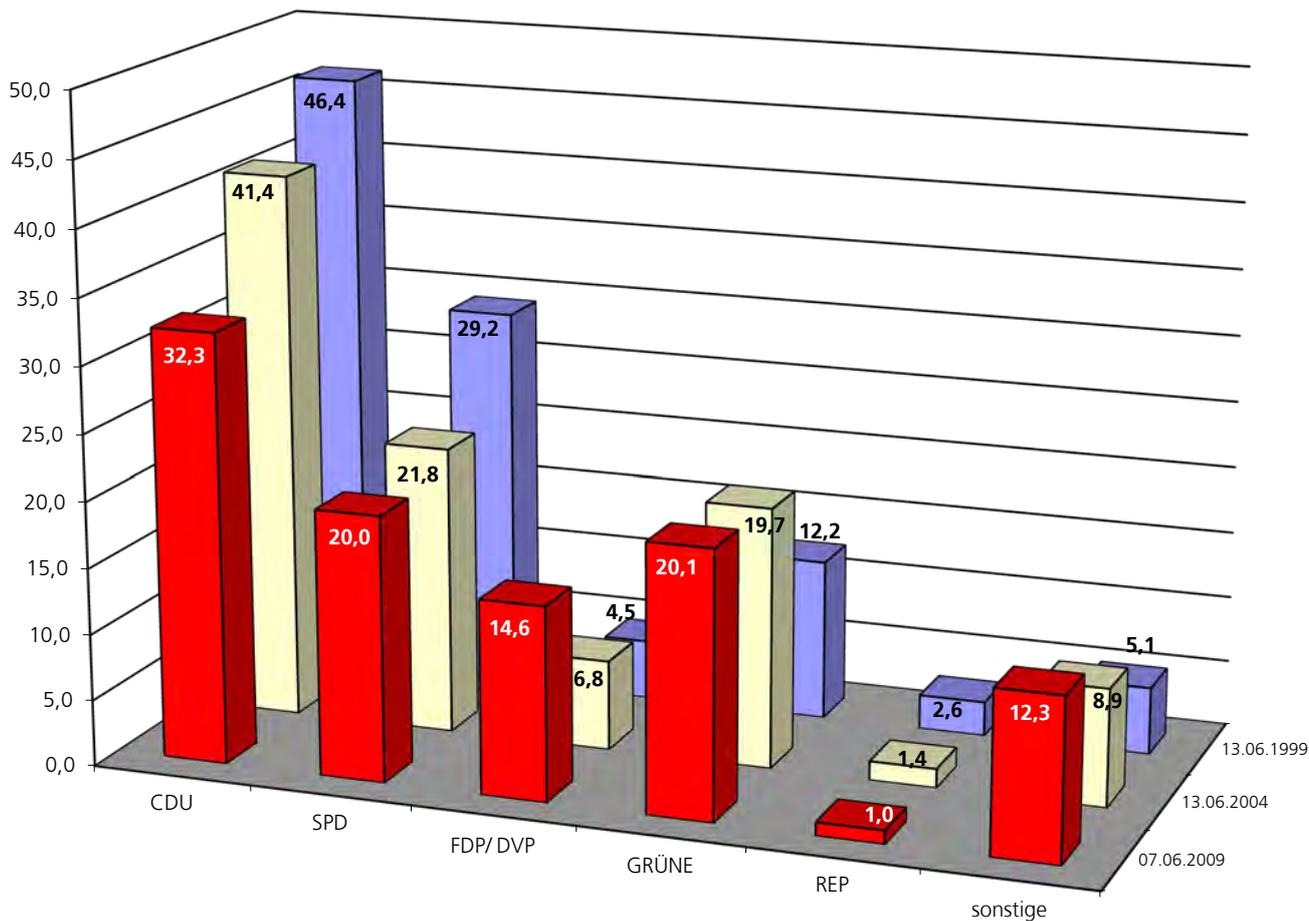
Die Wahlbeteiligung errechnet sich aus dem Verhältnis der Wähler zur Zahl der Wahlberechtigten in %.

1801 Europawahlen seit 1979 in Ulm

Quelle: Eigene Erhebungen

Wahltag	Wahlberechtigte	Wähler	Stimmen		davon entfielen auf							
			Ungültige	Gültige	CDU	SPD	FDP/ DVP	EAP	ZEN-TRUM	GRÜNE	REP	sonstige
10.06.1979	abs. 68.236	42.133	289	41.844	19.705	16.299	3.462	43	30	2.114	-	191
	%	61,7	0,7	99,3	47,1	38,9	8,3	0,1	0,1	5,0	-	0,5
17.06.1984	abs. 70.319	34.783	368	34.415	15.747	10.866	2.359	42	188	3.678	-	1.535
	%	49,5	1,1	98,9	45,8	31,6	6,9	0,1	0,5	10,7	-	4,4
18.06.1989	abs. 75.828	44.640	318	44.322	15.252	13.504	3.256	-	103	4.899	4.733	2.575
	%	58,9	0,7	99,3	34,4	30,5	7,4	-	0,2	11,1	10,7	5,8
12.06.1994	abs. 77.474	50.187	1.425	48.762	18.093	14.691	2.646	-	-	7.042	2.836	3.454
	%	64,7	2,8	97,2	37,1	30,1	5,4	-	-	14,4	5,8	7,1
13.06.1999	abs. 76.646	33.454	243	33.211	15.417	9.686	1.497	-	9	4.043	855	1.704
	%	43,6	0,7	99,3	46,4	29,2	4,5	-	-	12,2	2,6	5,1
13.06.2004	abs. 78.757	38.664	919	37.745	15.609	8.213	2.569	-	26	7.430	541	3.357
	%	49,1	2,4	97,6	41,4	21,8	6,8	-	0,1	19,7	1,4	8,9
07.06.2009	abs. 80.878	38.714	793	37.921	12.208	7.562	5.524	-	-	7.598	382	4.647
	%	47,9	2,0	98,0	32,3	20,0	14,6	-	-	20,1	1,0	12,3

Abb.: 30 Europawahl 1999 bis 2009 nach der prozentualen Stimmverteilung



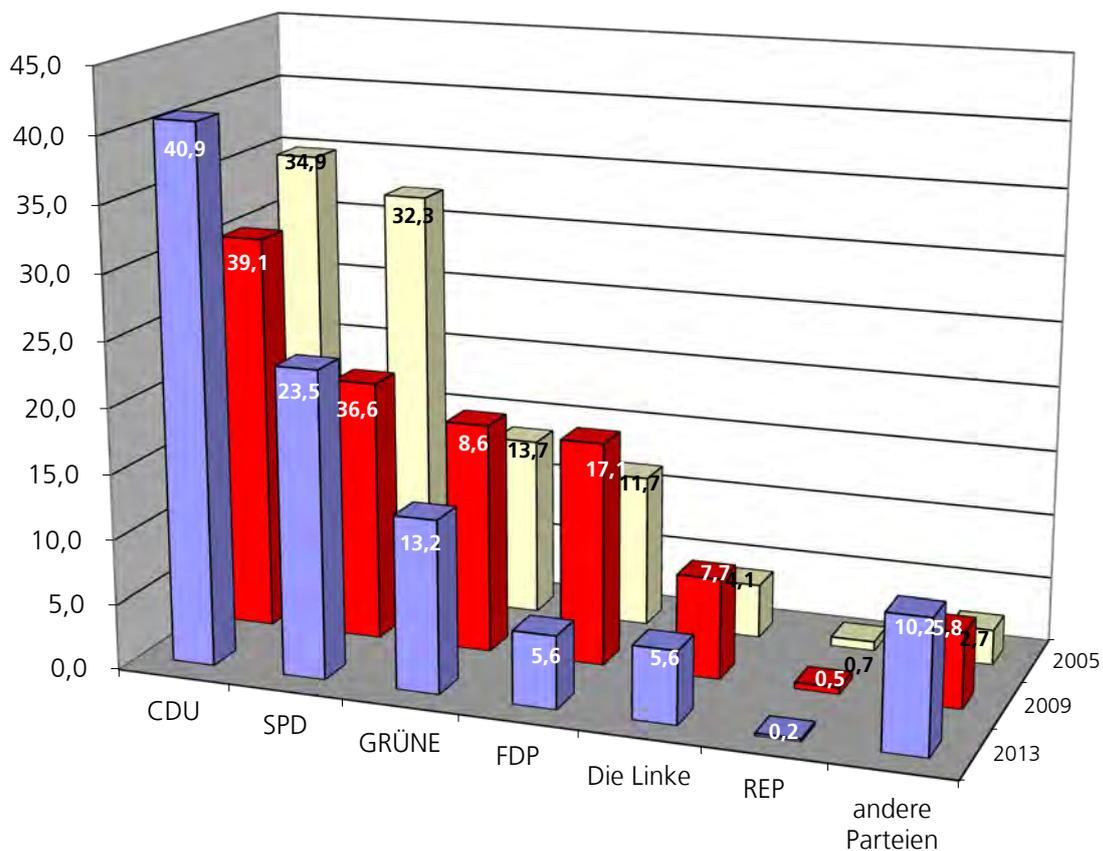
1802 Bundestagswahlen;
Zweitstimmenergebnisse seit 1949 in Ulm
Quelle: Eigene Erhebungen

Wahltag	Wahlberechtigte	Wähler / Wahlbeteiligung	Zweitstimmen		davon entfielen auf							
			Ungültige	Gültige	CDU	SPD	GRÜNE	FDP 1)	DIE 2) LINKE	NPD	REP	andere Parteien
14.08.1949	45.199	30.168	866	29.302	10.843	9.128	-	4.120	-	-	-	3.667
		66,7%	2,9%	97,1%	37,0%	31,2%	-	14,1%	-	-	-	12,5%
06.09.1953	57.001	46.592	1.141	45.451	24.850	10.696	-	5.200	-	-	-	4.047
		81,7%	2,4%	97,6%	54,8%	23,5%	-	11,4%	-	-	-	8,9%
15.09.1957	62.835	53.341	1.637	51.704	25.967	14.492	-	8.284	-	-	-	2.961
		84,9%	3,1%	96,9%	49,9%	28,6%	-	15,7%	-	-	-	5,8%
17.09.1961	63.854	54.883	2.178	52.705	22.114	18.781	-	8.789	-	-	-	3.021
		85,9%	4,0%	96,0%	41,5%	36,3%	-	16,4%	-	-	-	5,8%
19.09.1965	63.746	54.451	1.484	52.967	22.750	19.563	-	7.370	-	-	-	3284
		85,4%	2,7%	97,3%	42,8%	37,5%	-	13,5%	-	-	-	6,0%
28.09.1969	61.925	52.195	864	51.331	22.074	22.035	-	4.055	-	-	-	3167
		84,3%	1,7%	98,3%	42,8%	43,6%	-	7,5%	-	-	-	6,1%
19.11.1972	65.546	59.377	358	59.019	25.482	26.600	-	6.358	-	-	-	460
		90,6%	0,6%	99,4%	43,0%	45,7%	-	10,4%	-	-	-	0,8%
03.10.1976	67.759	60.916	404	60.512	28.647	25.288	-	5.936	-	-	-	460
		89,9%	0,7%	99,3%	47,4%	41,8%	-	9,8%	-	-	-	0,8%
05.10.1980	68.855	60.186	683	59.503	25.685	24.815	1.138	7.443	-	-	-	312
		87,4%	1,1%	98,9%	43,2%	41,7%	1,9%	12,5%	-	-	-	0,5%
06.03.1983	69.494	61.707	618	61.089	29.193	21.598	4.476	5.333	-	-	-	383
		88,8%	1,0%	99,0%	47,8%	35,4%	7,3%	8,7%	-	-	-	0,6%
25.01.1987	73.556	60.625	530	60.095	25.070	19.474	6.774	7.142	-	-	-	1635
		82,4%	0,9%	99,1%	41,7%	32,4%	11,3%	11,9%	-	-	-	2,7%
02.12.1990	77.542	60.030	618	59.412	24.724	18.716	3.646	7.930	239	-	2.309	1848
		77,4%	1,0%	99,0%	41,6%	31,5%	6,1%	13,3%	0,4%	-	3,9%	3,1%
16.10.1994	77.302	61.822	756	61.066	23.907	20.771	6.424	6.227	453	-	1.724	1.560
		79,9%	1,2%	98,7%	39,1%	34,0%	10,5%	10,2%	0,7%	-	2,8%	2,6%
27.09.1998	76.247	63.081	866	62.215	22.025	22.869	7.131	5.399	689	-	2.201	1.901
		82,7%	1,4%	98,6%	35,4%	36,8%	11,5%	8,7%	1,1%	-	3,5%	3,1%
22.09.2002	77.998	63.120	739	62.381	24.402	22.398	8.752	4.326	818	-	446	1.239
		80,9%	1,2%	98,9%	39,1%	35,9%	14,0%	6,9%	1,3%	-	0,7%	2,0%
18.09.2005	79.237	62.206	1.098	61.108	21.312	19.754	8.393	7.139	2.475	583	414	1.621
		78,5 %	1,8%	98,2%	34,9%	32,3%	13,7%	11,7%	4,1%	1,0%	0,7%	2,7%
27.09.2009	80.608	58.340	753	57.587	17.519	11.537	10.139	9.866	4.462	541	260	3.263
		72,4%	1,3%	92,6%	30,4%	20,0%	17,6%	17,1%	7,7%	0,9%	0,5%	5,8%
22.09.2013	81.980	60.551	541	60.010	24.549	14.107	7.900	3.352	3.348	460	128	6.166
		73,9%	0,9%	99,1%	40,9%	23,5%	13,2%	5,6%	5,6%	0,8%	0,2%	10,2%
nachrichtlich												
22.09.2013	Gemeinden des Alb-Donau-Kreises											
	138.730	106.658	1.212	105.446	55.827	19.335	9.141	5.324	3.761	1.317	459	10.282
		76,9%	1,1%	98,9%	52,9%	18,3%	8,7%	5,0%	3,6%	1,2%	0,4%	9,8%
22.09.2013	Wahlkreis 291 Ulm (Stadtkreis Ulm und Alb-Donau-Kreis)											
	220.710	167.209	1.753	165.456	80.376	33.442	17.041	8.676	7.109	1.777	587	16.448
		75,8%	1,0%	99,0%	48,6%	20,2%	10,3%	5,2%	4,3%	1,1%	0,4%	9,9%

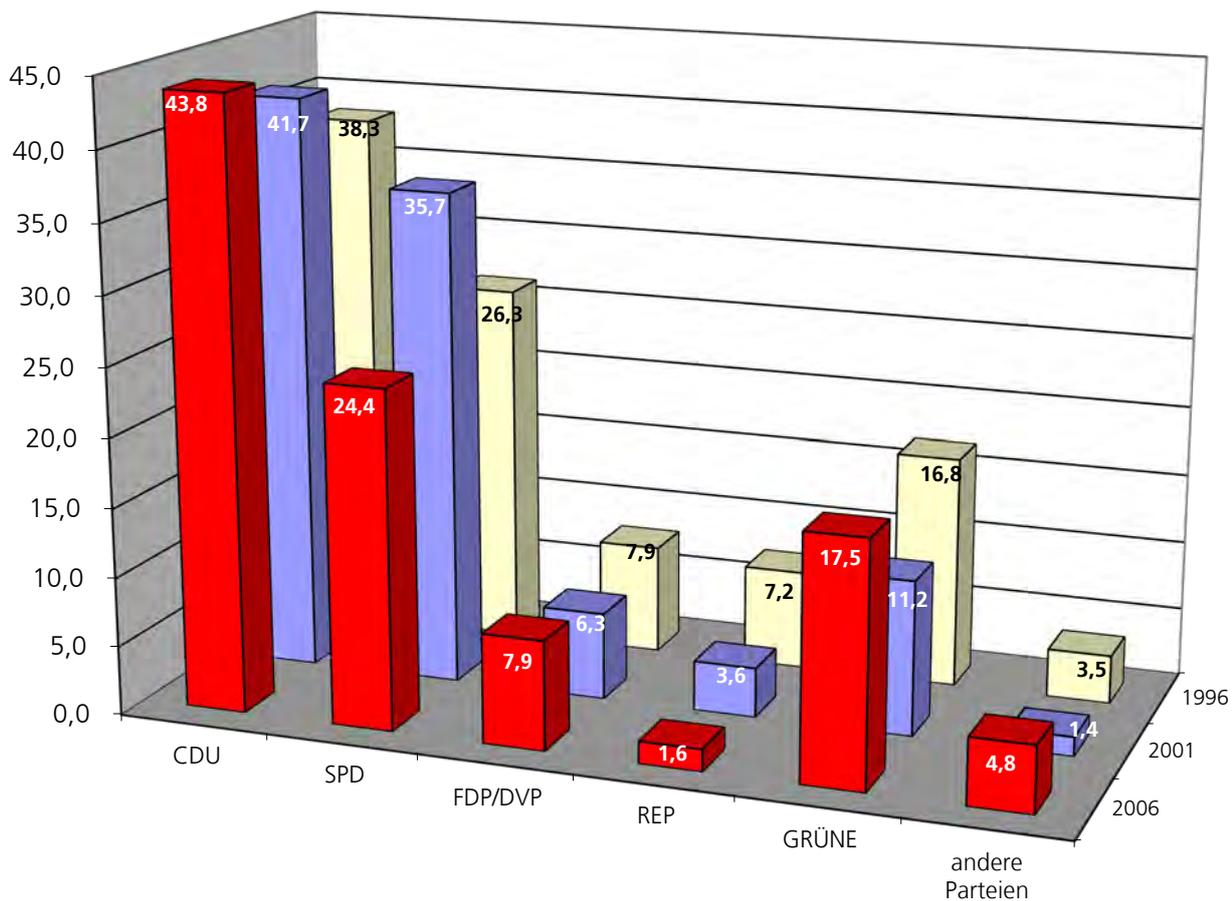
1) bis 2004 FDP/DVP

2) bis 2005 PDS

Abb. 31 Bundestagswahlen 2005 bis 2013 im Vergleich



Landtagswahlen 1996 bis 2006 im Vergleich



1803 Landtagswahlen seit 1960 in Ulm

Quelle: Eigene Erhebungen

Wahltag	Wahlberechtigte	Wähler	Stimmen		davon entfielen auf					
			Ungültige	Gültige	CDU	SPD	FDP/DVP	REP	GRÜNE	andere Parteien
15.05.1960	abs. 64.256	36.764	753	36.011	13.103	15.471	5.134	-	-	2.303
	%	57,2	2,0	98,0	36,4	43,0	14,3	-	-	6,3
26.04.1964	abs. 66.890	44.371	685	43.686	20.595	18.316	3.423	-	-	1.352
	%	66,3	1,6	98,4	47,1	41,9	7,9	-	-	3,1
28.04.1968	abs. 64.200	41.586	671	40.915	18.011	12.049	5.046	-	-	5.809
	%	64,8	1,6	98,4	44,0	29,5	12,3	-	-	14,2
23.04.1972	abs. 67.648	52.675	333	52.342	24.108	22.972	4.984	-	-	278
	%	77,9	0,6	99,4	46,1	43,9	9,5	-	-	0,5
04.04.1976	abs. 67.623	50.373	445	49.928	26.004	18.642	4.162	-	-	1.120
	%	74,5	0,9	99,1	52,1	37,3	8,3	-	-	2,2
16.03.1980	abs. 68.301	49.754	266	49.488	23.773	18.797	4.000	-	2.728	190
	%	72,9	0,5	99,5	48,0	38,0	8,1	-	5,5	0,4
25.03.1984	abs. 69.707	46.195	353	45.842	21.684	17.203	2.672	-	4.144	139
	%	66,3	0,8	99,2	47,3	37,5	5,8	-	9,0	0,3
20.03.1988	abs. 74.082	50.271	427	49.844	21.745	17.879	2.893	-	4.132	3.195
	%	67,9	0,8	99,2	43,6	35,9	5,8	-	8,3	6,4
20.03.88 1)	abs. 31.413	22.333	250	22.083	11.500	6.641	1.066	-	1.582	1.294
	%	71,1	1,1	98,9	52,1	30,1	4,8	-	7,2	5,9
20.03.88 2)	abs. 105.495	72.604	677	71.927	33.245	24.520	3.959	-	5.714	4.489
	%	68,8	0,9	99,1	46,2	34,1	5,5	-	7,9	6,2
05.04.1992	abs. 77.148	50.663	358	50.305	17.561	18.750	3.165	4.674	4.416	1.739
	%	65,7	0,7	99,3	34,9	37,3	6,3	9,3	8,8	3,5
05.04.92 1)	abs. 32.627	22.644	318	22.326	10.030	6.344	1.077	2.007	1.828	1.040
	%	69,4	1,4	98,6	44,9	28,4	4,8	9,0	8,2	4,6
05.04.92 2)	abs. 109.775	73.307	676	72.631	27.591	25.094	4.242	6.681	6.244	2.779
	%	66,8	0,9	99,1	38,0	34,5	5,8	9,2	8,6	3,8
24.03.1996	abs. 76.328	49.294	626	48.668	18.656	12.823	3.829	3.498	8.191	1.703
	%	64,6	1,3	98,7	38,3	26,3	7,9	7,2	16,8	3,5
24.03.96 1)	abs. 33.941	23.058	345	22.713	10.060	5.579	1.640	1.536	2.908	990
	%	67,9	1,5	98,5	44,3	24,5	7,2	6,8	12,8	4,4
24.03.96 2)	abs. 110.269	72.352	971	71.381	28.716	18.402	5.469	5.034	11.099	2.661
	%	65,6	1,3	98,7	40,2	25,8	7,7	7,0	15,6	3,7
25.03.2001	abs. 76.808	46.057	410	45.647	19.020	16.314	2.880	1.643	5.119	671
	%	60,0	0,9	99,1	41,7	35,7	6,3	3,6	11,2	1,4
25.03.01 1)	abs. 35.434	22.624	245	22.379	11.291	6.825	1.146	852	1.894	371
	%	63,8	1,1	98,9	50,5	30,5	5,1	3,8	8,5	1,7
25.03.01 2)	abs. 112.242	68.681	655	68.026	30.311	23.139	4.026	2.495	7.013	1.042
	%	61,2	1,0	99,0	44,6	34,0	5,9	3,7	10,3	1,5
26.03.06	abs. 78.855	40.196	418	39.778	16.099	10.320	3.258	604	7.516	1.981
	%	51,0	1,0	99,0	40,5	25,9	8,2	1,5	18,9	5,0
26.03.06 1)	abs. 36.941	20.580	253	20.327	10.226	4.355	1.467	375	2.982	922
	%	55,7	1,2	98,8	50,3	21,4	7,2	1,8	14,7	4,5
26.03.06 2)	abs. 115.796	60.776	671	60.105	26.325	14.675	4.725	979	10.498	2.903
	%	52,5	1,1	98,9	43,8	24,4	7,9	1,6	17,5	4,8
26.03.11	abs. 80.867	51.179	587	50.592	17.905	12.759	2.188	359	13.259	4.122
	%	63,3	1,1	98,9	35,4	25,2	4,3	0,7	26,2	8,1
26.03.11 1)	abs. 37.775	25.422	329	25.093	11.287	5.343	884	256	5.450	1.873
	%	67,3	1,3	98,7	45,0	21,3	3,5	1,0	21,7	7,5
26.03.11 2)	abs. 118.642	76.601	916	75.685	29.192	18.102	3.072	615	18.709	5.995
	%	64,6	1,2	98,8	38,6	23,9	4,1	0,8	24,7	7,9

1) Zum Wahlkreis 64 Ulm gehörende Gemeinden des Alb-Donau-Kreises

2) Gesamtzahlen des Wahlkreises 64 Ulm

1804 Gemeinderatswahlen seit 1946

Quelle: Eigene Erhebungen

Wahltag	Wahlberechtigte	Wähler	Gültige Stimmzettel	dar. unverändert	von den gültigen Stimmzetteln entfielen auf									
					CDU	SPD	FDP 4)	GRÜ-NE	FWG 1)	UWS	WWG	UVL	DIE LINKE	andere Parteien 2)
26. 05.46	30.215	22.591	22.235	.	9.288	4.990	3.857	-	2.781	-	-	-	-	1.319
%		74,8	98,4	.	41,3	22,5	17,4	-	12,5	-	-	-	-	5,8
07. 12.47	31.829	18.231	17.882	10.694	6.332	4.381	3.007	-	3.097	-	-	-	-	1.065
%		57,3	98,2	59,8	35,1	24,1	16,9	-	17,9	-	-	-	-	6,0
28. 01.51	45.791	25.621	25.394	6.186	6.384	6.678	2.827	-	6.474	-	-	-	-	3.031
%	3)	56,0	99,2	24,3	24,6	24,8	11,5	-	26,2	-	-	-	-	12,9
15. 11.53	51.801	29.651	29.267	7.487	9.827	7.302	2.338	-	7.518	-	-	-	-	2.282
%	3)	57,2	98,7	25,5	32,7	24,3	9,2	-	25,5	-	-	-	-	8,3
11. 11.56	54.799	35.692	35.144	12.348	9.906	11.234	2.213	-	8.234	1.702	-	-	-	1.855
%		65,1	98,5	35,1	27,9	31,5	7,5	-	22,1	5,5	-	-	-	5,5
08. 11.59	59.563	34.401	34.049	8.189	10.053	9.220	2.250	-	7.789	1.875	-	-	-	2.862
%		57,8	99,0	24,0	29,0	26,6	7,6	-	22,0	6,3	-	-	-	8,5
04. 11.62	62.401	35.489	35.139	9.019	9.679	11.011	2.202	-	7.406	2.349	1.229	-	-	1.263
%		56,9	99,0	25,7	26,9	30,2	7,5	-	20,0	7,8	3,8	-	-	3,8
07. 11.65	61.618	32.962	32.665	5.306	8.534	10.437	2.138	-	7.763	2.513	-	-	-	1.280
%		53,5	99,1	16,2	25,8	30,7	8,6	-	21,9	8,9	-	-	-	4,1
20. 10.68	60.190	31.603	31.217	5.646	9.318	8.404	2.113	-	4.707	3.349	1.777	-	-	1.549
%		52,5	98,8	18,1	28,6	26,1	7,5	-	15,1	11,8	5,3	-	-	5,6
24. 10.71	65.047	31.971	31.612	6.029	10.082	11.164	1.434	-	3.619	3.032	1.889	-	-	392
%		49,2	98,9	19,1	30,7	33,7	5,9	-	11,5	10,7	6,0	-	-	1,5
20. 04.75	69.520	42.853	42.474	6.940	15.239	12.517	1.891	-	4.067	3.771	2.520	-	-	2.469
%		61,6	99,1	16,3	33,5	28,2	5,3	-	10,2	10,3	6,1	-	-	6,4
22. 06.80	67.569	35.188	34.689	6.352	13.122	10.171	1.069	1.216	2.529	3.759	1.400	-	-	1.423
%		52,1	98,6	18,3	34,5	27,3	4,0	3,5	8,4	12,3	4,4	-	-	4,1
28. 10.84	68.796	37.590	36.858	6.380	12.457	9.570	833	4.121	2.447	3.824	1.820	-	-	1.786
%		54,6	98,1	17,3	33,8	26,0	2,2	11,2	6,6	10,4	4,9	-	-	4,8
22. 10.89	73.640	41.299	40.670	6.816	12.025	9.853	1.458	2.235	1.569	3.502	2.024	1.627	-	6.377
%		56,1	98,4	16,8	29,6	24,2	3,6	5,5	3,9	8,6	5,0	4,0	-	15,7
12. 06.94	76.351	49.984	48.739	13.158	13.536	11.524	1.011	4.582	2.898	4.393	2.888	2.238	-	5.669
%		65,6	97,5	26,9	27,8	23,6	2,1	9,4	5,9	9,0	5,9	4,6	-	11,6
24.10.99	78.542	39.952	39.408	-	13.722	10.980	803	3.537	2.080	2.822	1.799	2.221	-	1.444
%		50,9	98,6	-	34,8	27,9	2,0	9,0	5,3	7,2	4,6	5,6	-	3,7
13. 06.04	81.837	38.864	38.116	8.135	11.830	8.311	1.268	5.882	2.702	2.802	2.513	2.360	-	488
%		47,5	98,1	21,3	31,0	21,8	3,3	15,4	7,1	7,4	6,6	6,2	-	1,3
07. 06.09	84.152	39.004	38.187	7.027	9.883	7.142	2.202	6.760	2.864	2.890	2.906	2.327	1.213	0
%		46,3	97,9	18,4	25,9	18,7	5,8	17,7	7,5	7,6	7,6	6,1	3,2	0,0

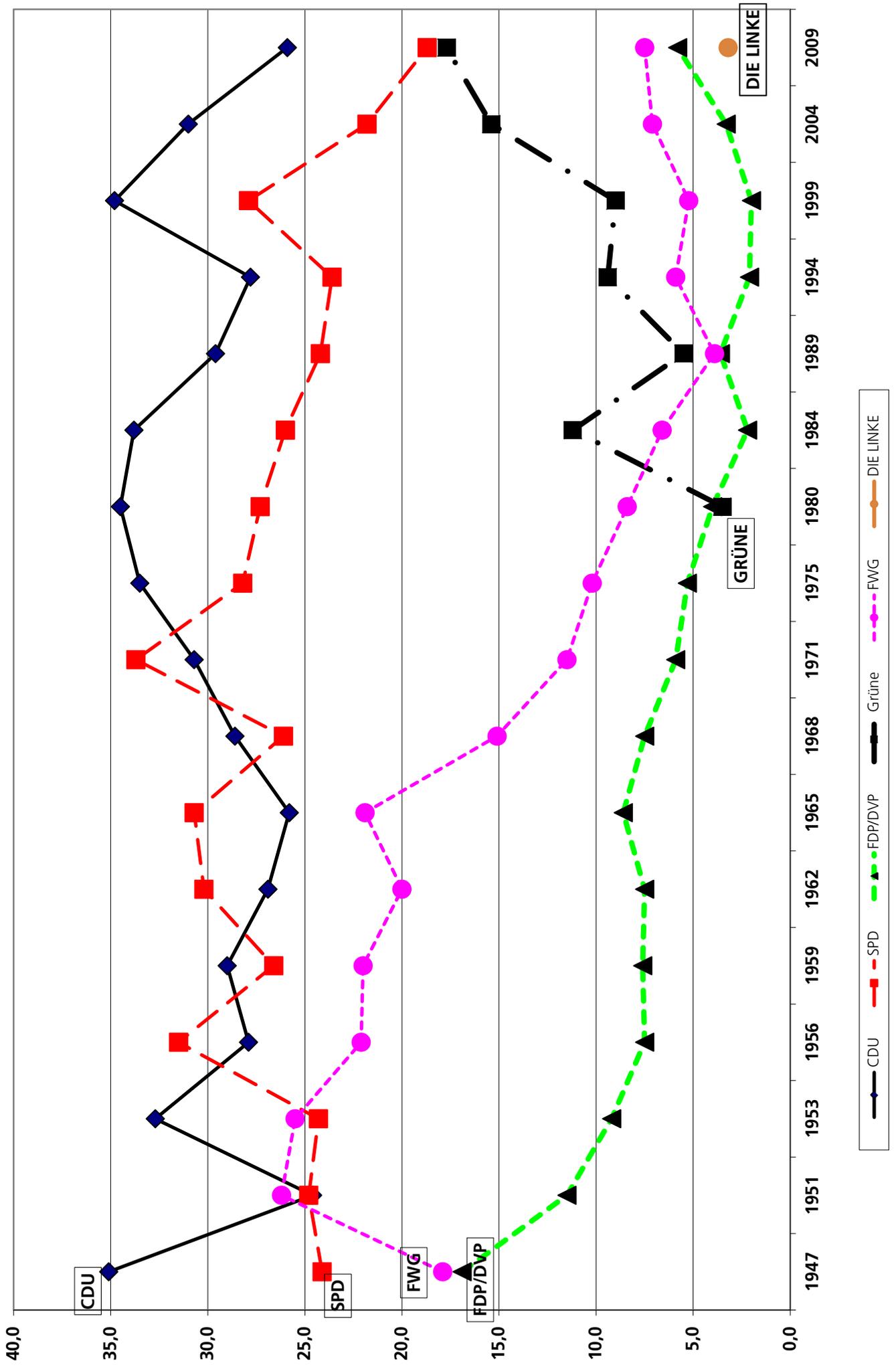
1) 1947: FWV

2) 1980 und 1984: DKP 1989 und 1994: BBL und REP 1999: REP

3) Ohne Wahlberechtigte, die zwar einen Wahlschein beantragt, jedoch nicht gewählt haben.

4) Seit 2004 statt FDP/DVP nur noch FDP

Abb. 32 Gemeinderatswahlen seit 1947
 Ergebnisse nach Wahlvorschlägen in % der gültigen Stimmzettel



1805 Gemeinderatswahlen seit 1946: erreichte Zahl der Sitze

Quelle: Eigene Erhebungen

Wahltag	CDU	SPD	FDP	DKP (KPD)	GRÜ- NE	FWV FWG	Ad U	ÜB RG	BHE	ÜL dH	UWS	WWG	UW UV	WU N	UVL	REP	BULI /BBL	DIE LINKE	ges.
26.05.46	16	8	6	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1) 36
17.12.47 a	13	9	6	2	-	3	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	36
b	13	9	6	2	-	3	3	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	36
18.01.51 a	5	5	2	-	-	4	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	18
b	12	10	5	1	-	6	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	36
15.11.53 a	6	5	1	-	-	5	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	-	18
b	11	10	3	-	-	9	-	1	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	36
11.11.56 a	5	6	1	-	-	4	-	-	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	18
b	11	11	2	-	-	9	-	-	-	2	1	-	-	-	-	-	-	-	36
08.11.59 a	6	5	1	-	-	4	-	-	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-	18
b	11	11	2	-	-	8	-	-	-	2	2	-	-	-	-	-	-	-	36
04.11.62 a	6	6	1	-	-	4	-	-	-	-	1	-	-	-	-	-	-	-	18
b	12	11	2	-	-	8	-	-	-	1	2	-	-	-	-	-	-	-	36
07.11.65 a	5	6	1	-	-	4	-	-	-	-	2	-	-	-	-	-	-	-	18
b	11	12	2	-	-	8	-	-	-	-	3	-	-	-	-	-	-	-	36
20.10.68 a	6	5	1	-	-	3	-	-	-	-	2	1	-	-	-	-	-	-	18
b	11	11	2	-	-	7	-	-	-	-	4	1	-	-	-	-	-	-	36
24.10.71 a	6	6	1	-	-	2	-	-	-	-	2	1	-	-	-	-	-	-	18
b	12	11	2	-	-	5	-	-	-	-	4	2	-	-	-	-	-	-	36
20.04.75	15	12	2	-	-	4	-	-	-	-	4	2	1	-	-	-	-	-	40
22.06.80	15	12	1	-	1	3	-	-	-	-	5	1	-	2	-	-	-	-	40
28.10.84	13	10	1	-	5	3	-	-	-	-	4	2	-	2	-	-	-	-	40
22.10.89	12	10	2	-	2	2	-	-	-	-	4	2	-	1	1	3	1	-	40
12.06.94	10	10	1	-	4	3	-	-	-	-	4	2	-	-	2	2	2	-	40
24.10.99	13	11	1	-	4	3	-	-	-	-	3	2	-	-	2	1	-	-	40
13.06.04	12	9	2	-	7	3	-	-	-	-	3	2	-	-	2	-	-	-	40
07.06.09	10	8	3	-	7	3	-	-	-	-	3	3	-	-	2	-	-	1	40

1) Darin enthalten: 4 Sitze für Parteilose

Anmerkung:

Bei den vor 1975 stattgefundenen Gemeinderatswahlen wurden im Zyklus von drei Jahren jeweils nur die Hälfte der Gemeinderatsmandate neu besetzt; die Amtszeit der Gemeinderäte war auf 6 Jahre festgelegt. Seit 1975 werden alle Gemeinderäte in einem Wahlgang gewählt, die Wahlperiode wurde gegenüber früheren Wahlen auf 5 Jahre verkürzt.

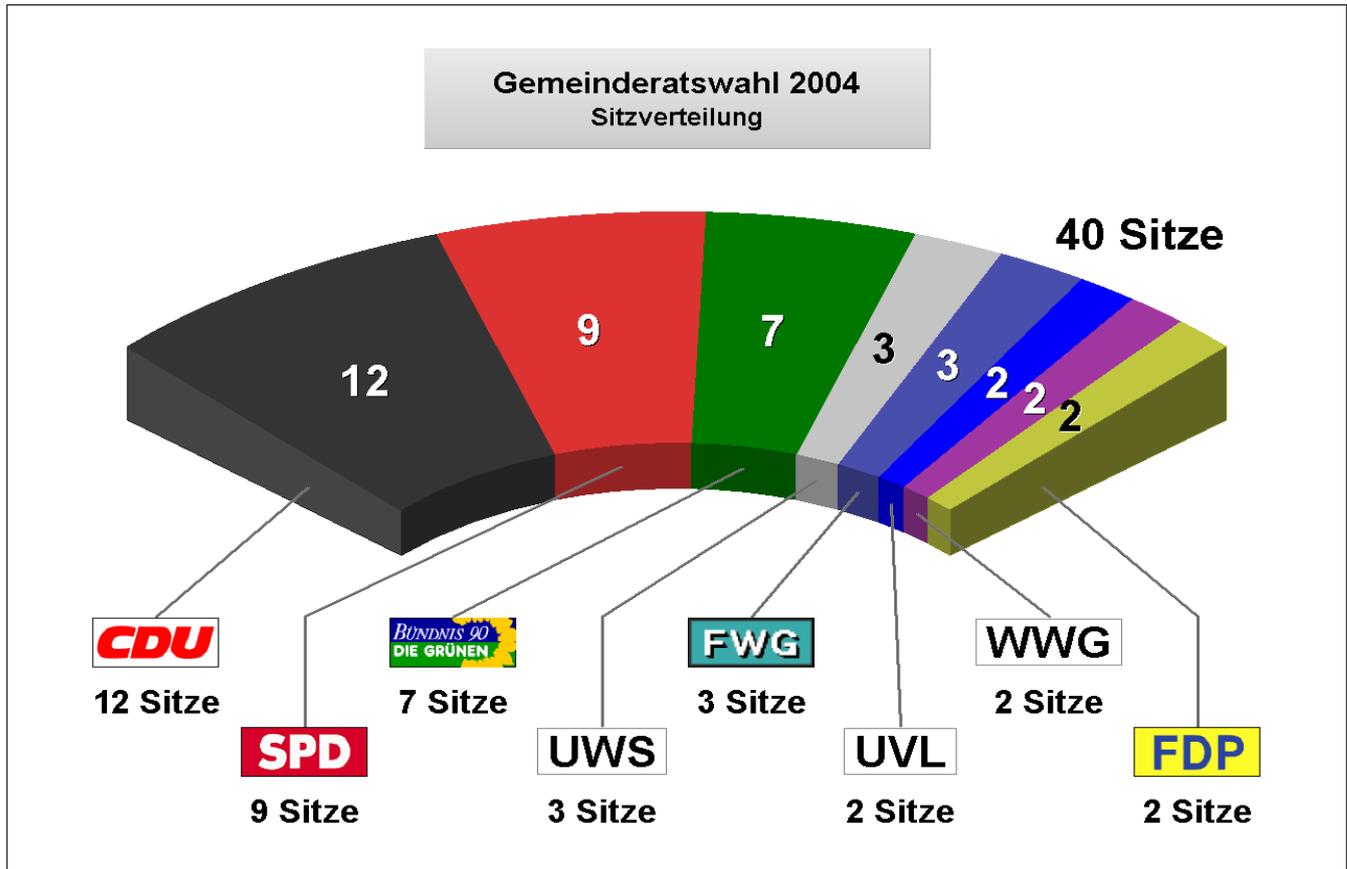
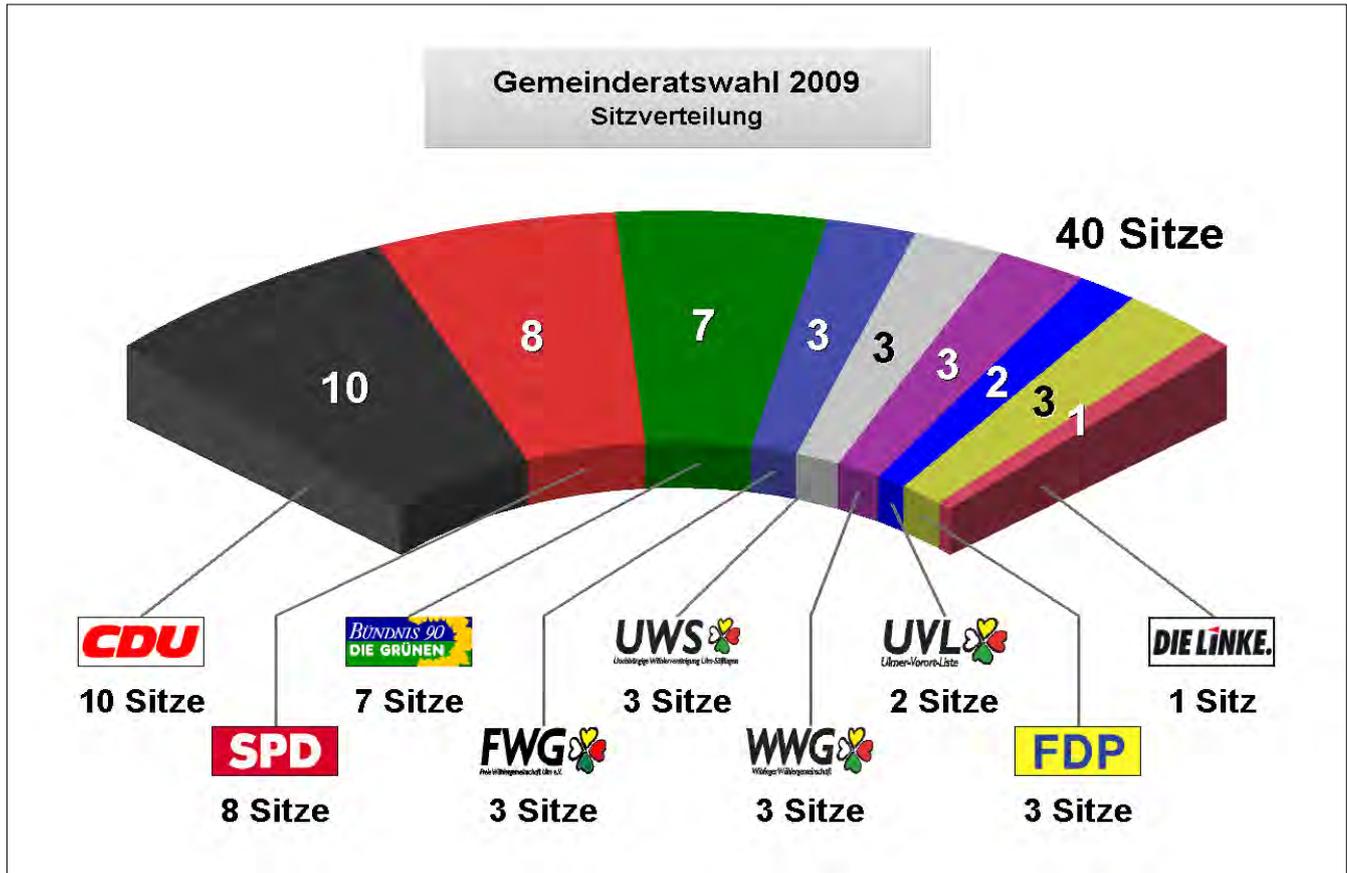
a = Zahl der in der jeweiligen Wahl erreichten Sitze

b = Gesamtzahl der Sitze in der jeweils folgenden Wahlperiode

Erläuterungen der Abkürzungen

AdU	=	Aufbaugemeinschaft der Ulmer
BBL	=	Bunte Bürgerliste
BHE	=	Bund der Heimatvertriebenen und Entrechteten
BULI	=	Bunte Liste Ulm
FWV	=	Freie Wählervereinigungen, ab 1951 in FWG umbenannt
FWG	=	Freie Wählergemeinschaft Ulm
REP	=	Die Republikaner
ÜBRG	=	Überparteiliche Bürgerrechtsgemeinschaft
ÜLdH	=	Überparteiliche Liste der Heimatvertriebenen und Sowjetzonenflüchtlinge
UVL	=	Ulmer Vorort Liste - Jungingen - Lehr - Mähringen
UWS	=	Unabhängige Wählervereinigung Ulm-Söflingen
UWUV	=	Unabhängige Wählervereinigung Ulmer Vororte
WUN	=	Wählergemeinschaft Ulmer Norden
WWG	=	Wiblinger Wählergemeinschaft

Abb.33 Sitzverteilung im Ulmer Gemeinderat 2004 und 2009



1806 Oberbürgermeisterwahlen seit 1948 in Ulm

Quelle: Eigene Erhebungen

Wahltag	Wahlberechtigte	Wähler	Ungültige Stimmen		Gültige Stimmen	Wahlbeteiligung in %	Anzahl der Bewerber	Gewählter	Anteil in % der gültigen Stimmen		
									2. Platz	3. Platz	
21.03.1948	34.719	24.997	179	24.818	72,0	3	Dr. Pfizer 35,2%	Dr. Schöneck 33,1%	Herr Scholl 31,7%		
11.04.1948 (Stichwahl)	34.719	23.057	321	22.736	66,4	2	Dr. Pfizer 55,5%	Dr. Schöneck 44,5%			
07.02.1954	51.840	34.474	286	34.188	66,5	3	Dr. Pfizer 76,5%	Dr. Hailer 21,5%	Herr Hornischer 1,9%		
06.03.1966	61.137	23.757	838	22.919	38,9	1	Dr. Pfizer 94,5%	-			
15.05.1972	65.738	39.152	175	38.977	59,6	3	Dr. Lorensen 63,5%	Dr. Eberle 31,3%	Herr Palmer 5,2%		
27.04.1980	67.399	33.419	288	33.131	49,6	4	Dr. Lorensen 91,4%	Herr Palmer 4,6%	Herr Wallenfels 2,3%		
04.12.1983	68.278	37.362	277	37.085	54,7	7	Herr Ludwig 62,0%	Herr Gönner 30,9%	Herr Oelmayer 5,1%		
01.12.1991	75.231	43.830	294	43.536	58,3	10	Herr Gönner 51,7%	Dr. Kirchner 30,1%	Herr Oelmayer 10,5%		
05.12.1999 1)	78.657	40.598	174	40.424	51,6	6	Herr Gönner 79,7%	Herr Ahnefeld 14,1%	Frau Binder 4,2%		
02.12.2007	78.711	35.771	276	35.495	43,0	5	Herr Gönner 80,2%	Herr Kienle 12,3%	Herr Milde 4,1%		

1) Erstmals sind Bürger aus Mitgliedsstaaten der Europäischen Gemeinschaft wahlberechtigt.

1807 Der Gemeinderat und seine beschliessenden Ausschüsse 1)

Quelle: OB/G

Jahr	Gemeinderat (Plenum)	Fachbereichsausschüsse für					Haupt-	Umle-	Jugend-	Betriebs-	Betriebs-	Zu-
		Jugend, Familie, Soziales bis 7/06	Bildung und Soziales ab 8/06	Kultur, Bildung, Sport u. Freizeit bis 7/06	Kultur ab 8/06	Stadt- ent- wicklung und Umwelt							ausschuss	hilfe-	(Ent- sorgung)	(Alten- u. Pflege- heim Wiblingen)	sammen

Sitzungen

1999	11	6		8		15	11	-	5	4	2	79
2000	11	7		11		19	19	-	7	2	3	79
2001	9	9		10		15	12	-	5	2	3	65
2002	10	7		10		15	13	-	5	3	2	65
2003	11	7		11		15	11	1	7	5	4	72
2004	9	8		10		15	12	-	5	2	6	67
2005	10	6		9		17	15	-	5	2	2	66
2006	9	3	4	5	5	17	13	1	4	2	5	68
2007	12	-	7	-	8	17	14	-	5	4	2	69
2008	13	-	10	-	8	17	14	-	5	4	5	76
2009	15	-	10	-	10	16	10	1	4	6	3	75
2010	13	-	9	-	10	16	12	-	6	3	3	72
2011	8	-	9	-	7	19	10	-	5	3	2	63
2012	11	-	9	-	8	16	9	-	5	3	2	63

Behandelte Gegenstände

1999	117	39		64		117	151	-	40	17	7	618
2000	128	33		80		135	111	-	45	17	9	558
2001	110	50		106		128	145	-	29	16	11	595
2002	111	33		82		107	152	-	29	15	6	535
2003	90	33		57		95	139	1	39	21	9	484
2004	101	51		58		111	137	-	34	15	11	518
2005	80	43		53		99	132	-	27	18	6	458
2006	87	23	30	40	30	118	141	2	25	9	11	516
2007	107	-	73	-	36	163	151	-	42	15	3	590
2008	121	-	94	-	37	123	140	-	42	23	9	589
2009	139	-	81	-	45	165	116	3	26	30	7	612
2010	128	-	72	-	31	137	126	-	32	24	11	561
2011	116	-	74	-	26	141	120	-	27	23	9	536
2012	117	-	83	-	30	150	123	-	31	25	11	570

1) Im Rahmen der Verwaltungsreform wurden die Ausschüsse des Gemeinderates ab 1998 der neuen Struktur angepasst.

- § Verwaltungsausschuss = Fachbereichsausschuss Jugend, Familie, Soziales
- § Bau- und Umweltausschuss = Fachbereichsausschuss Stadtentwicklung und Umwelt
- § Finanz- u. Wirtschaftsausschuss = Hauptausschuss
- § Kunst- u. Kulturausschuss = Fachbereichsausschuss Kultur, Bildung, Sport u. Freizeit

1808 Personalstand der Stadtverwaltung

Stand : jeweils am Jahresende

Quelle: Zentrale Dienste/Personalservice

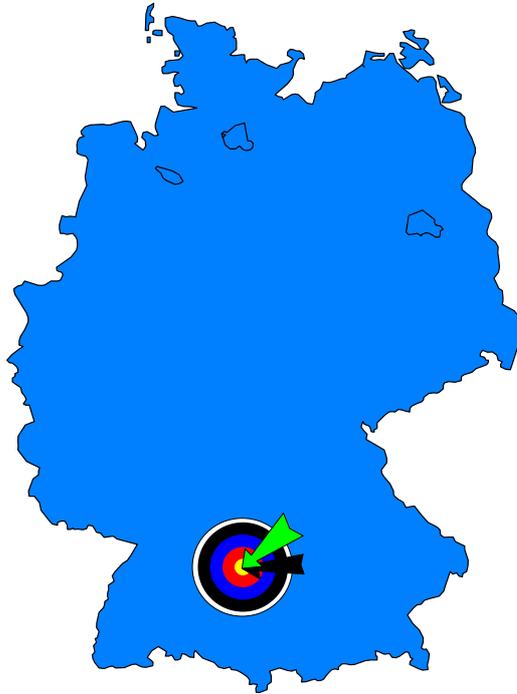
Hoheitsverwaltung inkl. Theater, jedoch ohne Eigenbetriebe

Jahr	Beamte		Beschäftigte 1)		Mitarbeiter zusammen
	Vollzeit	Teilzeit	Vollzeit	Teilzeit	
2003	255	33	855	432	1.922
2004	250	41	857	446	1.924
2005	243	43	1.089	526	1.901
2006 2)	248	51	1.092	938	2.329
2007	248	52	1.065	898	2.263
2008	249	51	1.042	926	2.268
2009	253	53	1.058	948	2.312
2010	270	74	1.173	943	2.460
2011	270	70	1.197	937	2.474
2012	270	75	1.266	961	2.572

1) seit Einführung des TVöD wird zwischen Angestellten und Arbeitern nicht mehr unterschieden,
es gibt nur noch Beschäftigte

2) einschl. Reinigungskräfte und geringfügig Beschäftigte

19 Ulm und Umland



19 ULM UND UMLAND

Nr.		Seite
01	Stadt Neu-Ulm: Einwohner nach Stadtbezirken, Staatsangehörigkeit und Altersgruppen	233
02	Gemeinden des Alb-Donau-Kreises Wohnbevölkerung, Zusammensetzung nach der Gemeindereform	234
03	Gemeinden des Landkreises Neu-Ulm Wohnbevölkerung, Zusammensetzung nach der Gemeindereform	237

19 Ulm und Umland

Erläuterungen

Neu-Ulm

Neu-Ulm ist Große Kreisstadt und Verwaltungssitz des Landkreises Neu-Ulm im bayerischen Regierungsbezirk Schwaben. Die Hochschulstadt liegt an der Westgrenze Bayerns an der Donau – gegenüber von Ulm. Neu-Ulm ist eines von 23 Oberzentren Bayerns und bildet mit Ulm ein länderübergreifendes Doppelzentrum mit insgesamt 170.000 Menschen.

Landkreis Neu-Ulm

Der Landkreis Neu-Ulm liegt im Westen des bayerischen Regierungsbezirks Schwaben und grenzt an den baden-württembergischen Alb-Donau-Kreis und den Stadtkreis Ulm, Zusammen mit den Landkreisen Günzburg und Unterallgäu bildet er den bayrischen Teil der Region Donau-Iller. Der Landkreis erstreckt sich größtenteils im Alpenvorland östlich der Iller südlich der Donau, nur die Gemeinde Elchingen liegt nördlich am Rande der Schwäbischen Alb. Das Kreisgebiet erstreckt sich auf der so genannten "Iller-Lech-Platte", einer Schotterfläche, die zur Iller im Westen und zur Donau im Norden abfällt. Im Süden steigt das Kreisgebiet auf Höhen bis 610 m an

Alb-Donau-Kreis

Der Alb-Donau-Kreis ist ein Landkreis in Baden-Württemberg. Er bildet zusammen mit der kreisfreien Stadt Ulm den baden-württembergischen Teil der Region Donau-Iller im Regierungsbezirk Tübingen und grenzt im Osten an die bayerischen Landkreise Günzburg und Neu-Ulm. Im Alb-Donau-Kreis liegen ungefähr 295 Orte (Städte, Dörfer, Weiler, Höfe, Einzelhäuser und Häusergruppen).

1901 Stadt Neu-Ulm: Einwohner nach Stadtbezirken, Staatsangehörigkeit und Altersgruppen

Stand: 31.12.2012

Quelle: Stadt Neu-Ulm, EDV-Bestandsauswertung

Stadtbezirk	Wohnbevölkerung			davon im Alter von ... bis unter ... Jahren							
	Deutsche	Ausl.	zusammen	0 - 6	6 - 15	15 - 18	18 - 21	21 - 30	30 - 45	45 - 65	65 u. älter
Mitte	12.223	4.041	16.264	927	1.106	389	557	3.082	3.871	3.841	2.491
Offenhausen	5.464	1.065	6.529	350	527	200	210	782	1.288	1.880	1.292
Ludwigsfeld	9.852	1.109	10.961	667	866	243	362	1.325	2.407	2.914	2.177
West	457	32	489	34	46	12	12	51	120	131	83
Schwaighofen	374	102	476	19	26	17	11	68	103	171	61
Gerlenhofen	2.406	111	2.517	126	188	69	58	270	512	705	589
Finningen	1.140	67	1.207	61	100	22	43	134	239	402	206
Hausen	365	17	382	21	27	16	14	38	74	116	76
Jedelhausen	383	10	393	16	37	16	10	37	78	125	74
Reutti	1.566	71	1.637	75	159	48	53	172	307	489	334
Steinheim	721	53	774	43	65	23	30	92	184	213	124
Holzschwang	910	35	945	67	83	33	31	79	180	278	194
Pfuhl	9.149	817	9.966	526	848	302	294	1.085	2.098	2.759	2.054
Burlafingen	4.389	272	4.661	257	367	159	141	490	917	1.336	994
Neu-Ulm zusammen	49.399	7.802	57.201	3.189	4.445	1.549	1.826	7.705	12.378	15.360	10.749
Deutsche männl.	24.081			1.530	2.107	668	758	3.061	5.074	6.657	4.226
weibl.	25.318			1.507	1.978	644	795	3.260	4.649	6.741	5.744
insges.	49.399			3.037	4.085	1.312	1.553	6.321	9.723	13.398	9.970
Ausländ. männl.		4.102		74	181	110	162	727	1.407	1.003	438
weibl.		3.700		78	179	127	111	657	1.248	959	341
insges.		7.802		152	360	237	273	1.384	2.655	1.962	779
Einw. männl.	24.081	4.102	28.183	1.604	2.288	778	920	3.788	6.481	7.660	4.664
weibl.	25.318	3.700	29.018	1.585	2.157	771	906	3.917	5.897	7.700	6.085
insges.	49.399	7.802	57.201	3.189	4.445	1.549	1.826	7.705	12.378	15.360	10.749

1902 Gemeinden des Alb-Donau-Kreises

(Fläche, Wohnbevölkerung, Zusammensetzung nach der Gemeindereform)

Quelle: Statistisches Landesamt, A I/1 j.

Gemeinde	Entstanden aus den 06.06.1961 selbständigen Gemeinden	Datum der Eingemeind. (E) bzw. Vereinigung (V)	Wohn- bevölkerung	Summe Wohn- bevölkerung	Fortgeschriebene Wohnbevölkerung 31.12.12
			am 06.06.1961		
Allmendingen	Allmendingen		2.229	3.338	4.316
	Ennahofen	01.01.74 E	313		
	Grötzingen	01.01.74 E	248		
	Niederhofen	01.01.74 E	346		
	Weilersteußlingen	01.01.74 E	202		
Altheim	Altheim		400	400	587
Altheim (Alb)	Altheim (Alb)		1.337	1.337	1.743
Amstetten	Amstetten		1.396	2.673	3.919
	Hofstett-Emerbuch	01.03.72 E	197		
	Stubersheim	01.03.72 E	361		
	Bräunisheim	01.12.73 E	213		
	Reutti	01.01.75 E	198		
	Schalkstetten	01.01.75 E	308		
Asselfingen	Asselfingen		717	717	997
Ballendorf	Ballendorf		509	509	674
Balzheim	Oberbalzheim	01.07.74 V	462	1.119	1.996
	Unterbalzheim	01.07.74 V	657		
Beimerstetten	Beimerstetten		1.217	1.217	2.533
Berghülen	Berghülen		981	1.359	1.932
	Bühlenhausen	01.01.72 E	378		
Bernstadt	Bernstadt		1.129	1.129	2.138
Blaubeuren, Stadt	Blaubeuren, Stadt		7.832	10.991	11.642
	Asch	01.01.74 E	738		
	Sonderbuch	01.01.74 E	370		
	Beiningen	01.01.75 E	228		
	Pappelau	01.01.75 E	477		
	Seißen	01.01.75 E	882		
	Weiler	01.01.75 E	464		
Blaustein	Ehrenstein	01.09.68 V	2.235	10.545	15.059
	Klingenstein	01.09.68 V	2.433		
	Markbronn	01.07.71 E	467		
	Bermaringen	01.10.74 E	922		
	Wippingen	01.10.74 E	647		
	Herrlingen	01.01.75 V	2.542		
	Arnegg	01.01.75 V	1.299		
Börslingen	Börslingen		167	167	172
Breitingen	Breitingen		190	190	289
Dietenheim, Stadt	Dietenheim, Stadt	01.01.72 V	3.068	4.255	6.557
	Regglisweiler	01.01.72 V	1.187		
Dornstadt	Dornstadt	01.01.75 V	2.049	4.592	8.566
	Bollingen	01.07.71 E	434		
	Scharenstetten	01.01.75 V	550		
	Temmenhausen	01.01.75 E	455		
	Tomerdingen	01.01.75 V	1.104		

Gemeinde	Entstanden aus den am 06.06.1961 selbständigen Gemeinden	Datum der Eingemeind. (E) bzw. Vereinigung (V)	Wohn- bevölkerung	Summe Wohn- bevölkerung	Fortgeschriebene Wohnbevölkerung 31.12.12
			am 06.06.1961		
Ehingen (Donau), Stadt	Ehingen (Donau), Stadt		10.266	16.718	24.595
	Nasgenstadt	01.08.71 E	228		
	Berg	01.05.72 E	385		
	Kirchen	01.05.72 E	952		
	Altsteußlingen	01.10.72 E	400		
	Gamerschwang	01.10.72 E	256		
	Heufelden	01.10.72 E	238		
	Altbierlingen	01.01.73 E	249		
	Kirchbierlingen	01.01.73 E	490		
	Schaiblishausen	01.01.73 E	233		
	Volkersheim	01.01.73 E	263		
	Dächingen	01.12.73 E	404		
	Erbstetten	01.12.73 E	222		
	Frankenhofen	01.12.73 E	339		
	Herbertshofen	01.12.73 E	210		
	Mundingen	01.12.73 E	309		
	Granheim	01.01.74 E	332		
	Rißtissen	01.01.75 E	942		
Emeringen	Emeringen		184	184	132
Emerkingen	Emerkingen		488	488	819
Erbach	Erbach		3.973	7.430	13.055
	Ringingen	01.01.72 E	805		
	Bach	01.07.74 E	235		
	Dellmensingen	01.07.74 E	1.564		
	Donaurieden	01.07.74 E	360		
	Ersingen	01.07.74 E	493		
Griesingen	Griesingen		639	639	1.026
Grundsheim	Grundsheim		261	261	212
Hausen am Bussen	Hausen am Bussen		169	169	258
Heroldstatt	Ennabeuren	01.10.73 V	833	1.630	2.730
	Sontheim	01.10.73 V	797		
Holzkirch	Holzkirch		298	298	264
Hüttisheim	Hüttisheim		866	866	1.355
Illerkirchberg	Oberkirchberg	01.04.72 V	1.512	3.008	4.686
	Unterkirchberg	01.04.72 V	1.496		
Illerrieden	Illerrieden	01.03.72 V	1.007	1.670	3.271
	Dorndorf	01.01.71 E	348		
	Breitingen	01.03.72 V	315		
Laichingen, Stadt	Laichingen, Stadt		4.680	6.489	10.830
	Suppingen	01.01.72 E	629		
	Feldstetten	01.01.75 E	784		
	Machtolsheim	01.01.75 E	396		
Langenau, Stadt	Langenau, Stadt		7.974	9.519	14.216
	Albeck	29.02.72 E	592		
	Hörvelsingen	29.02.72 E	359		
	Göttingen	01.04.72 E	594		
Lauterach	Lauterach		479	479	569

Gemeinden	Entstanden aus den am 06.06.1961 selbständigen Gemeinden	Datum der Eingemeind. (E) bzw. Vereinigung (V)	Wohn- bevölkerung	Summe Wohn- bevölkerung	Fortgeschriebene Wohnbevölkerung 31.12.12
			am 06.06.1961		
Lonsee	Lonsee	1972/75 V	1.016	2.637	4.760
	Ettlenschieß	01.04.72 V	360		
	Halzhausen	01.04.72 V	417		
	Luizhausen	01.04.72 V	193		
	Radelstetten	01.01.75 E	129		
	Urspring	01.01.75 V	522		
Merklingen	Merklingen		1.298	1.298	1.908
Munderkingen, Stadt	Munderkingen, Stadt		3.435	3.435	4.969
Neenstetten	Neenstetten		604	604	808
Nellingen	Nellingen		1.277	1.458	1.881
	Oppingen	01.01.75 E	181		
Nerenstetten	Nerenstetten		298	298	336
Oberdischingen	Oberdischingen		1.047	1.047	2.068
Obermarchtal	Obermarchtal		1.247	1.507	1.285
	Reutlingendorf	01.04.72 E	260		
Oberstadion	Oberstadion		414	1.313	1.534
	Mundeldingen	01.01.72 E	273		
	Moosbeuren	01.11.72 E	407		
	Hundersingen	01.01.75 E	219		
Öllingen	Öllingen		321	321	531
Öpfingen	Öpfingen		662	662	2.299
Rammingen	Rammingen		835	835	1.249
Rechtenstein	Rechtenstein		255	255	278
Rottenacker	Rottenacker		1.676	1.676	2.058
Schelkingen, Stadt	Schelkingen, Stadt	01.07.74 V	3.321	6.084	6.764
	Hausen ob Urspring	01.03.72 E	351		
	Justingen	01.03.72 E	474		
	Hütten	01.04.72 E	353		
	Ingstetten	01.04.72 E	344		
	Schmiechen	01.07.74 V	813		
	Gundershofen	01.01.75 E	252		
	Sondernach	01.01.75 E	176		
Schnürpflingen	Schnürpflingen		829	829	1.315
Setzingen	Setzingen		382	382	647
Staig	Weinstetten	01.01.76 V	461	1.575	3.103
	Steinberg	01.04.72 E	495		
	Altheim ob Weihung	01.01.76 V	619		
Untermarchtal	Breitingen		1.068	1.068	894
Unterstadion	Unterstadion		487	487	748
Unterwachingen	Unterwachingen		154	154	198
Weidenstetten	Weidenstetten		922	922	1.303
Westerheim	Westerheim		1.492	1.492	2.861
Westerstetten	Westerstetten		1.337	1.337	2.188
Alb-Donau-Kreis zusammen				126.062	187.123

1903 Gemeinden des Landkreises Neu-Ulm

(Fläche, Wohnbevölkerung, Zusammensetzung nach der Gemeindereform)

Quelle: Statistisches Landesamt Bayern

Gemeinde	Entstanden aus den am 06.06.1961 selbständigen Gemeinden	Datum der Eingemeind. (E) bzw. Vereinigung (V)	Wohn- bevölkerung	Summe Wohn- bevölkerung	Fortgeschriebene Wohnbevölkerung 31.12.11			
			am 06.06.1961					
Altenstadt	Altenstadt		2.609	3.954	4.956			
	Bergenstetten	01.07.72 E	110					
	Dattenhausen	01.07.72 E	122					
	Untereichen	01.07.76 E	518					
	Filzingen	01.05.78 E	293					
	Herrenstetten	01.05.78 E	302					
Bellenberg Buch	Bellenberg		1.927	1.927	4.479			
	Buch		1.038			2.952	3.710	
	Dietershofen	01.01.71 E	113					
	Christertshofen	01.05.78 E	237					
	Gannertshofen	01.05.78 E	363					
	Nordholz	01.05.78 E	215					
	Obenhausen	01.05.78 E	561					
	Rennertshofen	01.05.78 E	160					
	Ritzisried	01.05.78 E	265					
Elchingen	Unterechingen	01.05.78 V	1.291	4.823	9.088			
	Oberelchingen	01.05.78 V	1.664					
	Thalfingen	01.05.78 V	1.868					
Holzheim	Holzheim		742	1.036	1.782			
	Neuhausen	01.07.70 E	294					
Illertissen, Stadt	Illertissen, Stadt		6.417	9.815	16.647			
	Betlinshausen	01.01.72 E	379					
	Au	01.01.78 E	1.413					
	Jedesheim	01.05.78 E	1.030					
	Tiefenbach	01.05.78 E	576					
Kellmünz Nersingen	Kellmünz		1.053	1.053	1.355			
	Nersingen		1.453			5.016	9.278	
	Leibi	01.01.71 E	488					
	Oberfahlheim	01.05.78 E	467					
	Straß	01.05.78 E	1.508					
	Unterfahlheim	01.05.78 E	1.100					
Neu-Ulm, Stadt	Neu-Ulm, Stadt		24.305	35.570	53.888			
	Burlafingen	01.07.72 E	2.487					
	Gerlenhofen	01.07.72 E	1.349					
	Finningen	01.07.75 E	719					
	Steinheim	01.01.76 E	471					
	Hausen	01.04.76 E	448					
	Holzschwang	01.06.77 E	689					
	Pfuhl	01.06.77 E	4.528					
	Reutti	01.06.77 E	574					
	Oberroth Osterberg	Oberroth				735	735	866
		Osterberg				613			872	843
Weiler		01.05.78 E	259					

Gemeinde	Entstanden aus den am 06.06.1961 selbständigen Gemeinden	Datum der Eingemeind. (E) bzw. Vereinigung (V)	Wohn- bevölkerung	Summe Wohn- bevölkerung	Fortgeschriebene Wohnbevölkerung 31.12.11	
			am 06.06.1961			
Pfaffenhofen	Pfaffenhofen		1.276	4.110	6.985	
	Erbishofen	01.10.69 E	410			
	Biberberg	01.01.72 E	191			
	Balmertshofen	01.05.78 E	101			
	Berg	01.05.78 E	308			
	Beuren	01.05.78 E	422			
	Kadeltshofen	01.05.78 E	488			
	Niederhausen	01.05.78 E	175			
	Raunertshofen	01.05.78 E	102			
	Roth	01.05.78 E	446			
	Volkertshofen	01.05.78 E	191			
Roggenburg	Roggenburg			2.196	2.679	
	Biberach	01.05.78 E	511			
	Ingstetten	01.05.78 E	302			
	Meßhofen	01.05.78 E	655			
	Schießen	01.05.78 E	728			
Senden, Stadt	Senden, Stadt		4.995	9.185	21.586	
	Hittistetten	01.07.70 E	196			
	Wullenstetten	01.07.70 E	1.045			
	Witzighausen	01.07.72 E	509			
	Aufheim	01.01.78 E	438			
	Ay	01.07.71 E	2.002			
Unterroth	Unterroth		737	737	984	
Vöhringen, Stadt	Vöhringen, Stadt		8.411			10.312	12.916
	Thal	01.10.70 E	366			
	Illerzell	01.07.72 E	509			
	Illerberg	01.01.76 E	1.026			
Weißenhorn, Stadt	Weißenhorn, Stadt		6.017	9.773	13.228	
	Oberreichenbach	01.07.70 E	209			
	Biberachzell	01.10.70 E	536			
	Bubenhausen	01.10.70 E	408			
	Emershofen	01.10.71 E	133			
	Oberhausen	01.10.71 E	379			
	Wallenhausen	01.10.71 E	416			
	Attenhofen	01.07.72 E	676			
	Grafertshofen	01.07.72 E	673			
	Gemeindefreie Gebiete	Hegelhofen	01.05.78 E			326
	Landkreis Neu-Ulm insg.:					

20 Städtevergleich Baden-Württemberg



20 STÄDTEVERGLEICH BADEN-WÜRTTEMBERG

Nr.		Seite
01	Wohnbevölkerung	243
02	Natürliche Bevölkerungsbewegung	243
03	Wanderungsbewegungen (Gewinn und Verlust)	244
04	Wanderungsbewegungen (Zuzüge, Wegzüge)	244
05	Altersstufen der Wohnbevölkerung	245
06	Entwicklung des Wohnungsbestands	246
07	Wohnungsbestand nach der Zahl der Räume	246
08	Bautätigkeit und Wohnungsbestand im Verhältnis zur Wohnbevölkerung	247
09	Übereignete Flächen und Baulandpreise	247
11	Bruttowertschöpfung	248
12	Steuerbarer Umsatz	249
13	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	250
14	Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten	251
15	Verarbeitendes Gewerbe	251
16	Lohn- und Einkommensteuerpflichtige	252
17	Tourismus	252
19	Berufstätige Ärzte	253
20	Schüler an den öffentlichen allgemeinbildenden Schulen	253
22	Steuereinnahmen und Schuldenstand	254
23	Gemeindegebiet und Nutzungsarten	255
24	Natur- und Landschaftsschutzgebiete	255

20 Städtevergleich Baden-Württemberg

Erläuterungen

Stuttgart¹

Stuttgart ist die Landeshauptstadt von Baden-Württemberg und mit über 600.000 Einwohnern dessen größte Stadt. Das Stuttgarter Stadtbild wird durch viele Anhöhen (z.T. Weinberge), Täler (insbesondere das Neckartal) und Grünanlagen (unter anderem Rosensteinpark, Schlossgarten) geprägt. Als Sitz der baden-württembergischen Landesregierung sowie des Landtags und zahlreicher Landesbehörden ist Stuttgart das politische Zentrum des Landes. Es ist Sitz des Regierungspräsidiums Stuttgart, das den Regierungsbezirk Stuttgart verwaltet. Stuttgart hat den Status eines Stadtkreises und ist in 23 Bezirke gegliedert. In Stuttgart tagt auch das Regionalparlament der Region Stuttgart, einer der drei Regionen im Regierungsbezirk Stuttgart.

Mannheim²

Die Quadratestadt und Universitätsstadt Mannheim ist mit etwa 315.000 Einwohnern die zweitgrößte Stadt des Landes Baden-Württemberg. Die ehemalige Residenzstadt (1720–1778) der historischen Kurpfalz bildet das wirtschaftliche und kulturelle Zentrum der europäischen Metropolregion Rhein-Neckar mit 2,35 Mio. Einwohnern. Die halbkreisförmige Innenstadt Mannheims zwischen Rhein und Neckar ist als Gitter angelegt, die „Mannheimer Quadrate“. Die Planung dieses Netzes geht auf Kurfürst Friedrich IV. von der Pfalz um 1600 zurück, sie ist bis heute erhalten geblieben.

Karlsruhe³

Karlsruhe ist die drittgrößte Stadt des Landes Baden-Württemberg. Karlsruhe ist ein Stadtkreis, Sitz des Regierungsbezirks Karlsruhe, der Region Mittlerer Oberrhein und des Landkreises Karlsruhe, der im Norden, Osten und Süden angrenzt. Im Westen wird die Stadt vom Rhein begrenzt, der hier die Grenze Baden-Württembergs mit Rheinland-Pfalz bildet. Das 1715 als barocke Planstadt mit sonnen- bzw. strahlenförmig vom Schloss ausgehenden Straßen gegründete Karlsruhe entwickelte sich zunächst nur in südlicher Richtung. Aufgrund des so entstandenen fächerförmigen Grundrisses trägt Karlsruhe den Beinamen Fächerstadt. Historisch war Karlsruhe Haupt- und Residenzstadt des ehemaligen Landes Baden. Seit 1950 ist Karlsruhe Sitz des Bundesgerichtshofs und seit 1951 des Bundesverfassungsgerichts, weshalb die Stadt auch Residenz des Rechts genannt wird.

Freiburg im Breisgau⁴

Freiburg im Breisgau ist eine kreisfreie Großstadt in Baden-Württemberg. Die südlichste Großstadt Deutschlands ist Sitz des Regierungspräsidiums Freiburg sowie des Regionalverbands Südlicher Oberrhein und des Landkreises Breisgau-Hochschwarzwald. Sie wird von diesem Landkreis umschlossen, dem sie selbst nicht angehört. Gegenwärtig hat das am Fluss Dreisam liegende Freiburg über 221.000 Einwohner und nimmt damit auf der Liste der größten Städte Baden-Württembergs nach Stuttgart, Mannheim und Karlsruhe die vierte Stelle ein.

¹ <http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Stuttgart&oldid=109806567> (30.08.2012)

² <http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Mannheim&oldid=108649124> (30.08.2012)

³ <http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Karlsruhe&oldid=109860873> (30.08.2012)

⁴ <http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Freiburg&oldid=107430579> (30.08.2012)

Zusammen mit den Landkreisen Breisgau-Hochschwarzwald und Emmendingen bildet sie die Wirtschaftsregion Freiburg mit insgesamt ca. 630.000 Einwohnern. Die Altstadt mit dem Münster und den Bächle – beide sind Wahrzeichen Freiburgs – ist Ziel von jährlich über drei Millionen Besuchern. Mit der 1457 gegründeten Albert-Ludwigs-Universität zählt Freiburg zu den klassischen deutschen Universitätsstädten.

Heidelberg⁵

Heidelberg ist eine Großstadt im Südwesten Deutschlands, unweit der Mündung des Neckars in den Rhein. Die ehemalige kurpfälzische Residenzstadt ist bekannt für ihre Schlossruine oberhalb von Fluss und Altstadt sowie die Ruprecht-Karls-Universität, die älteste Hochschule auf dem Gebiet des heutigen Deutschlands. Sie zieht Wissenschaftler und Touristen aus aller Welt an. Mit über 147.000 Einwohnern, bei denen die in Heidelberg stationierten US-amerikanischen Soldaten und ihre Familienangehörigen nicht mitberücksichtigt sind, ist Heidelberg die fünftgrößte Stadt Baden-Württembergs. Sie ist Stadtkreis und zugleich Sitz des umliegenden Rhein-Neckar-Kreises.

Heilbronn⁶

Heilbronn ist eine Großstadt im Norden Baden-Württembergs. Mit über 124.000 Einwohnern ist sie die sechstgrößte Stadt des Landes. Die am Neckar gelegene ehemalige Reichsstadt ist heute ein Stadtkreis und zugleich der Sitz des Landkreises Heilbronn, der sie vollständig umgibt. Darüber hinaus ist sie Oberzentrum der Region Heilbronn-Franken, die den Nordosten Baden-Württembergs umfasst. Die Gegend um Heilbronn wird in der weiteren Region meistens das Unterland genannt. Heilbronn ist bekannt als Stadt des Weins. Sie wird auch Käthchenstadt genannt, nach dem Namen der Titelperson in Heinrich von Kleists Schauspiel Das Käthchen von Heilbronn.

Pforzheim⁷

Pforzheim ist eine kreisfreie Stadt im Nordwesten Baden-Württembergs und liegt am Nordrand des Schwarzwalds am Zusammenfluss von Enz, Nagold und Würm. Mit über 120.000 Einwohnern zählt sie als Großstadt und ist die achtgrößte Stadt Baden-Württembergs. Pforzheim ist kreisfreie Stadt und zugleich Sitz des Enzkreises, von dem das Stadtgebiet fast vollständig umschlossen ist. Sie ist ferner das Oberzentrum der Region Nordschwarzwald und beherbergt zahlreiche weiterführende Schulen sowie eine Hochschule für Gestaltung, Technik und Wirtschaft (Hochschule Pforzheim)

Baden-Baden⁸

Baden-Baden ist die kleinste kreisfreie Stadt Baden-Württembergs und liegt in dessen Westen. Die Stadt ist ein weltbekannter Kurort und heute vor allem als Bäderstadt, Mineralheilbad, Urlaubsort, Medien- und Kunststadt sowie internationale Festspielstadt bekannt. Die Spielbank trägt ebenfalls wesentlich zur Bekanntheit bei. Baden-Baden war bereits zur Römerzeit Badeort und Verwaltungssitz, wurde im Mittelalter Residenzstadt der Markgrafschaft Baden und war von 1535 bis 1705 Residenzstadt der Markgrafschaft Baden-Baden.

⁵ <http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Heidelberg&oldid=109815319> (30.08.2012)

⁶ <http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Heilbronn&oldid=109731116> (30.08.2012)

⁷ <http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Pforzheim&oldid=108767859> (30.08.2012)

⁸ <http://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Baden-Baden&oldid=108910268> (30.08.2012)

2001 Wohnbevölkerung 1)

Stand: 31.12.2012

Quelle: Statistisches Landesamt, Bericht A I/1 (1); LIS-Tab.: 01035050

Stadtkreis	Wohnbevölkerung		Veränderung gegenüber 1970 2), Zunahme, Abnahme (-)					
	insges.	Ausländer in %	insgesamt		Deutsche		Ausländer	
			Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%
Ulm	119.977	15,3	27.032	29,1	16.133	18,9	10.899	147,1
Stuttgart	597.939	21,5	-35.219	-5,6	-86.158	-15,5	50.939	65,8
Mannheim	294.627	19,8	-37.536	-11,3	-66.300	-21,9	28.764	97,2
Karlsruhe	296.033	15,2	36.788	14,2	8.204	3,4	28.584	174,0
Freiburg	218.043	13,7	55.821	34,4	34.166	22,2	21.655	265,2
Heidelberg	150.335	17,0	29.312	24,2	10.574	9,3	18.738	277,4
Heilbronn	117.531	19,3	15.871	15,6	2.187	2,4	13.684	151,4
Pforzheim	116.425	19,1	26.087	28,9	11.647	14,1	14.440	184,8
Baden-Baden	52.585	13,3	15.048	40,1	10.170	28,7	4.878	231,3

1) Auf der Basis der Volkszählung 1987

2) Unter Berücksichtigung der Eingemeindungen durch die Gebietsreform in den 70er Jahren

2002 Natürliche Bevölkerungsbewegung (Eheschliessungen, Geburten, Sterbefälle)

Quelle: Statistisches Landesamt, Bericht A II/1 vj 4/-

Stand: 31.12.2012

Stadtkreis	Ehe- schlies- sungen	Geburten			Sterbefälle			Geburtenüberschuß/-defizit (-)		
		insgesamt	Deutsche	Ausländer	insgesamt	Deutsche	Ausländer	insgesamt	Deutsche	Ausländer
Ulm	710	1.211	1.140	71	1.162	1.104	58	49	36	13
Stuttgart	2.549	5.642	5.247	395	5.117	4.726	391	525	521	4
Mannheim	1.229	2.681	2.472	209	3.063	2.887	176	-382	-415	33
Karlsruhe	1.473	2.567	2.386	181	2.917	2.790	127	-350	-404	54
Freiburg	1.254	2.256	2.058	198	1.770	1.692	78	486	366	120
Heidelberg	944	1.303	1.152	151	1.098	1.051	47	205	101	104
Heilbronn	529	1.165	1.098	67	1.189	1.114	75	-24	-16	-8
Pforzheim	435	1.067	955	112	1.322	1.239	83	-255	-284	29
Baden-Baden	388	346	325	21	750	718	32	-404	-393	-11

2003 Wanderungsbewegungen

Quelle: Statistisches Landesamt, Bericht A III/1

Stadtkreis	Wanderungsgewinn bzw. -verlust (-)									
	2008		2009		2010		2011		2012	
	insges.	Deutsche	insges.	Deutsche	insges.	Deutsche	insges.	Deutsche	insges.	Deutsche
Ulm	185	213	416	176	631	384	737	129	306	-233
Stuttgart	2.532	1.957	1.172	542	4286	2881	6209	2161	6.194	457
Mannheim	1.712	310	1.077	54	1497	-97	2142	-47	3.460	473
Karlsruhe	1.911	1.807	1.475	1.314	3001	1173	2883	879	4.258	1.100
Freiburg	-48	332	1.954	1.123	1694	631	4474	3097	3.263	1.693
Heidelberg	189	-64	729	-9	126	-430	2125	1461	1.705	252
Heilbronn	557	193	421	184	671	164	1359	258	854	-199
Pforzheim	636	-91	134	-194	209	-346	1136	-186	1.455	-120
Baden-Baden	274	28	18	-93	327	106	414	12	554	42

auf 1 000 der Wohnbevölkerung Stand jeweils 31.12.

Ulm	1,4	-0,8	3,8	2,2	1,5	2,1	5,1	3,8	2,6	-2,3
Stuttgart	1,6	0,9	4,6	4,5	4,2	4,2	7,1	6,1	10,4	1,0
Mannheim	1,0	-2,3	6,2	-0,2	5,5	1,3	4,8	-0,4	13,1	2,3
Karlsruhe	4,4	0,8	9,3	7,1	6,6	7,3	10,2	4,7	14,4	4,4
Freiburg	6,1	4,8	7,1	4,0	-0,2	1,8	7,6	3,3	15,0	9,0
Heidelberg	11,3	7,0	4,1	-1,1	1,3	-0,5	0,9	-3,5	11,3	2,0
Heilbronn	-1,7	-2,6	1,6	0,0	4,6	2,0	5,5	1,7	7,3	-2,1
Pforzheim	2,4	0,6	3,8	-0,5	5,3	-0,9	1,7	-3,6	12,5	-1,3
Baden-Baden	9,4	6,0	5,4	2,8	5,0	0,6	6,0	2,2	10,5	0,9

2004 Wanderungsbewegungen (Zuzüge, Wegzüge) der Wohnbevölkerung

Quelle: Statistisches Landesamt, Bericht A III/1;

Stand: 31.12.2012

Stadtkreis	Zuzüge			Wegzüge			Wanderungsgewinn/-verlust (-)		
	insges.	Deutsche	Ausländer	insges.	Deutsche	Ausländer	insges.	Deutsche	Ausländer
Ulm	10.175	6.255	3.920	9.869	6.488	3.381	306	-233	539
Stuttgart	48.220	25.606	22.614	42.026	25.149	16.877	6.194	457	5.737
Mannheim	23.938	12.134	11.804	20.478	11.661	8.817	3.460	473	2.987
Karlsruhe	30.313	13.653	16.660	26.055	12.553	13.502	4.258	1.100	3.158
Freiburg	20.663	13.767	6.896	17.400	12.074	5.326	3.263	1.693	1.570
Heidelberg	16.004	9.612	6.392	14.299	9.360	4.939	1.705	252	1.453
Heilbronn	9.002	5.002	4.000	8.148	5.201	2.947	854	-199	1.053
Pforzheim	8.619	4.251	4.368	7.164	4.371	2.793	1.455	-120	1.575
Baden-Baden	3.845	2.368	1.477	3.291	2.326	965	554	42	512

2005 Altersstufen der Wohnbevölkerung in Prozent

Stand: 31.12.2011

Quelle: Statistisches Landesamt, Bericht A I/3

Stadtkreis	Den Altersstufen von ... bis unter ... Jahren gehören an										
	0 - 3	3 - 6	6 - 15	15 - 18	18 - 21	21 - 30	30 - 40	40 - 50	50 - 60	60 - 65	über 65

%

Insgesamt

Ulm	2,7	2,6	7,6	2,6	3,5	14,2	14,5	15,4	13,0	5,4	18,4
Stuttgart	2,7	2,5	7,0	2,4	2,9	13,9	15,7	16,5	12,6	5,2	18,7
Mannheim	2,5	2,4	7,2	2,6	3,3	13,9	13,7	16,5	13,8	5,6	19,0
Karlsruhe	2,5	2,4	7,0	2,4	3,4	14,9	13,9	15,9	13,2	5,3	19,1
Freiburg	2,8	2,5	7,2	2,3	3,6	17,2	14,2	16,4	13,3	4,6	15,9
Heidelberg	2,5	2,3	6,1	2,1	4,0	18,5	14,4	16,1	12,8	4,9	16,2
Heilbronn	2,6	2,7	8,3	2,9	3,3	12,1	13,4	15,6	13,4	5,5	20,1
Pforzheim	2,7	2,7	8,4	3,0	3,4	12,0	12,1	15,5	13,9	5,7	20,7
Baden-Baden	2,0	2,1	7,2	2,6	2,9	8,6	10,2	16,2	14,6	6,9	26,7

Deutsche

Ulm	3,1	2,9	8,0	2,6	3,5	13,5	12,8	15,2	13,3	5,1	20,0
Stuttgart	3,2	2,9	7,5	2,3	2,9	13,1	14,0	16,2	12,6	4,8	20,6
Mannheim	2,9	2,8	7,8	2,3	3,1	12,3	11,0	16,1	14,4	5,7	21,7
Karlsruhe	2,8	2,6	7,5	2,4	3,3	13,6	12,2	15,8	13,6	5,4	20,8
Freiburg	3,0	2,5	7,4	2,4	3,6	16,6	12,8	16,4	13,7	4,7	17,0
Heidelberg	2,6	2,4	6,5	2,2	3,8	17,8	12,8	16,1	13,1	5,0	17,7
Heilbronn	3,1	3,1	8,6	2,7	3,1	11,3	11,1	14,8	14,0	5,6	22,6
Pforzheim	2,9	2,9	8,7	2,9	3,2	10,8	10,2	15,0	14,3	5,8	23,3
Baden-Baden	2,2	2,2	7,5	2,7	2,8	8,2	8,9	15,5	14,8	6,9	28,3

Ausländer

Ulm	1,1	1,2	5,7	2,8	3,5	17,4	23,2	16,1	11,8	6,4	10,9
Stuttgart	1,0	1,1	5,6	2,7	3,1	16,5	21,2	17,4	12,7	6,6	12,1
Mannheim	1,4	1,2	5,5	3,4	3,8	16,9	22,2	17,7	11,9	5,3	10,7
Karlsruhe	1,1	1,0	4,2	2,2	4,1	21,9	23,1	16,4	11,1	4,8	10,0
Freiburg	1,6	2,5	5,8	2,3	3,5	20,6	22,4	16,9	11,1	4,0	9,3
Heidelberg	1,9	1,7	4,2	1,7	4,8	22,2	22,4	16,5	11,2	4,3	9,1
Heilbronn	0,9	1,2	7,2	3,8	4,1	15,4	22,6	18,7	11,2	4,8	10,0
Pforzheim	1,6	1,6	7,3	3,7	4,3	16,9	19,8	17,5	11,8	5,3	10,2
Baden-Baden	0,8	1,2	5,0	2,0	3,0	11,6	19,0	20,3	13,6	7,0	16,6

2006 Entwicklung des Wohnungsbestands

Quellen: Statistisches Landesamt Bericht F I/1

Stadtkreis	Bestand VZ 1987 1)		Zugang bis Ende 2011				Bestand 2011	
	Wohnungen	Wohnräume	Wohnungen		Wohnräume		Wohnungen	Wohnräume
			Anzahl	%	Anzahl	%		
Ulm	45.426	189.379	12.204	26,9	54.158	28,6	57.630	243.537
Stuttgart	265.230	1.049.876	34.298	12,9	138.259	13,2	299.528	1.188.135
Mannheim	146.270	543.152	20.227	13,8	81.126	14,9	166.497	624.278
Karlsruhe	123.772	494.703	21.613	17,5	89.722	18,1	145.385	584.425
Freiburg	81.221	318.742	23.319	28,7	88.824	27,9	104.540	407.566
Heidelberg	61.159	241.877	9.392	15,4	39.377	16,3	70.551	281.254
Heilbronn	48.942	212.209	9.333	19,1	40.376	19,0	58.275	252.585
Pforzheim	48.688	194.560	10.110	20,8	41.522	21,3	58.798	236.082
Baden-Baden	25.388	107.512	6.049	23,8	28.010	26,1	31.437	135.522

Vgl. Anmerkungen Abschnitt 04 Bau- und Wohnungswesen

1) Volkszählung (Gebäude- und Wohnungszählung 1987)

2007 Wohnungsbestand nach der Zahl der Räume

Stand: 31.12.2011 1)

Quellen: Statistisches Landesamt Bericht F I/1

Stadtkreis	Von den Wohnungen haben ... Räume (einschließlich Küche)						
	1	2	3	4	5	6	7 und mehr
Ulm	2.174	3.517	11.881	19.064	11.042	5.546	4.406
Stuttgart	12.816	21.181	67.661	114.724	50.409	19.471	13.266
Mannheim	8.461	14.965	51.958	51.735	23.609	9.497	6.272
Karlsruhe	6.040	10.186	35.239	50.326	24.818	10.423	8.353
Freiburg	7.024	10.978	24.538	30.641	16.754	8.370	6.235
Heidelberg	3.829	6.759	17.546	20.267	11.601	5.661	4.888
Heilbronn	1.245	2.466	11.635	20.841	12.027	5.446	4.615
Pforzheim	1.951	4.163	15.425	20.260	9.484	4.047	3.468
Baden-Baden	614	1.965	6.935	10.057	6.129	3.016	2.721

Vgl. Anmerkungen Abschnitt 04 Bau- und Wohnungswesen

1) Basis Volkszählung / Gebäude- und Wohnungszählung 1987

2008 Bautätigkeit und Wohnungsbestand 1) im Verhältnis zur Wohnbevölkerung

Quelle: Statistisches Landesamt, Berichte A I/1 (1), F II/1 u. 2, F I/1

Stadtkreis	Fertiggestellte Wohnungen				Einwohner je	
	Anzahl		% des Bestands		Wohnung 2011	Wohnraum 2011
	2010	2011	2010	2011		
Ulm	315	536	0,5%	0,9%	2,1	0,5
Stuttgart	1.550	1.417	0,5%	0,5%	2,0	0,5
Mannheim	235	386	0,1%	0,2%	1,9	0,5
Karlsruhe	697	467	0,5%	0,3%	2,0	0,5
Freiburg	642	432	0,6%	0,4%	2,2	0,6
Heidelberg	312	363	0,4%	0,5%	2,1	0,5
Heilbronn	194	192	0,3%	0,3%	2,1	0,5
Pforzheim	380	323	0,6%	0,5%	2,1	0,5
Baden-Baden	116	137	0,4%	0,4%	1,7	0,4

Vgl. Anmerkungen Abschnitt 04 Bau- und Wohnungswesen

1) Basis Volkszählung / Gebäude- und Wohnungszählung 1987

2009 Übereignete Flächen und Baulandpreise

Stand: 31.12.2011

Quelle: Statistisches Landesamt, Landesinformationssystem Tab. 19043021/41

Stadtkreis	Übereignete Flächen (m ²)			Durchschnittspreise in €/m ²		
	Baureifes Land	Rohbau- land	Industrie- land	Baureifes Land	Rohbau- land	Industrie- land
Ulm	9.661	-	-	258,27	-	-
Stuttgart	222.919	50.888	88.597	1.102,69	.	270,45
Mannheim	948	-	-	405,70	-	-
Karlsruhe	30.634	-	1.357	.	-	.
Freiburg	35.194	-	-	369,33	-	-
Heidelberg	3.898	-	8.123	274,75	-	300,00
Heilbronn	4.084	-	3.707	262,03	-	83,00
Pforzheim	45.929	-	1.166	234,88	-	100,00
Baden-Baden	47.975	-	5.911	116,05	-	62,52

2011 Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen

Stand: 31.12.2009

Quelle: Statistisches Landesamt, Bericht P I/2, Sonderauswertung

Stadtkreis	Bruttowertschöpfung zu Herstellungspreisen							je Person der Wohnbevölke- rung
	Insgesamt in T€	davon aus Wirtschaftsbereich						
		Land- und Forstwirtschaft		Produzierendes Gewerbe 1)		übrige Dienst- leistungen		
		in T€	in %	in T€	in %	in T€	in %	
Ulm	5.829.000	10.000	0,2	1.673.000	28,7	4.146.000	71,1	47.745
Stuttgart	28.692.000	44.000	0,2	7.790.000	27,2	20.858.000	72,7	47.689
Mannheim	13.994.000	17.000	0,1	5.182.000	37,0	8.795.000	62,8	44.857
Karlsruhe	13.216.000	14.000	0,1	3.562.000	27,0	9.640.000	72,9	45.267
Freiburg	7.353.000	16.000	0,2	1.348.000	18,3	5.989.000	81,4	33.133
Heidelberg	5.713.000	15.000	0,3	1.282.000	22,4	4.416.000	77,3	39.006
Heilbronn	4.550.000	14.000	0,3	1.095.000	24,1	3.441.000	75,6	37.169
Pforzheim	3.650.000	13.000	0,4	896.000	24,5	2.741.000	75,1	30.470
Baden-Baden	2.069.000	16.000	0,8	452.000	21,8	1.601.000	77,4	37.967

- 1) Produzierendes Gewerbe = Verarbeitendes Gewerbe, Energie- und Wasserversorgung, Bergbau und Baugewerbe

Anmerkung des statistischen Landesamtes Baden-Württemberg:

Die Bruttowertschöpfung wird seit Umstellung auf die Methode des europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnung (EVSG) 1997 nur noch in Herstellerpreisen ausgewiesen.

Die Angaben sind nur noch in Euro verfügbar

Das EVSG wurde bereits für die Jahre 1991-1996 eingesetzt, so dass die Ergebnisse nach alter VGR-Methode nicht mit den neuen Kennziffern vergleichbar sind.

2012 Steuerbarer Umsatz 1) in %

Stand: 2011

Quelle: Statistisches Landesamt

Stadtkreis	Ulm	Stuttgart	Mannheim	Karlsruhe	Freiburg	Heidelberg	Heilbronn	Pforzheim	Baden-Baden
Wirtschaftsbereiche									
A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	0,07%	0,14%	0,05%	0,01%	.	0,04%	0,14%	0,04%	.
B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	0,01%	0,02%	.	.	.	.	.	.	.
C Verarbeitendes Gewerbe	52,6%	66,8%	33,9%	25,6%	27,0%	50,1%	38,3%	47,0%	12,9%
D Energieversorgung	2,6%	0,8%	10,8%	.	11,1%	.	.	.	.
E Wasserver- und -entsorgung	0,1%	0,1%	0,4%	0,1%	0,7%	0,0%	1,5%	.	.
F Baugewerbe	1,6%	3,3%	8,7%	1,3%	4,2%	2,6%	3,3%	2,2%	4,2%
G Handel; Rep. von KFZ	30,8%	12,3%	33,7%	28,9%	29,6%	17,1%	30,0%	26,1%	38,1%
H Verkehr und Lagerei	2,2%	1,0%	2,4%	1,2%	1,1%	0,5%	4,0%	0,7%	1,4%
I Gastgewerbe	0,9%	0,7%	0,5%	0,5%	2,2%	4,6%	0,9%	0,6%	2,3%
J Information und Kommunikation	2,8%	3,2%	2,4%	3,7%	4,9%	6,9%	1,9%	1,1%	3,6%
K Finanz- und Versicherungsleistungen	0,4%	2,2%	0,2%	.	1,2%	.	6,7%	.	8,3%
L Grundstücks- und Wohnungswesen	1,7%	1,0%	0,6%	0,9%	1,9%	1,7%	1,7%	1,1%	2,0%
M freiberufl., wissenschaftl., techn. Dienstleistungen	2,1%	5,2%	3,1%	2,5%	4,6%	8,5%	3,8%	2,9%	9,0%
N Sonstige wirtschaftl. Dienstleistungen	1,2%	1,1%	1,3%	1,3%	4,8%	0,7%	1,6%	0,9%	1,3%
P Erziehung und Unterricht	0,1%	0,2%	0,1%	0,0%	0,7%	0,3%	0,1%	0,1%	0,2%
Q Gesundheits- und Sozialwesen	0,6%	0,7%	.	1,0%	3,1%	1,7%	0,8%	0,5%	11,7%
R Kunst, Unterhaltung und Erholung	0,1%	0,9%	0,2%	0,2%	1,1%	0,2%	0,2%	0,1%	0,9%
S Sonstige Dienstleistungen	0,3%	0,4%	0,7%	0,4%	1,5%	1,6%	0,6%	0,3%	1,5%
	100,0%	100,0%	99,2%	67,7%	99,8%	96,8%	95,8%	83,9%	97,5%
je Einw. in € 2)	172.400	212.696	159.918	174.608	53.579	91.809	89.423	111.948	82.816

1) Die Umsätze werden am Sitz der Unternehmen erhoben.

2) Amtl. Einwohnerzahl Stand 30.06. des Jahres:

2013 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

Stand: 30.06.2012

Quelle: Statistisches Landesamt, Bericht A VI/5 (2), A I/2

Stadtkreis	Beschäftigte		Von den Beschäftigten						
	insgesamt	in % der Wohnbevölkerung	sind				arbeiten in den Bereichen		
			Ausländer	Frauen	Eipendler	Auspendler	Produzierendes Gewerbe	Handel, Verkehr, Gastgewerbe	sonst. Dienstleistungen
Ulm	84.825	68,5	10.137	39.882	57.283	16.612	22.296	19.952	42.491
Stuttgart	359.817	58,4	52.989	165.337	216.599	73.665	71.549	57.844	229.619
Mannheim	170.843	54,1	22.420	74.173	103.289	39.866	50.055	39.055	81.375
Karlsruhe	163.521	54,8	17.652	77.069	94.318	33.610	30.139	35.303	97.832
Freiburg	107.888	46,8	10.823	56.398	58.419	19.173	15.254	25.131	67.369
Heidelberg	82.246	54,8	8.659	44.016	56.837	17.900	13.370	12.792	55.964
Heilbronn	63.321	50,7	7.603	31.542	40.309	20.983	18.081	14.848	30.184
Pforzheim	51.124	42,2	6.159	26.224	27.412	18.041	16.442	11.874	22.728
Baden-Baden	31.306	57,4	3.621	17.553	21.345	7.980	6.748	6.294	18.141

2014 Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Vergleich zu 1974 1)

Quelle: Statistisches Landesamt, Berichte A VI/5 u. A VI/5 S.

Stadtkreis	Beschäftigte					
	zum 30.06.1974		zum 30.06.2012		Veränderungen 30.06.1974 bis 30.06.2012 Zunahme/Abnahme (-)	
	insgesamt	Ausländer	insgesamt	Ausländer	insgesamt	Ausländer
	abs.	%	abs.	%	%	
Ulm	74.016	14,7	84.825	12,0	14,6	-6,8
Stuttgart	386.908	20,6	359.817	14,7	-7,0	-33,5
Mannheim	188.199	13,8	170.843	13,1	-9,2	-13,7
Karlsruhe	144.409	12,3	163.521	10,8	13,2	-0,6
Freiburg	82.173	10,6	107.888	10,0	31,3	24,3
Heidelberg	63.495	11,1	82.246	10,5	29,5	22,9
Heilbronn	61.434	12,9	63.321	12,0	3,1	-4,1
Pforzheim	62.534	14,3	51.124	12,0	-18,2	-31,1
Baden-Baden	22.657	12,5	31.306	11,6	38,2	27,9

2015 Verarbeitendes Gewerbe 1)

Stand: 2012

Quelle: Statistisches Landesamt, Bericht E I/1 ;

Stadtkreis	Beschäftigte 2)	Umsatz in 1 000 €	Umsatz je	Lohn- u. Gehaltskosten je		Auslands- umsatz in % des Gesamt- umsatzes
			Beschäf- tigten	Beschäf- tigten	1 000 € Umsatz	
			€			
Ulm	17.938	5.245.280	292.412	51.700	177	40,8
Stuttgart	63.414	22.570.784	355.927	68.198	192	72,6
Mannheim	39.229	13.739.868	350.248	54.288	155	61,9
Karlsruhe	19.132	9.589.910	501.250	52.481	105	22,8
Freiburg	9.494	2.430.531	256.007	47.396	185	17,6
Heidelberg	9.331	1.714.364	183.728	56.516	308	34,0
Heilbronn	11.411	3.136.268	274.846	42.266	154	40,6
Pforzheim	13.338	5.328.480	399.496	41.876	105	21,7
Baden-Baden	4.483	804.474	179.450	45.870	256	44,1

1) Betriebe von Unternehmen im Bergbau und Verarbeitendem Gewerbe mit im allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten, einschließlich Handwerksbetriebe

2) Jahresmittelwerte

2016 Lohn- und Einkommensteuerpflichtige 2007

Quelle: Statistisches Landesamt, Stat. Bericht L IV /3

Stadtkreis	Eink./Lohnsteuerpflichtige		Gesamt- betrag der Einkünfte	Gesamt- betrag der Einkünfte je Steuer- pflichtigen	Zu ver- steuerndes Einkommen	Festge- setzte Einkommen-/ Jahreslohn- steuer
	insges.	in % der Wohnbe- völkerung				
in 1 000 €						
Ulm	61.351	50,5	2.146.612	34.989	1.892.571	410.918
Stuttgart	300.766	50,4	11.510.972	38.272	10.201.895	2.371.225
Mannheim	151.759	49,0	4.560.483	30.051	4.045.483	813.147
Karlsruhe	142.429	49,3	4.844.465	34.013	4.258.561	908.224
Freiburg	102.662	46,8	3.144.289	30.628	2.737.452	562.334
Heidelberg	66.815	46,0	2.561.922	38.344	2.253.365	544.291
Heilbronn	58.000	47,7	2.481.186	42.779	2.242.781	501.448
Pforzheim	55.594	46,6	1.749.394	31.467	1.540.196	303.361
Baden-Baden	27.341	49,8	1.264.669	46.255	1.120.476	288.941

2017 Tourismus

Stand: 2012

Quelle: Statistisches Landesamt Baden-Württemberg, Stat. Bericht G IV 1 u. 2

Stadtkreis	Gäste- betten im Juli	Betten- auslastung	Übernachtungen			Durchschnittl. Aufenthalts- dauer
			insgesamt	Auslands- gäste	Anteil der Auslands- gäste	
			Anzahl	Anzahl	%	
Tage						
Ulm	3.166	43,1	488.410	142.725	29,2	1,6
Stuttgart	18.347	47,1	3.115.768	891.802	28,6	1,8
Mannheim	6.845	48,6	1.161.031	261.544	22,5	2,2
Karlsruhe	6.312	45,2	1.006.344	253.507	25,2	1,8
Freiburg	8.474	47,6	1.404.784	453.442	32,3	2,0
Heidelberg	6.129	51,0	1.103.461	436.872	39,6	1,9
Heilbronn	1.930	42,2	283.352	45.779	16,2	1,8
Pforzheim	1.701	38,4	231.683	56.127	24,2	2,2
Baden-Baden	4.730	49,3	859.213	311.085	36,2	2,4

2019 Berufstätige Ärzte

Stand: 31.12.2011

Quelle: Statistisches Landesamt Bericht A IV/1

Stadtkreis	Ärzte insgesamt	und zwar		behandelnde tätige Zahnärzte	Auf ... Einwohner kamen am Jahresende			
		in freier Praxis	hauptamtl. im Krankenhaus		ein Arzt	ein Arzt in freier Praxis	ein hauptamtl. Krankenhausarzt	behandelnde tätige Zahnärzte
Ulm	1.755	324	953	181	67	364	124	652
Stuttgart	3.753	1.157	1.916	475	159	517	312	1.259
Mannheim	2.107	641	1.137	517	140	460	259	1.032
Karlsruhe	2.001	579	1.087	564	146	511	272	1.282
Freiburg	2.680	781	1.554	286	81	279	140	762
Heidelberg	2.923	536	1.979	414	51	280	76	910
Heilbronn 1)	1.512	590	734	375	292	749	602	1.179
Pforzheim	678	251	342	219	172	464	340	1.409
Baden-Baden	461	162	150	224	114	325	210	1.228

1) Landkreis und Stadtkreis Heilbronn zusammen.

2020 Schüler an den öffentlichen allgemeinbildenen Schulen 1) im Schuljahr 2012/13

Stand: Schuljahresbeginn

Quelle: Statistisches Landesamt, Berichte B I/1

Stadtkreis	Schüler je Klasse in			Schüleranteil in % in		
	Grund- und Hauptschulen	Realschulen	Gymnasien	Grund- und Hauptschulen	Realschulen	Gymnasien
Ulm	19	26	27	44,3	18,7	37,0
Stuttgart	20	25	26	52,6	18,1	29,2
Mannheim	20	26	31	57,8	18,9	23,2
Karlsruhe	20	26	27	48,9	17,5	33,5
Freiburg	19	25	27	50,1	16,0	33,9
Heidelberg	20	25	27	50,1	15,2	34,6
Heilbronn	21	26	26	49,8	23,5	26,7
Pforzheim	21	27	26	49,8	20,7	29,5
Baden-Baden	18	22	24	55,3	9,9	34,8

1) Ohne Klassenstufen 12 und 13

2022 Steuereinnahmen und Schuldenstand

Stand: 2011

Quellen: Statistische Ämter der Stadtkreise, Statistisches Landesamt Berichte L II/7, L III/1, A I/2

Stadtkreis	Hebesätze der Realsteuern		Steuereinnahmen 1)						Schuldenstand	
	Grundsteuer 2)		Gewerbe- steuer	insgesamt je Einwohner in € 6)	Anteil je Steuerart in %				ins- gesamt 3)	Tilgungs- aufwen- dungen 4)
	A	B			Grund- steuer	Gewerbe- steuer netto	Gemeinde- anteil Eink.-St. und Umsatzst.	sonstige Steuern u. steuer- ä hn l. Ein- nahmen 5)			je Einwohner in € 6)
Ulm	325	430	360	1.225	15,6	46,4	36,8	1,2	1.585	- 22
Stuttgart	520	520	420	1.808	13,7	56,7	28,4	1,2	636	- 140
Mannheim	260	450	415	1.359	14,1	53,3	31,5	1,1	2.488	- 81
Karlsruhe	420	420	410	1.272	12,1	50,1	36,5	1,4	418	- 34
Freiburg	600	600	400	1.113	18,3	47,7	33,1	0,9	1.740	- 12
Heidelberg	250	470	400	1.091	15,6	45,7	37,7	1,0	1.652	- 539
Heilbronn	330	410	380	1.219	15,4	50,0	33,0	1,7	1.266	- 107
Pforzheim	400	500	380	1.139	17,6	45,7	34,8	1,8	2.038	- 315
Baden-Baden	490	490	380	1.296	17,7	42,3	36,8	3,2	1.680	- 138

- 1) Nach Abzug der Gewerbesteuerumlage, jedoch einschließlich des Gemeindeanteils an der Einkommensteuer und an der Umsatzsteuer
- 2) Grundsteuer A = für land- und forstwirtschaftliche Betriebe; Grundsteuer B = für Grundstücke
- 3) Fundierte Schulden ohne Kassenkredite Stand 2009, aktuellere Zahlen lagen bei Redaktionsschluß noch nicht vor.
- 4) Einschließlich sonstiger Abgänge
- 5) Vergnügungs-, Grunderwerbs-, Hunde- und Jagdsteuer, ...
- 6) Amtliche Einwohnerzahl Stand: 30.06. des Berichtsjahres

2023 Gemeindegebiet nach Nutzungsarten (Flächenerhebung 2011)

Quelle: Statistisches Landesamt, SRDB

Stadtkreis	Bodenfläche insgesamt ha	Anteil in %						
		Siedlungs- u. Verkehrsfläche 1)	Landwirtschaftsfläche	Waldfläche	Wasserfläche	Übrige Nutzungsarten 3)	Gebäudefläche 2)	Verkehrsfläche
Ulm	11.869	32,1	44,1	19,3	1,5	3,1	57,2	32,5
Stuttgart	20.735	51,5	22,9	24,0	1,3	0,3	58,1	28,6
Mannheim	14.496	58,1	23,9	12,5	5,2	0,3	60,0	28,3
Karlsruhe	17.346	46,5	22,7	26,1	4,1	0,6	57,5	26,9
Freiburg	15.306	31,8	23,6	42,9	1,4	0,4	57,2	30,4
Heidelberg	10.883	30,1	26,4	40,7	2,3	0,5	62,1	6,7
Heilbronn	9.988	35,6	47,4	14,2	2,2	0,6	59,4	31,1
Pforzheim	9.800	30,8	17,0	51,2	0,7	0,2	60,6	28,5
Baden-Baden	14.021	14,7	22,3	61,6	1,0	0,5	54,2	32,2

1) Gebäudefläche, Betriebsfläche (ohne Abbauland), Erholungsfläche, Verkehrsfläche, Friedhöfe

2) Einschließlich unbebaute Flächen, die Gebäudezwecken untergeordnet sind.

3) Abbauland, Flächen anderer Nutzung

2024 Natur- und Landschaftsschutzgebiete 1973 und 2012

Quelle: Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg

Stadtkreis	Gemarkungsfläche ha	Naturschutzgebiete						Landschaftsschutzgebiete					
		Bestand 1)		Fläche				Bestand 1)		Fläche			
		31.12.73	31.12.12	31.12.73		31.12.12		31.12.73	31.12.12	31.12.73		31.12.12	
				abs.	Anteil an der Gesamtfläche	abs.	Anteil an der Gesamtfläche			abs.	abs.	Anteil an der Gesamtfläche	
Anzahl		ha	%	ha	%	Anzahl		ha	ha	%			
Ulm	11.870	1	1	34	0,3	39	0,3	14	15	1.835	4.418	37,2	
Stuttgart	20.733	2	7	864	4,2	1.353	6,5	34	27	4.041	6.740	32,5	
Mannheim	14.500	1	9	92	0,6	700	4,8	6	16	1.847	4.094	28,2	
Karlsruhe	17.350	-	9	-	-	711	4,1	13	17	3.108	5.787	33,4	
Freiburg	15.310	2	7	31	0,2	683	4,5	5	5	3.109	6.996	45,7	
Heidelberg	10.880	1	5	10	0,1	85	0,8	1	1	3.551	47	0,4	
Heilbronn	9.990	1	5	4	-	98	1,0	7	15	1.106	2.302	23,0	
Pforzheim	9.780	-	3	-	-	197	2,0	7	2	882	5.892	60,2	
Baden-Baden	14.020	-	7	-	-	598	4,3	3	5	8.358	8.854	63,2	

